

**Zeitschrift:** Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Bern  
**Band:** 36 (1941-1942)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Ludwig Schwinkhart : Chronik 1506 bis 1521  
**Autor:** Greyerz, Hans von  
**Kapitel:** Kommentar  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-370964>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kommentar

### Editionsgrundsätze

1. Der Abdruck der Chronik erfolgt nach dem einzig erhaltenen Text der Abschrift, die im Jahre 1539 hergestellt wurde. Diese kam im Jahre 1937 aus dem Privatbesitz der Familie von Mülinen an die Stadtbibliothek Bern. Signatur: Mss. Hist. Helv. XL. 112.

Die H a n d s c h r i f t ist ein Kalbslederband, im Format 32,3 : 21,5 cm. Rücken: mit Goldpressung und Aufschrift: «Schwinkhard/Chronik». Im Deckel: Exlibris «Aus der Büchersammlung Friedrichs von Mülinen». Vorsatzblatt: Eintragung «Bibliothek von Mülinen, Bern». — Papier mit Wasserzeichen: gekröntes Bernerwappen (nicht unter den vielen Varianten, die Fluri, Die Papiermühle «zu Thal» bei Bern und ihre Wasserzeichen 1466—1621, in NBT 1895/96, 192 ff gibt). — Folio 1<sup>r</sup> bis 130<sup>v</sup> Text; weitere 50 Blätter leer (nicht foliiert). Über Foliiierung unten Punkt 10. — Schriftspiegel mit Bleistiftstrichen markiert.

Über Abschreiber vgl. Nachwort.

Die Chronik wird hier zum erstenmal als Ganzes herausgegeben. Kleine Abschnitte wurden früher in Druck gebracht von: J. R. Wyss, «Eine neugefundene Schweizer-Chronik, sammt Inhalt und Probe derselben», in Gforsch. V (1825) 204 ff. (Titel und Übersicht der Kapitelüberschriften, Text von Kap. 2 und 66). — W. F. von Mülinen, «Ludwig Schwinkhards Chronik» in «Berner Heim» 1893 (Beilage z. «Berner Tagblatt») (Titel, Textauschnitte aus Kap. 38, 57, 58, 59 nebst kleinern Zitaten).

Unser Text hält sich grundsätzlich an die Vorlage. Über die notwendigen Modifikationen geben die folgenden Bemerkungen Aufschluss.

2. Im wesentlichen ist K l e i n s c h r e i b u n g durchgeführt. A u s n a h m e n: Grossgeschrieben sind Eigennamen, ferner die in der Vorlage mit ziemlicher Konsequenz grossgeschriebenen Wörter auf C (Chronica, Christenheit, Concilien, Convent, Closter, Crüz), sowie Gott, Eidgnossenschaft, Landsknechte, Stadt (wenn bestimmte Ortschaften gemeint, «statt vnd land» dagegen kleingeschrieben) und Sankt (Vinzenz u. a).

3. B u c h s t a b e n : a) Vokale: Anlautendes v für u; j und y für i; û, ô, â werden beibehalten (û kommt nur zweimal als Zeichen für den ue-Laut vor; üe ist im Msc. als üe gegeben); e und o mit überschriebenem e und o werden je als ee und



oo wiedergegeben. — b) Konsonanten: Verdoppelungen werden als Wucherungen der Schrift des 16. Jhts. gestrichen; es sei denn, sie deuteten eine besondere Ausspracheweise an. Ortsnamen werden genau nach Msc. gegeben; dt am Wortende ist beibehalten (nur das auf d folgende tt ist zu t reduziert); auch tt am Schluss von Kontraktionsformen der Perfektpartizipien, z. B. «gerichtt» für nhd. gerichtet, ist stehen gelassen. ß wird wiedergegeben, wo es grammatisch gerechtfertigt erscheint; als Genitivendung auf s reduziert. Wo das Msc. selber nur s für ß schreibt, ist s gelassen, z. B. «das» für daß. — In Zweifelsfällen ist das Msc. ausschlaggebend gewesen. Seine Orthographie ist ganz uneinheitlich.

4. Textliche E m e n d a t i o n e n ergeben sich nur aus Verschreibungen des Kopisten und — selten — aus Differenzen zwischen der Wortform des Textes und der unten an der vorhergehenden Seite angebrachten r é c l a m e. Hierüber ist jeweils in den Anmerkungen das Nötige vermerkt. Ein textkritischer Apparat als solcher erschien überflüssig. Unsichere L e s u n g ist durch [?] gekennzeichnet, Auffälliges durch [!] bestätigt.

5. E i n s c h a l t u n g e n des Herausgebers erscheinen in [...]; Ausklammerungen durch (...). In runder Klammer auch die wenigen Parenthesen des Msc., in den Anmerkungen als solche bestätigt.

6. Die spärlichen M a r g i n a l i e n des Kopisten (oder in Hs. des 16. Jhts.) werden im Text in [...] eingefügt, wie folgt: z. B. [a. Rd.: nota]; die vielen Marginalien s p ä t e r e r Hände, die ausnahmslos Inhaltsmerkmale sind, werden nicht berücksichtigt.

7. Die I n t e r p u n k t i o n ist um der Lesbarkeit willen modernisiert. Das Msc. kennt nur die als Atemzeichen zu wertenden feinen Haarstriche.

8. A b k ü r z u n g e n werden in der Regel aufgelöst. Sie sind selten. Am Ende fast jedes Abschnittes steht im Msc. das Zeichen für etc. Da es keine inhaltliche Bedeutung haben kann, sondern nur als Schlusszeichen zu dienen scheint, wird es in den meisten Fällen unterdrückt. Nur etc. innerhalb des Abschnittes, am Ende von Abschnitten aufzählenden Charakters und in indirekter Rede ist wiedergegeben.

9. Nicht wiedergegeben werden ferner die von der Hand des Kopisten am Rand eingesetzten J a h r z a h l e n in arabischen Ziffern. Sie erscheinen regelmäßig, wo im Text eine Jahrzahl in Worten ausgedrückt ist. Dagegen wird in unserem Abdruck der Text von Jahrzahlen über jeder Seite begleitet.

10. F o l i e r u n g : Das Msc. ist — bis fol. 100 teilweise mit Tinte und Bleistift, nachher bis fol. 130 nur mit Bleistift — von alter Hand foliiert; jedoch lückenhaft und mit einem Sprung über zwei Blätter zwischen fol. 38 und fol. 41. Die Leitung der Stadtbibliothek Bern liess das Msc. mit neuer richtig zählender Follierung versehen. Diese Foliozahlen sind in unserem Abdruck je am Anfang des Textes einer Msc.-Seite in eckiger Klammer beigelegt, damit der Benützer ohne Mühe auf das Msc. zurückgreifen kann.

Das Msc. weist ausserdem eine *B o g e n z ä h l u n g* in kleinen Buchstaben am untern Seitenrand auf [a, b, c . . . bis q (fol. 123r)]; zwischen fol. 9r (b) und fol. 19r (c) verzählte sich der Schreiber. Der Druck berücksichtigt diese Zählung nicht.

11. Die *A b s c h n i t t g l i e d e r u n g* stammt im Prinzip vom Kopisten (oder Autor?); doch ist, wo der Inhalt es zu verlangen schien, gelegentlich zusammengezogen oder ein neuer Abschnitt gemacht worden. Dies wurde im Text nicht angemerkt. In den spätern Teilen des Msc. verstärkt sich die Neigung des Schreibers, die Anfänge der Hauptabschnitte durch fettere und grössere Schrift hervorzuheben. Derart ausgezeichnete Abschnitte werden natürlich im Druck beibehalten.

12. Auf die Beigabe eines *G l o s s a r s* wurde verzichtet. Es sei verwiesen auf die vorliegenden Glossare zu Justinger (1870) 489 ff; Fricker und Tschachtlan, QSG I (1877) 325 ff; Schilling II (1901) 443 ff; Anshelm VI (1901) 335 ff; Basler Chron. I (1872) 573 ff; VI (1902) 586 ff; Brennwald, QSG NF I. 2 (1910) 568 ff; u. a. — Schwer verständliche Ausdrücke oder Wendungen erhalten ihre Erläuterungen an Ort und Stelle in den Anmerkungen.

13. Die *A n m e r k u n g e n* möchten dem Leser der Chronik den Zugang zur historischen Forschung erleichtern. Dem gleichen Zwecke dienen die *K a p i t e l ü b e r s i c h t* (oben S. 9 ff; im Msc. existiert keine solche), das *N a c h w o r t* und das *N a m e n r e g i s t e r*.

Da die Arbeit befristet war und innerhalb eines Jahres zu Ende geführt werden musste, können die Anmerkungen nur eine einführende Kommentierung, nicht aber eine erschöpfende Lösung aller Fragen bieten, die die Chronik im Leser aufwirft. Die bibliographischen Angaben mussten sich aus Raumgründen in einem gewissen Rahmen halten. Es wurden vor allem Werke zitiert, die dem Historiker zur Hand stehen und ihn weiterführen können. Nicht zu umgehen war ein reichliches Zitieren der Eidgenössischen Abschiede. Archivalische Nachweise aus dem Berner Staatsarchiv nur gelegentlich; genaue Archivarbeit hätte u. a. auch den fortlaufenden Vergleich mit den ungedruckten Chroniken von Schodoler, Rudella und Stumpf erfordert (vgl. Gagliardi in JfSG 35, 1910, 47\*ff und Castella et Kern, Notes sur la Chronique de Rudella, etc. in Annales fribourgeoises 1920). Es ist zu hoffen, dass diese Chroniken auch eines Tages den Druck erleben.

## Anmerkungen

Es wird auf die einzelne Seite der oben wiedergegebenen Chronik und auf die einzelne Zeile des Satzspiegels verwiesen. Abkürzungsverzeichnis am Schluss der Anmerkungen.

### S. 9. — Kapitelübersicht.

Ein Verzeichnis der Kapitelüberschriften der Schwinkhart-Chronik stellte schon J. R. Wyss im Gforsch. V (1825) 214 ff zusammen.

### S. 15. — Kap. 1. Vorrede (des Kopisten?)

Über die Frage des Verfassers dieser Vorrede vgl. Nachwort. — Z 9 «sechs»: Die Einnahme Genuas erfolgte 1507, vgl. Kap. 3, S. 18. — Z 11 «Orrliantz»: Msc. Abkürzung für das zweite r; Ludwig XII. (1498—1515) war von 1495 bis zur Thronbesteigung Herzog von Orléans. — Z 29 «Sodoma»: vgl. das Folgende nach 1. Mos. 13—19. Vgl. ZW I. 165 ff (göttliche Vermahnung 1522) bes. 170 f, 173, 177, 185.

S. 16. — Z 6 «sâlig»: Das Zitat ist aus Matth. 5, 9 und 10 kombiniert. — Z 10 «Alexanderr»: vgl. Maccab. 1, 1—8; Schw. «scheint ein glossiertes Maccabäerbuch gehabt und die Glosse missverstanden zu haben. Gualtherus de Castellione berichtet am Schlusse seines 9. Buches der Alexandreis, dass A. die Absicht hat, nachdem er die bekannte Welt erobert hat, durch die Unterwelt hindurch zu den Antipoden zu steigen. Die darüber erschreckte Natur begibt sich hierauf in die Hölle (X, 15) ‚ad Styga tendit iter‘, und macht den Höllenfürsten auf die Gefahr aufmerksam (X, 98) ‚ni tibi caveris, istud non sinet intactum chaos‘, woraufhin dieser die Vorbereitungen zur Vergiftung A's macht». Freundl. Mitteilg. von Prof. S. Singer, Bern.

### Kap. 2. Vorrede (des Autors Ludwig Schwinkhart).

Dieses Kap. schon von J. R. Wyss im Gforsch. V (1825) 225 ff wiedergegeben. Z 17 «tryfaltickeyt»: W. F. von Mülinen in «Berner Heim» 1893, SA, S. 3 bemerkt, dass Schw. nicht wie üblich Maria, sondern die Trinität anruft. Vgl. dazu Justinger I und Berner Schilling I. 1, wo ebenfalls Trinität angerufen. — Z 23/24 «Pigockenschlacht»: Biccocca 1522. Über Schw's biogr. Daten vgl. Nachwort. — Z 25 «gedichtet»: vgl. unten Kap. 20, S. 59 Entschuldigung des Dichters; A I. 2 und 6 (Fürnemen des dichters); vgl. Feller 105 f. — Z 39 «kryeg»: Dieser beginnt erst 1511, vgl. Kap. 21, S. 59 ff; Schw. aber setzt mit dem Jahre 1506 ein.

S. 17. — Z 12 «fryheiten»: Msc. hat über -ten ein Häkchen, das als Abkürzung für r gelesen werden könnte. «Fryheitern» wären Ächter oder Freiknechte; eine so kühne Wendung ist hier kaum anzunehmen. — Z 18 «wysen man»: Genau in dieser Form lässt sich das Zitat nicht nachweisen. Ähnliches sehr häufig sowohl in Vulgata (vgl. Konkordanz unter «sermo») wie in antiker Lit. (vgl. Thesaurus linguae lat. unter «brevis»). Herrn Prof. S. Singer verdanken wir Hinweis auf Alain de

Lille (Alanus de insulis, de arte predicatoria, cap. 1; Migne Patr. lat. 213, 55) «Sit autem sermo compendiosus, ne prolixitas pariat fastidium» (Ende 12. Jht.); Roman de la Rose 19473 «Car maintes fois cil, qui preesche, Quant briement ne se despeesche, En fait ses auditeurs aler Par trop prolixement parler» (13. Jht.); ferner Stellen aus Proverbia communia 445 f (in Hoffmanns Horae belgicae) und Tunnicius, Proverbia sive paroemiae Germanorum (Köln 1515) 263. — Z 21 «vnütz»: Msc. Anfang des Wortes korr.; vielleicht ist «nütz» im Sinne von «nichts» zu lesen, wie bei Wyss in Gforsch. V. 227.

### Kap. 3. Eidgenossen im Bündnis mit Frankreich; Einnahme Genuas durch Ludwig XII., 1507.

Z 28 «pündtnus»: Frz.-eidg. Bündnis auf zehn Jahre, 16. 3. 1499; vgl. Thommen 156 ff; Dierauer II. 435 f; Lavissee V. 1, 49. — Z 37 «vnder sych braacht»: Über Frankreichs Eroberungen unter Ludwig XI. (1461—1483), Karl VIII. (1483 bis 1498), Ludwig XII. (1498—1515) vgl. Lavissee IV. 2 und V. 1 (1903). «Britannienn» = Bretagne. — Z 38 «Jenouw» = Genua. Dieses und Neapel erstmals 1494/95 von Karl VIII. erobert; betr. Schweizer Söldner vgl. Gagliardi Anteil 111 ff; Mailand 1499/1500 von Ludwig XII. erobert; vgl. a. a. O. 300 ff. — Z 41 f «Was anspraach»: d. h. Rechtsansprüche.

S. 18. — Z 2 «hystorien»: Vgl. Nachwort über Quellen, die Schw. zur Verfügung gestanden haben mögen. — Z 6 «Jenouw»: Über Genua vgl. Fueter 226 ff; Genua war von 1499 bis zum Aufstand von 1506 (unter Paolo da Novi) Frankreich untertan. Zum Genueserzug Ludwigs XII. April 1507 vgl. Lavissee V. 1, 79 ff; Fueter 268; zur Beteiligung der Eidg'n Kohler 36 ff; Gagliardi Anteil 611 ff. Die frz. Werbung in der Schweiz lautete auf 4000, nicht 6000 Mann; von den 5500 sich stellenden Knechten wurden 1500 wieder ausgemustert, vgl. a. a. O. 616, 900 ff (Anhang); Rott 154 f; vgl. ausserdem Wackernagel III. 16 f; Dürr 583 f; Frey 311 ff; und die Schweizer Chronisten: ausführlich Brennwald II. 510 ff; A III. 43 ff; Luzerner Schilling fol. 224<sup>v</sup>, 227, 228<sup>v</sup> f; Edlibach 244 f; W. Steiner 230; Basler Chron. VI. 30; Zürcher Anonymus 184; Sicher 36; Tegerfeld 221 f; Bernoulli/Bluntschli 289 f; und zwei Lieder von Hans Bircher bei Liliencron III. 6 ff; Schw's Darstellung klingt stark an das erste an (z. B. Strophe 4 betr. Hilfesuch des vertriebenen Adels bei Frch., Str. 6, wonach 6000 Schweizer gefordert u. a.). — Z 9 «wichen(dt)»: Msc. Wortende undeutlich, vielleicht dt dgstr. — Z 20/21 «mines alters zwölf jar»: Schw. demnach 1495 geboren; vgl. Nachwort.

### Kap. 4. Maximilian I. und die Kaiserkrone.

Z 27 «bottschaft»: vgl. EA III. 2, 379 (b, 8. 6. 07); A III. 32; Gagliardi Anteil 686 ff. — Z 30 «gieng vs»: Irrtum; das Bündnis von 1499 lief erst 1509 aus; wohl aber versuchten die Frz'n hier schon dessen Dauer auf zwei Jahre über des Königs Tod zu verlängern; vgl. auch Rott 157 ff; EA III. 2, 401 f (a, e, 4. 10. 07) und unten Kap. 5, S. 19 f. — Z 35 «Nun ist es» etc.: Maximilian I. (1493—1519) nicht als Kaiser gekrönt, nimmt 4. 2. 08 zu Trient den Titel eines «erwählten» Römischen Kaisers an. Seine Bemühungen um Hilfe der Eidg'n bei Romzug 1507/08, vgl. Ulmann II. 321 ff; Kohler 58 ff; Dierauer II. 451 ff; Dürr 584 ff;

Gagliardi Anteil 648 ff, 680, 691 u. a.; A III. 1 ff; Tegerfeld 222 ff, 225; Brennwald II. 518 ff; Luzerner Schilling fol. 225<sup>v</sup> ff; Sicher 36; Bäl di 50 f; aus EA III. 2 vor allem der Konstanzer Tag v. 18.—22. 5. 07: 373 ff. Schw's Lob über Max. I. klingt ähnlich wie dasj. Anshelms zum Tod M's 1519, A IV. 289; vgl. auch Kap. 78, S. 217. — Z 38 «geboren»: Msc. «geborn» mit Strich über n.

S. 19. — Z 12 «gerechtigkeyt»: über Schw's freundl. Haltung gegenüber Oesterreich vgl. Nachwort. — Z 16 «scheyden»: 12. 1. 1519, vgl. unten S. 217. Über Zeitpunkt der Abfassung dieser Chronik vgl. Nachwort.

#### Kap. 5. Frankreichs Gesuch um Bündniserneuerung, 1507 (?).

Schw. fasst offenbar Vorgänge von 1507 bis 1509 zusammen. Vgl. Anfang von Kap. 4. — Z 28 «nit gemacht»: über Abweisung vgl. andere Motivierung bei A III. 39 ff; Tegerfeld 222 f; Rott 160 f; Kohler 141 f; Gagliardi Anteil 688 ff. — Über die Anstrengungen der frz. Boten vgl. vor allem Luzerner Schilling fol. 235<sup>v</sup> ff (bes. 240). — Z 35 «jorgelt»: Msc. o mit übergeschr. a. — Z 36 «warten» = wehrten ab.

S. 20. — Z 4 «Wie aber» etc.: Hier hat Schw. die frz. Bündnisvorschläge von 1509 vor Augen, vgl. EA III. 2, 458 (k, 14. 5. 09); Kohler 118 ff; Rott 166 ff; Dierauer II. 455; A III. 185 ff. Abweisung in Form des unbefristeten Aufschubs; über ausdrückliche Freigabe Frankreichs zu anderweitiger Verbündung nichts bekannt, vgl. EA III. 2, 469 (a, 24. 7. 09). Die frz. Boten wollten durchaus auf Abänderung der Artikel eingehen, vgl. Luzerner Schilling fol. 326 f; vgl. dagegen A III. 188 «gab, on gelt, .. vil güter wort, aber stolz artikel, ...». — Z 31 «verpüntnus»: mit dem Papst 1510, vgl. Kap. 14, S. 52 f. — Z 33 «matt»: Msc. «mathtt».

#### S. 21. — Kap. 6. Bündniswerbung Maximilians I. 1507/1511 (?).

Schw. vermengt Vorgänge von 1507/08 und 1510/11.

Z 6 «demsälben»: = 1507, da sich nach Schw's Meinung die Vorgänge von Kap. 5 in diesem Jahr abspielen. Lit. über Romzugwerbung vgl. schon S. 18, Z 35. Immerhin auffällig, dass Schw. hier nichts vom Romzug sagt, vgl. das Folgende. — Z 8 «ewigen pundt»: Hieraus scheint sich zu ergeben, dass Schw. nicht an die Verhandlungen von 1507, sondern an die Erneuerung von Ewiger Richtung (1474) und Erbeinigung (1478) denkt (vgl. Dierauer II. 202, 283 f). Die Verhandlungen hierüber setzen erst im Sept. 1510 ein; vgl. EA III. 2, 506 (e, f, 9. 9. 10). Sie führen — entgegen Schw.! — zum neuen Erbeinigungsvertrag v. 7. 2. 1511, vgl. EA III. 2, 1343 ff; Dierauer II. 461; Dürr 607 f; A III. 247 ff; Edlibach 245 setzt den Abschluss auf 1509 an. — Z 15 «kryeg»: Schwabenkrieg 1499, vgl. Dierauer II. 357 ff; Ulmann I. 649 ff. — Z 18 «geschütz»: über frz. Artillerie im Schwabenkrieg vgl. Dürr in Basler Jbch. 1909, 162 ff. — Z 22 «nie beschlossen»: Hier befasst sich Schw. wieder mit der frühern Phase von 1507/08; vgl. Gagliardi Anteil 703 f über den Beschluss v. 26. 1. 08, am Romzug nicht teilzunehmen, EA III. 2, 417 f (c, e); A III. 39. — Z 28 «Es jst ouch» etc.: unklare Stelle; soll vielleicht heissen: «funden ... zû Jspruck[= Innsbruck] [vnd] in Flanderenn... geschickt»? Max. I. weilte v. Frühjahr 1508 ungefähr ein Jahr am Niederrhein (Ulmann



II. 351 ff); Näheres nicht bekannt. Möglicherweise ist unter Kaiser hier Karl V. (1519—1556) zu verstehen. — Z 31 «Es jst ouch» etc.: zuletzt ist die Frage des frz. Bündnisses vor Tags.: 7. 7. 1511 (EA III. 2, 576 i), 24. 3. 1512 (EA III. 2, 609 h). Was hier als Wiederholung aus Kap. 5 erscheint, ist vielleicht von Schw. als bestimmtes frz. Ersuchen gemeint, hier aber zu unbestimmt wiedergegeben und so nur Spiegelung der verschiedenen Ansätze der frz. Botschaft 1507/09, vgl. Rott 161 f. — Z 34 «keine püntnus»: vgl. dazu A III. 192 f. — Z 35 «fryd»: Allg. Frieden bestand zw. Genueserzug 1507 und Sonderkrieg Max's I. gg. Venedig Febr. 1508, und wieder vom Waffenstillstand 6. 6. 08 bis Beginn des Krieges der Liga Dürr 588 f; Kohler 114 ff; A III. 169 f; Tegerfeld 226 f; Vadian Schr. III. 170, 222.

#### S. 22. — Kap. 7. Liga von Cambrai, 10. Dezember 1508.

Vgl. Fueter 267 ff; Ulmann II. 367 ff; Lavisie V. 1, 84 ff; Kretschmayr II. 423 ff, 644 (Lit.); Pastor III (1895) 585 ff; Gagliardi Anteil 760 ff (bes. 765); Dürr 588 f; Kohler 114 ff; A III. 169 f; Tegerfeld 226 f; Vadian Schr. III. 170, 222.

Z 9 «Hyspannienn»: König Ferdinand von Aragon (1479—1516) tritt erst März 1509 bei. — Z 12 «vertrossen»: vgl. A III. 171, 4 ff (ähnliche Andeutung). — Z 14 «schriben»: vgl. umgekehrt Luzerner Schilling fol. 298: «Der keiser schickt ouch sin träffeliche bottschaftt dazemal uß dem Niderland in Franckerich...»; über Vorbereitung der Liga vgl. Luzio, I preliminari della lega di Cambray, Arch. storico Lombardo, ser. IV. 16 (1911) 245 ff; Ulmann II. 359 ff; die Initiative ging vom Kaiser aus; vgl. auch das Lied Gengenbachs bei Liliencron III. 28 ff; Luzerner Schilling fol. 306v. — Z 17 «den Eydttnossen»: Die Liga war gegen Venedig gerichtet. Ob auch anti-eidg. Spitze? vgl. Dierauer II. 455; A III. 169, 186 f, 193 (spezifisch bernische Auffassung); Luzerner Schilling fol. 313: Bern schickt Warnung an die Tags., «wann das spil wär über die Eitgnossen erdacht»; vgl. Beruhigungsbrief Ludwigs XII., 10. 4. 09, bei Kohler 121 f, 587. Klein Trivulzio 526 anm. 34 legt dar, dass die Drohung mit der Fürstenkoalition ein beliebtes diplomatisches Druckmittel war, zit. dazu Schw. — Z 24 «rede»: Msc. Wortende un- deutlich, könnte «redt» heissen. — Z 28 «jarzal»: Die Liga auf fünf Jahre befristet. — Z 30 «Jtem» etc.: Vertrag lat. bei Dumont, corps diplomatique IV. 1, 111 ff; frz. bei Le Glay I. 225 ff; dargestellt v. Ulmann II. 367; Pastor III (1895) 586; Fueter 269 f; vgl. A III. 169.

S. 23. — Z 2 «vber meer»: Der Türkenkrieg war im offenen Teil des Vertrags in den Vordergrund geschoben; die Vorstellung vom Zug zum Grab in Jerusalem jedoch Erfindung Schw's. — Z 12 «sacrament»: vgl. A III. 169 «versakramentend». — Z 14 «nieman vorbehalten»: vielmehr stand die Koalition ausdrücklich einer ganzen Reihe von Staaten offen. — Z 16 «winter .. 1507»: falsch. Abschluss am 10. 12. 1508. — Z 22 «blütvergiessen»: vgl. A III. 170, 201.

#### Kap. 8. Krieg der Liga gegen Venedig, 1509.

Vgl. Lit. zu Kap. 7.

Z 32 «vorgenampten»: Schw. meint 1508; richtig ist 1509. Der Krieg begann am 1. 4. 09. — Z 38 «lands»: über frühere Eroberungen Venedigs vgl. Fueter 146 ff;

Kretschmayr II. 263 ff. — Z 41 «bann»: 1415; Venedig nahm 1416 Rovereto, a. a. O. 266; über Einnahme des Aargaus 1415 vgl. Dierauer I. (1913) 484 ff.

S. 24. — Z 3 «Chronica»: vgl. Nachwort. — Z 5 «erfordert»: über Kriegsziele des Kaisers vgl. Fueter 270; Ulmann II. 369 f, 375 f. — Z 6 «verstrosten»: = «versteiften sich» (vgl. «Strosse» im Bergbau). Frdl. Hinweis von Prof. S. Singer.

Z 9 «großvatter»: ein in dieser Chronik oft wiederholter Irrtum. Bis 1516 regierte in Spanien noch Ferdinand von Aragon; sein Nachfolger Karl I. (als Kaiser: Karl V.) war der Enkel Kaiser Maximilians I. — Z 12 «Hyspanyenn»: Spanien, resp. Neapel griff die apulischen Häfen Venedigs an, Fueter 271; betr. Blockade nur A III. 199, 201. — Z 17 «grossem züg»: nur das Heer Ludwigs XII. griff an, der Kaiser war mit Rüstung und Aufgebot im Rückstand, vgl. Ulmann II. 379. Zum Folgenden: Schw. erwähnt nicht die Schlacht von Agnadello, 14. 5. 09, die den Krieg früh entschied, vgl. A III. 199 f «... schlacht von Pischgiera» (= irrig; Agnadello liegt nahe der Adda); Tegerfeld 230; Luzerner Schilling fol. 318v; Sicher 37; die Schweizer Chronisten scheinen nur spärlich unterrichtet zu sein; über die weitem Quellen vgl. Kretschmayr II. 644 f; dazu die Lombarden: Grumello 106 ff; Prato 267 ff; Ambrogio da Paullo 218 ff; Saluzzo di Castellar 478 ff. Eidg'n hatten venezian. Bündnisangebot anfangs 1509 abgewiesen, vgl. Dierauer II. 455; Kohler 122 ff; Gagliardi Anteil 776; Dürr 594 f; A III. 189 ff; jedoch heimliche Werbung Venedigs und unregelmäßiger Reislaf nach allen Seiten, vgl. Gagliardi Anteil 803, 808; A III. 216; Tegerfeld 228 «ad utrosque». Auf frz. Seite fochten bei Agnadello 6000 bis 8000 Schweizer. Betr. Schweizer im päpstl. Dienst vgl. Durrer 42 f; AnzSG 4 (1885) 391 f; Luzerner Schilling fol. 328v; 338. Betr. Verluste bei Agnadello vgl. Gagliardi Anteil 805 anm.

S. 25. — Z 3 «Als sych nun»: Papst Julius II. war — obschon bereits im Dez. 08 zum Beitritt entschlossen — erst im März 09 der Liga formell beigetreten. Über s. Verhältnis zu Venedig vgl. Brosch 166 ff; Pastor III (1895) 586 ff; Exkommunikation 27. 4. 09. — Z 19 «schicken»: Rückgabe romagnolischer Städte und Reuebrief des Dogen v. 5. 6. 09, vgl. Pastor III. 598; am 1. 7. 09 Erneuerung des Banns, wegen voraufgegangenen Appells V's an ein Konzil. — Z 29 «Türcken»: vgl. Brosch 177; Pastor III. 599; Kretschmayr II. 428; Jorga, Gesch. d. osman. Reiches II (1909) 299; Luzerner Schilling fol. 306v (für Febr. 1509, was unrichtig); vgl. dagegen Fueter 170 «In Wirklichkeit hat nie ein Beweis für solche verräterische Abmachungen gegen die Sache der Christenheit geführt werden können»; vgl. aber auch Jorga a. a. O. 324 f (1514); «verpüntnus» jedoch offenbar irrig. — Z 37 «elendt»: stärker als der Bann war in Venedig der Eindruck vom Zusammenbruch des Festlandreiches mit Agnadello, vgl. Kretschmayr II. 427 f; Luzerner Schilling fol. 336v ff; A III. 201 f.

S. 26. — Z 4 «jre knecht»: betr. Reisverbote und Reisstrafen vgl. EA III. 2, 445 (a, 4. 3. 09), 450 (b, 26. 3. 09) u. a.; Gagliardi Anteil 796 anm. und passim; A III. 192 f; Luzerner Schilling fol. 334 nennt Zürcher Reisverbot bei 5 fl. Busse; jedoch Heimruf mit spezieller Rücksicht auf Venedig unbekannt; vgl. auch Kohler 138 ff. — Z 11 «Es»: Msc. «Er». — Z 17 «Venediger»: über Verhandlg. mit Papst vgl.

Pastor III (1895) 596 ff, Absolution *ibid.* 600 (24. 2. 1510); Brosch 288 ff; A III. 216 f; Tegerfeld 234.

S. 27. — Z 1 «widerumb stark»: Umschwung seit Einnahme Paduas, 27. 7. 09. Im Folgenden veranschaulicht Schw. den Zerfall der Liga von Cambrai. Vgl. A III. 203 f «do liess der gross pund ein krach» (204); Lavissee V. 1, 91 ff; Kohler 146 ff; Pastor III. 602 ff; Fueter 273; entgegen Schw. tat nicht Ludwig XII., sondern Julius II. den ersten Schritt zum Bruch (Ferraresische Frage). — Z 10 «keyser»: Über Maximilians Kriegsführung vgl. Ulmann II. 385 ff, Abbruch mit Aufhebung der Belagerung von Padua, 2. 10. 09, a. a. O. 392; Kretschmayr II. 433. — Z 13 «stett»: bes. Bologna, 23. 5. 1511, vgl. Fueter 274; Schw. kommt darauf in Kap. 19, S. 58 zurück. — Z 18 «pündtnus»: Schw. kombiniert hier offenbar Vorgänge vom Februar 1510, die zum Friedens- und Bündnisschluss mit Venedig (15. 2. 10) führten, mit dem Abschluss der heiligen Liga v. 4./5. 10. 1511, bei welcher die Verbindung zw. Papst und Spanien entscheidend war, vgl. Pastor III (1895) 598, 638 f; Kretschmayr II. 435, 437 f; Diercks, *Gesch. Spaniens* II (1896) 231 f; Lavissee V. 1, 94 ff; Kohler 224 ff; Dürr 603 ff; Fueter 275; A III. 241. — Z 32 «vfrüerig»: vgl. Kap. 39, S. 103 ff. — Z 36 «hârnach»: vgl. Kap. 19, S. 57 ff.

S. 28. — Kap. 9. Furnohandel (1. Teil), 1508.

Vgl. Caviglia 128 ff, 561 ff; Moser 172 ff; Büchi Schiner 248; Zimmermann Falk 33; Rott 175 f (vgl. *ibid.* Register unter De Four); Glutz-Blozheim 228 ff; A III. 173 ff; Tegerfeld 227; Luzerner Schilling fol. 283; Bonivard I. 329 ff (z. Jahr 1511); Dominicus Machanaeus col. 813; Juvenalis de Acquino col. 719 f; Lambert col. 843; Vadian Schr. III. 169 f, 172 f; EA III. 2, 425, 428 f. Vgl. auch Bruchet, Marguerite d'Autriche, duchesse de Savoie (Lille 1927) 80 ff.

Z 9 «1508 jar»: richtig. Der Name (Jean) de Furno scheint die richtige Form zu sein; Caviglia 129 n. 2. Bonivard I. 329 nennt ihn Sekretär der Herzöge Karl I. (gest. 1490) und Philibert II. (1497—1504). Philipp reg. 1496/97. Das Testament, das Furno vorwies, dat. jedoch v. 17. 3. 1489; stammte angeblich von Karl I., vgl. A III. 173. Die Summe betrug nicht bloss 24,000 gl., sondern 350,000! — Z 18 «groß stöß»: Saluzzerkrieg 1487, vgl. Moser 52; A I. 304 ff. — Z 31 «gebotte»: Msc. korr. aus «gebutte». — Z 34 «Ouch det der»: Msc. «der der». — Z 41 «Vf das»: über die wahren Beweggründe Furnos vgl. Bonivard I. 329 ff; A III. 265; Caviglia 129 f («vendetta personale»).

S. 29. — Z 6 «brief[en?]»: Msc. zweifelhaft, ob Abkürzg. für en od. Schnörkel. — Z 11 «ratsbotten»: Botschaft beider Städte und savoyische Gegenbotschaft vgl. A III. 174 f.

S. 30. — Z 6 «nit darwider reden kondt»: vgl. Bonivard 332 «voulant vne fois reprouuer linstrument comme faulx dung coste, mais yl se trouuoit du contraire»; vgl. dazu Caviglia 140 f. — Z 19 «nüt vssen gelossen»: Schw. lässt aus: 1. Intervention von Papst, Kaiser und Frankreich, Vermittlung von Claude de Seyssel, vgl. vor allem Caviglia 134 ff; Moser 173, Rott 164 f; 2. dass die Vergabung als solche annulliert wurde gegen eine Abfindungssumme, vgl. EA III. 2, 428 (Bern,



9. 6. 08); Caviglia 152 f. Betr. Pfänder vgl. A III. 176 «Chables, Banges, Waut und ander [herrschaften] dishalb dem gebürg». — Z 28 «eyd»: vgl. A III. 265; Caviglia 174. — Z 30 «belonung»: erfolgte schon vor (!) Auseinandersetzung mit Savoyen. — Z 32 «hårnach»: vgl. Kap. 12, S. 44 ff und Kap. 39, S. 103 f.

#### Kap. 10. Jetzerhandel 1507—1509.

Vgl. Akten hg. Steck, QSG 22 (1904); A III. 48—167; Büchi Schiner 117 ff; ferner (mit Lit.) AHVB 31 (1932) 243 ff; Thomas Murner, von den fier Ketzeren, Th. M's dte. Schriften I. 1 (1929); Tegerfeld 223, 231 f; Sicher 38. Über Schw's Darstellung des Jetzerhandels vgl. auch Nachwort.

S. 31. — Z 6 «erbsünden»: Betr. Streit um Immaculata conceptio vgl. Steck, Einleitg. Akten S. XXVI ff; AHVB 31 (1932) 252 f. Sixtus IV. hatte 1476 und 1483 den Glauben an Imm. conc. freigegeben, vgl. A III. 49 «friglöubig gebullet». Ein bernisches Ratsverbot nicht bekannt, erst nach dem Prozess ein solches gegen Erbsündenpredigt der OP (1511), vgl. AHVB 35 (1940) 277. Schw. nennt weder Wigand Wirt, den Initianten des Empfängnisstreits, noch das Kapitel von Wimpfen OP von 1505/06. Vgl. Datentabelle in Akten 665 ff. — Z 12 «nient»: Msc. «niennt». — Z 40 «stünd»: Msc. vielleicht «stund».

S. 32. — Z 4 «gwaltig»: die vier Konventsoberten: Johannes Vatter, Prior; Franz Ueltschi, Subprior; Stephan Boltzhurst, Lesmeister, Dr. theol.; Heinrich Steinegger, Schaffner; über Teufelsbund vgl. Murner, fier ketzeren, cap. 8, wohl nach Akten 319 ff; nicht bei A. Betr. Mohrengestalt vgl. AHVB 35 (1940) 477 f (Brief v. Fulonius). — Z 30 «namen sy»: 24. 8. 1506; vgl. Akten 4; A III. 52. — Z 33 «keste-gung»: Kasteiungen J's: nicht bei A., vgl. Luzerner Schilling fol. 238v; frühe Verbreitung des Gerüchts vgl. Büchi Schiner 119 f.

S. 33. — Z 1 «Die lüt»: vgl. auch unten S. 36. — Z 2 «weis»: Msc. «weiß», d. h. unterwies. — Z 3 «menglicher»: Msc. r undeutlich. — Z 7 «prior»: Schw. schiebt hier und im Folgenden vieles dem Prior zu, was in Akten und A. vom Subprior u. a. vollführt wird. — Z 38 «Dorberg»: Kartause Thorberg bei Bern, vgl. Akten 554; A III. 53; Schw. gibt hier besondere Version; vgl. Murner fier ketzeren, cap. 20 (V. 1299 ff) Drohung des Geistes gg. J. wegen Übersiedlungsversuchs zu Kartäusern.

S. 34. — Z 31 «priord»: ein früherer Berner Prior namens Heinrich Kaltburger, vgl. Akten (Register); A III. 58.

S. 35. — Z 3 «glouben»: Glaubensbekenntnis. — Z 23 «geloubten sy»: vgl. ähnlich Defensorium in Akten 543 f; nicht bei A.

S. 36. — Z 3 «Barbara»: rettete J. vor dem Ertrinken, vgl. Akten 194, 300. — Z 21 «heimliche red»: = Wiederholg. vgl. S. 32, Z 36 f. — Z 23 «schaffner»: als Maria vgl. Akten 231; dagegen A III. 65 Lesmeister. — Z 28 «erzürnt»: vgl. Akten 526 (Pensionen überhaupt); nicht bei A III. 65. Vgl. Murner fier ketzeren cap. 16 (V. 1146 ff). — Z 35 «bättet also»: vgl. A III. 75; Luzerner Schilling fol. 238v.

S. 37. — Z 18 «wunden»: Wundenätzung, vgl. Defensorium in Akten 561, 579; A III. 67, 83; Luzerner Schilling fol. 238<sup>v</sup> (mit Bild); Murner fier ketzeren cap. 27 u. 29; Schw. gibt eigene Version, wonach J. gläubig. — Z 38 «Das brach nun» etc.: Schw. kombiniert hier und im Folgenden die Motive z. t. ganz zusammenhanglos.

S. 38. — Z 4 «mit[!]»: doch wohl Verschreibung für «nit». — Z 32 «vier herren»: vgl. A III. 98/99; Murner fier ketzeren cap. 41; Büchi Schiner 123; bes. Moser 208, ibid. 205 ff über Wilh. v. D's Stellung im Jetzerhandel. — Z 37 «vergân»: ihn vergiften.

S. 39. — Z 1 «falen»: statt «fâlen»: sollte es nochmals fehlgehen. — Z 6 «bischof»: Aymon de Montfaucon, 21. 7. 07; vgl. A III. 106 ff; Defensorium in Akten 582; Büchi Schiner 125; Reymond über A. d. M. in ZfSKg 14 (1920) 28 ff, 99 ff. — Z 12 «Barbara»: erscheint nach Akten 556 f (Defens.) und A III. 62 f schon v o r Maria; hier offenbar mit Katharina von Siena kombiniert; betr. Barbara vgl. S. 36, Z 3. — Schw. sagt nicht, dass J. die «stigmata» wieder verloren. — Z 14 «oben»: Msc. «obenn» = Abend. — Z 36 «gewarsame»: nach A III. 122 wird die Hostie verbrannt.

S. 40. — Z 11 «vermüsch»: Msc. undeutlich korr. — Z 16 «Das stündt» etc.: Gefangennahme J's bei A III. 129 anders motiviert; vgl. Defensorium in Akten 584 f; Luzerner Schilling fol. 248; Murner fier ketzeren cap. 51; Büchi Schiner 126. Jetzer nach Lausanne geschickt: Akten 608 (2. 10. 07). Lausanner Prozess: Akten 3 ff; A III. 129 ff (J. gibt in Lausanne die vier Väter als Schuldige an). — Z 24 «gewichen»: Sie waren nicht gewichen — wie ein Gerücht wollte, vgl. A III. 129 —, sondern beabsichtigten, die Wunder in Rom bestätigen zu lassen; vgl. A III. 127 ff; Defensorium in Akten 584; Büchi Schiner 126. — Z 26 «vergicht»: Aussagen; J. seit 15. 12. 07 wieder in bernischer Haft; Akten 43 ff, 614 ff; A III. 134; Büchi Schiner 128 (J. am 5. 2. 08 auf der Folter befragt). Rückkehr der Romfahrer am 11. 1. 08; Konfrontation der vier Väter OP mit J. am 14. 1. 08; Inhaftierung vgl. A III. 135; Büchi Schiner 128.

S. 41. — Z 2 «kosten»: vgl. unten S. 43 f. — Z 4 «Also handt» etc.: Bern leitet Prozess ein; Dekan Ludwig Löubli nach Rom, vgl. Steck Einleitg. Akten S. XXXV, 616 ff; A III. 136 f; Büchi Schiner a. a. O. — Päpstl. Breve v. 21. 5. 08 an die Richter: Bischof v. Lausanne, Aymon de Montfaucon; Bischof v. Sitten, Matthaeus Schiner; Provinzial OP von Strassburg, Petrus Siber, vgl. Akten 59 ff. Der Provinzial wohnte — entgegen Schw. — anfangs den Verhandlgn. bei, trat unter Protest zurück, als die Mönche peinlich befragt wurden, vgl. Akten 58 anm. 2, 218, 225 anm., S. XXXV f; A III. 137, 142, 149. — Z 27 «Vnd nachdem nun» etc.: Konstituierung des Gerichts in Bern, 26. 7. 08. Verhöre seit 18. 8. 08 mit Tortur. Bekenntnis des Lesmeisters schriftlich, Akten 227 ff. Haltung des Priors, vgl. Steck Einleitg. Akten S. XLIX f, 291 ff; A III. 145 ff; AHVB 31 (1932) 245, 259. — Z 38 «sagen»: Msc. «fagen».

S. 42. — Z 6 «vrloub»: Abschluss 7. 9. 08. Schiner ritt nicht nach Rom. Der Bote war Conrad Wymann, Kirchherr von Spiez, vgl. Akten 628 ff; A III. 149 f; Büchi Schiner 134. — Z 11 «Do nun» etc.: Revisionsprozess 2.—23. 5. 09, vgl. Akten

407 ff; A III. 154 ff; Büchi Schiner 135 f. Schw. nennt nicht den neben Montfaucon und Schiner amtierenden Richter Achilles de Grassis, Bischof von Città di Castello, vgl. Akten 407 anm. — Z 14 «Crüzgassen»: Degradation 23. 5. 09, vgl. Tegerfeld 232. Übergabe an weltliche Gerichtsbarkeit. Verbrennung 31. 5. 09. — Z 20 «fünf grosser artikel»: Zu Urteil und Hinrichtung vgl. Steck Einleitg. Akten S. XLII ff; A III. 161 ff; Büchi Schiner 136; Murner fier ketzeren cap. 60; Murner, de quatuor haeresiarchis, in Hottinger, Hist. ecclesiastica novi testamenti V (1655) 410; Defensorium in Akten 606; AHVB 35 (1940) 477 (Brief v. Fullonius v. 26. 5. 09). Schw. ist hier Quelle, weil die Artikel sonst nicht überliefert.

S. 43. — Z 3 «Badenn»: Jetzer 1512 in Baden gefangen, vgl. Akten 650 ff; A III. 166; Tegerfeld 232; J. stirbt 1514 in Zurzach. — Z 7 «Nun jst es aber» etc.: Kostenfrage, vgl. Akten 644 ff, AHVB 11 (1886) 285 ff; A III. 167 (8000 fl.). Begründung, weshalb Konvent nicht zu enteignen u. a. in Brief Berns an Provinzial OP, 15. 12. 1511; Akten 648.

S. 44. — Z 2 «vier ganze jar»: d. h. von 1505 bis 1509, oder Herbst 1507 bis Sommer 1512 (Jetzer in Baden)? — Die Kostenfrage zog sich bis über 1524 hin, vgl. Akten 656. — Z 4 «offenbar»: Publizität des Handels vgl. Steck Einleitg. Akten S. XIV ff; von Greyerz, Jetzerprozess und die Humanisten, in AHVB 31 (1932) 263 ff. Betr. Prestigefrage für Bern vgl. a. a. O. und Steck, Kulturgeschichtliches aus den Akten des J'prozesses, in BlfbernGKA 1905, SA. S. 14 ff. — Lob auf Bern, vgl. Defensorium in Akten 607; Murner de IV haeresiarchis, in Hottinger Hist. eccl. novi test. V (1655) 341 ff; Murner fier ketzeren S. 1 ff; vgl. oben Kapitelanfang, S. 30.

#### Kap. 11. Ablass 1509/10.

Zum Jahr 1507 kein päpstl. Ablass bekannt. Schw. meint 1510, wie aus Einleitg. z. folgenden Kap. 12 hervorgeht. Richtig: 1509/10. Vgl. A III. 182, 214 f; Tegerfeld 233; Basler Chron. VI. 451 (zu 1510); Wackernagel II. 2, 866; Türler, Der Berner Chorherr Konstans Keller, Festgabe Hist. Ver. Bern 1905, 279 ff; Fluri, Beziehgn. Berns zu d. Buchdruckern in Basel, Zürich und Genf (1913) 17 f (Ablass des Jahres 1509). Über die Tragweite des röm. Ablasses handelt Schw. eingehender unten in Kap. 42 und 77, SS. 117 f, 215 ff.

#### Kap. 12. Furnohandel (2. Teil) 1510/11.

Vgl. Lit. zu Kap. 9, S. 28. Dazu A III. 265 ff; Bonivard I. 329 ff; Sicher 40; Edlibach 247 f; W. Steiner 232; Tegerfeld 238 f; Rott 175 f; Durrer 77 f; Büchi Schiner 248; Dürr 549; Freymond 32; vor allem Caviglia 174 ff.

Z 31 «Appentzell»: erst 1513 eidg. Ort im engern Sinne, vgl. Kap. 32, S. 80 f; Abt v. St. Gallen und Graubünden sind Zugewandte Orte; vgl. Oechsli 66 ff, 83 f; A III. 265 nennt nur 8 Orte. — Z 34/35 «aber brief»: vgl. EA III. 2, 521 (16. 11. 1510), 549 (a, 13. 1. 1511) u. a. vgl. Register unter «Furno»; Caviglia 174 f. Statt «Philipps» lies Karls I., vgl. oben S. 28, zu Z 9. — Z 37 «12000»: vielmehr 100,000 fl., vgl. EA III. 2, 553 (e); A III. 266. — Z 40 «Aber ein herzog»: vgl. EA III. 2, 551 (f, 21. 1. 11), 553 (e), 555 (b, 17. 2. 11).

S. 45. — Z 9 «Basell»: 1501 eidg. Ort. — Z 10 «brief»: vgl. EA III. 2, 551 (f) «de Furno habe dem König, den Venedigern und andern eben solche Schriften übergeben wollen». — Z 15 «presedens»: Präsent, Geschenk. — Z 24 «Die lender» etc.: vgl. EA III. 2, 565 (4. 6. 11), 567 ff (10. 6. 11), 572 (d, 17. 6. 11), 574 (d, 29. 6. 11) usw.; A III. 269; Durrer 77 f. — Z 28 «Älen»: sie kamen bis S. Maurice; vgl. QSG NF III. 5, 123; vgl. Edlibach 247, der den Aufbruch für gg. Schiner gerichtet hält. — Z 28 «Aber die von Bern» etc.: vgl. A III. 267 ff; EA III. 2, 568 (e, vielfache Mühe und Arbeit des Stadtschreibers zu Bern); Moser 174.

S. 46. — Z 19 «fryden»: die Einigung EA III. 2, 567 ff (10. 6. 11 ff). Schw. verschweigt, wie Tegerfeld 239, die Teilnahme von Basel und Schaffhausen an Vermittlung, nebst Botschaften der europ. Mächte an die Tags. Vgl. Rott 175 f; Caviglia 178 ff. — Z 24 «Schwitz»: vgl. A III. 267; AnzfSG 4 (1884) 311 Bürgerrecht v. Luzern 1512, 312 ff Brief an Peter Falk, Freibg. 4. 6. 12. Furno stirbt 1513; Caviglia 183 n. 5. — Z 26 «vnrüw»: vgl. Kap. 39, S. 103 ff. — Z 28 «widergaben»: vgl. A III. 276, 496.

### Kap. 13. Kampf zwischen Matthaeus Schiner und Jörg uf der Flüe, 1510/11; Arsentprozess, Anfang 1511.

Vgl. Imesch, Landratsabschiede I. passim; Büchi Schiner 164 ff, bes. 207 ff; Dübi, Die Haltung der Berner im Streite zw. Georg Supersaxo und Matth. Schiner, in AHVB 28 (1926) 131 ff; Dürr 597 ff; Zimmermann Falk 21 ff, 127 ff; Moser 175 ff; A III. 209 ff, 277 ff; Tegerfeld 236; Vadian Schr. III. 172; Schiner-Korrespondenz in QSG NF III. 5, 89 ff. — Z 37 «hie vor»: vgl. Kap. 7 u. 8, SS. 22, 23 ff.

S. 47. — Z 4 «Sämlich zank» etc.: Spannung latent 1501—1509. Erst Ende 1509 offene Wendung Schiners gg. Supersaxo (uf der Flüe) nach dessen Flucht aus Bologna; Verschärfung, als dieser das Wallis mit Frch. verbindet, kurz bevor Schiner das päpstl. Bündnis abschliesst; vgl. EA III. 2, 1338 ff (13. 2. 1510); Imesch Landratsabschiede I. 120 ff; Dierauer II. 457; Büchi Schiner 180; Kohler 153; Dürr 604. — Schw. gibt z. t. nur ungenaue Angaben. — Betr. Aufwiegelung von Knechten vgl. Büchi Schiner 169, 186 u. a.; Dübi AHVB 28 (1926) 184; A III. 209. — Klagen vor Tags. vor allem dch. Schiner, vgl. Büchi Schiner 172 f, 180 ff und passim. Klage uf der Flües dch. s. Frau, nachdem er in Freibg. gefangen, vgl. unten; Büchi 216 ff; Dübi 186. — Z 12 «verbotten»: 4. 3. 09, vgl. EA III. 2, 445 (a); vgl. oben S. 26, Z 4; Büchi Schiner 168; A III. 192 f. — Z 16 «Fryburg»: über diese Klage Schiners nichts bekannt; vielleicht Ablenkung des von Peter Falk im Arsentprozess gg. Wilhelm v. Diesbach erhobenen Vorwurfs; vgl. Büchi Schiner 237/8; Dübi 189 ff; Moser 178 ff; Schw. diesbachisch gesinnt, vgl. unten S. 50. — Z 26 «gefangen»: 22. 9. 10; Büchi Schiner 216; A III. 277; EA III. 2, 513 (l); über vorangegangenes Geleitgesuch nichts bekannt. — Z 27 «Nach dem» etc.: Freiburger Prozess 30. 9. 10 bis 10./11. 1. 1511 (Flucht uf der Flües), vgl. Zimmermann Falk 21 ff; Büchi Schiner 217 ff; Dübi 185 ff; Moser 176. Mehrere Wachen aufgestellt, Stadtläufer Helbling vor allem beteiligt. — Z 38 «Argennt»: Arsent. — Z 41 f: Klammer in Msc.

S. 48. — Z 11 «gan Guderffy»: Cudrefin a. Neuenburgersee; nach Büchi Schiner 233 f kamen die Freiburger bis Neuenburg, wo erst Berner Botschaft intervenierte; vgl. A III. 278 (16./17. Jan.); Zimmermann Falk 26. — Z 38 «vil der älter»: Burgrecht Neuenburgs mit Bern 1406; Freiburgs Bundesbrief von 1481 löste ältere ab (das früheste Burgrecht von 1243!). Die Wechselreden nur hier bei Schw.; vgl. StA Bern, RM 149, 25 ff (17. 1. 1511); D Miss M 249<sup>v</sup> (an Venner Wyler, 17. 1. 11); 251 f (an Eidg'n, 23. 1. 11); A III. 278/9; Büchi Schiner 234.

S. 49. — Z 24 «Vnd vf das» etc.: Überführung n. Bern, 21. 1. 11. Freiburgs Vorgehen gg. Arsent vgl. Zimmermann Falk 27 ff, 127 ff; Büchi Schiner 230, 232 ff. Von Folterung spricht A III. 280; Zimmermann und Büchi 233 dagegen: Geständnis ohne Marter. Verschiedene Berner Ges'n., vgl. Dübi 189 ff; Moser 177 ff; Büchi Schiner 230, 232/3, 239.

S. 50. — Z 2 «bottschaft»: 14. 2. 11; EA III. 2, 553 (d, 3. 2. 11), 556 (b, 19. 2. 11; Verwandtschaft Arsents ersucht um weitere Ges., solche auf 2. 3. 11 angesetzt). — Z 15 «sin haupt»: 18. 3. 1511. — Z 26 «Bernn»: Haltung des Berner Rats vgl. Moser 180 f; Büchi Schiner 243; A III. 281. — Z 34 «lidig»: stimmt nicht. Schw. gibt hier Gerücht, gg. welches u. a. Stellung nimmt das Schr. von Ludwig Sterner an H. Techtermann, Ostern 1511, in AnzSG 3 (1880) 294 f; vgl. Büchi Aktenstücke z. Gesch. d. Schwabenkrieges, QSG 20 (1901) S. XLVIII f; Moser 181. Büchi Schiner 242: «Es war kein Justizmord...».

S. 51. — Z 1 «das rächt»: Berner Verhandlg. gg. Jörg uf der Flüe 26. 3. 11; vgl. Büchi Schiner 243 f; Moser 177. Ausser Freiburg auch Schiner vertreten. Freilassung gg. Bürgschaft und Urfehde. — Z 11 «wardt»: Msc. recl. fol. 20<sup>r</sup> «ward». — Z 12 «jn Wallis»: vgl. Büchi Schiner 246 ff; Tegerfeld 239. Gefangennahme in Rom 1513; Verschleppung des Prozesses; Freilassung dch. Leo X., 11. 12. 1515, vgl. Büchi Schiner 253 ff, 261 ff, 266 ff, 346 ff, 350 f, 355; A IV. 166, 230. — Z 22 «widerumb jn Wallis»: 1516; dann Hptm. in frz. Dienst; Mazzeaufstand 1517 feld 233; Edlibach 245 f (z. Jahr 1511); Basler Chron. VI. 30 f; Sicher 39; Bernoulli/Bluntschli 290 f; Vadian Schr. III. 171; EA III. 2, 1333 ff.

S. 52. — Kap. 14. Bündnis zwischen Papst Julius II. und den Eidgenossen, 14. März 1510.

Vgl. Fueter 274; Dierauer II. 456 ff; Dürr 591 ff; Wackernagel III. 17 f; Pastor III (1895) 604 f; Kohler 149 ff; Büchi Schiner 164 ff; Durrer 44 ff; (über Vorverhandlg. auch Gagliardi Anteil 810 ff, 818 f, 825 ff); A III. 182 ff, 204 ff; Tegerfeld 233; Edlibach 245 f (z. Jahr 1511); Basler Chron. VI. 30 f; Sicher 39; Bernoulli/Bluntschli 290 f; Vadian Schr. III. 171; EA III. 2, 1333 ff.

Z 7 «ablaß»: vgl. Kap. 11, S. 44. — Z 8 «Schynerr»: das erste Mal, da Schw. den Namen nennt. Nicht Schiner, sondern Alex. de Gabbionetta und Achilles de Grassis hatten im Frühling den Vereinungsvorschlag des Papstes vor Tags. gebracht. EA III. 2, 448 (d, 20. 3. 09), 451 (c, 16. 4. 09), 458 (e, 14. 5. 09), 464 (a, 13. 6. 09), 469 (e, 24. 7. 09); A III. 182 f. — Das erste Anbringen Schiners 4. 2. 10, vgl. EA III. 2, 477 (f), 479 f (f, m, 27. 2. 10); Büchi Schiner 175 f. — Z 18 «an-nâmen»: 13. 3. 10, vgl. EA III. 2, 483 (i). — Z 20 «püntnus»: EA III. 2, 1333 ff;



A III. 205 ff gibt Entwurfstext v. 27. 2. 10; vgl. Durrer 45 ff; Dierauer II. 458. Unrichtig Schw's Behauptung betr. doppelte Pension (Z 31).

S. 53. — Z 4 «Baden»: Richtig wäre: Luzern, 14. 3. 1510. — Z 7 «[hie]»: nach Msc. recl. fol. 21r. — Z 8 «umb ein püntnus»: Meint Schw. hier die Ablehnung der Soldwerbung M's v. 14. 5. 09 (vgl. Gagliardi Anteil 796; A III. 185) oder die Vertagung des kaiserl. Gesuchs um Erneuerung der Erbeinung in Baden, 2. 12. 10, EA III. 2, 523 (g)? Vgl. Tegerfeld 236 «sed facta dilatione ex dissensu quorundam nihil concludebatur hoc anno». Vgl. Kap. 6, S. 21. — Z 11 «bottschaft»: vgl. Kap. 5, S. 19 f; Kap. 6, S. 21. Forderung, dass Frch. mit dem Papste Frieden schliesse, erstmals EA III. 2, 507 f (a, 12. 9. 10); vgl. unten Kap. 18, S. 56. — Z 18 «harnach»: Kap. 19 ff (S. 57).

#### Kap. 15. Herzog Karl II. (III.) von Savoyen im eidgenössischen Burgrecht, (1509)/1512.

Schw. datiert nach dem Burgrecht mit Bern und Freiburg v. 19. 3. 1509 (EA III. 2, 1323 ff), von dem er nichts schreiben will (Z 32), meint aber ausdrücklich das gemeineidg. Burgrecht v. 27. 8. 1512 (EA III. 2, 1348 ff). Vgl. A III. 197, 375; Lambert col. 844; Kohler 421 ff, 657 f; Dierauer II. 459, 479; Büchi Schiner 310 ff; Dürr 618; Caviglia 205; Freymond 32. — Beitritt v. Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus nie vollzogen, obgleich im Vertragstext vorgesehen. Jedem der 12 Orte waren 200 fl. jährlich ausgesetzt, also total 24,000 fl. — Betr. Savoyen vgl. auch Kap. 9, 12, 23, 24, 49, 50, 57, 74.

#### Kap. 16. — Scheitern eines Anschlussversuchs der Stadt Konstanz, 1510.

Vgl. Ulmann II. 609 f; Maurer, Der Übergang der Stadt Konstanz an das Haus Oesterreich nach dem schmalkaldischen Krieg, in Schr'n Ver. Gesch. des Bodensees u. s. Umgeb. 33 (1904) 5 f; Gröber, Ref. in Konstanz, Freibg. Diözesanarchiv 46 (1919) 137 f; A III. 192, 235 ff; Edlibach 245; Hugs Villinger Chronik 41 f.

Z 39 «begerten»: EA III. 2, 499 (b, 21. 8. 1510), 505 (a, 9. 9. 10); geheime Verhandlgn. jedoch schon 1509, vgl. A III. 192; EA III. 2, 446 (d, 4. 3. 09), 450 (c, 26. 3.). — Vertragsentwurf v. Sept. 1510 in Neue Kronik d. k. k. v. oestr. Stadt Konstanz (1798) 76—102.

S. 54. — Z 6 «die von Costenntz»: die Handwerker (A III. 236 «insunders die fischer»; vgl. Maurer 6); wogegen Vertreter der Geschlechter den Anschluss an die Eidg'n suchten. — Z 13 «keyser»: bewaffneter Einzug in K. zwischen 9. und 19. 9. 10; Vertrag v. 10. 10. 10, welcher K. «in weitgehende Abhängigkeit von Oesterreich brachte», Maurer 5; A III. 236 (Schr. M's v. 19. 9. 10 an Eidg'n betr. gütliche Erledigung dch. Freilassung der Gefangenen). — Z 15/16 «so sy ... werden»: offenbar Auslassung des Kopisten. — Z 22 «Warumb»: über Motive des Kaisers vgl. das zit. Schr. bei A III. 236 f.

#### Kap. 17. Chiasserzug, August/September 1510.

Vgl. Glutz-Blozheim 224 ff; Dierauer II. 459 f; Lavis V. 1, 96; Kohler 175 ff; Büchi Schiner 191 ff; Durrer 51 ff; Wackernagel III. 19; Dürr 605 f; Frey 314 ff; Klein 508 f; A III. 217 ff; Basler Chron. VI. 31 f; Edlibach 245 f; W. Steiner 231;

Tegerfeld 234 f; Sicher 38 f; Zürcher Anonymus 185; Palliard 216; betr. Feldberichte vgl. Durrers Anmerkgn. u. QSG NF III. 5, 468 ff; Guicc. lib. IX. c. 2; Bened. Giovio 112 f; Prato 281; Ambrogio da Paullo 257; Vadian Schr. III. 171 f, 222.

Z 31 «bottschafft»: Schiner, 23. 7. 10, vgl. EA III. 2, 493 (a, c); offiziell gg. Ferrara, in Wirklichkeit gg. Frch.

S. 55. — Z 1 «Darwider»: vgl. die bei Durrer 50 anm. 37 zit. Macchiavellistelle und Durrers Ausführgn. dazu; Schw. steht unter den Schweizer Quellen allein mit Zurückführung einer gewissen Opposition auf ausstehende Bezahlung. Vgl. A III. 218 f über «Warnung der Franzosen». — Z 10 «zugend sy vs»: 13. 8. 10 (Schw. dat. richtig). Die 4000 waren Freiknechte, die nicht angeworben worden, aber in Hoffnung, dass sie doch gebraucht und besoldet würden, mitzogen, vgl. Frey 315: 8000 bis 10,000 Mann; A III. 222, 4 «ob 8000 stark». — Z 13 «Bartt»: = Bard a/Dora Baltea, vgl. A III. 221; dazu die kritische Äusserung Durrers 56 anm. 17, dem diese Schw.stelle vorgelegen hat; Büchi Schiner 193 (Nur die Berner und Freiburger gelangten so weit), 194 über vermutliche Route (Nufenen) nach Bellinzona. Vgl. QSG NF III. 5, 468 (Basler Schr.). — Z 20 «flöcken»: über frz. Sperrmassnahmen und eidg. Vorstoss über die Tresa nach Varese und hinüber nach Como vgl. A III. 222; Prato 281; Durrer 57 ff. Bei Como fand — entgegen Schw. — ein frz.—schweiz. Zusammenstoss statt (9. 9. 10), Durrer 66; Bened. Giovio 112 f; Klein 509. — Z 32 «gmein»: Kriegslandsgemeinde, Durrer 61. — Z 37 «heym»: Motive zur Umkehr vgl. Durrer 67 f (ibid. 68 anm. 46 betr. die von A III. 222 behauptete Bestechung dch. frz. Geld); Büchi Schiner 199 f; Ulmann II. 416 über kaiserl. Einfluss. — Z 39 «löfferbotten» etc.: vgl. Durrer 76; A III. 256 (Anlass zum Kalten Winterzug; vgl. Kap. 21); Tegerfeld 240 f; Bosshart 78; Sicher 39 («ertrenkt»); W. Steiner 231 («henktend»); nach Durrer waren es — entgegen Schw. — Boten der Tags. ans Heer; der Berner Bote entkam erst nach 7 Monaten der frz. Gefangenschaft; etwas anders bei Büchi Schiner 275; vgl. aber QSG NF III. 5, 471 (Durrer bestätigt).

S. 56. — Z 9 «Also zugend»: ab 12. Sept. 1510 Eintreffen in Luzern; Durrer 68 f; Frey 316.

#### Kap. 18. Französische Bündnisgesandtschaft 1510/1511.

Vgl. Rott 172 ff; Kohler 212 ff, bes. 214, 607 f; A III. 233; Edlibach 247; Tegerfeld 235 f; Vadian Schr. III. 173.

Z 23 «geleyt»: EA III. 2, 513/6 (a, t, 29. 10. 10); A III. 232. — Z 24 «bottschafft»: 16. 12. 10; Rott 173 f; EA III. 2, 525 (d), 526 ff (zu h: lat. Bündnisentwurf); vgl. A III. 233; Kohler 214. — Z 28 «antwort»: zweimalige Abweisung, 21. 1. und 19. 2. 11, EA III. 2, 552 (m), 557 (f, g, h); Rott 174; Kohler 217 ff; Opposition ging von der Innerschweiz aus, vgl. Durrer 74 f. — Z 32 «kryege»: vgl. oben S. 27. — Schw. legt das Scheitern des Friedensplanes Ludwig XII. zur Last, verschweigt aber die Gegenaktion des Papstes und Schiners.

S. 57. — Kap. 19. Grausame Kriegsführung der Franzosen in Italien, 1510.

Z 3 «schreyb»: Breve v. 30. 9. 10; EA III. 2, 519 f (lat.); A III. 229 ff («bäpstlicher heilikeit zornbreve»; dt.); Tegerfeld 236 f; Edlibach 246 f; Dierauer II. 460;

Kohler 189 ff; Büchi Schiner 201 ff; Durrer 70; Dürr 606. Schw. enthält sich des Urteils! — Z 14 «so mächtig»: betr. Fortschritte der frz. Kriegsführung gg. den Papst seit Herbst 1510 vgl. Pastor III (1895) 611 ff; Fueter 274 f; Kohler 224 ff; Durrer 80; Tegerfeld 238. — Z 18 «bapst zû setzen»: vgl. dasselbe S. 27, Z 9; Ludwig XII. vollzog 1510 Trennung der gallikan. Kirche von Rom und unterstützte 1511 das Gegenkonzil von Pisa, vgl. Pastor III (1895) 608 ff; Renaudet, *le concile gallican de Pise-Milan; documents florentins*, Paris 1922 (t. VI Bibl. de l'inst. français de Florence) vgl. A III. 244 f. — Z 23/24 «Lantzknächt»: deutsche Söldner; über Begriff «Landsknecht» vgl. Delbrück IV. 8 ff. — Über die frz. Heeresorganisation ab 1509, in welcher die «Laggeyen vnd Gastgunier» den Ansatz zu einer nationalen Fusstruppe darstellen, vgl. Lavissee V. 1, 88 ff; Fueter 58 ff. — Z 25/26 «vnmerklich»: unfassbar, unzählbar, unübersehbar. — Z 27 «Präsß»: Brescia hatte sich nach Agnadello (14. 5. 09) den Franzosen ergeben, ohne Schaden zu erleiden, wurde 10. 2. 12 von Venedig zurückgewonnen, aber bereits 19. 2. 12 von Gaston de Foix im Sturm genommen und geplündert. Schw. greift also vor; vgl. Lavissee V. 1, 100 f; Grumello 114, 145 f, 147 f «Mai fu visto tanta crudelità»; Prato 290. — Z 34 «helen berg»: A III. 202 f erzählt diese Geschichte zum Jahr 1510; Eidg'n in frz. Sold seien daran beteiligt gewesen. Grumello 126 f «de la crudelità facta a Barbarano» nennt «Guaschoni» als Täter. Vgl. Kretschmayr II. 438 (Masono b. Vicenza; Frühjahr 1510).

S. 58. — Z 15 «Diettrich Bern»: Verona, nach Agnadello mit frz. Hilfe kaiserlich; starke frz. Besatzung seit Ende 1511; vgl. Ulmann II. 382, 433 u. a. (Register). — Z 16/17 «Blonyenn»: Bologna, vgl. A III. 245; Durrer 80; Pastor III (1895) 612, 621 ff; oben S. 27. — Z 20 «bann»: vgl. Tegerfeld 239: «excommunicavit regem Francie»; Julius II. excomm. jedoch nicht Ludwig XII., sondern die schismatischen frz. Kardinäle u. a.; vgl. richtiger A III. 246 «die franzesisch rottung mit allem geistlichem und weltlichem anhang». — Z 30 «Christennheyt»: sowohl hier wie S. 27 nennt Schw. den Abschluss der hlg. Liga v. 4. 10. 1511 nicht ausdrücklich. Betr. Savoyen vgl. Fueter 230 f; Freymond 31 f.

#### S. 59. — Kap. 20. Entschuldigung des Dichters.

«Dichter» = Verfasser; vgl. oben S. 16. — Z 3 «dise»: Msc. «diße» mit Häkchen über e, vielleicht «dißre».

#### Kap. 21. Der kalte Winterfeldzug, Ende 1511.

Vgl. z. t. Lit. zum Chiasserzug, Kap. 17, S. 54. Dazu: Glutz-Blotzheim 251 ff, 534 ff; Kohler 230 ff; Durrer 70 ff; A III. 256 ff; Tegerfeld 240 f; Basler Chron. VI. 33 f, 81 f, 329; W. Steiner 232 f; Sicher 39 f; Zürcher Anonymus 185 (Krieg von der löufferbüchs); Bernoulli/Bluntschli 291; Vadian Schr. III. 172, 173 f, 222; Ludwig von Affry's Beschreibg. hg. Büchi in AnzfSG 8 (1898/1901) 451 ff; Palliard 217; Lied bei Liliencron III. 82 ff (die ersten 10 Str'n); Guicc. lib. X, c. 3; Grumello 127 ff; Prato 285, 286 f; Ambrogio da Paullo 262; loyal serviteur (coll. Petitot 15) 376 f.

Z 24 «etwz reden»: Gerüchte über Absichten Ludwigs XII. auf Bellinzona vgl. Kohler 216; Durrer 74; Klein 509; diese jedoch nicht entscheidend; Motive für



den Aufbruch vielmehr: Prestigefrage wegen der Ermordung der eidg. Läufer (vgl. oben Kap. 17, S. 55 f), die Behinderung der innern Eidg'n im wirtschaftlichen Verkehr mit Mailand, ferner die Agitation Schiners, die von der Schwyzer Landsgemeinde vor allem weitergetragen ward. — Z 25 «Franckery[ch]»: Msc. recl. fol. 24<sup>v</sup> «Franckerych». — Z 41 «tagen»: EA III. 2, 578 (c, 27. 8. 11), 579 (a, 9. 9. 11) ff; vgl. A III. 257 f; Durrer 76 f, 82 ff.

S. 60. — Z 6 «verlengerung»: Aufschub; vgl. EA III. 2, 584 (d, 17. 10. 11), 585 (g, 4. 11. 11), 587 (b, 9. 11. 11) Tags. in Schwyz, die Schwyzer beharren auf dem Aufbruch. Dieser erfolgt 14. 11. 11; Durrer 85; Büchi Schiner 276. — Z 11 «zugend ouch vs»: zuerst Freibg. (18. 11.), zuletzt Bern und Solothurn. Betr. Banner vgl. Durrer 85; zum Verlauf des ganzen Zuges Durrers sorgfältige Darstellung 88 ff; Kohler 249 ff. — Z 16 «Louwertz»: Lugano; die Episode im Freiburger Bericht v. 30. 11. 11 bei Glutz-Blozheim 534. — Z 19 «geschütz»: Die Eidg'n brachten wohl Geschütze, nicht aber den Tross über den verschneiten Gotthard. — Z 25 «heroldt»: über Unterhandlungen v o r der Ankunft vor Mailand nichts bekannt. Dagegen wurden (nach Mitte Dez.) von den Frz'n — ohne Erfolg — durch Vermittlung des Freiherrn Ulrich von Hohensax angeknüpft; vgl. Klein 511; Kohler 274 ff; Durrer 99 f; Thüm = Domo stand dabei nicht in Diskussion. Auch nicht 300,000 Kr.; vgl. unten Kap. 22, S. 62.

S. 61. — Z 2 «baß jn das land»: über Gallarate, wo am 10. 12. ein Scharmützel stattfand; 14. 12. vor Mailand. Die Frz'n wichen einem Treffen aus. Verwüstungen vgl. Durrer 100 f mit Bericht Schodolers, anm. 98!; Klein 512. — Z 12 «keine bottschaft»: «Gaston de Foix hatte es verstanden, das schweiz. Heer völlig von der Verbindung von der Heimat und den Verbündeten abzuschliessen», Durrer 96, 98 f; vgl. A III. 262; EA III. 2, 590 (a, 17. 12. 11) betr. 2. Auszug von 4000. — Z 15 «15,000»: entspricht Guicc. (16,000) und Vadian (mehr als 15,000), welche Zahlen Durrer 96 anm. 83 unter allen Angaben (10,000—20,000) als die richtigsten errechnet. — Rückkehr auf Weihnachten 1511; Kohler 280; Durrer 101; A III. 262 f.

## Kap. 22. Ergebnislose Friedensbemühungen des Grafen von Neuenburg, 1512.

Vgl. Rott 177 ff; Kohler 286 ff; Durrer 110 f; Klein 514; Dürr 611; A III. 300 ff; Tegerfeld 242; EA III. 2, 592 (k, l, 5. 1. 1512, Geleitsgesuch), 594 (f, 21. 1.), 600 (g, 16. 2.), 602 f (e, 8. 3.), 609 f (h, k, 24. 3. 12).

Z 27 «Eydnoseschaft»: Msc. e nach s deutlich, sollte wohl B sein. — Z 31 «grafe»: Louis von Orléans, Herzog von Longueville, Markgraf von Rötelen, Graf von Neuenburg, Herr von Dunois. Über sein Burgrecht mit Bern, Luzern, Freiburg u. Solothurn vgl. Oechsli 99 f. — Z 35 «erbott sich» etc.: Entgegen Schw. kam es gar nicht zur Erörterung des frz. Bündnisvertrages, da d. Verhlg. schon über der Frage der Kriegsentschädigung scheiterten, vgl. Rott 178; A III. 302. Schw. scheint Schablone von Kap. 18, S. 56 anzuwenden. Die Instruktion Ludwigs XII. sah besonders Vorschlag vor, falls das päpstl. Bündnis im Wege stünde, vgl. Kohler 294, 623 f.

S. 62. — Z 5 «dry monat sold»: dies war die Forderung der Eidg'n vor Mailand gewesen, vgl. Kap. 21, S. 60. Hier dagegen erhöhten die Frz'n ihr Angebot von

anfänglich 20,000 fl. auf 30,000, wogegen die Eidg'n 200,000 forderten. Die Abtretung von Lugano, Locarno und Domo d'Ossola war nicht Verhlgsgegenstand. — Z 27 «fryden»: 1516, vgl. Kap. 71, S. 208 f. Über Einstellung Schw's vgl. Nachwort. Über Berns Bereitschaft v. 1512 zum Friedensschluss vgl. A III. 302; Moser 182.

**S. 63. — Kap. 23. Vermittlungsversuch des Herzogs von Sachsen (? , 1512?).**

Über sächsische Vermittlungstätigkeit um 1512 nichts bekannt. Wahrscheinlich eine Verschreibung des Kopisten für Savoyen; vgl. A IV. 232: «wie dan herzog Karle von Saffoy ein sunderbarer liebhaber frides, dass er frid ze haben ê ungerrecht lidet und keines gelts verschonet, dann krieget . . .»; Karl II. (III.) reg. 1504 bis 1553 mit dem Beinamen «der Gute». Vgl. Caviglia 204 (zum Jahr 1512) «per tutti avrebbe dovuto essere il mediatore...». — Andere Möglichkeiten: Vermittlungsversuch d. Herzogs v. Lothringen, vgl. EA III. 2, 638 (a), 646 (a); Vermittlungsangebot des Kaisers von 1510, das durch Freiherr Ulrich von (Hohen-)Sax überbracht ward, EA III. 2, 506 (f, g, 9. 9. 10).

**Kap. 24. Streit um La Sarraz (Kapaunenkrieg), 1512.**

Vgl. A III. 380 ff; Charrière, les dynastes de la Sarraz, MDR 18 (1873) 420 ff, 448 ff; ferner A II. 427 f; III. 197; Lambert col. 843; EA III. 2, 447, 472 (1509), 599, 616, 618, 622, 626, 642 (1512), 849, 876 (1515) u. a.; Luzerner Schilling fol. 336 (1509, «Schattener»); über Jakob von Gingins: Art. «Gingins» v. Reymond in Recueil de généalogies vaudoises II (1935) 74 f; Klein Trivulzio 539 anm. 72.

Z 16 «mitterfasten»: wäre Laetare = 21. 3. 1512; der Handel erhebt sich schon anfangs Febr. des Jahres. — Z 23 «Es jst ze wüssen» etc.: Schw. gibt zunächst Vorgeschichte, aber unklar. Zum Verständnis: «âdelmann» = Barthélemy, seigneur et baron de la Sarraz 1487/93—1505; wegen eines Überfalls vom Gericht zu Moudon zu 2mal 20,000 Duk. Busse verurteilt (1503/04; Z 29 «frâfel»). Unter savoyischem Druck ein 1. Testament v. 22. 1. 1505 für Jakob v. Gingins, coseigneur de Châtelard (hievon «Tschattellerr»), Kammerherrn des Herzogs v. Savoyen (MDR 18. 484). Dagegen 17. 8. 1505 ein 2. Testament für s. Neffen Michel Mangerod, als dessen Vormünder die Gemahlin des Barthélemy, Huguette de S. Trivier, und Adrian v. Bubenbergh d. j. (nach dessen Tod 1506 der ebenfalls verwandte H. R. v. Scharnachthal) eingesetzt werden. Bald darauf (1505) Tod Barthélemys. — Berns Interesse auf Seite v. M. Mangerod (Burgrecht 1506). Châtelard dagegen tritt ins Burgrecht mit Luzern und Freiburg (1505 f); Herzog Karl v. Sav. bestätigt ihm den Anspruch auf La Sarraz (27. 9. 1505; Z 36/37 «brief vnd sygel»), lässt dann durch bailli de Vaud 1506 die Baronie beschlagnahmen (Vollstreckung des Urteils von Moudon v. 1504). Michel Mangerod d. ä., Vater des Erben gleichen Namens, hält aber La Sarraz militärisch besetzt. Gerichtsverhandlungen. Am 24. 12. 1506 formelle Belehnung Châtelards mit La Sarraz. Hierauf besetzt Bern 1507 die Herrschaft (S. 64, Z 14 «Nun jst das ouch ze wüssen»). Sav. opfert um der guten Beziehung zu Bern willen (vgl. Kap. 15, S. 53) seinen Kandidaten und zediert La Sarraz an M. Mangerod (18. 5. 1508; vgl. auch Luzerner Schilling fol. 336). — Anfangs 1512 besetzt Jakob von Gingins, Herr von Châtelard, durch Handstreich das Schloss mit Hilfe einiger Leute aus Luzern, Schwyz und Zug (nicht: «Unterwal-

den»). Damit beginnt der Kapaunenkrieg, bei dem vor allem das Geflügel auf La Sarraz zu leiden hatte.

S. 64. — Z 1 «dochter»: Barthélemy hatte eine Tochter, aber keinen Sohn. Jene heiratete nicht Scharnachthal, sondern Claude de Gallera. Mit dem Sohn ist der Neffe Michel Mangerod gemeint. — Z 8 «frouwen»: = Huguette de S. Trivier. Hans Rudolf v. Scharnachthal (über ihn vgl. BB. I. 161 ff) war durch seine Heirat mit Philiberte de S. Trivier, ihrer Nichte, mit ihr versippt (nicht: «dochtermann»), vgl. MDR 18. 428. — Z 10 «rât vnd burger»: StA Bern RM 153, 60 (5. 2. 12) kl. Rat «und darzû gemein burger von La Sarra wegen versamnet»; RM 153, 63 (7. 2. 12) «von der sach La Sarra wâgen», u. a., aber keine nähern Angaben. Vgl. D Miss M 400 ff (3. 2. 12 ff), bes. 408<sup>v</sup>: An Statt und Land (Aufgebot, 5. 2. 12). — Z 20 «Jn denen dingen»: Solothurn schickte 500 Mann, vgl. MDR 18. 456. — Z 24 «gedanket»: vgl. A III. 382 anm. 1 «mehr als 30 Schreiben über diesen Streit». — Z 26 «bottschafft»: von Luzern und Freiburg, vgl. A III. 382; zum Folgenden vgl. a. a. O. und MDR 18. 456 ff. Schw. ist ausführlicher als Anshelm. — Z 41 «die brief»: nämlich 1. Belehnung von Châtelard v. 24. 12. 1506; 2. Belehnung von Michel Mangerod v. 15. 5. 1508; vgl. MDR 18. 452 f.

S. 65. — Z 10/11 «(wenn .. wysen)»: Klammer so im Msc.; Schlussklammer sollte sinngemäss nach «vberantworten» stehen. — Z 13 «jn Saphoy»: nach Genf; vgl. A III. 382; Registres du conseil de Genève VII (1919) 246; Vereinbarung der Städte Bern, Luzern und Freiburg, den Herzog vor die Entscheidung zu stellen, vgl. EA III. 2, 616 (Bern, 21. 4. 12). — Die folgenden Reden nur hier bei Schw. — Z 24 «könnendt»: Msc. «kômendt».

S. 66. — Z 31 «jm geschlâcht»: d. h. im Besitz der Familie v. Barthélemy. — Z 32 «guet»: Msc. «gûtt». — Z 33 «geschrift»: vgl. MDR 18. 456 ff; A III. 383 ff, 386 anm. 1; EA III. 2, 626 (Bern, 30. 6. 1512), vgl. Vergleichsvorschlag ibid. 622 (8. 6. 12). — Zur Motivierung der Nachgiebigkeit des Herzogs vgl. abweichend Lambert col. 843 (innenpolit. Rücksicht); vgl. aber auch unten S. 71 (Einnahme Pavias am 19. 6. 12!) — Z 39 «entlâchen»: Savoyische Anleihe in Bern, vgl. A III. 386.

S. 67. — Z 2 «sâmllichem»: Msc. «sâmlichen». — Z 3 «Scharnenntthal»: über s. Tod in Genf vgl. A III. 387; Gforsch. III. 423; BB I. 164 f.

## Kap. 25. Schlacht bei Ravenna, 11. April 1512.

Vgl. Siedersleben, Die Schlacht bei Ravenna, Diss. Berlin (1907); Delbrück IV. 82 ff; Fueter 275 f; Brosch 244 f; Pastor III (1895) 658 ff; Villari I. 610 ff; Lavissee V. 1, 101 ff; Kohler 301 f; Durrer 119; A III. 286 ff; Tegerfeld 242 f; Zwingli in ZW I. 31 f; Zürcher Anonymus 185; Hugs Villinger Chronik 45; Guicci. lib. X, c. 4; Grumello 149 ff; Prato 290 ff; Ambrogio da Paullo 268 f; loyal serviteur (coll. Petitot 16) 34 ff; Fleurange 212 ff; Hauptquellen vgl. Siedersleben.

Z 20 «vor gehört»: vgl. Kap. 19, 22, SS. 57 f, 62. — Z 23 «Carolo»: vgl. oben S. 24, Z 9; lies Ferdinand. Über seine Teilnahme an der hlg. Liga, vgl. Brosch 227 ff und oben S. 27, Z 18. — Z 31 «leger»: Spanier unter Ramon de Cardona hielten befestigte Stellung, Siedersleben 36, 41 f, 53. — Z 35 «hattend»: Msc. recl. fol. 28<sup>v</sup>

«hatten». — Z 35/36 «Frantzoßen vnd die Italiänner», lies «Spanier vnd ...». — Z 38 «brach er vf»: Er = ? der frz. Feldherr Gaston de Foix? Schw. nennt den Namen nirgends. Foix hatte vielmehr Kenntnis von der ligist. Stellung, versuchte den Feind zum offenen Feldkampf zu zwingen.

S. 68. — Z 4 «do liessend» etc.: vgl. demgegenüber Siedersleben 53: «Die Schlacht begann mit einer gegenseitigen Beschiessung»; richtig: grosse Verluste des frz. Fussvolks. Ähnlich lässt Zwingli ZW I. 32, 7 die Schlacht mit span. Geschützfeuer beginnen. Von frz. Flucht reden die Frz'n Fleurange 217/8, loyal serviteur 45; und A III. 287; Grumello 151; vgl. Siedersleben 68 f. — Z 11 «Venedigern»: falsch; auch so bei ZW I. 32 und Zürcher Anonymus 185 («dut der Kardinal von Sitten im namen des bapsts mit sampt den Venediger ein schlacht...!»); die Venezianer waren im Anmarsch, hatten sich aber noch nicht mit dem ligistischen Heere vereinigt, vgl. Siedersleben 41; vgl. Schiners Schr. aus Venedig v. 16. 4. 12 (QSG NF III. 5, 137) «So hat der Venedisch zug in disem val nützit gelitten». — Z 13 «not vber das güt»: d. h. heutigierig; der Ausfall der Spanier war durch das frz. Flankenfeuer erzwungen, Siedersleben 59 f; Plünderung kam angesichts frz. Gegenangriffs und Intervention der auf den Flügeln siegreichen frz. Reiterei gar nicht in Frage. — Z 19 «graf von . .»: Msc. Platz leergelassen. Entweder Gaston de Foix oder der Anführer der frz. leichten Reiter, Alègre. Beide fielen. — Z 32/33 «der alt künig»: Ludwig XII., der 1503 Neapel an Spanien verlor, vgl. Fueter 266; er stirbt erst 1515; «alt» beweist, dass Schw. n a c h 1515 schreibt. — Z 35 «verlurst»: hohe Verlustzahlen, die aber stark differieren, vgl. Siedersleben 78; vgl. A III. 289: «34000, der merteil französisch»; Prato 293 f: ca. 6000 frz. Fußsoldaten, 2000 Reiter. — Z 37/38 «ein anderen zug»: irrig. Ludw. XII. rief vielmehr Truppen aus dem Mailändischen ab, vgl. Kohler 358 f. — Z 38 «ein bapst»: vgl. Grumello 138 über Carvajal als papa Bernardino; Pastor III (1895) 670 anm. 1; Zwingli braucht Ausdruck «antipapa» mit Vorbehalt: «ut aiunt», ZW I. 31; A III. 245 «stathalter». Ein Gegenpapst wurde offiziell nicht ausgerufen. Vgl. oben S. 57, Z 18. — Betr. Hostienwunder nichts bekannt.

#### S. 69. — Kap. 26. Neutralitätspolitik italienischer Städte nach Ravenna, 1512.

Schw. meint wohl in erster Linie Florenz; die kleinen ital. Staaten stets von d. Grossmächten umworben; vgl. Fueter 231 ff; Villari I. 617 (über Florenz 1512); vgl. Guicc. lib. X, c. 3 über Versuche Ludwigs XII., Florenz zum Vorgehen gg. Kirchenstaat zu gewinnen. Die andern Stadtstaaten, wie etwa Bologna, Modena, Parma waren fast ausnahmslos Objekte der hohen Politik geworden.

#### Kap. 27. — Vertreibung der Franzosen aus Italien (Pavierzug), 1512.

Vgl. Fueter 276; Pastor III (1895) 668 ff; Lavis V. 1, 104 f; Villari I. 616 f; Fuchs, mailänd. Feldzüge d. Schweizer II (1812) 333 ff; Gisi 48 ff; Glutz-Blozheim 263 ff; Dierauer II. 468 ff; Dürr 613 ff; Frey 321 ff (macht leider keinen Gebrauch von Durrer); Durrer 121 ff; Kohler 333 ff; Büchi Schiner 286 ff; Wackernagel III. 22 ff; Klein 514 f; A III. 311 ff; Tegerfeld 245 ff; Edlibach 248; W. Steiner 233; Bernoulli/Bluntschli 291; Zürcher Anonymus 185 f; ZW I. 30 ff; Sicher 41; Miles 284 (12); Böldi 112; Basler Chron. VI. 34 ff, 82 f, 329; Vadian Schr. III. 175 f;

über Hauptquellen vgl. Durrer 121 anm. 41; Guicc. lib. X, c. 5; Grumello 152 ff; Prato 297 ff; Burigozzo 422 f; Ambrogio da Paullo 270 ff; Saluzzo di Castellar 507 ff; Bened. Giovio 115 f; loyal serviteur (coll. Petitot 16) 55 ff; Fleurange 222 ff; Hugs Villinger Chronik 46.

Z 24 «bapst»: über Befürchtung Julius' II., die Frz'n zögen nach Rom, und Fluchtvorbereitungen vgl. Pastor III (1895) 660 f; A III. 289; Guicc. lib. X. c. 5 (Anfang); QSG NF III. 5, 138. — «Nopels» = Neapel; Zureden der Prälaten (Cardinäle), vgl. Guicc. a. a. O.; Kohler 304. — Z 35 «angerüeft»: vgl. Papst an Schiner, 18. 4. 12, QSG NF III. 5, 138 f; A III. 312 «ein vast klägliche botschaft»; Tegerfeld 243 ff; Durrer 118; Büchi Schiner 285; EA III. 2, 611 (a, 19. 4. 12); es sollen 20,000 fl. bereitliegen. — Z 38 «tag»: 19. 4. 12; EA III. 2, 611 ff; *ibid.* betr. kaiserl. Botschaft; vgl. A III. 291 ff; Kohler 308 ff, 321 f; Ulmann II. 447.

S. 70. — Z 3 «brachend vf»: Beschluss 30. 4. 12, EA III. 2, 617 (a); Truppenstärke incl. Freiknechte 20,000, durch Nachzügler erhöht auf 24,000 Mann, vgl. Durrer 121, 124. Route: Chur (13./15. 5. 12)—Albula—Ofen—Vintschgau—Etschtal, vgl. Durrer 123 anm. 45 (Nachweis, dass Val Camonicaroute ausser Betracht fällt). — Z 7 «Dietrichßbernn»: Verona von den ersten eidg. Kontingenten schon am 25. 5. (=Dienstag vor Pfingsten) erreicht, vgl. Durrer 126 f, Wackernagel III. 23; A III. 314 (Mittwoch). — Z 8 «Nun warend» etc.: Frz. Besatzung verlässt Zitadelle von Verona 25./26. 5., Durrer 127; der frz. Feldherr La Palice (Nachfolger v. G. de Foix) hatte Besatzungen nach Bologna, Parma, Peschiera, Brescia, Bergamo etc. gelegt (Kohler 359 ff) und deckte ab 29./30. 5. 12 die Strasse nach Mailand bei Valleggio (Mincio). — Z 17 «gemustert»: Musterung, Durrer 127 ff. — Z 21 «brugg»: über den Mincio, Durrer 136; die Venezianer kamen zum Heer der Eidg'n, 1. 6. 12, a. a. O. 134 f. — Z 28 «bischof von Wallis»: Schiner kam schon 27. 5. 12 von Venedig nach Verona; Kohler 346 ff; Büchi Schiner 288; Durrer 128; Kardinal seit 1511, vgl. Büchi Schiner 256 ff. Von röm. Reitern im Gefolge Schiners nichts bekannt. Schw. Schweigt dagegen über das von Sch. überbrachte päpstl. Geschenk: gold. Schwert und seidener Hut, vgl. A III. 318 f. — Z 31 «der künig»: frz. Friedensbotschaft, vgl. Rott 181; Kohler 341 f; A III. 315 ff, bes. 318. — Z 35 «Pyschgären»: Rückzug der Frz'n von Valleggio nach Volta, nicht Peschiera. — Z 39 «Blonienn»: Bologna 13. 6. 12 v. Herzog von Urbino zuhanden der Kirche eingenommen, Pastor III (1895) 670. — Brescia wurde rechts liegen gelassen.

S. 71. — Z 1 «Karmunenn»: In Cremona löste sich der grössere Teil der in frz. Diensten stehenden dtn. Landsknechte vom Heer des La Palice; vgl. ZW I. 34; zum frz. Rückzug nach Pavia vgl. Lavis V. 1, 105; Delbrück IV. 89. — Z 7 «umhâr zugend»: Plünderungszüge der Eidg'n seit Überschreiten des Oglio; Verzögerung auch deh. Addaübergang, Durrer 141 ff. — Z 9 «gan Baffy»: am 14. 6. 12. Der Bericht Schw's über die Einnahme der Stadt ist willkürlich, vgl. Durrer 144 ff; Kohler 376 ff. Die Einschliessung gelang mangels Brückenmaterials nicht rechtzeitig; die Beschiessung führte keine Bresche herbei. Die Mauern wurden 19. 6. 12 im Sturm überstiegen. Verräterei der Frz'n an ihren Landsknechten wird von A III. 321 und ZW I. 35 ebenfalls behauptet, von Durrer 146 zurückgewiesen (anm. 119).



Dass die Venezianer Bresche geschossen hätten, berichtet Tegerfeld 247. Die Landsknechte wurden — 500 an der Zahl — dch. den Einsturz der Brücke über den Gravelone (Arm des Tessin) vom Rückzug abgeschnitten und bis auf 50 erschlagen oder ertränkt; vgl. auch Zürcher Anonymus 186; Brief Peter Falks, Pavia 19. 6. 12 in QSG NF III. 5, 475 ff. Pavia zahlte als Brandschatzung einen Monatssold (= 50,000 Duk.) und 40,000 Duk. Entschädigung; Kohler 383; Durrer 150. — Z 35 «geschütz»: das die Venezianer wohl bei Agnadello, 1509, verloren; Kohler 382; ZW I. 36. — Z 37 «banner»: wohl die päpstl. Feldzeichen, die bei Ravenna (vgl. oben S. 69, Z 25) in frz. Hand gefallen, von den Schweizern bei der Grabschändung im Mailänder Dom entwendet wurden und nach Bern, Freiburg und Luzern kamen, vgl. Durrer 153 f; Kohler 389; Prato 295; A III. 331 f.

S. 72. — Z 5 «stoß»: darüber zu diesem Zeitpt. nichts bekannt. Vgl. jedoch EA III. 2, 755 (k, 13. 12. 1513!) betr. Span zw. Freibg. u. Solothurn um den Stand ihrer Ehrenzeichen im Felde, und wiederum 1521, vgl. EA IV. 1, a. 74 (n). — Z 21 «rats-handäl»: auch darüber nichts bekannt ausser einer Stelle im Schr. Burkhard von Erlachs, Pavia 2. 7. 12, worin Empfang einer «entschuldigung ingeleiter copy gegen unsren eignossen fon Schwitz» bestätigt wird. «So haben wier brieff und copy fürgehalten unsren lieben eignossen jetz im feld by uns, die nu sômlicher entschuldigung glouben geben und fergût hend und fast ein gross gefallen daran» (StA Bern, UP 61, 80). Vgl. Z 28 «entschlachen» = Schmähung widerrufen. — Z 32 «ein herzogen»: von Mailand, vgl. unten S. 78. — Z 33 «bottschaft»: unter Führung von Girolamo Morone, vgl. Durrer 151; Kohler 387; Büchi Schiner 293; A III. 324; Prato 299 f. So ergaben sich auch weitere lombard. Städte (vgl. Kohler 390 f; Büchi Schiner 296; Tegerfeld 247) wie Como (Bened. Giovio 116 f), Arona, Novara. — Z 39 «darnach»: am 1. 7. war die frz. Armee schon jenseits der Alpen; Kohler 381. Betr. Lugano, Locarno und Domo vgl. Tanner 426 ff. — Z 41 «Lampartteren»: über frz. gesinnte Lombarden, wie Trivulzio, vgl. Klein 515. — Vgl. Kap. 43, S. 119 f Kapitulation der Schlösser Mailand, Cremona 1513.

S. 73. — Z 8 «Jenouw»: betr. Genua vgl. Kap. 3, S. 18 (1507). Wiedereinsatzg. des Fregoso 29. 6. 12, vgl. Kohler 393; frz. Besatzg. blieb im befestigten Leuchtturm bis zur Rückgewinnung dch. Frch. 1513, vgl. Fueter 278; Gagliardi 98. — Z 13 «vfbrochen»: 9. 7. 12, Marsch nach Alessandria unter Schiners Führung; Kohler 403; Durrer 159, 160 anm. 166. — Asti hatte sich 27. 6. 12 dem Markgrafen von Montferrat als dem Beauftragten Schiners übergeben; über Zug der Eidg'n bis dorthin nur ZW I. 36; Edlibach 248; vielleicht Verwechslung mit Zug nach Asti von 1513, vgl. unten S. 102. Asti war altes Erbe der Visconti. Ludw. XII. = Enkel der Valentine Visconti. Asti mit Mailand vereinigt, vgl. EA III. 2, 640 (11. 8. 12), 707. — Z 26 «300,000 duggaten»: nach EA III. 2, 640 nur 150,000. — Z 28 «vrloub»: durch Schiner, ca. 20. 7. 12; vgl. Dierauer II. 473; Durrer 161 f; A III. 331; Tegerfeld 248; EA III. 2, 631. — Z 33 «sun des bapsts»: Julius II. gab den Eidg'n den Titel «Beschützer der Freiheit der Kirche» und schenkte ihnen zwei Banner; Bulle v. 5. 7. 12; das Begleitbreve redete sie mit «Dilecti filii» an; EA III. 2, 632; Durrer 152; A III. 326 ff; Tegerfeld 248, 256; Edlibach

248; dazu schenkte Schiner einem «yderen ort» vielfältig mit religiösen Zeichen geschmückte Banner; vgl. die Bannerbriefe in QSG NF III. 5, 179 ff; Durrer 153 f; Büchi Schiner 299 f; vgl. auch Kap. 30, S. 76.

#### S. 74. — Kap. 28. Annexionen mailändischen Gebietes, 1512.

Z 8 «händlen»: vgl. Kap. 30, S. 75 ff. — Z 10 «zwo Stett»: Parma und Piacenza v. Papste genommen, vgl. Pastor III (1895) 674; über Bemühn. der Eidg'n, die Städte dem Herzogtum Mailand zu erhalten, vgl. EA III. 2, 647 (k, 6. 9. 12) ff; Kohler 475 ff (Register); Büchi Schiner 296 f und passim; vgl. Wirz Filonardi 32 ff über Frage im Jahr 1515. — Z 13 «dry plätz» etc.: Lugano, Locarno, Domo d'Ossola von den Eidg'n besetzt, vgl. Kohler 420; Dierauer II. 473; Tanner 426 ff; Klein 518 ff; A III. 322 f; ibid. über Besetzung von Chiavenna, Veltlin und Bormio dch. Graubünden. — Z 16 «Byeffenn»: vgl. unten S. 191 «Bygeffen» = Vigevano; vgl. A III. 323 «Vigefa»; Büchi Schiner 318 ff; Klein 521 (V. war Herrschaft des Trivulzio). — Z 19 «schlösseren»: die noch von Frz'n besetzt blieben, vgl. oben S. 73; Jacobi bis Barth. = 25. 7.—24. 8.; betr. Domo vgl. Tanner 434 f (zit. Schw.!); A III. 322. — Z 23 «Also müsten» etc.: Hier scheint ein Satz ausgefallen zu sein, der erzählt, wie die Schwyzer die frz. Besatzg. von Domo trotz des Urner Geleites auf dem Vierwaldstättersee überfielen und beraubten. Darauf Streit Uri—Schwyz. Vgl. Tanner 440 f; EA III. 2, 642 (b, 27. 8. 12). Ibid. (c) betr. Domo zuhanden der 12 Orte; Tanner a. a. O.; Büchi Schiner 301 f. — Z 26 «zûsatz»: Besatzung; vgl. darüber Tanner 444 ff. — Z 28 «knächt»: in mailänd. resp. Schiners Dienst waren 6000 Mann unter Ulrich von Hohensax geblieben; Kohler 412; Durrer 161; nach Abzug von Hohensax (Aug. 12) noch 4000, Büchi Schiner 310. Betr. «nüw knecht», A III. 334. Betr. Schweizer in päpstl. Sold, Durrer 164.

#### Kap. 29. Einnahme von Neuenburg, 1512.

Vgl. Dierauer II. 475; Kohler 419; Oechsli 99 ff; Wackernagel III. 43; Favre, Neuenburgs Union mit Preussen und s. Zugehörigkeit z. Eid't, Leipz. rechtswiss. Studien 71 (1932) 28 ff (mit weiterer Lit.); A III. 323 f; W. Steiner 234; Palliard 217.

Z 37 «burgrecht»: vgl. Oechsli 99 f. — Z 40 «kryeg»: engl. Einfall in Guyenne, vgl. Kohler 426; Einfall in Picardie erst 1513, vgl. Kap. 41, S. 115 f.

S. 75. — Z 2/3 «graf von Nüwenburg»: Louis v. Orléans, duc de Longueville etc. vgl. oben S. 61; seine Frau = Johanna von Hochberg, Tochter Philipps; Favre 28. — Über Feldherrenstellg. des Grafen ist erst für 1513 etwas bekannt, vgl. Gagliardi 224, 245; und unten Kap. 41, S. 115. — Z 13 «namendt»: Einnahme N'bg's. dch. Botschaft der Städte anfangs Juli; vgl. EA III. 2 (589), 626 (N'bg. 4. 7. 12), 630, 633, 658; Aufnahme der übrigen eidg. Orte (ohne Appenzell) in die Mitherrschaft schon 1514, vgl. Oechsli 101. — Z 16 «Nun däten» etc.: so nur bei Schw.; vgl. unten Kap. 37, S. 92 f. Über Vereidigung vgl. EA III. 2, 626 (a, 4. 7. 12) «sie meinten, wir sollten ihnen zuerst schwören, wie das von andern Grafen und Herren geübt worden sei, nach Inhalt ihrer Freiheiten. Das alles ist ihnen zugesagt»; 634 (p, 26. 7. 12) Eid abgelegt, Freiheiten bestätigt; vgl. 875 (g, Eid 1515). — Z 25 «gehelfen»: Msc. «hegelfen». — Z 32 «zûsatz»: bezieht sich wohl auf 1515; vgl. A IV. 84; unten Kap. 52, S. 147.

**Kap. 30. Fremde Gesandten umwerben die Tagsatzung, Herbst 1512.**

Vgl. Kap. 28, S. 74; Kohler 416 ff, 423 ff, 469 ff; ferner Dierauer II. 476 ff; Dürr 619 f; Büchi Schiner 307 ff; Wackernagel III. 25; Gagliardi 11 ff; A III. 335 ff, 377 f; Tegerfeld 248 f; Basler Chron. VI. 38; K. Lendi, *Der Dichter Pamphilus Gengenbach*, Diss. Bern (1926) 21 («der alt Eidgenoss»). — Schw. fasst hier eigenwillig zusammen. Er weiss nichts von der Konferenz von Mantua (Kohler 477 ff; Ulmann II. 452 f).

Z 41 «Badenn»: im Aargau; 11. 8./6. 9. 1512; vgl. EA III. 2, 638 ff; ZW I. 37; Kohler 469 ff; Vadian Schr. III. 176 ff.

S. 76. — Z 4 «bapsts bottschaft»: Joh. Staphileus, Bischof von Sebenico; QSG 16. S. XIX; Kohler 474, 484; A III. 337 f; über Titel und Banner vgl. Kap. 27, S. 73; über Antrag, Bündnis zu erneuern, nichts bekannt (vgl. EA III. 2, 647 k); wohl Verwechslung mit Erneuerungsantrag v. 1513; vgl. Durrer 176; QSG 16. 3. — Z 26 «antwort»: vgl. A III. 338 f; Kap. 31, S. 78 ff. — Z 34 «keysers»: vgl. EA III. 2, 639 (h, i), 647 (n); über die Kandidatur v. Erzherzog Karl von Oesterreich redet nach EA und A III. 346 f nur der span. Ges. (vgl. unten); dass Maximilian I. sie wollte, geht aus vielen Zeugnissen hervor, vgl. Ulmann II. 448 ff; Dierauer II. 476; Kohler 452, 454, 456 f, 460 ff, 474 f; Gagliardi 12; vgl. auch EA III. 2, 642 (d) und unten Kap. 46, S. 131; der päpstl. Ges. wehrt sich dagegen, vgl. A III. 338; am 6. 9. 12 gibt die kaiserl. Ges. zu, dass Maximilian Sforza eingesetzt werde; Kohler 475. — Die Aufforderung zum Beitritt in hlg. Liga geht zuerst ebenfalls v. span. Ges. aus. Die kaiserl. Ges. wirbt dagegen für e. Zug n. Burgund, unterstützt den Bündnisantrag erst 29. 9. 12 (EA III. 2, 653 ff). Dagegen hatten die Kaiserlichen ein Bündnis mit Spanien empfohlen. — Z 39 «antwort»: nach weitläufigen Verhandlg; vgl. A III. 347 f (auch stark zus. gefasst); Ablehnung von Erzherzog Karl und Bündnis (unter Berufung auf bestehende Erbeinigung).

S. 77. — Z 5/6 «Hyspannienn»: vgl. EA III. 2, 638 (c), 647 (g, h); A III. 348 f; Kohler 474; Bote: der Malteserritter Joh. Castro. Richtig: Ersuchen betr. Erzherzog Karl (vgl. oben). Angebot von 300,000 Duk. zum Präsent und 50,000 Duk. jährl. Pension. Entgegen Schw. scheinen sowohl Anerbieten wie Antwort in freundlichem Tone gehalten gewesen zu sein, vgl. auch A III. 348 f. Unklar, wie Schw. zu seiner Anschauung von der Abfuhr des Spaniers gelangt. — Z 16 «Engellandt»: davon nichts bekannt. A III. 336 nennt allerdings Heinrich VIII. unter den Bündniswerbenden. Wahrscheinlich Verwechslung mit den Verhandlungen von 1514; vgl. EA III. 2, 799 (l, 20. 6. 14), 807 (h, 13. 7. 14), 808 (zu h, Antworten der Orte). — Z 27 «Saphoy»: vgl. Kohler 438 ff, 629 ff; Caviglia 203 ff, 582 ff (Korr.); Rott 181 f; A III. 365. — Antwort aufschiebend; vgl. Rott und die Schr'n d. Ges., Kohler 658 ff; gleichzeitig Verhandlung über das Burgrecht; vgl. Kap. 15, S. 53; Kap. 35, S. 85 ff. — Z 32 «gaben»: Msc. recl. fol. 33v «gabend». — Z 36 «Venediger»: Giov. Pietro Stella; vgl. Kohler 453, 457, 474, 499, 501 ff; A III. 349 ff; EA III. 2, 639 (k), 647 (g). — Z 39 «abgeschlagen»: unter Angebot der Vermittlung im Streit Venedigs mit dem Kaiser. Hiefür erst musste der Ges. neue Instruktionen einholen. — Z 41 «kein bottschaft»: vgl. EA III. 2, 648 (o, 6. 9. 12), 657 (q), 664



(u, Zürich, 16. 11. 12) hier auch Bündnisentwurf, vgl. A III. 350 f; dann Verzögerung: EA III. 2, 679 (k, 17. 1. 13), 716 (a, 30. 5. 13); schliesslich wird der Ges. heimgeschickt (Venedig paktierte am 14. 3. 13 mit Frch.): 722 (k, 27. 6. 13), 743 (18. 11. 13!). — Über den inzwischen (Jahreswende 1512/13) von Rom aus inszenierten Vermittlungsversuch der eidg. Boten vgl. Kap. 31, S. 79.

S. 78. — Z 3 «sälber ritten»: ? — Z 6 «keyser»: vgl. oben; EA III. 2, 647 (n, 6. 9. 12). Antwort der Tags. an Ven. schon 11. 8. 12, wieder 6. 9. 12. Bündnisbereitschaft der Eidg'n war unzweifelhaft. — Z 15/16 «fürend»: stimmt nicht; vgl. oben; auch A III. 349, 406; Gagliardi 21. — Z 19 «Lampartter»: Luchino Cribello, Giov. Franc. Stampa; vgl. EA III. 2, 639 (i), 640 (zu i: «Abred und artikel der Meyländischen Botschaft überantwort»); vgl. Kohler 471 ff. — «Moroitz» = Lodovico Moro, 1500 von Ludwig XII. bei Novara gefangen; 1509 gest. in Frch.; zwei Söhne: Maximilian und Francesco; Max. (geb. 25. 1. 1493) wurde zum Herzog gemacht, vgl. Kap. 34, S. 83 ff. — Z 26 «püntnus»: vgl. Kap. 33, S. 81 ff.

#### Kap. 31. Eidg. Gesandtschaft nach Rom und Venedig, Ende 1512 / Anfang 1513 etc.

Die Aufforderung zur Entsendung einer Botschaft erfolgte gleichzeitig mit Danksagung etc. am 6. 9. 12 dch. Joh. Staphileus, vgl. S. 76; EA III. 2, 647 (k). — Z 39/40 «bottschaft»: Vgl. Durrer 163/4, anm. 180 u. 182; Büchi Schiner 314 ff; A III. 339, 345; QSG NF III. 5, 487 ff.

S. 79. — Z 1 «entpfangen»: 20. 11. 12; vgl. EA III. 2, 670, 672; Durrer 164 ff; Zimmermann Falk 40 ff; Kohler 505 ff, 685 ff; Wackernagel III. 26 ff; QSG 16, 1; A III. 339 ff; Basler Chron. VI. 40 f; Tegerfeld 250. — Z 4 «geläsen»: vgl. Kap. 28, S. 74 (Parma, Piacenza); unten S. 81. — Z 7 «Venediger bekriegen»: Julius II. vertrat die Interessen des Kaisers, mit dem er 19. 11. 12 ins Bündnis gg. V. getreten; vgl. Pastor III (1895) 676 f. Der Kaiser beanspruchte Verona, Brescia, Vicenza, Padua, Treviso u. a. vgl. Ulmann II. 454 f; Kretschmayr II. 440 f. Über territoriale Ansprüche des Papstes gg. Venedig zu jenem Zeitp. nichts bekannt. Sein Vorgehen bezweckte, den Kaiser vom Pisaner Konzil abzubringen; Pastor a. a. O.; EA III. 2, 673 (l, Rom, Ende Dez. 12). — Z 10 «sinen sun»: resp. s. Nefen Franc. Maria della Rovere, Herzog von Urbino; vgl. Brosch 259, 360 anm. 30: Zweifel von le Veau, ob Jul. II. «Parma nebst Piacenza nicht vielmehr an den Herzog von Urbino bringen wolle»; vgl. Morone lettere 240 ff. — Z 11 «Eydgnossen»: sie waren unwillig, vgl. Durrer 166; Kohler 512 f. — Z 15 «redtend»: über Verhandlgn. der eidg. Boten mit d. venez. Ges. in Rom, Foscari, nichts bekannt. — Z 22 «ansprach»: wohl Verwechslung mit dem Anspruch auf Parma und Piacenza, den der Papst trotz aller Bitten der Eidg'n aufrechterhielt; vgl. schon oben Z 8/9 den merkwürdigen Sprung von den «8 porten und passeyen» zum Anspruch auf die zwei Städte, der Mailand, und nicht Venedig, trifft. Vgl. A III. 343; EA III. 2, 672 (d). — Z 23 «vrloub»: am 25. 12. 12; vgl. Kohler 522 f; Durrer 167; Basler Chron. VI. 42. — Z 25 «botten»: Hans von Erlach und Peter Falk. Sie waren von den eidg. Boten nach Venedig entsandt worden (Abreise v. Rom

am 7. 12.), nachdem der Papst den Vorschlag gemacht! vgl. wie oben zitiert, bes. den Bericht von Erlachs bei A III. 341 f; Kohler 514. Der Papst schickte J. Staphileus mit, um die Verhandlgn., die Venedig schon vorher mit Frch. aufgenommen, zu durchkreuzen. — Reiseverlauf bei Zimmermann Falk 46 ff; Durrer 166/167. Verhandlgn. in V. bes. Kohler 514 ff. Es fanden verschiedene Konferenzen statt. — Z 31 «Venedier»: lehnten die kaiserl.-päpstlichen Forderungen ab. — Z 32 «groß güt»: vielleicht meint Schw. das Angebot Venedigs, dem Kaiser für Verona eine lebenslängliche Jahresrente zu entrichten. Im übrigen: «on ne sait exactement ce qui y fut dit de part et d'autre», Kohler 520. — Z 35 «Also rit-tendt»: ca. 11. 1. 1513; Kohler 521 f; Zimmermann Falk 49 f; Durrer 167 f. Es scheint, dass nur Falk nach Rom zurückkehrte, der hier bis zur Papstneuwahl v. 11. 3. 13 blieb. Er sah Julius II. nicht mehr; dieser starb 20./21. Febr. nach langer Krankheit; Durrer 168. Schw's Angabe über Berichterstattung der Boten und Zorn des Papstes ist demnach aus der Luft gegriffen.

S. 80. — Z 2 «dryssig tag»: bezieht sich auf die — der Entsendung Falks und von Erlachs vorausgegangenen — Unterredungen der eidg. Boten mit Matthäus Lang, Bischof (Cardinal) von Gurk, dem kaiserlichen Bevollmächtigten, der sich ihrer Vermittlungstätigkeit entgegenstimmte, vgl. A III. 341 f «dass er uns verwilliget, also dass er stil wölle ston 30 tag»; Kohler 512, 513 f; EA III. 2, 671. — Z 9 «verbüntnus»: Verhandlgn. gehen schon auf den Sommer 1512 zurück. Der Vertrag am 14./23. 3. 1513 in Blois geschlossen; vgl. Ulmann II. 458; Fueter 277; Kretschmayr II. 441 f; Lavissee V. 1, 112; Kohler 565; Gagliardi 55 f; vgl. Grumello 170 f. — Z 11 «wider ein künig»: vgl. ähnliche Rundschau in Kap. 44, S. 121 f. — 5. 4. 1513 Liga von Mecheln zw. Max. I. und Heinrich VIII.; vgl. Ulmann II. 460; Gagliardi 65 f. — Z 17 «trüwen»: Im Kriege von 1513 und 1515 standen die Venezianer auf Frch's Seite. — Z 18 «starb»: Tod Julius' II. 20./21. 2. 13. Wahl Leos X. am 11. 3. — vgl. Pastor IV. 1, 15 ff; Büchi Schiner 321 ff; Gagliardi 57 ff, 60 ff; A III. 393 f, 396 ff; Tegerfeld 250; Basler Chron. VI (Brilinger) 213 ff; Sicher 42. — Über Politik Leos X. vgl. Pastor IV. 1, 31 ff, 63 ff. Erst mit Heirat zw. Giuliano Medici, dem Bruder Leos X., und Filiberta von Savoyen, der Tante Franz' I. vom 25. 1. 1515 entstand eine Sippenverbindung zw. Papst und Frch. vgl. Pastor IV. 1, 72 f; unten Kap. 44, S. 122. — Z 23 «syg blüt»: vgl. a. a. O. und öfters; unklar, warum so und nicht z. B. sip blüt. Vielleicht Verschreibg. des Kopisten, der den Ausdruck nicht verstand? — Z 28 «ablaß»: vgl. Kap. 42, S. 117. — Z 30 «brüders sun»: lies «brüder»; vgl. oben Z 18.

#### Kap. 32. Aufnahme Appenzells in den Bund der Eidgenossen, 17. Dez. 1513.

Vgl. Dierauer II. 530; Oechsli 59 f, 66 f; Dürr 514 f; A III. 495; Miles 284 (12), 290 (18); EA III. 2, 756 (s) und 1361 ff (Bundesbrief); dazu 765 (n, o, 9.1.14), 770 (p, 16. 2. 14), 772 (zu p) betr. Rang des neuen Orts gegenüber St. Gallen.

Z 39 «vorgenannten ... sommer»: wäre 1512 nach Schw's Meinung, deshalb auch die Einreihung des Kapitels an dieser Stelle. Das richtige Datum oben. Am Anfang v. Kap. 34, S. 83 wird Appenzell wieder unter die zugewandten Orte gerechnet, was zeigt, dass Kap. 32 entgegen besserem Wissen des Autors(?) hier eingeschoben.

**S. 81. — Kap. 33. Abschluss des Schutzvertrages zwischen der Eidgenossenschaft und dem Herzogtum Mailand, 3. Okt. 1512.**

Über die Verhandlungen, die zum Vertrag führten, vgl. Kohler 416 ff, 451 ff; Tanner 442 ff; Büchi Schiner 307 ff.

*Z 9* «Demnach»: offenbar Weiterführung von Kap. 30, S. 78. — Luzern, 28. 7., 10. 8. und 27. 8. 12; vgl. EA III. 2, 635, 637, 641; die erste Verabredung erfolgte jedoch in Baden, 11. 8. 12; EA III. 2, 639 (i); Kohler 472 f; A III. 335 ff; Morone lettere 222 ff. — *Z 14* «artikel»: nicht nachzuweisen. Schw. fasst zusammen. — Statt Leo X. lies Julius II. — Die Einnahme Chiavennas dch. die Bündner wurde von den Eidg'n ungern gesehen, da der Graf von Chiavenna auf ihrer Seite gestanden; vgl. EA III. 2, 649 (unten); A III. 323; Kohler 420. Die neue Besetzung Schiners, Vigevano, spielt hier eine kleine Rolle, vgl. EA III. 2, 645. — Vgl. zu den Ortsnamen Kap. 28, S. 74. — *Z 26* «antwort»: so nicht nachzuweisen. — Betr. die drei Herrschaften vgl. Tanner 442 ff. — *Z 34* «müessten»: Msc. recl. fol. 35<sup>v</sup> «muesstend». — *Z 37* «[vnd] vmb den zoln»: Zollfreiheit der Eidg'n im Mailändischen gemäss den alten Mailänder Kapitulaten. Wenn Schw. die besondere Bestimmung vom Entwurf des 8. 9. 12 (EA III. 2, 649, Punkt 4) im Auge hat — dass die Leute von Lauis, Luggarus, Domo zollen wie bisher — kann das [vnd] weggelassen werden.

**S. 82. — *Z 11* «nachgelassen»: In der Zollfrage wurde nichts nachgelassen. Dagegen wurde keine ausdrückliche Abtretung der drei Herrschaften dch. Mailand in dem Vertrag stipuliert; vgl. Tanner 444. — *Z 12* «püntnus»: Vertrag v. 3. Okt. 1512; EA III. 2, 1352 ff; vgl. Dierauer II. 478; Kohler 500 f; Gagliardi 13; Büchi Schiner 314 (unrichtig mit 6. 9. dat.); Wackernagel III. 29 («Ende Sept.»); A III. 356 ff (nach Entwurf v. 8. 9. 12 in EA III. 2, 649); Tegerfeld 250; W. Steiner 234; Vadian Schr. III. 176 f.**

*Z 13* «artiklen»: Schw. berücksichtigt nur den polit. Schlussteil des Vertrages (EA III. 2, 1356/7), z. t. in anderer Reihenfolge. Über Herzog vgl. Kap. 34, S. 83 ff. — *Z 27* «6000 knächt»: Hier wie im Folgenden betr. 3 Monate etc. scheint Schw. Bedingungen des päpstl. Bündnisses von 1510 (vgl. oben S. 52) hineinzutragen. Hier keine Hilfszahl festgesetzt, und nur ausbedungen, dass der angefangene Soldmonat ganz ausbezahlt werde; hier ferner festgesetzt, Freiknechte zu bezahlen, sei der Herzog nicht verpflichtet. — *Z 39* «Lucernn»: vgl. A III. 356 «wolt nit ewig verschriben sin», 359; EA III. 2, 653 (29. 9. 12).

**S. 83. — *Z 4* «pension»: vgl. Oechsli 64 f (Das Mailändergeld). — *Z 6* «anderen Worten»: z. B. dass der Herzog im Kriegsfall den Eidg'n mit 500 Reisigen beispringen müsse, etc. — *Z 11* «nit versiglet»: vgl. Kap. 46, S. 130 ff. — Originalausfertigungen offenbar nach Frieden mit Frch. 1516 vernichtet, vgl. EA III. 2, 1357.**

**Kap. 34. Einsetzung von Maximilian Sforza im Herzogtum Mailand, 29. Dez. 1512.**

Vgl. Dierauer II. 479 f; Kohler 525 ff, bes. 537 ff; Zimmermann Falk 50 ff; Wackernagel III. 29; Büchi Schiner 316 ff; Durrer 163 (anm. 180!); Dürr 620 f; Ulmann II. 457; A III. 359 ff; Tegerfeld 249 f; W. Steiner 233; Sicher 42; Basler

Chron. VI. 82, 192 f; Fridolin Bäl di 112 f; Bernoulli/Bluntschli 291 f; Schr. von Daniel Babenberg in Glutz-Blozheim 543 f; Guicc. lib. XI. c. 3; Prato 304 ff; Grumello 166 ff; Ambrogio da Paullo 288 ff; Bened. Giovio 116/117; Saluzzo di Castellar 511 f.

Z 21 «Wilhelmen»: lies: Maximilian Sforza. — Einladung der Eidg'n geschah deh. Gouverneur Ottaviano Sforza, Bischof von Lodi; vgl. A III. 358 f. — Die Boten der Orte vgl. A III. 364; Boten der Zugewandten unbekannt, ausser Frh. Ulrich von Hohensax. — Z 28 «herzogen wyll»: Euphemistische Deutung dessen, was der Herzog bei seinem Inkognitobesuch in Mailand (23. 12. 12) den eidg. Boten sagte, vgl. Brief Jakob von Wattenwyls bei A III. 360; Kohler 536. — Z 31 «schlüssel»: dass die Eidg'n schon von Anfang an die Schlüssel erhalten, sagt Schw. allein; vgl. Babenbergs Schr. v. 31. 12. 12. bei Glutz-Blozheim 544 «die Mailänder gaben uns die schlüssel in eim silbrin becky»; Bäl di 112 f. — Die Boten warteten v. 12. bis 29. Dez. — Empfang am 29. 12. 12. — Z 41 «vorbehaltung»: Msc. «vorbehattung».

S. 84. — Z 1 «Do sprach»: etwas anders bei A III. 361, 363; Kohler 539. Schw. sagt nichts vom voraufgehenden Streit zw. Eidg'n, kaiserl. und span. Vertretern um die Ehre der Schlüsselübergabe. Vgl. auch Grumello 167 f. Maximilian anerkannte ausdrücklich den Empfang des Herzogtums aus den Händen der Eidg'n; vgl. Schw. im Folgenden. — Z 5 «schussen»: so auch A III. 364; vgl. Kohler 541. — Z 13 «sin vatter» = Lodovico Moro, 1500 bei Novara von den Frz'n gefangen, 1509 in Frch. gest.; vgl. oben S. 78. — Mailand in frz. Hand von 1500 bis 1512. — Zu den hier getauschten Reden vgl. passim A III. 360 f, 362 ff, 414 f; Kohler 541 ff. — Z 33 «von Lucernn»: 22. 12. 12, vgl. EA III. 2, 670 (m); über die Geleitterteilung an Frch. vgl. Kap. 35, S. 85 f. — Verhalten des Herzogs vgl. dieselbe Schilderg. b. A III. 364; Kohler 544.

S. 85. — Z 2 «sönd»: Msc. recl. fol. 37<sup>r</sup> «söndt». — Z 14 «hof»: vgl. die eingangs zit. mailänd. Chronisten. — Z 20 «vrloub»: ca. 5. 1. 13; Kohler 544; Büchi Schiner 317. — Z 27 «künig vs Hispannienn»: gemeint ist Ramon de Cardona, Vizekönig von Neapel, Feldherr der span. Truppen, die neben dem schweizer. Korps des päpstl. Legaten Schiner im Herzogtum Mailand blieben; Kohler 545; Büchi Schiner 318. — Z 29 «herzog begert»: vgl. J. v. Wattenwyl an Bern (A III. 361) «was sin begeren, uns noch 4 oder 5 tag zû enthalten und im râtlich und hilflich zessin»; W. Steiner 233; Zimmermann Falk 61 ff über Falk und Vogt Fleckli v. Schwyz als Ratgeber; vgl. unten S. 120.

#### Kap. 35. Verhandlungen mit Frankreich, Ende 1512/Anfang 1513.

Z 42 «jenner»: Geleitsbrief schon v. 23. 12. 1512; vgl. Kohler 690 ff (Text); A III. 366 ff (Text); Rott 185 anm. 3; ein bernischer Geleitsbrief dat. v. 8. 1. 13.

S. 86. — Z 3 «anbringen»: vgl. oben Kap. 30, 34, SS. 77, 84; dazu Kohler 435 ff; Rott 181 ff; A III. 365 f; Sicher 43 f; neben Savoyen wurde auch der Herzog v. Lothringen vorgeschickt, vgl. EA III. 2, 646 (a); Kohler 444. — Z 7 «nie wöllen»: vgl. Ludwig XII. an Herzog v. Savoyen, 21. 11. 12, Caviglia 590 f. — Z 9 «gräfin»: nicht Margarete von Burgund (Tochter Maximilians), sondern Philiberte

de Châlon-Luxembourg, Fürstin von Oranien, welche für ihren Sohn Philibert die Regentschaft über Orange innehielt; vgl. Kohler 444 ff; Rott 183 (hier auch über Aspirationen der Fürstin auf Neuenburg). — Vgl. A III. 365 «die zû Bern vil gunsts hat und sûcht». — Z 13 «heymlickeyten»: d. h. geheime Informationen. — Z 14 «künig . . . verschreyb jren»: nach Rott 183, Kohler 444 hatte sich die Fürstin zur Vermittlung anerbotten. — Z 20 «bottschaft»: Simon de Courbouson; Caviglia 238 ff; EA III. 2, 636 (m, 28. 7. 12), 638 (i), 666 (a, 24. 11. 12), 668 (d), 669 (i), 670 (m, 22. 12. 12), 671 (zu i). — Freiburg erteilte kein Geleit. Die Bedingungen lauteten nur noch auf Räumung der beiden Schlösser Locarno und Lugano (Thûm = Domo war schon besetzt, vgl. oben S. 74), Versprechen auf Praktiken zu verzichten und Schadenersatz an die Beschädigten zu Lauis und Lugarus, vgl. EA III. 2, 670 (m); A III. 368; Tanner 447. Hierüber gab Courbouson besondere Verschreibung. Schw. hat offenbar anfangs gestellte Maximalforderungen einzelner Orte vor Augen, vgl. Antworten in EA III. 2, 668 (d) und A III. 366. — Von den 22,000 Kr. ist nicht die Rede. — Vgl. W. Steiner 234 «gleit . . ., wie wol man deß gnossen hab, lan ich sin». — Z 36 «Also vbergab»: Lugano ca. Mitte Jan. 1513; Locarno erst 1. 2. 13; vgl. Tanner 447 ff; Klein 525. — Die frz. Ges. mussten von Bern aus, wohin sie bereits gelangt waren, den rückständigen Sold an die Besatzg. von Locarno schicken, damit diese den Platz räumte; vgl. Kohler 550; A III. 407; Tegerfeld 251; Bened. Giovio 117; EA III. 2, 679 (m). — Schw. rechnet irrig Thûm = Domo hinzu («dry plätz»), vgl. Z 20.

S. 87. — Z 1 «22,000 Kr.»: und noch mehr wurden von den Frz'n zwar ausgegeben (vgl. Gagliardi 22 ff), waren aber nicht (offene) Bedingung für die Geleitserteilung. Vgl. A III. 443 «denen Franzesischen untrülich ussgeteilten 22000 gleits kronen». — Z 4 «vnrûw»: vgl. Kap. 39, S. 104 (Anlass z. Bauernkrieg 1513). — Z 9/10 «bottschaft»: vgl. Kohler 689 (Kreditiv); Rott 184 ff; A III. 367, 407: Louis de la Trémouille (Lattermulyen); Claude de Seyssel, Bischof von Marseille; Imbert de Villeneuve, Präsident des Parlaments von Burgund; Gaucher de Dinteville, bailli de Troyes; Jean de Baissey, grand gruyer de Bourgogne («Müsselle Grü», vgl. Tegerfeld 251 «muschili de Grüi»). — Cl. d. Seyssel hatte von Gex u. a. aus die verschiedenen Vermittlerbotschaften im Sommer 1512 zu koordinieren, vgl. oben S. 77, Z 27; Caviglia 203 ff; Kohler 445 ff und 631 ff (Korresp.); Rott 180; betr. «oberster redner» vgl. A III. 408; Caviglia 247 f; La Trémouille wird von Ludwig XII. im Kreditiv als «cousin» bezeichnet. Er war der Chef der Delegation, die zwischen 150 und 200 Mann zählte. — Z 14 «sygplût und nach zwôyen stündt an der lynien künglicher eeren»: ? Betr. sygplût (wohl zu verbessern in sipplût) vgl. oben S. 80, Z 23.

S. 88. — Z 21 «kalten Winter»: Der Kalte Winterzug, Ende 1511, vgl. Kap. 21, S. 59 f. Darüber nichts bekannt; es scheint, als ob Schw. hier Späteres in Anwendung bringe. In den Verhandlgn. von 1515/16 spielte die Frage einer Entschädigung für die Kriege in Oberitalien eine Rolle (vgl. A IV. 173 u. a.). Es sei denn dies 1513 von den frz. Ges. inoffiziell vorgebracht worden; wonach Schw. hier als Quelle diene. — Z 28 «püntnus»: davon wagten die Frz'n nicht deutlich zu sprechen, vgl. Kohler 559, Ablehnung 561. — Z 35 «mess von Lyon»: Sperr-



massnahmen Ludwigs XI. seit 1461 gg. Genfer Messe führten zu oft wiederholten, aber erfolglosen Interventionen der Eidg'n zugunsten Genfs; vgl. u.a. Moser 49 (z. J. 1484); Ammann, Freiburg, Bern und die Genfer Messen, Diss. Zürich (1921) 66 ff, 90 ff. — Das Traktandum gehört vor allem in die Verhandlgn. mit Savoyen 1512; vgl. oben S. 77; A III. 376 f. Von frz. Zugeständnis nichts bekannt.

S. 89. — Z 1 «vil tagen»: 11. u. 25. 2., 15. 3., 1. 4. 1513; EA III. 2, 684 (r), 688/9 (u, zu u), 694 (m, zu m), 699 ff (i). — Z 3 «partyen»: Msc. a. Rd. beigelegt. — Z 6 «fryd zû guetem teyl»: vgl. EA III. 2, 694 «Form des fridens zwüschen dem künig und der Eidg't». Es ist richtig, dass der beidseitige Anspruch auf Mailand die Hauptfrage war; vgl. Kohler 560 ff; Gagliardi 19 ff; A III. 411 ff; Basler Chron. VI. 42 f. — Z 17 «Durch den bapst Julium» etc. «Argumentation entspricht nicht ganz der von den Akten überlieferten. Aber diese verschweigen manches. Betonung des Erbanspruchs auf Mailand kann so z. B. inoffiziell vorgebracht worden sein. Der frz. Erbanspruch auf Asti von den Eidg'n halbwegs anerkannt; EA III. 2, 694 (k, 15. 3. 13), 700 (1. 4. 13); Gagliardi 20; A III. 413. Im ganzen wollten die Frz'n aber nurmehr den Abbruch der von Anfang an aussichtslosen Verhandlgn. hinauszögern. — Z 22 «jn glicher wys»: d. h. in seiner Eigenschaft als H. v. M. — Z 24 «enbutten sich»: vgl. die Eröffnungsvorschläge v. 11. 2. 13, EA III. 2, 684 (r, «zum andern»). — Z 35 «blütfründen»: Visconti. Mutter L's XII. war Bona v. Armagnac, Grossmutter Valentine Visconti. Von ihr leitete sich der Erbanspruch auf Mailand wie auf Asti ab.

S. 90. — Z 4 «erloubtnus»: La Trémouille begab sich 1. 4. zum König, während nur Imbert de Villeneuve und Jean de Baissey («zwôn grafen») noch in der Schweiz blieben, um den Abbruch zu tarnen; vgl. Gagliardi 20; Rott 186; Kohler 564; A III. 413; vgl. die Enthüllungen Villeneuves, als er anfangs 1514 als Gefangener verhört wurde, EA III. 2, 775 (k). — Trinitatis 1513=22. 5. — Z 10 «ritten»: Brief der beiden aus Bern, 5. 5. 13, worin die Weigerung des Königs, Mailand preiszugeben, mitgeteilt wird; Rott 186; Gagliardi 32; Caviglia 251. Ihr Aufbruch vgl. unten S. 94. — Z 11 «Engelland»: eine engl. Ges. in die Schweiz erst 1514 (Richard Pace). Über die Vorgänge in der Schweiz liess sich Heinr. VIII. durch die Ges. in Italien, Innsbruck, Mecheln u. a. informieren, vgl. Brewer letters and papers I. (Register «Swiss»); nach Nr. 3779 (11. 3. 13) entsandte Spinelli aus Mecheln einen Späher nach Blois. — Z 17 «jn Pycardy»: vgl. Kap. 41, S. 115 f Schlacht bei Guinegate, 16. 8. 1513. — Z 20 «verwundrung»: Bern, mit Freiburg, Solothurn, Luzern und Obwalden, wäre zu grösserem Entgegenkommen bereit gewesen, vgl. Gagliardi 22 f. — Schw's Einstellung vgl. Nachwort. — Z 29 «zwo groß schlachten»: Novara 1513 (Kap. 38, S. 93 ff) und Marignano 1515 (Kap. 66, S. 173 ff). — Z 31 «gält dafür»: im ewigen Frieden 1516, vgl. Kap. 71, S. 208 f.

#### Kap. 36. Trivulzio wird Burger von Luzern etc. 1512/1513.

Dieses Kap. ist bereits von Klein Trivulzio 522 ff herangezogen und (bes. anm. 43 und 49) kritisch beleuchtet. Vgl. Kohler 555 ff, 564; Rott 187; Caviglia 245 f; Gagliardi 23, 23, 40, 41, 342; A III. 368 f, 372 f.

Z 34 (Titel) «Trywulch»: Msc. «Trybulch» mit w über b. — Gian Giacomo Trivulzio (1441—1518), mailänd. Condottiere in frz. Dienst, Herr u. a. von Me-

socco und der Schlösser Chiavenna und Musso a. Comersee; im Bündnis mit dem Grauen Bund. Über Geleitsgesuch und Geleitserwerb vgl. Klein 522 f; Triv. wollte im Herbst 1512 noch in Oulx im Piemont. — Z 39/40 «Das was die herschaft»: Vom Kopisten scheint Vorausgehendes ausgelassen zu sein. — Z 40 «Cläffental»: Grafschaft Chiavenna im Sommer 1512 von den Bündnern eingenommen, vgl. Kap. 28, S. 74.

S. 91. — Z 6 «burger»: T's Anwesenheit am 29. 1. 13 in Luzern bezeugt, Klein 524. — Zur Burgrechtsfrage vgl. EA III. 2, 686, 688 (o), 690; Klein 528 f; die Forderung auf Rückgabe von Chiavenna erhob T. in Jlanz und Chur (ohne Erfolg) vor den Bündnern, Gagliardi 40, 342; Klein 530 f. — Das Angebot von 20,000 frs. nicht bezeugt. Burgrechtsbegehren fand Opposition bei mehreren Orten. — Z 18 «sin güt»: in Mailand, vgl. Brief T's bei Prato 302 ff; betr. Vigevano vgl. Kap. 28, S. 74. — Z 19 «fryden»: über die Unterstützung der Bemühungen v. La Trémouille, vgl. Kohler, Rott je a. a. O.; Gagliardi 24, 55 f; Klein 526 f; und Brief T's v. 5. 2. 13 an Louis XII. bei Kohler 693 ff. — Z 22 «hüser»: Den Erwerb eines Hauses verlangte — gemäss Brauch bei Ausburgeraufnahmen — Bern. Luzern verlangte 100 Kr. Jahreszins. — Über Luzerner Bürgerbrief v. 27. 2. 13 vgl. Klein 528 f, wo weitere Lit. angegeben. — Z 25 «gan Cläffen»: Klein 531 anm. 49: «An einen Aufenthalt T's in Chiavenna ist nicht zu denken». Möglich sei Sicherung von Geld und Kostbarkeiten dch. Getreue in Mesocco. Klein 503 anm. 26: «über T's Schatz herrschen unklare Vorstellungen, ...» 1507 sollte er ihn von Mesocco nach Italien gebracht haben. Anshelm, Kohler u. a. fussen auf Schw's unbelegbarer Behauptung (Klein 531). — A III. 368 f setzt Mesocco (Mosax) statt Chiavenna ein. — Z 26 «bulgen»: Ledersäcke, Koffern. — Z 35 «gan Lucernn»: über Verhandlgn T's nach Rückkehr aus Bünden (23. 3. in Altdorf etc.) vgl. Klein 532 ff. «Das einzige positive Resultat von T's Aufenthalt in der Schweiz blieb der Burgrechtsvertrag mit Luzern, ...» (533).

S. 92. — Z 1 «jn Franckrych»: von Luzern (27. 3. 13) über Bern. Ab Mitte April rüstet T. wieder in Oulx zum Einfall ins Mailändische, Klein 534 f; Gagliardi 89. — Am 26. 4. 13 zum lieutenant général ernannt. — Über Novara vgl. Kap. 38, S. 96 f. — Z 5 «Nun hatt» etc.: nach Klein 533 «nicht unwahrscheinlich». Vgl. A III. 369. — Z 12 «der bûb»: T. hinterliess in der Schweiz auch ohnedies Hass und Misstrauen, weil er — wie die frz. Ges. — wilde Werbungen für Frch. betrieben hatte; vgl. Klein 534; Tegerfeld 254 (d. junge Hetzel).

### Kap. 37. Die Markgräfin von Neuenburg ersucht vergeblich um Rückgabe des Fürstentums, Frühling 1513.

Vgl. oben Kap. 29 Einnahme von Neuenburg, Juli 1512, S. 74 f. — Z 18 «bottschaft»: Antoine II de Lamet; vgl. Rott 187 f (Geleitsbrief, Bern, 10.3.13). — Z 25 «gesibter fründ»: beide v. Orléans. — Z 27 «frouwen»: Johanna von Hochberg hatte die Grafschaft N'bg. von ihrem Vater Philipp (gest. 1504) geerbt, vgl. Oechsli 100. — Z 38 «Solothurnn»: 18. 4. 13, EA III. 2, 708 f, 709 (b) Vortrag v. Lamet. — Z 41 «Nüwenburg»: Hier finden Tage am 2. und 5. 5. 13 statt, EA III. 2, 710 f; sie behandeln aber Straf- und Verwaltungsfragen. Schw. meint den zweiten Solothurner Tag der 4 Städte v. 25. 4., EA III. 2, 709 f.

S. 93. — Z 9 «antwort also»: a. a. O. (a); Schw's Darstellung richtig. Der Bote erhält eine urkundliche Erklärung, dass man die Grafschaft nur im Namen der Gräfin während des Krieges besetzt halten wolle; Rott 188 anm. 2. — Vgl. S. 192.

### Kap. 38. Schlacht bei Novara, 6. Juni 1513.

Monographien: Gagliardi (1907) und: G. Fischer, Die Schlacht bei Novara. Diss. Berlin (1908). — Vgl. Glutz-Blotzheim 306 ff, 544 ff; Dierauer II. 484 ff; Lavis V. 1, 113 (z. t. falsch); Delbrück IV. 89 ff; Wackernagel III. 29 f; Büchi Schiner 329 ff; Dürr 623 ff; Frey 331 ff; Klein 536. — Über die wichtigsten Quellen vgl. Zusammenstellung bei Fischer 1 ff; zu ergänzen: Ambrogio da Paullo 311 ff; Saluzzo di Castellar 514 ff; Bened. Giovio 120. — Schweizer Chronisten: A III. 414 ff; Tegerfeld 251 ff; Basler Chron. VI. 42 ff, 330; VII. 454 f; Sicher 44 ff; W. Steiner 234 ff; Zürcher Anonymus 187; Bossart 80; Bernoulli/Bluntschli 291 f; Vadian Schr. III. 178, 223; vgl. Hug 48 ff; Edlibach 249 gibt nur kurzen Hinweis auf Zürcher Auszug 1513, nicht auf die Schlacht, springt gleich zum Dijonerzug über. Auch Böldi 112 f nennt die Schlacht nicht. — Volkslieder bei Liliencron III. 90 ff; das zweite (93 ff) auch bei Tobler I. 29 ff. Dieses im Folgenden als Novaralied zit. — Feldberichte: vgl. Zusammenstellung bei Gagliardi 153 anm. 1. — Ungedruckt: Schodoler; Rudella (vgl. Castella/Kern, SA a. Annales Fribourgeoises 1920, 51); Stumpfs Fortsetzung zu Brennwald (vgl. Gagliardi in JfSG 35, 1910, 47\*ff).

Z 23 «S. Gladenn»: = Montag 6. Juni (= Claudii). — Z 31 «warnung»: EA III. 2, 693 (a, 15. 3.; mailänd. Bote); vgl. A III. 415; Gagliardi 69, 73. — Z 37/38 «Lampartter ... zerteylt»: vgl. Gagliardi 69 ff; Fischer 54 f; Büchi Schiner 328; A III. 416; Tegerfeld 252; Basler Chron. VI. 43; Prato 311; Bened. Giovio 118 ff; Morone lettere 291 ff (über Ottaviano Sforza u. a.) vgl. 310: «ego discedens principi et senatui persuasi, ut vel quatuor millia peditum Helvetiorum praesidii causa advocent ...».

S. 94. — Z 7 «grosse fryheyte» = viele freie Knechte. — Z 14 «2000 knächte»: nach EA III. 2, 762 (h, 4. 4. 1513) forderte der mailänd. Bote 3000 Mann. So auch A III. 416. Prato 312 sagt 2000. — Z 16 «püntnus»: der Vertrag v. 3. 10. 1512 enthält keine Festsetzung der Hilfszahl, vgl. oben Kap. 33, S. 82; EA III. 2, 1352 ff. — Z 17 «wolten ... nit tûn»: vgl. Gagliardi 75 anm. 1. — Z 19 «4000»: EA III. 2, 705 (a, 18. 4.); A III. 416; Gagliardi 74 f; Fischer 56 f; Frey 334; der Auszug ward auf 4. Mai angesetzt. — Z 20 «Lampartter» etc.: Die Verbindungen zwischen Lombarden und Frankreich waren vielfältig, vgl. Klein Trivulzio 535; dazu Gagliardi 70: «an den König gingen schon im März von lombardischen Adligen die Versprechen sofortigen Abfalls, sowie sein Heer in Italien sich zeige», ibid. 89. — Z 22 «gestroft»: vgl. S. 102. — Z 24 «gan Nawerren»: über Gotthard u. Simplon, am 18. 5. in Arona, Vorwärtsdrängen, Nachtmarsch nach Novara. «Erstaunliche Marschleistungen» Gagliardi 106 ff; Fischer 61 f. — Z 25/26 «grafen»: vgl. S. 90. Über die Werbungen der frz. Ges. in der Schweiz Jan.—Mai 1513 vgl. Kap. 35 und vor allem Gagliardi 23 ff. — Z 31 «hoptlütten»: die Zahl steht nicht fest, vgl. Gagliardi 77 anm. 4. — Z 32 «18,000»: nach Gagliardi 81 wurden 20,000 erwartet. A III 438 und Sicher 44 nennen 12,000. Vgl. Frey 334 f. — Z 40 «Hetzell»: H. R.



Hetzel von Lindenach, der Sohn des Venners Kaspar H. (vgl. Kap. 39), Vogt zu Erlach; vgl. über ihn Durrer 241 anm. 73; A III. 440; *ibid.* 418: «ein schantlicher frefner ufbruch zum küng». *Ibid.* 438 f Warnschreiben Zürichs v. 21. 3. 13. Am 7. 5. strenges Verbot Berns mit Güterkonfiskationen. Am 9. 5. Tagsatzungsverbot; vgl. Gagliardi 80 f; EA III. 2, 713 (k, n); Klein Trivulzio 535.

S. 95. — Z 6 «vil... heym»: ca. 2000 nur mit Hetzel nach Frankreich; Glutz-Blotzheim 332 f. «Schon im Juli liefen gegen 800 in bernisches Gebiet zurück» (Gagliardi 81 f); vgl. EA III. 2, 742 (h, 14. 11. 1513). Betr. Glockengeläute in Burgund so nur bei Schw. — Z 12 «in Picardy»: gegen Kaiser und England vgl. Kap. 41, S. 115; A III. 442; Gagliardi a. a. O. Nach EA III. 2, 775 (h, 8. 3. 1514) sollen 3000 beim König in der Picardie stehen. — Z 16/17 «stroften jn»: im Jahre 1518 vgl. A IV. 273 «ward begnadet und ingelassen um 200 kronen(!)»; EA III. 2, 1075 (c, Empfehlung durch frz. König); Klein 540 anm. 76. — Z 19 «Aber die knächt etc.»: [Von hier bis S. 100, Z. 29 wurde der Text durch W. F. von Mülinen im «Berner Heim» 1893 (SA. S. 8—15) wiedergegeben, unter dem Titel des Kap. 38, aber ohne Angabe, dass nur ein Ausschnitt daraus geboten, und mit Seitenangabe («S. 40») statt «fol. 42<sup>r</sup> ff»]. — Der Herzog wurde von 600 Schweizern, die über Novara und den Po hinaus nach Sale (Richtung Alessandria) vorgestossen waren, am 22. 5. empfangen. Vgl. A III. 419 «Sala»; Gagliardi 110; Fischer 61 ff; Frey 335. — Z 22 «enbutten»: vgl. Feldbrief an Tags. aus Novara v. 19. 5. zit. bei Gagliardi 108 anm. 1 «von Nawerra zû rucken und unser vynd zû sûchen». — Z 24 «stettlin»: Sale. — Z 25 «warnung»: Die Franzosen waren mit Vortrupp am 12. 5., mit Hauptmacht schon am 20. 5. in Alessandria; entscheidend für den Rückzug der Schweizer war aber die unsichere Haltung der Spanier, vgl. S. 98; Rückzug über Pieve del Cairo, Vigevano; vgl. Fischer 76 f. — Z 29 «mächtigen züg»: vgl. A III. 418 «einen gewaltigen, wolgerüsten zug, zû ross uf 10,000 und ze füß uf 20,000, darunder ob 4000 lanzknecht»; Gagliardi 127 f «Der ganze Schwarm der mailändischen Exilierten hatte sich angeschlossen: eine Heeresmasse von ungefähr 30,000 Personen» (128); Fischer 103; vgl. unten S. 101. — Z 32 «anderen vszug»: Beschluss 18. 5. 13, EA III. 2, 716 (n: 8000 Mann); Gagliardi 119 ff (120 anm. 2: 21. 5. 13!); Fischer 90 ff; Frey 337; A III. 416 (Urbani = 25. 5. 13); Basler Chron. VI. 44; Aufbruch am 27. 5. 13. Betr. Marschroute vgl. unten S. 97, Z 12. — Z 38 «entschütten»: = entsetzen. — Z 38 «Frantzoßen»: Vgl. Novaralied Str. 4 «gar früe an eim fritag / sach man die find dort komen har...»; ihre Vorhut erschien Fr. 3. 6. 13, das Heer. 4. 6. vor Novara; vgl. Fischer 80; Gagliardi 128 f; A III. 419 f.

S. 96. — Z 1 «Trywulch»: Gian Giacomo Trivulzio, vgl. unten zu Z 10/11. — Z 3 «schoß er»: ab Samstag 4. Juni. — Z 5 «tryssig schrytt»: Novaralied Str. 6 «wol zehen klafter»; A III. 420 «uf 20 klafter»; Basler Chron. VI. 45 «hundert schritt»; vgl. Fischer 83; Gagliardi 130 f. — Z 6 «verbollwerkten die lucken»: damit steht Schw. in Widerspruch zur übrigen Tradition; vgl. Fischer 83; Gagliardi 131 f, wonach die Eidg'n «im kriegesischen Trotz den Bürgern und italienischen Soldaten das Aufführen von Befestigungen, das Anlegen von Gräben verwehrt» hatten und die Mauerlücken mit Bettlaken verhängten (gestützt auf Angaben v. Jovius I. 166v). — Z 8 «ein dor... offen»: vgl. Basler Chron. VI. 45

«Aber eins erschreckt die Frantzösischen, nämlich das die Eidgnossen das recht thor nye vor ynen beschlussen». Dagegen Tegerfeld 252: «tenentes portam aper-tam, quia civibus non confidebant»; Novaralied «ein thor», Grumello 173. Offen-lassen der Tore(!) überall bezeugt; vgl. A III. 420 «mit ofnen toren»; Glutz-Bloz-heim 546. — Z 10/11 «Trywulch... sprach»: offensichtlich nach Novaralied Str. 7—9; vgl. dazu Prato 312 f; Jovius 166; Gagliardi 130 anm. 2, 343 (über Schw.); über mehrmaligen Bestechungsversuch dch. Trivulzio vgl. Fischer 83 (nach P. Jovius); Klein 536. Vgl. Sicher 44 f: «Do rûft man einen frid, der solt ain stund weren, tet der hoptman von Bern. In dem ruckt der Tribulsch die büchsen ain die stat und schoß, so bald die stund für was... (Sicher kehrt den Sachverhalt um). — Z 22 «Wingartten»: Hptm. Bendicht v. W. vgl. BB IV. 641 f Art. v. Bloesch); Gagliardi 110 anm. 2, 130 anm. 2; er kam in der Schlacht um, vgl. A III. 422 «ist ein handvester, unfrechter, witziger man gsin». Im Novaralied (Str. 9) heisst er «Wynsperger». — Z 31 «sturm»: nur Sturmangriff; der grosse Sturm erfolgte nicht; vgl. A III. 420; Gagliardi 131, 133; Fischer 83 f. Vgl. No-varalied Str. 10 «Ein sturm ward angefangen...» — Z 35 «Lantzknächt»: vgl. Basler Chron. VI. 45 «Am sampstag umb die fünffi fielent sy mit gewalt ins thor; also gieng es den Eidgnossen wol, tribend ire find wider hindersich»; vgl. Ga-gliardi 133; Fischer 84; nichts bei A. Vgl. Novaralied Str. 10—11.

S. 97. — Z 3 «Trüwulsch»: so nur bei Schw. — Über Ablehnung des grossen Sturms durch die Landsknechte vgl. Fleurance 241 «L'assaut feust présenté aux lans-quetts...» Vgl. Novaralied Str. 12 «si woltend uns nit witer wecken,...» — Z 12 «kamend vier örter»: über Aufbruch der 8000 des zweiten eidg. Auszugs vgl. oben S. 95, Z 32; Berner, Freiburger und Walliser über den Simplon, Luzerner, Solothurner, Basler mit den Waldstättern über den Gotthard. Die Ostschweizer über den S. Bernardino («vogel»). Diese wurden bei Como aufgehalten (nach Gagliardi 125 anm. 3 ist daher Splügenroute anzunehmen). Die ersten beiden Gruppen — ohne Basler — waren schon am 2. 6. in Arona vereinigt. Die Basler kamen am 4. 6. in Oleggio nach, wo man vergeblich auf die Ostschweizer wartete. Vgl. Gagliardi 134 f; Fischer 92; Frey 339; A III. 420. — Z 15/16 «bottschaft»: über widersprechende Nachrichten vgl. A III. 420 f; Tegerfeld 252; Gagliardi 134 f; Fischer 93; Klein Trivulzio 536. Über verräterisches Treiben des Jörg uf der Flüe vgl. Büchi Schiner 330 f. — Z 18 «andere bottschaft»: «ein Locarnese, An-tonio Rosso, hatte vom Herzog den Bericht der Gefahr ins Lager von Oleggio gebracht», Gagliardi 137; vgl. Fischer 93. — Z 27 «Frantzoßen»: «Wie ein Blitz aus heiterm Himmel schlug diese Nachricht ins französische Lager», Fischer 87 f. Abzug jedoch erst am Nachmittag des 5. 6. (Sonntag). Gegen Abend zogen die Eidg'n in Novara ein. Schw. schildert Stimmung beim Empfang nach Novaralied Str. 13. — Z 38 «ze rat... angrifen»: vgl. Fischer 95 ff; Gagliardi 146 «Noch in der Nacht wäre man beinahe hinausgestürmt; dass der Feind nicht mehr vor der Stadt lag, weckte eher Bedauern». — Z 41 «halbe myl»: vgl. A III. 420 «uf ein vierteil mil wegs... hinder ein gestüd». Über das Lagergelände beim Hof Ariotta vgl. Fischer 110 ff; Gagliardi 148; 335; Frey 340.

S. 98. — Z 2/3 «Frantzoßen... Spannyer»: vgl. Gagliardi 111 ff; Fischer 65 ff, 71 ff. Vom 12. 5. (Vorhut) bis 31. 5. waren die Franzosen in Alessandria. Das

spanische Heer unter Ramon de Cardona, Vizekönig von Neapel, lag bis 13. 5. in Piacenza; ein Teil rückte dann mit Max. Sforza langsam westwärts bis Tortona; der Vizekönig folgte nur zögernd, kehrte auf die Nachricht vom Vorrücken der Venezianer (bis Cremona) wieder um, ohne die vorgesehene Verbindung mit den Schweizern gesucht zu haben. Erst nach der Schlacht stiessen spanische Truppen unter Prosper Colonna zu den Schweizern (Gagliardi 175; A III. 430) während der Vizekönig gegen die Venezianer vorging. — Wie Schw. nimmt auch A III. 418 einen Aufenthalt der Spanier in Alessandria an, doch ohne den Verdacht der Kollusion auszudrücken; vgl. Sicher 44. Grumello 172 lässt span. Truppen von Tortona bis Alessandria vorstossen, aber vor der franz. Übermacht zurückweichen. — Z 8 «mōntag» = 6. 6. Über Stunde vgl. Fischer 119 anm. 3. Vom Gebet in Novara spricht Schw. allein. — Z 10 «herzog»: vgl. Novaralied Str. 15—16 «Der frum herzog von Meiland / kam ouch in eigner person; / er sprach: ‚wir sind hüt allesand / von aller welt verlon! / ich merk, daß wir verraten sind; / ich will mich üch befelhen / als ein vater thût sin kind’. // Man wolt in bi in nit haben, / man forcht verrâtery. ...» Vgl. Tegerfeld 252 (ähnlich); Grumello 180; Fischer 124 ff; dagegen Gagliardi 160, 336/7, 344 (bes. gegen Schw.); vgl. aber auch Gagliardi 159, anm. 1. — Z 22 «kein ordnung»: vgl. Novaralied Str. 16; A III. 421 «wie die hitzigen bien ... on ordnung, wie jeder zum besten mocht». Gagliardi gibt 148 ff im gleichen Sinne Texte aus Feldberichten. Fischer 118 ff möchte dagegen (nach P. Jovius) anfängliche Marschordnung vermuten. Ihm folgt Delbrück 91. Vgl. das bernische Feldschreiben v. 7. 6. 1513 bei A III. 427 «on alle ordnung»; Frey 340. — Z 23 «bys sy»: Msc. «sy bys», wobei aber «sy» nachträglich falsch eingeschoben. — Z 24 «schlûgend sy sich zûsamen» = vereinigten sie sich wieder. — Z 26 «bât-tetendt»: vgl. Sicher 45 «... knüwetend zû mangem mal nider und betetent mit wit zerspannen armen...»; Novaralied Str. 17; Tegerfeld 253 «oraverunt currentes»; der Glarner Feldbericht bei Gagliardi 157 f. Das Gebet vor der Schlacht war alteidgenössischer Brauch, vgl. auch unten S. 175, Z 5.

S. 98/99. — Z 30 ff «lüffend sy»: Der folgende Schlachtbericht Schwinkharts lässt fünf Phasen erkennen: 1. Die Eidgenossen, durch die frz. Artillerie in drei Haufen geteilt (Z 34), bringen die Geschütze zum Schweigen (Z 35). — 2. Ein erster Angriff auf das frz. Fussvolk (Z 40) schlägt dieses in die Flucht; gleichzeitig weicht frz. Reiterei und fliehen viele Eidgenossen (Z 1 ff). — 3. Die Landsknechte werden von den Eidgenossen angegriffen («der bitter ernst», Z 8). Harter Kampf (Z 15 ff). — 4. Die frz. Reiterei durchbricht fünfmal die eidg. Reihen (Z 20 ff), erleidet grosse Verluste, stellt den Kampf ein, flieht schliesslich (Z 24 ff). — 5. Die eidg. Hellebardiere werden herbeigerufen; sie durchbrechen die feindliche Linie, worauf die Landsknechte fliehen (Z 30 ff). — Diese Darstellung stimmt vor allem mit dem Novaralied überein. Dies wurde von Gagliardi (Nachtrag) 343 f nicht bemerkt.

Zu 1. Richtig ist, dass das Geschützfeuer aus dem früh alarmierten frz. Lager den ungeordneten eidg. Vormarsch zum Stehen brachte. Es wurden drei Haufen gebildet (vgl. Fischer 124: «steht nach urkundlichen Zeugnissen fest»). Unrichtig: Die Einnahme der Geschützstellungen erfolgte nicht durch den Frontalangriff zu Beginn, sondern erst durch den Sieg über die Landsknechte (vgl.

Punkt 5). Möglich, dass Schw. hier wie öfters (vgl. Nachwort) das Wichtigste vorausnehmen will.

Zu 2. Vgl. Novaralied Str. 18 «Die Gaschgonier und Lakeien / greif man zum ersten an. / Den gefiel nit wol der reien, / si machtend sich bald darvon. / Dern ist erschlagen ein große summ, / gar vil sind ir ouch komen / in einem graben um.» Vgl. dazu die sonst unbeachtete Stelle bei Tegerfeld 253, wo vom Kampf gegen Bogenschützen («sagittarios occiderunt»; = Laggeyen?) die Rede ist. Weder bei Gagliardi noch bei Fischer ist eine solche Aktion erwähnt. Vgl. Gagliardi Nachtrag 343 f. Da alle Angaben über die frz. Aufstellung fehlen (vgl. Fischer 123), ist der Angriff nicht zu lokalisieren. Nur aus dem Umstand, dass Schw. gleichzeitig Reiterei zurückweichen und Eidgenossen fliehen lässt, ist zu schliessen, dass es sich um einen Angriff des ersten Haufens (nach Gagliardi rechts = südlich, nach Fischer links = nördlich stehend) handelt. Hinter diesem hielt das kleine dritte Treffen, aus dem nachgewiesenermaßen viele Knechte unter der Wirkung von Geschützfeuer und Reiterattacken nach Novara zurückflohen (vgl. Gagliardi 159/160 anm. 2). Es fällt auf, dass Schw. von der am Anfang erwähnten Dreiteilung des eidg. Heeres nicht mehr spricht; wohl weil er sie nicht aus Plan, sondern durch die Wirkung des Feuers entstehen liess.

Zu 3. Der Kampf mit den 8000 Landsknechten war in der Tat die härteste Probe. Die 4000 Eidgenossen (nach Fischer: 7000) des Gewalthaufens, der eine Flankenbewegung ausführte (nach Gagliardi im Norden = links, nach Fischer im Süden = rechts), griffen die Landsknechte an. Vgl. Novaralied Str. 19 (nach dem Kampf mit der Reiterei!) «da griet's an d'landsknecht gan: / die gabend nüt umb kein gewer; / ...» und Str. 20 (Kampfschilderung). A III. 421 f hebt den Flankenangriff hervor.

Zu 4. Die verwirrenden Attacks der schweren gens d'armes sind verschiedentlich bezeugt. Neu: die Ansetzung der 5-Zahl und der Hinweis auf die Einschüchterung der Reiter durch die Spiessabwehr. Vgl. Novaralied Str. 19 (ohne vorangehenden Hinweis auf Angriffe) «Die Kirisser thettend ouch wichen, / si woltend nit mer daran, / der glanz was in verblichen; ...». Dass sie ihren Kampf vor Ende der Schlacht einstellten, ist u. a. durch Fleurange 245 bezeugt. Dem Verhalten der Reiterei widmet Delbrück 92 f besondere Betrachtungen.

Zu 5. Der planmäßige Einsatz einer Abteilung von (400) Hellebardieren wird von Fleurange (nach ihm Fischer 138 f) angegeben; von Gagliardi 162 als zufällige Flankenbewegung eines abgesprengten Trupps hingestellt. Vgl. Novaralied Str. 19 «ein hauptman thet lut schrien: / 'mit den hellenbarten her'!» und Str. 21 «Die eidgnossen thettend einander manen, / einer rüeft dem andern zû; ..». Schw. lässt deutlicher als das Lied diesen Flankenstoss als entscheidend erscheinen, was richtig ist; vgl. Gagliardi 162: «Und das Wanken der Landsknechte überlieferte die Artillerie und entschied damit die Schlacht».

S. 98 (forts.). — Z 33 «grossen schaden»: vgl. Novaralied Str. 17; A III. 422 «der grôst schad vom gschütz»; Gagliardi 155 ff (verschiedentlich).

S. 99. — Z 5 «schimpf» = Spass; scheint in den Stil Schw's nicht hineinzupassen. W. F. von Mülinen (SA aus «Berner Heim» 1893, S. 13) möchte «strit» als Conjekture vorschlagen. Vgl. aber Str. 20 des Liedes: «der schimpf hat fünfthalb stund



gewert»; Liliencron III. 10 (Hans Birchers Lied z. Genueser-Zug v. 1507, Str. 26). — Z 11/12 «Gällerlandt»: Msc. vielleicht zu lesen «Gällerrnlandt»; die Landsknechte rekrutierten sich nicht nur aus Geldern; in den Niederlanden entstand aber in den Jahren nach 1482 die militärische Bedeutung des Begriffs «Landsknecht», vgl. Delbrück 8 ff. — Z 37 «etlich ungehorsam»: vgl. Gagliardi 344 «Bezeichnend für die Zustände...».

S. 100. — Z 3 «gefangen»: vgl. den Fall bei A III. 424 f, 428. — Z 5 «jn gemeine püt»: wie es der Sempacherbrief 1393 und das Stanserverkommen 1481 verordneten. Vgl. noch 1514, EA III. 2, 765 (m), 770 (l), 778/9 (d, e), 780 (v). — Z 8 «gewonnen»: über die reiche Kriegsbeute vgl. Gagliardi 167; Frey 342 f; Fischer 147 f; die Angaben gehen in den Berichten weit auseinander. Vgl. A III. 423: 600, im Berner Bericht (427) jedoch nur 400 Hakenbüchsen; Sicher 45: 1200! — Z 13 «300 wägen»: nur bei Schw. — Z 15/16 «danketend Gott»: vgl. A III. 423; Tegerfeld 253; Novaralied Str. 24 «ir arm thettend sy ußspannen». — Z 19 «mänger Eydgnoß»: über die Gefallenenzahlen vgl. Gagliardi 166; Frey 342 «gegen 1500 Mann»; dagegen Fischer 146 «annähernd 2500 Mann»; vgl. A III. 422: 2000. — Z 22 «fyendt»: 6—7000 Mann, vor allem Landsknechte (a. a. O.); Phantasieziffern bei Schweizerchronisten, vgl. Tegerfeld 253: «ultra XIII milia»; A III. 422: 10,000. Das Novaralied gemäßigt (Str. 27 «Als ich do hab vernomen / und gmeinlich was die sag, / sind nüntusend umbkomen / wol uf den selbigen tag / zû beiden siten[!], und auch mer». — Z 24 «sechs stundt»: Dauer der Schlacht ebenfalls verschieden angegeben. Vgl. W. Steiner (Helvetia VII) 235 «von früe am morgen bis nachmittag»; Zürcher Anonymus in JfSG 32 (1907) 187 «5 stund»; Novaralied Str. 20: «der schimpf hat fünfthalb stund gewert»; A III. 422 «in drier stunden strengem gevächt»; Gagliardi 166 «von 7 Uhr an bis etwa um 11 Uhr»; Fischer 145 «etwa 4 Stunden» (nach Contarini). — Z 25/26 «gan Nawerren»: nachdem die Eidg'n 3—4 Stunden auf dem Schlachtfeld verbracht, vgl. Gagliardi 168; Fischer 148. Zur Rückkehr nach Novara vgl. A III. 423. Dass die Toten mitgeführt und erst in N. bestattet wurden, sagt das Solothurner Schreiben bei Glutz-Blozheim 547. — Z 29 «tryßgosten»: Dreissigster. — Z 33 «win vnd brot»: über Proviantmangel vgl. A III 423, 427. Der Herzog hatte nichts für Verpflegung vorgekehrt, Gagliardi 168. Vgl. Ambrogio di Paullo 312 «li mancava le virtualie» etc. — Z 37/38 «Lamparteren»: vgl. schon oben S. 93; über Verhältnisse und Vorgänge in Mailand vgl. Prato 314, 316 f; Ambrogio da Paullo 300 ff, 313 ff; Bened. Giovio 118 ff (Como war treu geblieben). Vgl. A III. 427, 429; dazu Gagliardi 171 f.

S. 101. — Z 3 «nit ungestroft»: vgl. S. 102. — Z 5 «try tag»: Aufbruch Richtung Vercelli am 10. Juni. — Z 6 «noch 6000 Eidtgn.»: das Ostschweizerkontingent unter Freiherr Ulrich von Hohensax — in Como aufgehalten — traf am Schlachttag in Novara ein. Vgl. Gagliardi 174 f; Fischer 149. Auf dem Marsch hatten Meldungen von Fahnenflüchtigen über eine schweizerische Niederlage noch Stokungen bewirkt. Das Kontingent als solches mochte nicht über 4000 Mann zählen; doch zogen noch weitere Freiknechte zu. (Vgl. A III. 430) «Ihre Ankunft stärkte das Heer bald auf gegen 16,000 Mann» (Gagliardi); vgl. Frey 343. — Z 13 «Rhomm»: Schw. folgt hier offenbar dem Berner Feldschreiben vom 4. 7. 1513 bei



A III. 433. Vgl. dazu Pastor IV. 1, 36: «jubelten alle Feinde Frch's: Freudenfeuer ... allein von einer Feier des Sieges durch den Papst vernimmt man nichts». Leo X. versuchte, Neutralität zu wahren. Über Schiner vgl. Büchi Schiner 332; Gagliardi 184 f. Aus Rom stiess Peter Falk zu den siegreichen Schweizern, vgl. Zimmermann Falk 58 ff. — Z 22 «fründt»: derselbe Irrtum Schw's wie oben S. 80. Gagliardi 158 (nach Sanuto): «voleva come bon padre esser amico di tutti». — Z 24 «bald vneins»: gegen Ende 1514, vgl. Pastor IV. 1, 71 ff; unten nur S. 122 (wilwenkyg) und 143 (Teilnahme des Papstes an der Liga 1515). — Z 27 «gan Wärsäll»: am 10. 6. 1513; in Vercelli kam schon Bericht vom Rückzug der Franzosen über die Alpen (hauptsächlich Mont Cenis), vgl. Gagliardi 176; A III. 430; Novaralied Str. 31 (Werzel, Turin, Montanys); Prato 317; Grumello 182. — Z 33 «34,000»: Gagliardi 128 gibt für das gesamte frz. Heer in Oberitalien ca. 30,000 an, vgl. oben S. 95. Diese Zahl ist aber ungültig für das frz. Heer, das bei Novara geschlagen wurde (vgl. Gagliardi 152 anm. 2): ca. 1200 Lanzen und gegen 10,000 Mann. — 8000 auf Schweizer Seite ist knapp gerechnet, vgl. Gagliardi 151 f; 8 oder 9000 Mann. — Die 6000 sind die oben genannten Ostschweizer. Durch Zusammenschluss aller Kräfte nach der Schlacht betrug das eidg. Heer am 10. 6. etwa 16,000 Mann; vgl. Z 6. — Z 41 «gan Ast»: vgl. Novaralied Str. 32, über Haltung des Markgrafen von Montferrat Str. 28/29! vgl. Gagliardi 98, 177 f; A III. 430. Es wurden schwere Brandschatzungen auferlegt. Schw. verschweigt Plünderung von S. Germano.

S. 102. — Z 9 «geflöcktet ... geflochen»: richtig, vgl. A III. 430, 431 ff; Tegerfeld 253; Sicher 46: Asti kehrte trotzdem nicht unter die herzogliche Gewalt zurück, vgl. Gagliardi 183. — Z 15/16 «gan Meyllandt»: am 29. 6. ins Mailändische zurück (Alessandria u. a.). — Z 16 «gestroft»: vgl. A III. 421 (schon vor der Schlacht), 429 «mit etlicher köpfen»; über Geldstrafe für Mailand (zuerst 600,000, dann 200,000 Duk.) vgl. Gagliardi 177, 179 ff. — Z 18 «nach keyserlichen rächten»: vgl. Rennefahrt in Z. d. bern. Juristenverein 65 (1929) 535. — Z 22 «soldung»: vgl. A III. 431; Tegerfeld 253; Sicher 46; Gagliardi 179, 181. — Z 26 «vrlob»: ca. 10. 7. 1513; Berner am 14. 7. daheim, A III. 433; vgl. Gagliardi 194 ff («Nur die Auflösung des Heeres konnte dem wüsten Auseinanderlaufen noch steuern»). — Z 27 «jarzit»: Basel beschliesst eine solche am 31. 5. 1515; Wackernagel III. 34. — Z 29 «Venediger»: über die venezian. Operationen vgl. Gagliardi 102 ff; Fischer 68 ff; Grumello 171 ff, 175 ff; Prato 311 f. — Z 34 «gan Diettrich Bernn»: unrichtig; vgl. Gagliardi 173; d'Alviano liess am 7. 6. die Addabrücke zerstören und zog sich hierauf nach Verona etc. zurück. Der Vizekönig von Neapel machte sich jetzt zu seiner Verfolgung auf. (Schlacht bei La Motte, 3. 10. 1513.) Der östliche Teil des Herzogtums Mailand bis zur Adda — im Mai von den Venezianern zum Abfall gebracht — fiel nun mit Brescia wieder dem Herzog zu. Vgl. Prato 316, 318; Grumello 182 ff; A III. 429 «so rukten d'Venedyer hindersich».

S. 103. — Z 3 «Capitlen»: vgl. Kap. 46 u. a. S. 127 ff.

Kap. 39. Bauernaufstände (Könizersturm u. a.) 1513.

Vgl. Glutz-Blozheim 330 ff; Dierauer II. 493; Dürr 627 ff; Klein 538 ff; Lechner 92 ff; Bonjour, Bauernbeweggn. des J's 1525 im Staate Bern (1923) 18 f; Nab-

holz, Kampf der Schweizerbauern um Autonomie und Befreiung von den Grundlasten, in *Wirtschaft und Kultur*, Festschr. Alfons Dopsch (1938) 491 f; vor allem Gagliardi 201 ff; Moser 182 ff; Franz I. 15 f; II. (Akten) 44 ff (Solothurn 1513/4); A. Ph. v. Segesser, *Rechtsgesch. d. Stadt und Republik Luzern*, III (1857) 273 f (Luzern 1513/14). — A III. 442 ff; Tegerfeld 254 f; W. Steiner 235; Zürcher Anonymus 187 f; Basler Chron. VI. 62 f (nur Soloth. 1514); Vadian Schr. III. 178; Hugs Villinger Chronik 50.

Z 12 «das, daß»: Msc. «daß, das». — Z 15 «Saphoyer» etc.: vgl. A III. 496 (nicht wie Schw. als Vorgeschichte zum Bauernaufstand); vgl. Kap. 9 und 12 über Furnohandel 1508/11, SS. 28, 44 ff; über die harten Steuern, die der Herzog erlassen musste, um zahlen zu können, vgl. Bonivard I. 339 f; auch W. Steiner 232; der Savoyer Lambert col. 844 sagt dagegen, der Herzog habe zur Schonung der Untertanen hohe Anleihen aufgenommen. — Z 41 «für ein frye gab»: damit es nicht als Bestechung ausgelegt werden könnte.

S. 104. — Z 2 «schanktend»: Genauerer bei A III. 496 (zum 10. 3. 1513). — Z 7 «Solothurn» etc.: vgl. Caviglia 183 n. 4. — Z 17 «Demnach» etc.: vgl. Kap. 35, S. 87, Z 1; A III. 453 verweist auch auf das von Antoine de Lamet im April 1513 verteilte Geld (vgl. Kap. 37, S. 92 f). Über ungleiche Teilung fremder Gelder sind bei der Tags. schon lange Klagen anhängig gemacht worden; vgl. Frühjahr 1512 EA III. 2, 609 (h, i), 612 (f, g), 617 (c) u. a.; Zürcher Anonymus 186 über Gelder b. Pavierzug. — Aufreizend wirkten vor allem die geheimen Geldempfänge. — Z 25 «schaden»: vgl. S. 100; dazu Gagliardi 202 f. — Z 30 «besamlung» etc.: Entgegen Schw. begann der Aufstand zuerst im Luzernischen, erst hierauf in Solothurn; vgl. A III. 444; Gagliardi 204 anm. 5; nach Franz II. 45 folgte Soloth. sogar auf Bern. — a. a. O. Entscheid der Ratsbotschaften von Bern, Freibg., Biel und Zofingen v. 6. 8. 13. Die Landleute waren in Solothurn eingelassen worden.

S. 105. — Z 1 «kilchwyche»: Kirchweih in Köniz (westl. Bern), 26. 6. 13. Zum Folgenden vgl. A III. 444 ff. Schw. ausführlicher; abweichend betr. Einlass auf Versicherung des Wohlverhaltens, ruhigen Abzug der älteren Bauern, Verhalten der Frau Hetzels u. a. — Schw. lässt Plünderung des «Löwen» v. Michel Glaser aus. — Z 13 «platz»: beim Zeitglockenturm. — Z 21 «Hetzells hus»: in der obern Stadt; Kaspar Hetzel von Lindenach, «der wohlgeachtet, fürnäm, wizig alt Vener zün Schmiden», A III. 440. — Z 41 «vsländigen»: d. h. von ausserhalb der Stadt. — Über die Kreuzgasse vgl. Türlin in NBT 1899, 122 ff.

S. 106. — Z 2 «zugend ab»: nach A III. 446 geschah dies nicht, wie Schw. glauben machen möchte, aus Respekt vor der beim Banner an der Kreuzgasse versammelten Burgerschaft, sondern weil eine Ratsdelegation ihnen Untersuchung und Bestrafung der schuldigen Pensionsbezüger versprochen hatte. (Ratsmanuale dieser Tage verschwunden!) — Über Kleinodien etc. nur Schw. — Z 8 «Hetzell zû Solothurn»: Die folgende Erzählung nur hier bei Schw. so ausführlich. Vgl. A III. 454; Tegerfeld 254; Gagliardi 209 f; Dürr 631 f; Hetzel war als Schlichter nach Solothurn geritten! Der grosse Bauernaufzug vor Soloth. erst anfangs August, das Gericht über Hetzel in Olten jedoch schon ca. 12./13. 7. 13; er ward auf dem Wege nach Baden (Tags.) aufgegriffen. — Z 32 «sinem sun»: Hs. Rud. Hetzel, vgl. Kap. 38, S. 94 f.

S. 107. — Z 1 «bottschaften»: nicht in EA; vgl. betr. Bemühungen v. Soloth. und Bern um H. bei Gagliardi 209 f; A III. 454. — Z 5 «nüt»: Msc. «mütt». — Z 16 «schwarz»: Msc. «schwatz». — Z 17 «erbere»: Msc. «erberre». — Z 30 «das rächt»: Msc. «däß». — Z 40 «abschlachen»: vgl. Tegerfeld 254 «et ideo impetrata gratia, ne quartaretur, decollatus est» (gnadenhalber enthauptet statt gevierteilt). — Z 41 «vflouf gemacht»: A III. 441 publiziert zur Entlastung H's e. Brief an s. Sohn, der diesen um des verräterischen Auszugs nach Frch. willen verstösst.

S. 108. — Z 4/5: Klammer i. Msc. — Z 6 «erhübendt sich» etc.: der 2. Auflauf «vf die nachkilchwyhe gon Künitz (vor 29. 6. 13), vgl. A III. 450 f; Gagliardi 206 f; nur die Ämter Hasli und Aarberg hielten zur Stadt. — Z 8 «rächtlichen tag»: Hier ist Schw. kürzer als Anshelm, der auseinanderhält: 1. Auftritt der loyalen Hasler und Aarberger vor Rat, worauf dch. Versprechgn. die vor der Stadt stehenden Aufständischen zum Abzug nach Köniz bewogen werden; 2. Rechtstag in Beiwesen d. eidg. Boten v. 2. 7. 13; vgl. EA III. 2, 723; A III. 451 f; der Geldteilungsrodel v. Michel Glaser wurde hier vorgelesen. — Z 19 «beschach»: vgl. A III. 452 f (Von unzeitigem Ostermentag in besatzung der venneren und räten), 456 ff (Abscheid der handlungen und straffen, durch klein und gross rät zû Bern ouch den botschaften von stat und land volzogen); Gagliardi 208 f. — Z 20 «genadet»: A III. 465 z. B. Ludwig von Erlach. — Z 27/28 «gerichtt»: am 23. 7. 13 Michel Glaser, frz. Hauptagent, und Anton Wyder, Werber; A III. 455 f, 458. — Z 31 «begertend ouch»: über die vielfältigen Zugeständnisse — u. a. über freien Kauf und Verkauf —, die Bern machen musste, vgl. A III. 463 f; zur prinzipiellen Haltung des Rats, der am Marktzwang festhielt, vgl. Feller 58 f. — Z 37 «Es erhüb» etc.: vgl. über den Luzerner Zwiebelnkrieg: Balthasars Helvetia I. 599 ff; v. Segesser 271 ff; Gagliardi 210 f; Dürr 631, 637; A III. 468 ff; Tegerfeld 255; Zürcher Anonymus 188; eine Hinrichtung. — Über den Solothurner Aufstand (vgl. oben S. 104, 106) Akten bei Franz II. 44 ff; A III. 471 ff; Gagliardi 211 f; vier gefangen gesetzte Räte «warend übel gestrekt worden»; Tegerfeld 255, W. Steiner 235.

S. 109. — Z 1 «jm Ergöüw»: Herrschaft Schenkenberg (Vogt Hs. Kutler), Zofingen (u. a. beteiligt am Gericht über Hetzel), Lenzburg (Bauerngericht: 2 Hinrichtungen); vgl. A III. 454, 456, 460 f, 463; Tegerfeld 254 f; Emmental (Vogt Isenschmid, Trachselwald, u. a.); A III. 451. — Z 5 «angerüeft»: Bern lehnte vielmehr eidg. Vermittlung in Zofingen ab; A III. 456; Gagliardi 210 anm. 3; dagegen eidg. Vermittlg. in Luzern u. Solothurn (vgl. oben S. 108); die Tags. erwog allg. Pensionenverbot; vgl. Gagliardi 211; EA III. 2, 726 u. 727 (c, h, 20. 7. 13), 728 (21. 7.), 731 (h, 1. 8.), 733 (h, 12. 8.); A III. 473. — Z 12 «schwären»: Huldigungseid vgl. A III. 452; v. Segesser 279; Franz II. 45. — Z 14 «etwar»: Msc. «ettwarr». — Z 22 «reden»: vgl. z. B. Franz II. 45 (Hptm. Ulrich Scherer v. Olten) «Ir sind herren, wir puren sind aber meister!». — Z 26 «thüttcher nation»: vgl. die Karten bei Franz II. (ober- und mitteldte. Aufstände, darunter der «Bundschuh» v. 1493, 1513, 1517, und Oesterreich); mit den Schweizer Bauernunruhen v. 1513/14 fielen zeitlich zusammen: der Bundschuh zu Lehen 1513, der württ. «Arme Konrad» 1514; der Kuruczenaufstand in Ungarn 1513/4; Gemeindeaufstände gg. Räte in 13 verschiedensten dtn. u. niederländ. Städten, (vgl. Ulmann II. 605 ff; Hugs Vil-

linger Chronik 50; Tegerfeld 256). — Betr. Böhmen: Hussitenkriege noch in Erinnerung. — Z 29 «Walliss»: vgl. Kap. 86, S. 239 f.

#### Kap. 40. Zug vor Dijon, August/September 1513.

Vgl. Glutz-Blotzheim 343 ff; Gisi 177 ff; Dierauer II. 493 ff; Wackernagel III. 31 f; Dürr 637 ff; Frey 348 ff; Klein 540 f; Fueter 278; Lavis V. 1, 114; Ulmann II. 465 ff; Feyler 38 ff; Bernoulli, Zum Vertrag von Dijon, in AnzfSG 8 (1898/1901) 97 ff; Lechner 95 ff; Thommen 165 ff; vor allem Gagliardi 188 ff; 215 ff (wo weitere Lit.). — A III. 477 ff; Basler Chron. I. 20 ff (Ryff z. J. 1514); VI. 48 ff, 74 ff (amtl. Bericht), 330; Tegerfeld 255 f, 258; W. Steiner 235 f; Zürcher Anonymus 188 f; Edlibach 249; Bernoulli/Bluntschli 292; Sicher 47 ff; Böldi 113; Palliard 217; Hugs Villinger Chronik 51 f; Bouchet 476 ff.

S. 110. — Z 9 «zû tagen»: Der Zug nach Frch. hätte schon unmittelbar nach Novara (6. 6. 13) stattfinden sollen. Vgl. EA III. 2, 718 (m, 6. 6. Heimbringen), 721 (i, 21. 6. Verschoben wegen Ausbleibens d. kaiserl. Ges.), 721 (b, 27. 6. Zusage der Städte Bern, Basel, Zürich, Schaffhausen, Freiburg, die übrigen verschieben); Gagliardi 186 ff; Beschluss erst 2. 8. 13; inzwischen Bauernunruhen; Bern hatte 26. 6. den «Könizern» den Zug nach Frch. versprechen müssen. — Z 10 «try ort»: das wären nach Kap. 39 Bern, Solothurn, Luzern; statt Luzern lies Freiburg; vgl. Gagliardi 222. — Z 14 «die anderen»: Gagliardi 221 f «die Urkantone hatten hartnäckig remonstriert». — Z 24 «keyser»: Bündnisantrag schon im März 1513, vgl. Gagliardi 66 (anm. 4!); zum Weitern vgl. a. a. O. 188 f, 218 ff; Ulmann II. 474 f; EA III. 2, 722 (h, 27. 6. kaiserl. Angebot; verschoben), 726 (b, 20. 7., nochmals verschoben), 730 (d, 1./2. 8., Beschluss; Kaiser gibt 16,000 fl. und stellt Reisige und Geschütz); A III. 478 ff; Basler Chron. VI. 48. — Max. I. selber während des Feldzugs bei Théroouanne, vgl. Kap. 41, S. 115 f. — Z 36 «zugendt vs»: Besançon auf den 27. 8. als Sammelplatz bestimmt. Aufbruch ab 17. 8., zumeist am 20. 8. 13; Gagliardi 222 f; offizielles Aufgebot 16,000 Mann! Faktischer Auszug 30,000; a. a. O. 232; dazu die kaiserlichen Hilfstruppen. Schw. also zu niedrig in s. Ansätzen! vgl. Basler Chron. VI. 48 ff (detaillierte Angaben über Durchzug durch Basel), 54: total 25,860 Schweizer.

S. 111. — Z 1 «verpüntnus»: vgl. EA III. 2, 1332; Feyler 25 f betr. Erneuerung des Burgrechts v. 1500 am 31. 7. 1509; Ulrich v. Württemberg führte die kaiserl. Truppen; vgl. Ulmann II. 475; Feyler 40 f; Gagliardi 230 anm., 239 anm. 5, wo A III. 482 korrigiert (betr. Zus.kunft mit d. eidg. Auszug). — Z 3 «gan Dyschyon»: aus ursprünglich drei vorgeschlagenen Routen: 1. Lyon, 2. Dauphiné, 3. Dôle-Troyes, wurde auf kaiserl. Wunsch der Weg dch. Burgund gewählt; vgl. Gagliardi 219; EA III. 2, 727 (i, 20. 7. 13). — Z 6 «entplünderten»: über Routen etc. und die krasse Disziplinlosigkeit auf dem Zug nach Dijon vgl. ausführlich Gagliardi 223, 227 ff; die Schlösser Mirebeau sur Bèze und Sansoine wurden u. a. genommen; vgl. ferner 240 f; A III. 481 ff; Basler Chron. VI. 74 ff; Sicher 47; Zürcher Anonymus 188 (Also zog der ganz züg für 2 schloss). — Z 11 «fryen knächt»: Das Folgende so nur bei Schw. — Vgl. darüber Basler Schr. bei Bernoulli AnzfSG 8 (1898) 98 f; Gagliardi 252 f; Andeutung auch am Schluss des Berichtfragments in Basler Chron. VI. 77.

Z 19 «müsstend schwären»: Tegerfeld «sed ut ordo servaretur, omnes iuraverunt ad signa maiora». Vgl. Kap. 69, S. 193 (1516, Entlohnung der Freiknechte, die vor Dijon waren, weil sie gezwungen worden, dem Banner zu schwören); vgl. A. IV. 173. — Z 25/26 «do belägerten»: ungeordnete Ankunft vor Dijon 4.—6. 9. 13; Zerwürfnisse verhindern klare Belagerungsmassnahmen bis 9. 9. 13; vgl. Gagliardi 254 ff (ibid. Quellen zur Gesch. d. Belagerung); A III. 485 «die stat was ganz inton». — Z 27 «Frantzoßen»: über die prekäre Lage La Trémouille's als Verteidigers der Stadt Dijon vgl. Gagliardi 243 ff; Niederbrennen der Vorstädte 251; in die Kartause legten sich am 8. 9. die Berner, Freiburger, Solothurner u. Basler, 256. — Z 31 «zürspieltendt»: zerspellten; vgl. A III. 485: nach 2-tägiger Beschiessung: «ein strass in d'stat» (10./11. 9); Gagliardi 257 f, 261. — Z 37 «fryden usrüefen»: Tegerfeld 258 «et aliquibus extinctis ceteri omnes territi, pacem petebant». La Trémouille setzte aber schon am 7. 9., also vor jeder Beschiesung, mit Verhandlungsversuchen ein; vgl. Gagliardi 253 f; Lechner 97 f; seine Ges. wurden abgewiesen, ihnen aber schriftliche Bedingungen übergeben, die er dch. Verhandlgn. am 10. u. 11. 9. zu mildern versuchte. Über die Unterhandlungen gibt keine Quelle genauen Aufschluss; vgl. auch Gagliardi 265 ff, 340 f (Exkurs); A III. 485 «das heimlich kronenschütz»; Bouchet 480 ff.

S. 112. — Z 4 «keinen gewalt»: vor allem betr. Abtretung v. Asti; vgl. Gagliardi 272, 280 («der Kampf drehte sich um Asti fast allein»), 340 f (Exkurs). — Z 14 «gräben» etc.: A III. 485 spricht von «graben und gegenwerinen», die wie die Mauer zerschossen wurden; sonst nur bei Schw. — Z 16 «schussend»: richtig; die polit. Erklärung für die Unwirksamkeit des frz. Feuers so nur bei Schw. — Z 29 «die da gewäsen»: Zeugnis für mündliche Information Schw's; nicht aber für persönl. Teilnahme am Dijonerzug. — Z 34 «grosse Löcher»: vgl. Gagliardi 260 anm. 3 über Brief La Trémouille's, der zwei Breschen nennt. — Z 35 «villicht»: A III. 485 «nüt anders zetûn, dan on not zestirmen und inzebrechen»; Sicher 48 «daß man sait, es wer wol ze stürmen»; vgl. Gagliardi 258 «der erste Sturm musste Dijon überliefern», 262.

S. 113. — Z 5 «fryd vsgerüeft»: Msc. vfgerüeft. — Schw's Einstellung vgl. Nachwort. — Der Friede wurde in der Nacht v. 12./13. 9. 13 geschlossen; vgl. A III. 485 ff; Basler Chron. VI. 55 ff; Sicher 48; Zürcher Anonymus 189; Tegerfeld 258; Gagliardi 262 f, 264 ff; Lechner 98 f; Thommen 165 ff; Genua nicht genannt; Schw. gibt Bedinggn. sonst richtig, aber unvollständig. — Z 33 «dester meer kraft»: nach Gagliardi 262 anm. 2 u. 282 wurden die fünf(!) Geiseln nicht für den Frieden, sondern nur für das Geld gestellt. Über ihre Gefangenschaft in Zürich vgl. Kap. 43, S. 120 f. — Z 37 «zugendt ab»: schon am Morgen des 14. 9. 13; Heimkehr ca. 20. 9.; A III. 485; Gagliardi 282; vgl. Basler Chron. I (Ryff) 21. — Betr. Kaiser vgl. Basler Chron. VI. 56; A III. 486 «desse sich die keiserischen vast, wie billich, übel klagten und schampten»; Hugs Villinger Chronik 52; Gagliardi 273 ff. — Z 40 «froydt gelütet»: vgl. Gagliardi 285 f.

S. 114. — Z 1 «frôuwet sich»: vgl. EA III. 2, 738; QSG NF III. 5, 261, 264 Herzog an Schiner (s. d.) «gaudio grande» etc. — Z 4 «künig» etc.: über die Nichtrati-



fizierung des Dijonervertrages vgl. Gagliardi 287 ff; über schriftliche und mündliche Rechtfertigung La Trémouille's vor dem König, der wirklich einen Kronrat einberief, vgl. a. a. O. 264 anm. 1, 295 f (Kronrat in Corbeil, 24. 10. 13), 297; dazu Bouchet 491 f; die Reden jedoch so nur bei Schw. — Z 37 «Do vernommend»: erstes Gerücht schon 25. 10. 13 (EA III. 2, 740 m); in Rom schon Ende Sept. bekannt, vgl. Gagliardi 289 anm. 1; Bestätigung dch. Abfangen der Instruktion für Imbert de Villeneuve, EA III. 2, 755 f (q u. zu q, 13. 12. 13); vgl. Brilinger in Basler Chron. VII. 216 zum 14. 1. 14; über vergebl. Bemühung des Königs (Nov. 13), neue Verhandlgn. anzuknüpfen vgl. Kap. 43, S. 118.

**S. 115. — Kap. 41. Schlacht bei Guinegate, 16. August 1513.**

Vgl. Ulmann II. 465 ff; Lavissee V. 1, 113 f; Fueter 277; Gagliardi 217, 224, 241; A III. 477 f; Tegerfeld 257 (nimmt auf Lied Bezug); Lied bei Liliencron III. 100 ff, dazu Lendi, der Dichter Pamphilus Gengenbach, Diss. Bern (1926) 60; Loyal serviteur 72 ff; Fleurange 251 ff; Du Bellay 238 ff; Saluzzo di Castellar 522 (z. J. 1514). Nicht erwähnt bei Delbrück.

Z 6 «zügeloffen»: unter Hs. R. Hetzel, vgl. S. 94 f; A III. 477/8. — Z 11 «Engellandt»: Heinrich VIII. (1509—1547); Bündnis von Mecheln mit Maximilian I., 5. 4. 13; Überfahrt nach Calais Anfang Juni; ab 17. 6. 13 Belagerung von Théroouanne, vgl. Ulmann a. a. O. — Z 12 «oft geschädigt»: über Kämpfe vor der Schlacht vgl. Fleurange 252 f; über Kämpfe zur See vgl. Du Bellay 238. — Z 16 «vetteren»: vgl. Kap. 37, S. 92 f; A III. 477; loyal serviteur 76 f, Du Bellay 239. — Z 20/21 «by dry hundred»: wohl zu klein bemessene Zahl, vgl. oben S. 95. — Z 22 «allem»: nach recl. fol. 50v; Msc. «allenn». — Z 23 «enbott»: darüber nichts bekannt; vielleicht über die kaiserliche Botschaft; dagegen schweizerische Meldungen an England, vgl. Brewer letters and papers I. 4399; Gagliardi 217 anm. 2. — Z 24 «behattend jn» = hielten ihn auf (Théroouanne). — Z 30 «spys»: Théroouanne war am Verhungern, so dass das frz. Heer auf Proviantsuche vom englisch-kaiserlichen angegriffen werden konnte, vgl. Fleurange 254. — Z 32 «vf ein zit»: In der Nacht vom 15./16. 8. 13 überschreiten die Verbündeten den Lys Richtung Guinegate (heute Enguinegatte), vgl. Ulmann II. 469. Überraschender Angriff auf frz. Reiterei, die Proviantzug zu decken hatte (also nicht im «lâger»!) Die Frz'n fliehen ihrem Lager bei Blangy zu (sog. «Sporenschlacht»). Hier trafen an diesem Tage die Landsknechte erst ein. Zum Kampf mit ihnen kam es nicht mehr, vgl. Fleurange 255 f. Die Verluste nicht sehr hoch. Neben Louis de Longueville, dem Grafen von Neuenburg, war auch Bayard gefangen, vgl. loyal serviteur 78 f, Brewer letters and papers 4402, 4405. Heinrich VIII. wandte sich der Einnahme von Théroouanne zu (24. Aug.), dann — statt Richtung Champagne — Abswenker und Belagerung von Tournay (15.—25. 9. 13), Ulmann II. 472 f. Im Okt. zurück nach England. Vgl. Fleurange 260; Du Bellay 243 f. — Z 33 «Engellschen»: Msc. a. Rd. beigelegt als Korrektur zu dgstr. «Eydtgnossen».

**S. 116. — Z 1 «gefangnen»: vgl. Kap. 44, S. 123. — Z 11 «gericht»: Am 7. 8. 14: Friedens- und Freundschaftstraktat v. London zw. Frch. und Engld., vgl. Fueter 278; EA III. 2. 813, 1364; Lavissee V. 1. 115; A IV. 10 f; vgl. unten S. 123.**

**Kap. 42. Erneuerung des päpstlichen Bündnisses etc. 1513/14.**

Vgl. Wirz, Filonardi 25 ff; Dierauer II. 500; Büchi Schiner 334 ff, 371 ff; Durrer 176 f; Harkensee 17 ff; Türlér, Constans Keller, in Festgabe Hist. Ver. Bern 1905, 259 ff; A IV. 1 f.

Z 21/22 «bapsts bottschaft»: Zürich, 4. 4., Bern, 24. 4. 1514, vgl. EA III. 2, 784, 787 (aa), 788 ff; A IV. 2; Tegerfeld 259 f; Wirz Filonardi 25 ff; Büchi Schiner 362 f. — Z 26 «vsgang»: Das Bündnis von 1510 war aber auf fünf Jahre abgeschlossen, vgl. Kap. 14, S. 52 f. — Z 29 «vfgerichtt»: erst am 9. 12. 1514 ratifiziert, vgl. EA III. 2, 835 (s), 843 (p), 1365 ff (Text); A IV. 3 f (Inhalt); Harkensee 19 f; Büchi Schiner 371 f, 376 f; Durrer 176 f. Nicht bei Pastor. — Z 31 «Vnd vnder anderem»: etc.: Schw. greift hier auf Ende 1513 zurück. Über die päpstliche Vermittlungspolitik allgemein Pastor IV. 1, 41 ff, 65 ff; dazu EA III. 2, 750 (e, 5. 12. 1513), 752 (a, 13. 12), 765 (zu k, 9. 1. 1514), 771; Wirz Filonardi 17 f, 22 ff und die Instruktionen an Goro Gheri und Filonardi in QSG 16 (1895) 9 ff; Gagliardi 314 f; Harkensee 17 f. — Z 39 «künig»: vgl. Gagliardi 295 ff; Klein 547; oben S. 114; A IV. 2: «sî im ouch zû vil spotlich und schmâchlich, darzû von Eidgnossen gezwungen werden».

S. 117. — Z 22 «ablaß»: Über Ablass allgemein vgl. Paulus, Gesch. des Ablasses, 3 Bde. (1922/3) und Art. «Ablass» in LexTheolKirche I (1930) col. 32 ff; AHVB 35 (1940) 283 f. — Zu 1513/14: Wirz Filonardi 29; Türlér in Festgabe Hist. Ver. Bern 1905, 258 f, 268; EA III. 2, 794 (n, 7. 6. 14); Basler Chron. VI. 454. — Vgl. Kap. 11, S. 44 über Ablass 1509/10. — Z 30 «zû Rhomm lyset»: wohl anlässlich der Rekonziliation der Sünder am Gründonnerstag. — Z 37 «münster»: vgl. Fluri Ablassbriefe 34 f; hier auch über Jubeljahr (Romfahrt); «Die 1509 erworbene Romfahrt wurde bis 1522 alljährlich durch Schreiben in Stadt und Land bekannt gemacht, wobei jeweilen der neu hinzugekommenen Gnaden gedacht wurde»; vgl. Art. «Jubeljahr» in LexTheolKirche 5 (1933) col. 665 ff; A II. 318 ff (zum J. 1501); AHVB 35 (1940) 281 ff (zu den Romfahrten 1476 ff). — Z 40 «quadrenen»: lies Quadragenen, 40tägige Kirchenbusse, vgl. Art. in LexTheolKirche 8 (1936) col. 171; «karene(n)» = Carena = Quadrageña!

S. 118. — Z 2 «vf den hüttigen tag»: 1520/21; vgl. S. 117 Z 38. — Z 4 «grosse bûw»: über Lit. zum Berner Münsterbau vgl. Morgenthaler 93 f. Unter Baumeister Peter Pfister 1505–1520 wurde insbesondere das Chorgewölbe aufgeführt (1517 fertig), vgl. Bloesch und Steinmann, das Berner Münster (1938) 23; Münster Festschrift der BlfbernGKA 17 (1921) 26; A IV. 240. Der Turmbau seit Ende 15. Jht. verzögert, weil die Fundamente sich senkten; Expertisen (zuletzt 1506), vgl. a.a.O. 38 f. Auch die Stützmauer der Plattform (Kirchhof) machte 1506 und 1514 Verstärkungsarbeiten notwendig, vgl. a. a. O. 246 f und A IV. 36. Über Ablass und Romfahrten zugunsten des Münsterbaus vgl. Morgenthaler 100, 230 ff. — Z 9 «Cardinâlen»: Schw. denkt wohl vor allem an den Legaten Ennius Filonardi, dem er auch anderwärts den Cardinalstitel zulegt (vgl. SS. 173, 184) und der nach A IV. 36 an der Grundsteinlegung für die Kirchhofstützmauer 1514 teilnahm (vgl. auch Türlér in Festgabe Hist. Ver. Bern 1905, 264). Ausserdem gehörte Matthaeus Schiner in früheren Jahren zu den Donatoren des Berner Münsters,

vgl. Büchi Schiner 148 f. Über Fürsprache beim Papste nichts bekannt; Schiner war aber im Sommer 1514 ebenfalls in Bern, vgl. QSG NF III. 5, 324.

**Kap. 43. Gefangenschaft Imbert de Villeneuve's; Kapitulation der Schlösser Mailand und Cremona, 1513/14.**

Z 18 «vorgenannten» = 1514; richtig ist 1513. — Z 20 «fryd vnd geleyt»: vgl. Rott 189; Gagliardi 293 ff; Sicher 48 f; EA III. 2, 740 (m, 25. 10.), 744 (k, 18. 11. 1513); erster Gesandter war Jean de Baissey, vgl. über ihn oben S. 87. Bern kündigte ihm um den 22. Nov. das Geleit. Vgl. EA III. 2, 755 (q, 13. 12. 1513). — Z 27 «president»: vgl. hier und zum Folgenden: Fazy, Une question d'extradition en 1513, Bull. de l'Institut national genevois 29 (1889) 253 ff; Kohler, l'ambassade en Suisse de Imbert de Villeneuve, premier président au parlement de Dijon 1513—1514, in: Pages d'histoire dédiées à Pierre Vaucher (1895) 41 ff. Dazu: Rott 188 ff; Gagliardi 299 ff; Dierauer II. 497 ff; A III. 490; Basler Chron. VI. 57 f; Sicher 48 ff; und als Genfer Quellen: Registres du conseil de Genève t. VII (1919) 373 ff; Bonivard II. 19 ff. — Z 28 «wäsen»: Msc. «wäßen». — Z 30 «Nun gab es sich»: Der Bote wurde aus Savoyen direkt nach Genf beordert, wo er auf den Geleitbrief wartete. J. de Baissey hatte sich nach Dijon verzogen. Schw's Wiedergabe der Vorgänge ist halbrichtig. Die Gefangennahme erfolgte zuerst durch die Stadt Genf auf Anforderung der Boten aus Bern und Freiburg. Vgl. richtiger A III. 490: «Da ward er von etlichen kouflüten von Bern und Fryburg als viend zû recht verboten». Die Namen bei Kohler ambassade 44. Gewalttame Entführung am 21. Dez. 1513 erst nach langen Verhandlungen und mit resigniertem Einverständnis der Genfer syndics, vgl. Kohler ambassade 44 ff, bes. 55 f; Registres a. a. O. 383 f. — Z 35/36 «300 mannen»: Zahl nicht nachzuweisen; unwahrscheinlich, da Bern und Freiburg am 30. Dez. vor der Tagsatzung (EA III. 2, 760, c) sagen, die Sache sei «ohne Wissen und Befehl ihrer Obern» geschehen. Bernisches Material bei Gagliardi 299 anm. 3. In Bern war allerdings Unruhe entstanden über einem Gerücht, wonach der Abzug von Dijon auf Bestechung durch 50.000 Kronen zurückzuführen sei. Vgl. EA III. 2, 755 (r, 13. 12. 1513) «wegen dem Vornehmen, das ihre (Berns) Gemeinden wider den zu Genf gefangenen Präsidenten von Dijon beabsichtigten»; vgl. Lechner 104 ff.

S. 119. — Z 2 «halbes jar»: vielmehr gute neun Monate. Freilassung Ende Sept. 1514, vgl. Kohler ambassade 59 f; vgl. A III. 490 «garnach ein jar im wirtshus gfänglich verhüetet». — Z 2 «Sunnen» = Wirtshaus a. d. Gerechtigkeitsgasse (Nr 44); vgl. Türlin in NBT 1900, 140 f (Nachweise v. 1556/60). — Z 10 «brüder»: Ottaviano Sforza, Bischof von Lodi, war der Oheim des Herzogs und sein Statthalter. — Z 13 «jn das schloß»: dass dieses verproviantiert wurde, geht aus Schiners Schreiben, (Vigevano) Mitte September, an die Eidg'n hervor (QSG NF III. 5. 259 ff; dass Ottaviano Sforza es veranlasste, sagt Schw. allein. Schiner spricht nur allgemeinen Verdacht gegen die «regenten» aus. Ambrogio da Paullo 325 f belastet die Markgrafen von Saluzzo und Montferrat. Vgl. die Reaktion der Eidg'n, EA III. 2, 744 (e), 747 (b, Punkt 4); Gagliardi 309 f; Büchi Schiner 339 ff. Über frz. Umtriebe im Mailändischen, Herbst 1513, vgl. Klein 542 ff. — Z 27 «Nit lang etc.»: Verhandlung begann um 15. Okt., vgl. Gagliardi 303 anm. 1; QSG NF

III. 5. 272 (Herzog an Schiner, 19. 10. 1513 «La pratica del castello continua; ma peranche non li è la conclusione»). — Z 39 «pâstelentz»: vgl. QSG NF III. 5, 267, 272; Glutz-Blotzheim 355; dazu Sicher 49; Prato 320/1: «tanto disagio de victualia, che li cavalli, le gatte et li sorzi non altrimenti che carne di bove o di vitello comedevano».

S. 120. — Z 4 «brief vnd sygel»: vgl. EA III. 2, 741 «Cappitel vnd .. Artikel zwischend dem herzogen von meyland vnd denen, so in dem schloß zû meyland sind, vffgericht» (s. d.). — Z 6 «Eydtgnossen»: ihre Unzufriedenheit vgl. EA III. 2, 746 (b, Punkt 1); sie war allgemein und nahm ihren Ausgang vom Ausbleiben der Mailänder Zahlungen, vgl. Gagliardi 305 ff; über Befürchtungen eines frz. Einfalls a. a. O. 311 ff; QSG NF III. 5. 275 ff. — Z 7 «Aber die sach etc.»: Übergabe des Mailänder Schlosses am 19. 11., desjenigen von Cremona am 19. 12. 1513; sie erfolgte ausdrücklich zuhanden des Herzogs, nicht der Schweizer. Vgl. Gagliardi 303 f; Büchi Schiner 342; Prato 321; EA III. 2, 745 f (Mailand, 20. 11.); A III. 493. — Z 8/9 «Lampartten»: Msc. a. Rd. als Korrektur für dgstr. «Meyllandt». — Z 12 «begärt 600»: vielmehr hatte der Herzog Mühe, diese von den Eidg'n angeordnete Zahl zu reduzieren, vgl. Gagliardi 304 anm. 2; EA III. 2, 736 (e), 746 (b, Punkt 2); schliesslich kamen 200 Schweizer nach Mailand, 100 nach Cremona, EA III. 2, 753 (b, 13. 12. 1513), 763 (a, 9. 1. 1514); A III. 493. — Z 14 «lüt zûgâbindt»: die eidg. Boten, die zur Übergabe des Schlosses nach Mailand gekommen, liessen Vogt Fleckli von Schwyz und Bürgermeister Falk von Freiburg als Inspektoren zurück, EA III. 2, 749 (o, 3. 12. 1513); vgl. Gagliardi 321 f; Zimmermann Falk 62 f; A III. 493/4. — Z 18 «rogen» = die Rocca; dorthin wurden zunächst 50 Schweizer aus der Garde des Herzogs gelegt, vgl. EA III. 2, 748 (h); Büchi Schiner 342. Doch ergaben sich Reibungen, als die reguläre Besatzung installiert werden sollte, vgl. EA III. 2, 767 (k, 30. 1. 1514), 783 (r, 4. 4. 14, Weisung an Herzog, die Welschen aus dem Schloss zu entfernen etc.), 786 (t, 24. 4. 14); Glutz-Blotzheim 358 f; Gforsch. V. 346 anm. 60 (Schreiben Falks an Bern); A IV. 19 ff; Harkensee 8 f. — Z 23 «bürge»: die 5 aus Dijon mitgebrachten frz. Geiseln, unter ihnen René v. Anjou, Sr. de Mézières, der Neffe La Trémouille's. Vgl. Rott 191 f; Gagliardi 282, 300 f. Diese lagen in Zürich gefangen, vgl. A III. 488; Basler Chron. VI. 56 ff; Sicher 48 f; Edlibach 249; Tegerfeld 258; W. Steiner 236; Zürcher Anonymus 189. — Z 26 «tag zû Zürich»: am 9. 1. 1514, vgl. EA III. 2, 763 (c), 764 (g, h), 770 (o), 779 (h). Bern hielt Imbert de Villeneuve gefangen, vgl. oben S. 119. — Z 30 «Also fragtend etc.» vgl. A III. 490 «in gegenwärtikeit der Eidgnossen boten im Marsilienturm um allerhand pratiken, doch nit zum gnawsten, ersücht; sin angeben bleib in der dinten». Vgl. EA III. 2, 767 (g), 768 (p, 30. 1. 1514), 770 (i), 775 (k, Bern 8. 3. 1514 «Vergicht»), 781 (m, zu m); Kohler ambassade 59 f; Rott 190. — Z 31 «vflouf»: der Soldzug zum frz. König unter Hs. R. Hetzel im Frühjahr 1513, vgl. S. 94 f. — Z 39 «heimfaren»: Beschluss 31. 7. 1514, EA III. 2, 811 (v); Freilassung 22. 9. 1514, a. a. O. 822; Kohler ambassade 60; A III. 490/1. — Z 41 «vier bürge»: vgl. Rott 191 f; EA III. 2, 806 (b, 10. 7. 14), 810 (h, 31. 7. 14), 814 (c, 25. 8. 14), 819 (g, 18. 9. 14 Freilassung gegen 13,000 Kronen zugesichert), 848 (k, 16. 1. 15 Dankbrief Mézières!); vgl. die oben genannten Chroniken; Gagliardi 301 anm. 3. Motivierung der Freigabe so nur bei Schw.;

dieser sagt nichts von der Flucht des 5. Bürgen anfangs Dez. 1513 (Gagliardi 301 anm. 2); vgl. Tegerfeld 259/260.

S. 121. — Z 9 «künig»: nach Kohler ambassade 60 zahlte Ludwig XII. dem Präsidenten nichts. Rott 191 anm. 5 nennt jedoch «ordonnance royale pour le payement... de 7312 L., partie de 15,000 écus d'or de la rançon totale des otages et du président de Bourgogne». Schw. übertreibt demnach nur betr. «grössere summa» etc. — Z 16: Klammer im Msc. — Z 23 «10,000 kronen»: so viel hatte allein der Herr von Mézières zu erlegen. — Z 25 «länder»: die 7600 Kronen wurden von Dijon als Anzahlung an die 400,000 Kronen des Vertrags vom 13. Sept. 1513 ausbezahlt (an Hptm. Winkler v. Zürich, also nicht allein an die «Länder»!), vgl. Gagliardi 282 anm. 1, 302. — Z 28 «jnwärffen» = hinzulegen. Betr. Verteilung vgl. EA III. 2, 848 (m, 16. 1. 14). — Z 29 «dickenpfennig» = ?

Kap. 44. Ludwig XII. schliesst Frieden mit einigen Gegnern, 1503/14 etc.

Allgemein: vgl. Fueter 278 f; Lavissee V. 1, 114 ff; Pastor IV. 1, 45 f, 64 ff; Harkensee 9 f; Caviglia 256 ff; Dürr 641 f; Klein 547 ff. Das Kapitel stellt so etwas wie eine aussenpolitische Rundschau dar.

Z 41 «küngrychen»: Kastilien und Aragon, das sich aus mehreren Teilreichen zusammensetzte, vgl. Fueter 88 f.

S. 122. — Z 3 «Wirttenberg»: vgl. Kap. 40, S. 110 f; Feyler 38 ff. — Z 6 «wilwenkyg»: über «Neutralitäts»politik Leo's X. vgl. schon Kap. 38, S. 101; Pastor IV. 1, 63 ff, 68 ff; Büchi Schiner 342 ff, 360 ff; Caviglia 286 f. — Z 7 «Saphoy im mittel»: vgl. Fueter 230; Glutz-Blotzheim 360 f; vor allem Freymond (Introduction) 23 ff, 40 ff; A IV. 78 «wie sich die herzogen von Saffoy und Lutringen in disen löufen hond gehalten». — Z 10 «nachâr fründt»: Schw. denkt von der Zeit ab 1515 aus: Franz I. war der Stiefneffe Herzog Karls II. (III.). «sygplût» = wohl verschrieben für «sipplût». — Z 11 «Lutthringen»: vgl. EA III. 2, 851 (a, 7. 2. 15), 900 (a, 8. 8. 15); A IV. 78; Barrillon I. 62/63. — Z 13 «Gällrenn»: Karl von Egmont, Herzog v. Geldern; 1505 von Max. I. abgesetzt zugunsten Philipps des Schönen, stets im Krieg mit Kaiser und Niederlanden (bis 1543), daher natürlicher Verbündeter Frankreichs. Vgl. Ulmann II. 171 ff und passim (Register); Fueter 105; Walther, Anfänge Karls V. (1911) 60, 96, 111; vgl. unten S. 158 f. — Z 13 «Lantzknächten»: vgl. über Begriff und Rekrutierung der dtn. L.: Delbrück IV. 12 f. — Z 19 «Mumeffrârr»: Montferrat, vgl. Kap. 38, S. 101, Z 41. — Z 24 «pratica»: Rückblick auf Politik der hlg. Liga v. 1511, vgl. Schluss v. Kap. 19, S. 58. — Z 27 «Prytannien»: = Bretagne. — Z 33 «Eydtgnoschaft»: Die Eidg'n hatten aus Eigenem mit Frch. Krieg geführt, waren in der Tat der hlg. Liga nicht formell beigetreten. — Z 38 «vsgeharret»: ihnen standgehalten.

S. 123. — Z 1 «künig»: Schw. kombiniert geschickt das polit. und das private Motiv (Verlust Mailands und Witwertum des Königs) zur Erklärung des Weiteren. Anna von Bretagne starb 9. 1. 14. vgl. Lavissee V. 1 (1903) 114 f; loyal serviteur (coll. Pet. 16) 86 ff; Fleurange 260 ff; Bouchet 492; Du Bellay 244; bei A IV. 10 f nichts über persönliche Lage des Königs. — Z 12 «bottschaft»: in Verbindung mit Lösegeldfrage für die Gefangenen von Guinegate, vgl. Lavissee V. 1, 115. Unterhändler: der gefangene Duc de Longueville, Graf von Neuenburg, auf engl.



Seite (Kardinal) Wolsey; vgl. die oben zit. frz. Chroniken und *Brewer letters and papers* I. 4883, 5270, 5278 ff, 5284 ff, 5302, 5305 ff u. a.; *Ulmann* II. 497 f; *Caviglia* 314 f; *Fueter* 278. Der Friedens- und Ehevertrag am 7. 8. 14 abgeschlossen. — *Z* 24 «brüder»: falsch. Mary und Heinrich VIII. waren beide die Kinder Heinrichs VII. († 1509). Ein Bruder existierte nicht. — *Z* 40 «jn Franckrych gefüert»: Trauung 13. 8. 14 durch den Vertreter Ludwigs XII., Duc de Longueville; Empfang und Hochzeit 10. 10. 14 in Abbeville. Vgl. *Brewer letters and papers* 5337, 5482 ff; *Fleurange* 262 f; *Du Bellay* 251 f; *Saluzzo di Castellar* 522.

S. 124. — *Z* 9 «grosse hilf»: ? Vgl. Schluss v. Kap. 45, S. 127. Über das Verhältnis zw. Engld. u. Frch. ab 1515 vgl. *Lavis* V. 1. 118; *Ulmann* II. 663. England wandte sich Ende 1515 (nach *Marignano*) gegen Frch. Der Bruch erfolgte aber erst 1521. — *Z* 12/3 «Trywulsch»: Über Trivulzios Tätigkeit Ende 1513/14, vgl. *Klein* 544 ff. Die hohe diplomatische Geltung, die ihm Schw. hier zumisst, hatte er nicht, wenngleich sein Interesse am Rückgewinn Mailands ihn über das Militärische hinaus an der frz. Politik teilnehmen liess. — *Z* 13 «brutlof»: Heirat, Hochzeit. — *Z* 18 «irdtag»: = irrtag = Irrung, Streit. — *Z* 20 «zwo dôchteren»: Claude \* 1499, am 18. 5. 14 mit Franz von Angoulême vermählt; A IV. 11. Renée \* 1510; über die Heiratsprojekte von 1513/15, die, was die frz.-habsburg. Verbindung angeht, auf die Verträge von Blois v. 1504 zurückgehen, vgl. *Lavis* V. 1 (1903) 67 ff, 119; *Ulmann* II. 450, 453, 485 f, 493/4, 540, 542, 546; *Pastor* IV. 1, 64 f; *Fueter* 278; *Büchi Schiner* 358, 360; *Brandi Karl V.* (1937) 50, 66; *Harkensee* 10; *Klein* 547 f; *EA* III. 2, 784 (zu i). — *Z* 25 «brüder»: der übliche Irrtum Schw's; vgl. S. 126, *Z* 15. Es handelt sich um Ferdinand, Bruder Karls (V.). — *Z* 31 «jn dem Niderrlandt»: dort war die Regentin Margarete von Oesterreich, Tochter Maximilians I., besonders empfindlich gegenüber der Annäherung des Kaisers an Frch.; die niederl.-burgund. Adligen dagegen begrüßten diese, vgl. *Walther*, Anfänge Karls V. (1911) 123 ff. — *Z* 35 «vrsach»: vgl. *Ulmann* II. 493 über Max. I., der den span.-frz. Waffenstillstand ratifiziert hatte: «Ganz klar ist seine Haltung nicht, am wenigsten, wie er sich (da er plötzlich wieder Max Sforza schonen wollte) die Lösung des mailändischen Knotens dachte.» Vgl. unten S. 125, 132 ff über kaiserl. Bündniswerbung.

S. 125. — *Z* 1 «Anflangs müter»: Louise von Savoyen = Mutter von Franz von Angoulême. Schw. gibt ein Gerücht wieder, das am 29. 4. 15 durch kaiserliche Botschaft ausdrücklich als «unnützes Geschwätz» bezeichnet wird, vgl. *EA* III. 2, 873 (r, Punkt 7); vgl. *Büchi Müller* 13; *QSG NF* III. 5, 561. — *Z* 7 «fryden»: über frz.-span. Waffenstillstand vgl. Kap. 45, S. 126; *Klein* 547. — *Z* 13/14 «fryden mit dem bapst»: durch die Lossagung vom Pisaner Gegenkonzil, 6. 10. 13, vgl. *Pastor* IV. 1, 46; *Caviglia* 255 ff; *Fueter* 278; *EA* III. 2, 750 (b, 5. 12. 13), 752 (a, 2. Punkt, 13. 12. 13). — *Z* 15 «fryden machen»: vgl. *EA* III. 2, 750 (e, 5. 12. 13); oben Kap. 42, S. 116. — *Z* 17 «brüders sun»: Giuliano de' Medici, Bruder Leos X.; Ludwig XII. machte dem Papste gegenüber 1514 in der Tat ein solches Angebot, vgl. *Pastor* IV. 1, 63, 70, dazu 74; vgl. unten Kap. 45, S. 126. Neapel war seit 1503/04 in span. Hand; über s. Bedeutung für Spanien vgl. *Fueter* 96 ff; vgl. oben S. 17. — *Z* 18 «schwäster»: Filiberta von Savoyen, die Schwester Karls II.

(III.), die Tante Franz' I., wurde am 25. 1. 15 mit Giuliano de' Medici vermählt, Pastor IV. 1, 73; Caviglia 332 f; Freymond 40; vgl. A IV. 37; Bonivard II. 27, 29 ff; Machaneus col. 814 ff; vgl. Kap. 31, S. 80; Kap. 75, S. 213. — Z 23 «Eydtnossen»: der König hatte den Frieden von Dijon, Sept. 1513, nie anerkannt. — Z 34 «bottschaft»: vgl. A IV. 4 ff; EA III. 2, 831 (e, f, 7. 11. 14), 837 (gg, 7. 11. 14); Dementis schon vorher 787 (z, 24. 4. 14), 814 (d, 25. 8. 14). Die kaiserliche überkreuzte sich mit der päpstlichen Bündniswerbung, vgl. Büchi Schiner 353, 360 f, 369 f, 373; vgl. unten die Kap. 47, 49, 51.

**S. 126. — Kap. 45. Spanisch-französischer Krieg (1514?).**

Es handelt sich um das Königreich Navarra, um dessen Besitz zwischen Spanien und Frankreich in den Jahren 1512, 1516 und 1521 (vgl. S. 257) gekämpft wurde. Spanien blieb jedesmal siegreich. Andere Kämpfe in Südfrankreich («Langendoggen») in dieser Periode nicht bekannt. Vgl. Lavissee V. 1, 73 f, 105 f, 129 f; V. 2 (1904) 25; Diercks, Gesch. Spaniens II (1896) 107 f, 232 f (Hinweis); vor allem: Boissonnade, Histoire de la réunion de la Navarre à la Castille, Thèse Paris (1893) 269 ff, 294 ff, 321 ff, 371 ff, 399 ff, 411 ff, 446 ff (454 ff), 543 ff; Fueter 100, 285; A III. 405, 477; IV. 431.

Titel «strydt»: Msc. recl. fol. 56<sup>r</sup> «strytt». — Z 11 «keyser»: über Maximilians Haltung gegenüber Spanien 1514 vgl. Ulmann II. 492 ff. — Z 17 «grossvatter»: ein von Schw. konsequent festgehaltener Irrtum. Max. I. war der Grossvater — nicht Ferdinands von Aragon, sondern — Karls, der am 22. 2. 16 König von Spanien (Kastilien und Aragon), nachmals Kaiser Karl V., wurde. Spanien war am 1. April 1513 mit Frch. in Waffenstillstand getreten, Lavissee V. 1, 112. — Z 20 «brüders sun»: lies Bruder, vgl. Kap. 44, S. 125. — Z 25 «absagbrief»: unrichtig; Ferdinand von Aragon hatte das neue Offensivbündnis zw. Engld. und Kaiser vom 17. 10. 13 unterzeichnet und plante im Herbst 1513 einen Angriff für das Frühjahr 1514, schloss aber am 13. 3. 14 unvermutet den Waffenstillstand von Orléans, vgl. Lavissee V. 1, 115; Ulmann II. 465; Klein Trivulzio 547. Vgl. EA III. 2, 760 (d, 30. 12. 13), 764 (k, 9. 1. 14), 768 (q, 30. 1. 14), 770 (n, 16. 2. 14), 782 (i, 4. 4. 14) und 784 (zu i). Ein Geheimvertrag zw. Leo X. und Ferdinand von Aragon vom 21. 9. 14 garantierte dann die beiderseitigen italienischen Besitzungen, nachdem die Beziehungen zu Frankreich sich neuerdings verschlechtert. Doch knüpft Ludwig XII. wieder Verhandlungen mit Spanien an, vgl. Pastor IV. 1. 71. Vgl. schon Kap. 44, S. 125. — Z 27 «Langendoggen»: Languedoc; richtig ist, dass Spanien um 1514 starke Truppen nach Navarra legte, um den nördlich der Pyrenäen gelegenen Teil gegen Handstreich der d'Albret zu sichern, die von Frankreich unterstützt wurden. Von Kämpfen ist aber vor 1516 nichts bekannt. Vgl. Boissonnade a. a. O. 407 ff. Wahrscheinlich vermengt Schw. hier Nachrichten über den spanischen Truppenaufmarsch von 1514 (unter dem Eindruck der in die Eidg't gelangten Meldungen des Winters 1513/14, vgl. die oben zit. Stellen aus EA) mit fragmentarischen Berichten über die Vorgänge von 1512, die ihm u. a. die Rückzugskatastrophe des frz. Heeres unter La Palice (Spätherbst 1512) verschwiegen. Vgl. z. B. das lat. «poème», das Boissonnade a. a. O. unter Additions (S. 687) zitiert. Oder Schw. verkehrt die Rollen, wenn er die Spanier die grössern Verluste erleiden lässt?

S. 127. — Z 2 «Engellandt»: Engl. Hilfe für Frankreich kommt weder 1512, noch 1516, noch 1521 in Frage. Vielleicht Missverständnis, indem EA III. 2, 760 (d, 30. 12. 13) von Truppensendung Frankreichs nach Schottland die Rede war. Über Schottlands Krieg gegen England 1513 vgl. A III. 478; IV. 10.

**Kap. 46. Verhältnis des Herzogs von Mailand zur Eidgenossenschaft etc. 1514/1515.**

Für dieses Kap. stützt sich Schw. offensichtlich stark auf die Berichte der eidg. Abgeordneten in Mailand, insbesondere derjenigen Albrecht vom Steins. Am meisten Zitate aus dessen Schr'n sind verarbeitet in Glutz-Blozheim 355 ff und im Gforsch. V. 354 ff. Das am stärksten ausgebeutete Schr. geben wir unten an Stelle von Zeilenkritik im Wortlaut. — Vgl. ausserdem A IV. 17 ff, 65 ff; EA III. 2, zum Jahr 1514 passim, bes. 791 (h, 9. 5. 14), 792 (zu h), 800 (b, 25. 6. 14), 804, 810/1 (m, 31. 7. 14), 818/9 (f, 18. 9. 14), 825 (a, 17. 10. 14), 827 (o, 23. 10. 14), 836 (x, 7. 11. 14), und vor allem 844 (f, 8. 1. 15), 846 zu i, k (= resp. zu f), 854 ff (Mailand, im Febr. 1515). — Morone lettere 351 ff (Briefe ab Juni 1514); QSG NF III. 5, 313 ff, bes. 343 ff (Schinerkorr.); Zimmermann Falk 71 ff; Büchi Schiner 359 ff. — Betr. Schutzvertrag vgl. Kap. 33, S. 82 f. — Schw's Eigenprodukt vor allem die direkte Rede. — Das Folgende im Regest EA III. 2, 846 zum Luzerner Tag v. 8. 1. 1515; StA Solothurn, Denkwürdige Sachen XXXII. 2:

Artickel vnd anbringen Albrechts vom Stein / des rats zů Bern, vnd Heinrich Erben, des rats / zů Ury, so jn gmeiner Eidtgnosschaft namen / jn Meyland verordnet sind /. — Des ersten so syg der hertzog von Meyland verloren gewesen vnd gwüß zů Mantua gesin, ob er aber wyter gesin, sye jnen nit zů wüssen. — Zum andren so syg Ludwig von Dießpach von Rom vnd von vnsrer lieben frowen de Laureta komen vnd hab zů Ankona vnd Sinogaya [= Siniaglia] xij stuck büchsen gesechen; so si sich des erkonnend, sye / dgstr. jst / es das geschütz, so zů Bafy gwunnen sye. Vnd sagt man, das ettliche stuck, so zů Nauerna[!] gwunnen, ouch dabj syen. Vnd syen mit namen «madama de Furlin» vnd «madama de Britania», vnd zum minsten viij stuck grosser murenbrächer. Die hab der hertzog dem küng von Hyspanyen geschenckt. — Jtem so hab der hertzog die brief der vereynung zwüschent jm vnd vns Eidgnon beyd, vnd syg der vnser noch nit versiglet nach lut des letsten artickels, vnd hab herr Johannis Franciscus de Stampa dieselben brief vnd jm, obgnanten Albrechten vom Stein, jn gmeiner Eidgnon namen verheissen, jn sin hand, sôlich brief dem hertzen nit zů geben, sonder, wenn wir Eidgnon jm schribind, die wider zů antwurten jn miner herren von Zürich hand, als jr trüwer burger, der er sye, vnd mit sinem lib vnd gůt zů jnen zů keren. — Jtem si beid botten, Albrecht vom Stein vnd Heinrich Erb, habent ouch sôlich brief jn jren henden gehept, wol ein stund, vnd die besechen vnd gelesen. Man hab si aber jnen nit wôllen lassen. — Jtem alle brief, so man jnen schick, werdint jnen nit glich, sonder syg jnen der nechst brief wol dry tag verhallten vnd demnach vfbrochen vberantwort. — [fol. 2v] Vff solichs habent si beyd mit dem hertzen des geschützes halb geredt. Der erschrecke seer vnd antwurte zůlettst, er wer noch nie jm regiment gesin vnd sine regenten hetten es getan vnd er nit. Da ver-

meinten si, mit siner hilf darjn trüwlich handeln. Es syen ouch noch wol x stuck büchsen, so vor Bergaman gewesen syend, jn der Spanyern hand. Da habent si mit jm geredt, das er darnach stallte, damit man die nit ouch den andren nach fürte. Hab der hertzog geantwurt, das er dasselb tûn wolle. — Jtem si syend ouch kert zû herrn Andree de Burgis [A. de Burgo = kaiserl. Regent] vnd mit jm geredt, das es vbel husgehalten sye, daz man das geschütz also verführe; desglich daz vnsren herren jr jargelt nit bezalt werde, werd grossen vnwillen bringen. Des hab sich herr Andree entschuldiget vnd vnder andren Worten selbs geredt, es werd vbel hus gehalten, dann es sye ein groß gelt hyeinandren gesin; so man sôlich gelt jn den kofferen sûche, sye es nit mer da; vnd syg das gelt, damit man vns Eidgnon sôlt bezalen. — Jtem morndes frû hab der hertzog zû jnen geschickt vnd gesagt, es syen nit mer dann ix stuck büchsen hinweg, vnd das ander, so die Spanyer noch hetten, wôlt er beschicken. — Jtem die vereynung wôlt er besiglen vnd vnderschriben, aber das parlament vnd die gmein wôllten für sich nit besiglen. — Jtem es syen ouch der Bischoff von Loden [= Ottaviano Sforza] vnd ander, so mit jm geflochen syend, widerumb zû Meyland vnd sôllind widerum regieren. — Er obgenanter vom Stein werd och persönlich gen Lutzern komen vnd das, so jm vnd sinem mitgesellen begegnot sye, muntlich wyter erscheinen».

(Anmerkung von späterer Hand auf fol. 2<sup>r</sup> links oben: «Memorial was an diser Tagsazung zu behandeln seye»; ohne Datum). — Hiezu noch weitere Schr'n A. v. Steins in StABern, UP 66; z. B. Nr. 37 (Mailand, 18. 12. 14), 38 (s. d. von der Luzerner Tags., erwähnt Hinrichtung von Hs. Heid = 10. 1. 15), 39 (Mailand, 20. 1. 15 u. a. über Wirkung der Kunde vom Ableben Ludwigs XII. bei den frz.freundlichen Mailändern: «den jn[en] jst frôd vnd mütt entpfallen, dz der war messias tod ist ...»).

S. 127 (Forts.). — Z 21 «mitregenten»: vgl. EA III 2, 763 (a, 9. 1. 14) Das Begehren, dass die eidg. Botschaft ständig beim Herzog bleibe, wird bewilligt. Die Eidg'n hatten sie anfangs Dez. 1513 von sich aus eingesetzt; vgl. Gagliardi 313; A III. 493 f.

S. 128. — Z 37 «güter Eydtgnoß»: so bezeichnet sich auch der mailänd. Kämmerling Joachim (Moltzan) vor Tags. vom 29. 4. 15, EA III. 2, 871/2 (h).

S. 129. — Z 18 «frouwen»: Msc. «frowen» mit übergeschr. u.

S. 130. — Z 29/30 «dryzâchen sygel»: wohl nur 12; Appenzell erst Ende 1513 im Bunde, vgl. S. 80 f.

S. 131. — Z 29 «erzherzogen»: Diese Frage schon 1512 erwogen, vgl. S. 76 f. Sie spielt naturgemäss in den Heiratskombinationen des Jahres 1514 noch eine Rolle; vgl. Kap. 44, S. 122.

S. 132. — Z 18 «Hättend die Eydtgn.» etc.: Die Tags. erwog schon vorher die Rückforderung der Briefe; vgl. EA III. 2, 18/9 (f, 18. 9. 14). — Z 27 «gemiltet»: vor allem betr. Zahlpflicht des Herzogtums. — Betr. «vflöüfen» vgl. Kap. 53, S. 148 ff.

**Kap. 47. Kaiserliches Bündnisgesuch, 1514/15; Bündnis v. 7./8. Febr. 1515.**

Der Titel Schw's bezieht sich auf den Inhalt dieses wie des 49. Kapitels (S. 136 ff). Der savoyische Vermittlungsversuch erst dort dargestellt. — Zwei parallele Bündnisaktionen für das Folgende auseinanderzuhalten, die beide die universale Allianz gg. Frch. zum Ziele haben; die Doppelspurigkeit erklärt sich aus mangelhaftem Kontakt zw. Leo X. und s. Nuntius Filonardi (vgl. Wirz Filonardi 33 f). So schliesst Leo X. mit Kaiser, Spanien und Mailand am 3. 2. 15 in Rom ein (Defensiv-)Bündnis, für das die Eidg'n erst im Juli gewonnen werden; so schliessen Kaiser, Spanien und Mailand mit den Eidg'n am 7./8. 2. 15. in Zürich ein (Offensiv-)Bündnis, dem der Papst erst Mitte Juli beitrifft. Schw. hat hier das letztere im Auge; ist aber im Folgenden über das Verhältnis der 2 Verträge nicht völlig im klaren (wie wohl alle s. Zeitgenossen ausser Ansh., vgl. A IV. 49 f); vgl. Kap. 51, S. 143 f.

S. 133. — Z 1 «dätung»: Hinweise schon im Kap. 44, S. 124, Z 35; S. 125, Z 34. — Bündniswerbung des Kaisers schon seit Anfang 1513, vgl. S. 110, Z 24; ferner seit Ende des Dijonerzuges (vgl. Kap. 40); vgl. A IV. 45 «nun zwei jar har trungenlich geworben»; Tegerfeld 261 (z. J. 1515); Harkensee 21 f. — Z 6 «geantwortten»: Msc. Abkürzg. für en; vielleicht nur Schnörkel? — Z 12/13 «püntnus vfgerichtt»: Zürich, 7./8. 2. 15; EA III. 2, 848 (o, p, 16. 1. 15, Zusage ohne Schwyz u. Zug), 1393 ff (Text), 852 (h, l, 7. 2. 15; alle ohne Zug), 858 (m, 1. 3. 15; einige Orte wollen nicht siegeln); vgl. Gisi 150 f; Dierauer II. 502 (Anm. 187 unrichtig betr. Datum); Wirz Filonardi 33 f; Harkensee 22 f; Büchi Schiner 377 f; Dürr 654; Klein 552; A IV. 45 ff; Basler Chron. VI. 65. — Schw's Angaben ungenau: Württemberg nicht genannt; Eidg'n stellen 10—12,000 Mann; kaiserl. u. span. Hilfe lautet auf 600 dte., 800 span. schwere, 400 span. leichte Reiter und 2500 Fussknechte (nebst Geschütz). — Z 39 «fryden»: als Ziel eines eidg. Vorstosses nach Burgund ist die Nötigung des frz. Königs, den Dijonerfrieden anzuerkennen, genannt.

S. 134. — Z 10/11 «15,000 fl. rh.»: soviel leistet Spanien; der Kaiser dazu Orten und Zugewandten je 200 fl. rh. (3400 fl.). — Z 12 «fünf jar»: vielmehr 1 Jahr über die Lebenszeit jedes(!) der drei Monarchen (Papst, Kaiser, König v. Spanien) hinaus. — Z 14 «zwüschén»: Msc. «zuwschen». — Z 20 «verlängeret»: hinausgezögert; vgl. Kap. 49, S. 136 f. — Z 33 «vernâmen»: vgl. u. a. Kap. 78, S. 217. — Vgl. Nachwort. — Z 41 «jn Bemundt»: vgl. Kap. 53, S. 150.

**S. 135. — Kap. 48. Tod Ludwigs XII., 1. Jan. 1515; Friedensbemühung Franz' I.**

Zum Titel Schw's: Der erste Teil ist irreführend, da vom Kaiser nicht die Rede ist. — «Wie»: Msc. recl. fol. 60v «Wenn». — Z 5 «vf den tag»: 16. 1. 15; EA III. 2, 848 (i), 849 (zu i), Regest zu Schr. Franz' I., dat. 2. 1. 15; Text vgl. A IV. 57 f; Ludwig XII. starb in der Neujahrsnacht; vgl. Lavis V. 1, 116; Barrillon I. 1 ff; A IV. 11 f; Sicher 50; Tegerfeld 260; über die zwei Boten vgl. Rott 197. — Z 9 «Anflung»: = Angoulême, vgl. oben S. 124. — Z 12 «fryden zû machen»: über Dijonerfrieden, Sept. 1513, vgl. Kap. 40, S. 113 f. — Schw. führt hier weiter aus, was in EA III. 2, 848 (i) nur aus der knappen ablehnenden Antwort der Tags. zu



ersehen ist. Vgl. A IV. 58 f die Antwort «was güt eidgnossisch, wenn die fust dem mul glich wäre gsin»; vgl. *ibid.* betr. Gerüchte über diese Ablehnung; Harkensee 17; Klein 553 (wo auf Schw. verwiesen).

S. 136. — Z 12 «gedacht»: «En effet, dès le premier jour, le Roi ne songea qu'à franchir les Alpes...», Lavis V. 1, 118; vgl. Harkensee 12 ff.

**Kap. 49. Besieglung des kaiserlichen Bündnisses verzögert sich; Vermittlungsversuche des Herzogs v. Savoyen und der Königinmutter Luise, 1515.**

Vgl. Kap. 47, S. 132 ff. — Z 21 «bottschaften»: 1. 3. 15; EA III. 2, 857 (l), 858 (m, betr. Besieglung), 873 (r, Punkt 8, 29. 4. 15). — Z 25 «ein tag»: vielmehr hätten die Bündnisartikel von Ort zu Ort getragen werden sollen zu rascher Besieglung (EA III. 2, 852, h). Da einzelne Orte nicht siegeln wollten, nahm der kaiserl. Ges. Dr. Wilhelm Reichenbach die Urkunde mit, um sie erst einmal von den Majestäten siegeln zu lassen. — Was A IV. 50 f über Änderung der Artikel vorträgt, bezieht sich auf das römische Bündnis v. 3. 2. 15 (vgl. EA III. 2, 887, t, 12. 6. 15). — Z 27 «Saphoy»: vgl. Kap. 48; Geleit bewilligt am 1. 3. 15; EA III. 2, 857 (h); A IV. 59; Rott 209; Dierauer II. 503; Harkensee 25 f; Freymond 38, 40 f; Klein 553 (mit Verweis auf Schw.); Barrillon I. 61; Lambert 846. — Z 38/39 «vorschlag»: Verzögerung; die Drohung gegenüber dem sav. Ges. sonst nirgends verzeichnet.

S. 137. — Z 6 «Lucernn»: vielmehr Bern, 26. 3. 15; EA III. 2, 863 (o); hier neuer Tag auf 29. 4. angesetzt. — Vgl. Hugs Villinger Chronik 59. — Z 39 «zû dem künig»: vgl. des Ges. Lambert Erklärung, er sei in Paris gewesen, EA III. 2, 872 (q, 29. 4. 15). — Z 40 «mocht»: Msc. recl. fol. 62<sup>r</sup> «möchtt».

S. 138. — Z 12 «sylber vnd goldt»: resp. die 400,000 Kr. des Dijoner Friedens; vgl. unten und Kap. 40, S. 113. — Z 28 «besunder einen fryden» etc.: wohl von Schw. ex eventu formuliert; vgl. Kap. 62, S. 166 ff.

S. 139. — Z 11 «wol zûfryden»: vgl. das von A IV. 63 f wiedergegebene Schr. Franz' I., dat. Lyon, 14. 7. 15, sowie Instruktion für Bastard v. Savoyen (zu Ende Aug. 15) bei Barrillon I. 87 ff. — Z 14 «parlament»: A IV. 60 «ins parlament zû Paryss»; Schw. verschweigt, dass d. Tags. am 23. 5. 15 den Ges. kräftig abwies; EA III. 2, 878 (d); vgl. Tegerfeld 261 (nihil concludatur). — Z 17 «künigs mütter»: Luise von Savoyen; über ihre Vermittlungsaktion vgl. Rott 210 f; Harkensee 27; A IV. 62 f; EA III. 2, 892 (f, 4. 7. 15); sie war primär dch. Zurückweisung der sav. Ges. begründet, nicht in Rivalität zur herzoglichen Aktion. Über Spannung zw. Herzog Karl II. (III.) und s. Halbbruder René, für den Luise v. S. Partei nahm, vgl. Freymond 34 ff. — Z 19/20 «basthart»: Msc. a. Rd. als Korrektur für dgstr. «bottschaft». — René, bâtard de Savoie; natürlicher Sohn Philipps II., somit Halbbruder der Königinmutter (Panisse-Passis, les comtes de Tende de la maison de Savoie, Paris 1889; Leone, Renato di Savoia, 1473—1525, Pinerolo 1902); dass er von ihr als Bote ausersehen wurde, ist möglich (vgl. auch unten S. 142). Für die Geleitserwerbung schickte Luise die Prinzessin von Oranien vor. — Z 32 «geleyt»: vielmehr lehnten die Räte im Felde dies ab; vgl. EA III. 2, 895 (h); A IV.

63/64, 86; Harkensee 27. — Z 37 «ane allen zwifel»: vgl. dagegen A IV. 62 «Do nun die saffoysche werbung nüt dann ufzug und hindernüss hat gebracht». Savoyen hatte hohes Interesse an Vermittlung, aber seine Aktion stand zu sehr unter frz. Druck, vgl. Freymond 41 ff; EA III. 2, 884 (a, 12. 6. 15). — Z 37 «gerichtten»: Msc. Abkürzg. für en; vielleicht nur Schnörkel?

S. 140. — Z 1 «nüt zu werden»: dass die mailänd. Pensionen und Soldgelder nicht bezahlt wurden.

**Kap. 50. Abfall Genuas zu Frankreich, April 1515; Bündniswerbungen der Mächte; Haltung Savoyens.**

Z 14 «erhüb sich»: Beschluss v. 25. 4. 15; EA III. 2, 870 (a); vgl. A IV. 79; Tegerfeld 262; Basler Chron. I (Ryff) 21; VI. 65; Zürcher Anonymus 190; Edlibach 249; W. Steiner 236; Sicher 50; Bäl di 113 f; Palliard 217; Harkensee 28. Auszug lautete auf 4000, es zogen aber am 9. 5. über 8000 Mann aus. Vadian Schr. III. 178 vermengt Aufbruch 1515 mit Zug 1507 («stat erobert»; vgl. oben S. 18). — Z 19 «Jenouweßer»: Genua war am 17. 6. 1513 v. Vizekönig von Neapel an d. Dogen Ottaviano Fregoso verliehen worden; nach Reibereien mit Mailand schloss Fregoso Mitte März 1515 e. Schutzvertrag mit Franz I.; dies am 21. 4. 15 in Mailand bekannt; vgl. Büchi Müller 3 ff, wo die Verhältnisse betr. Genua ausführlich dargelegt sind; Gisi 155 f; Fueter 279; Dürr 654; Guicc. lib. XII, c. 3; Prato 333; Barrillon I. 61 f. — Z 22 «geschickt»: dch. Albrecht vom Stein; EA III. 2, 870 (a, 25. 4. 15), 871 (a, 29. 4.), 872 (l) und neue Botschaften 872 (m, n), 877 (b, c, 14. 5.); Büchi Müller 9. — Z 36 «nit gan Jenouw»: der eidg. Auszug am 17./20. 5. in Novara; 1500 Mann nach Alessandria vorausgeschickt. Darauf verschuldete das päpstliche Verhalten wieder Verzögerung; schliesslich Preisgabe des Vormarsches nach Genua; vgl. Büchi Müller 12 ff (17); Harkensee 29; Wirz Filonardi 37; EA III. 2, 886 (o, 12. 6.); A IV. 80/81 f. — Über Boten nach Genua vgl. Büchi Müller 9, 15 ff; QSG 16, 63 ff. — Z 40/41 «frantzöschysch»: vgl. A IV. 66 «Der ward Franzesisch»; EA III. 2, 890 (p, 17. 6. 15) Meldg. aus Mailand; die formelle Übergabe der Stadt an Frch. erfolgte erst nach Marignano, vgl. Barrillon I. 160.

S. 141. — Z 4 «warb der bapst» etc.: jedenfalls unrichtig; vgl. Aufforderg. der Tags. an Papst, die Venezianer in Schach zu halten, EA III. 2, 887 (w, 12. 6. 15); unklar, ob ein Missverständnis betr. Werbeantrag der Liga vorliegt, vgl. EA III. 2, 897 (Moncalieri, 28. 7. 1515). — Die Venezianer mit Frch. gg. Liga, vgl. Kretschmayr II. 444 f; unten S. 148, Z 3. — Z 10 «zwöyer stetten»: halbrichtig; Bergamo u. Crema sollten gemäss päpstl. Bündnis mit Kaiser u. Spanien v. 3. 2. 15 (vgl. Kap. 51, S. 143) den Venezianern abgenommen und nebst Asti dem Herzog von Mailand als Ersatz für die beim Kirchenstaat verbleibenden Parma u. Piacenza überlassen werden; Ulmann II. 661; Wirz Filonardi 34, 35 f. — Z 14 «sinen sun»: lies Bruder; Giuliano de' Medici, der zum Kapitän des Kirchenstaates und Herzog v. Modena (mit Anspruch auf Parma, Piacenza u. Reggio) gemacht worden, vgl. Pastor IV. 1, 73, 75; eventuell meint Schw. den Neffen Leos X. Lorenzo; vgl. Gisi 149. — Z 16/17 «keysers bottschaft»: bezieht sich auf die Versicherung der kaiserl. Ges., dass die Schweizer in Sold genommen würden, auch wenn der Zug nach

Frch. nicht zustande käme, vgl. EA III. 2, 862 (n, 26. 3. 15), 866 (d, 13. 4.). — Z 21 «Chronica»: vgl. Kap. 8, S. 23 ff. — Z 25 «nachkomne»: Msc. «nachkonne». — Z 25 «dryen zügen»: die drei offiziellen Auszüge v. 1515 lauteten auf 1. 4000, 2. 15,000, 3. 15,000; vgl. Harkensee 30 f, 47; vgl. unten. — Z 38 «vf tagen»: wohl Tags. v. 12. 6. 15 gemeint; betr. kaiserl. Ges. vgl. EA III. 2, 887 (t); A IV. 50 f; betr. savoy. Ges. EA III. 2, 884 f (a, b); betr. Informationen über Aufmarsch der Frz'n, die jedoch nicht mit der sav. Ges. in Verbindung gebracht sind, vgl. 886 (q) Anbringen von Bern u. Freiburg, «es sei ihnen geschrieben worden» etc. — Savoy. Information dagegen am 16. 7., vgl. EA III. 2, 894 (b).

S. 142. — Z 19 «brüder»: lies Halbbruder; vgl. oben S. 139. — Er ist in EA a. a. O. nicht genannt. — Z 38 «enbutten»: vgl. EA III. 2, 885 «Man habe schon von frühern Tagen auf sein Begehren den Unsern in Mailand geschrieben, sie sollen sein Gebiet nicht schädigen». — Vormarsch von Alessandria nach Asti am 22. 6. 15; vgl. Harkensee 29; Schr. v. Albrecht vom Stein bei A IV. 83 «desse nun etlich lüt übel zefriden gewesen, und meinen, wir sien am ‚Kläbermer‘». — Über 2. Auszug vgl. S. 146.

S. 143. — Kap. 51. Bündnis zwischen Papst Leo X., Kaiser Maximilian, König Ferdinand von Aragon, (Herzog Maximilian von Mailand) und den Eidgenossen, Febr./Juli 1515.

Vgl. Kap. 47, S. 132. — Z 7 «keyzers»: vgl. Kap. 49, S. 136; Kap. 50, S. 141. — Z 14 «Innocencius»: Ennio Filonardi, Bischof von Veroli; vgl. Wirz Filonardi 31 ff über seine Tätigkeit seit Nov. 1514 als legatus a latere; ibid. 96: erst 1536 Cardinal. — Z 19/20 «püntnus annâmen»: EA III. 2, 887 (t, 12. 6. 15), 892 (c, 4. 7.) Aushändigg. dter. Übersetzgn. an die Tagboten, 894 f (a, c, 16. 7. 15; vgl. aber Harkensee 30 zum Datum) Zusage ausser Schwyz, Nidwalden u. Glarus; 1382 ff (lat. Text), 1390 ff (Beitritt d. Eidg'n); vgl. Pastor IV. 1, 73 ff (76 anm. 2 über Beitritt des Papstes zum Bündnis v. 7./8. 2. 15); Büchi Müller 22 f; A IV. 37 ff; Barrillon I. 57. — Z 20 «vorbehaltnen»: Schw. meint die bes. Versprechungen, die die Ligavertreter am 12. 6. und 16. 7. 15 vor Tags. machen mussten; vgl. EA a. a. O. und 895 (g) spezielle Ermahnung des Kaisers, seinen Verpflichtungen nachzukommen; A IV. 50 f; Gisi 150 f. — Z 40 «hârnach»: vgl. Kap. 53, S. 150.

S. 144. — Z 1 «versiglet»: von Luzern und Uri im Namen der Städte und Länder. — Z 3 «Darnach nit lang» etc.: vgl. Türlér in Festgabe Hist. Ver. Bern 1905, 268 über nach Neujahr 1515 eingetroffene «Verbesserung der Romfahrt», d. h. erweiterte Ablasskompetenzen. Vgl. Lit. zu Kap. 42, S. 117 f; Tegerfeld 270 «Vil ablâß gab der legat jm land» etc.. — Z 34 «sünen» etc.: vgl. oben S. 73 den von Julius II. nach dem Pavierzug den Eidg'n verliehenen Titel. — Z 39 «harnach»: vgl. Kap. 68, S. 184 f.

S. 145. — Kap. 52. Warnungen über französische Rüstung und Aufmarsch; eidgenössischer Auszug ins Piemont; Besetzung von Yverdon und Neuenburg.

Z 10 «Margarita»: Margarete von Burgund (v. Oesterreich, v. Flandern, v. Savoyen), die Tochter Maximilians I., Regentin der burgundischen Länder (1507 bis

1515); vgl. Brandi Karl V. (1937) 39 ff; Bruchet, Marguerite d'Autriche, duchesse de Savoie, Lille 1927; der Absch. v. 12. 6. 15 (EA III. 2, 886 q) nennt Warnungen, ohne dass M. namentlich erwähnt wäre; vgl. A IV. 84 «da maneten d'Eidg'n die keiserischen Burgunner und Oesterricher, sorg und güt ufsehen zehaben». — Z 27 «Saphoy»: vgl. EA III. 2, 894 (b, 16. 7. 15) ohne Einzelheiten über frz. Ausmusterungspraxis; vgl. dazu A IV. 89 ff (Graf von Genf). — Über scharfe frz. Musterung (vom 8. 6. 15 u. a.) vgl. Spont 65.

S. 146. — Z 8 «prinzin» = Margarete, vgl. S. 145. — Z 14 «ordenlichen»: spezielle Ordonnanz Franz' I. für diesen Feldzug? nicht bei Spont 65 ff. — Z 22 «Dannathin»: Msc. «Damathin». — Z 38 «mit 15,000 mann»: der 2. Auszug am 23./25. 6. 15; vgl. A IV. 85 f; Tegerfeld 262, 263 «gan Ast»; Basler Chron. I (Ryff) 22; Harkensee 30 ff; Frey 357. — Z 40 «herzog von Munfforer»: Markgraf Wilhelm von Montferrat; vgl. Kap. 56, S. 153; Büchi Müller 20 f.

S. 147. — Z 6/7 «gan Jffortthen»: Yverdon; vgl. EA III. 2, 886 (q, 12. 6. 15); Basler Chron. VII. (Zunftbücher) 455; A IV. 84 «Nüwenburg ward von allen orten besetzt» (Mitherrschaft aller eidg. Orte ohne Appenzell seit 4. 4. 1514; EA III. 2, 782 f; vgl. Oechsli 100 f). — Z 8 «Saphoy enbott»: über Aufhebg. der Besatzung Yverdons nach Einspruch Savoyens nichts bekannt(?). — Z 25 «keyzers»: vgl. EA III. 2, 894 (a, 16. 7. 15; vgl. zum Datum Harkensee 30 f); Büchi Müller 24. — Z 31 «ziten»: Msc. «ziten») ohne voraufgehende l. Klammer. — Z 32 «bapst»: vgl. QSG 16. 63 ff; Wirz Filonardi 38, 40 f; Büchi Müller 22, 24, 28, 32. — Z 35 «etwz gältz»: vgl. A IV. 93; QSG NF III. 5, 373, 374, 375 ff, 380; QSG 16. 77 f. — Das päpstliche Heer unter Lorenzo de' Medici kam nicht über den Po, vgl. Harkensee 105 u. a.; EA III. 2, 918 (k, 24. 9. 15) «es sei uns nie das Versprochene gehalten worden».

S. 148. — Z 3 «vizerey»: Irrtum. Der Vizekönig von Neapel, Ramon de Cardona, stand mit seinem span. Heer bei Verona; vgl. EA III. 2, 887 (x, 12. 6. 15); Schw. meint hier Prosper Colonna, wie sich aus S. 160 ergibt. Colonna, als Hptm. der mailänd.-span. Reisigen, war mit Schiner anfangs Juni zu den Schweizern nach Alessandria gekommen; A IV. 82; nach A IV. 101 führte er 1500 Berittene; vgl. Prato 325.

#### Kap. 53. Unruhen in Mailand; Ottaviano Sforza etc.; Ausbleiben kaiserlicher Hilfe, Mai/Juli 1515.

Z 9 «In denen dingen» etc.: vgl. Büchi Müller 17 ff; Harkensee 29; Frey 356; A IV. 68 f; EA III. 2, 893 (l, zu l); Prato 328 ff; Ambrogio da Paullo 352 f; Burigozzo 424. — Schw. gibt mit 300,000 Duk. die richtige Zahl. — Z 18/19 «enbott»: EA III. 2, 877 (c, 14. 5. 15); A IV. 68 «Jtem 300,000 ducaten notturfziger tel ufzenemen zü verhelfen». — Z 23 «bottschaft»: a. a. O. «von allen orten ein botschaft hiningesent, die biss zur schlacht da innen verharret»; Prato 328 «dodici ambasciatori Sviceri delli dodici cantoni (Appenzell nicht dabei), con uno Presidente, per cagione d'avere il numerato de li prefatti denari»; Büchi Müller 18. — Z 30 «zwo groß tällen»: die Steuern von 1513 u. 1514; vgl. Schutzvertrag v. 3. 10. 1512, oben S. 83. — Z 36 «also färr»: als Bedingung ausserdem von der Tags.

schliesslich angenommen (4. 7. 15): Herabsetzung der Summe auf 50,000 Duk.; vgl. EA III. 2, 893 (1); A IV. 69. — Z 39 «Eydtnossen»: vgl. Schiners bündige Antwort nach Prato 329 «Oportet bibere calicem, vultis aut non vultis».

S. 149. — Z 2 «vflouf»: ab 17. 6. 15; vgl. ausser den oben zit. Quellen das Schr. v. Goro Gheri an Giuliano de' Medici v. 24. 6. 15, in Arch. stor. ital., Appendice t. VI. (No. 21), 1848, 39 ff. — A IV. 69 «6 Welsch erstochen, 12 verwundet». — Z 6 «14 hoptlüt»: vgl. EA III. 2, 893 (zu l) 16,000 Mann unter 16 Hauptleuten zum Widerstand gerüstet. Vgl. Prato 331 «si fece electione de vintiquattro cittadini de Milano, i quali avessino a consultare et provvedere alla comune utilità della patria». — Über die Beziehgn. der oberital. Guelfen zu Frch. (über Trivulzio) vgl. Klein 560 ff. — Z 22 «bischof zû Loden»: Ottaviano Sforza, Oheim des Herzogs; vgl. oben S. 119; zum Folgenden vgl. A IV. 67; Prato 326 f; Grumello 195; Ambrogio da Paullo 352; EA III. 2, 855 (n, q), 862 (i, 26. 3. 15), 878 (a, 23. 5. 15); Wirz Filonardi 42; Büchi Schiner 380. — Z 30 «vnderwunden»: d.h. die Eidg'n nahmen ihn am 25. 5. auf Geheiss Schiners und des Herzogs gefangen und führten ihn, nachdem er gefoltert worden, in die Eidg't. — Z 32 «Baden»: vgl. A IV. 67; nicht in EA. — Z 37 «zûgeschriben»: Leo X. an Filonardi, 17. 7. 15 «Scripsimus superioribus diebus ad dilectos filios Helvetios, quantae nobis molestiae fuisset acerbis casus dilecti filii Octaviani» etc., QSG 16. 76.

S. 150. — Z 1 «bann»: a. a. O. «ne in graves laqueos censurarum... inciderent». Freigabe 8. 8. 15 (EA III. 2, 900 b); QSG 16. 102 Leo X. am 9. 11. 15 an die Schweizer, Aufhebung der Censuren. — Z 4 «Demnach» etc.: Nachdem Leo X. anfangs Juli das Bündnis (vgl. S. 143) unterzeichnet hatte, hielt er vielmehr die Eidg'n vor dem vorzeitigen Frieden mit Frch. zurück; vgl. Büchi Müller 41; nach Marinano (vgl. S. 173 ff) stand der Papst einem Friedensschluss — aber nicht mehr auf der Basis von Dijon! — fördernd gegenüber; vgl. EA III. 2, 951 (zu a); Antwort in QSG NF III. 6, 548; von Vermittlg. ist aber erst März 1516 von seiten d. Eidg'n die Rede, vgl. Wirz Filonardi 45. — Schw. scheint ein päpstl. Vermittlungsangebot vor Augen zu haben, das vor dem Sommer 1515 anzusetzen ist; vgl. S. 116, Z 28. — Z 7 «möchte»: Msc. recl. fol. 68<sup>r</sup> «möcht». — Z 20 «keysers»: vgl. EA III. 2, 894 (a), 895 (g, 16. 7. 15), 905 (b, 20. 8.), Mahnungen an Kaiser. — Z 27 «eegemachel»: vgl. EA III. 2, 915 (g, 12. 9. 15); der habsburgisch-jagellonische Heiratsvertrag v. 22. 7. 15 verband u. a. Kaiser Max. mit der 12j. Anna v. Ungarn; vgl. Ulmann II. 551 (538 ff über die Verhandlgn.); Tegerfeld 263. Nicht bei Ansh. — Über Ausbleiben kaiserlicher Hilfe vgl. Ulmann II. 662. — Z 38 «Davidt»: wörtlich übers. aus Vulgata und mit ihrer Psalmenzählung 145, 3 (Lutherbibel 146, 3.).

S. 151. — Kap. 54. Türkischer Überfall auf Ungarn (1514/15?).

Schw. vermengt offenbar den Kuruczenaufstand in Ungarn v. 1514 mit dem im gleichen Jahr stattfindenden Krieg Selims I. gegen Persien (Schlacht bei Tschaldyran). Dazu wohl einige Nachrichten (vgl. EA III. 7, 771 Pt. 5: über türk. Rüstungen, Meldg. v. Ragusa über Rom) betr. Rüstungen und Einzelaktionen der Türken Richtung Adria; vgl. Jorga, Gesch. d. osmanischen Reiches II (1909)



316 f (über Selim I. 1512—1520), 320 ff (Kämpfe im Sommer 1513 bis vor Belgrad dch. türk. Offiziere; 1514 Verhandlgn. zw. Ungarn u. Türkei; erst 1515 Rüstungen gg. Ungarn; Einfall in Kroatien wahrscheinl. 1517!), 323 f (türk. Seerüstungen Ende 1513 gg. Apulien u. Dalmatien; Einnahme v. 2 Schlössern in Dalmatien und 2000 Gefangene). — König v. Ungarn war 1490—1516 Wladislaw II. — Kupelwieser, Kämpfe Ungarns mit den Osmanen bis zur Schlacht bei Mohács 1526 (2. Aufl. 1899). — Vgl. Kap. 72, S. 210.

#### Kap. 55. Ausbruch des Sees im Bleniotal, Mai 1515.

Vgl. A IV. 71 (mit Schr. eines Berner Augenzeugen, dat. Bellinzona, 30. 5. 1515); Tegerfeld 259 (Bergsturz 1513, Bildung des Sees), 262 (Ausbruch «umb Pfingsten» = 27. 5. 15); Sicher 46 f (Bergsturz «um sant Michelstag» = 29. 9. 1513; Ausbruch 1515 «ain sant Urbans tag» = 25. 5. 15); Bosshart 80 «Zwen berg fielend zesamen» (1512!, 1515); Vadian Schr. II. 397 f (1515, «um pfingsten»; «der neuw see im Valentzer tal ob Bellentz»); Bened. Giovio 121; Jovius I. 324<sup>v</sup> f; vgl. Tanner 576 f (zit. Stumpf u. Sanuto). — Z 35 «Bellitz»: Bellinzona; Schw. meint aber Bol-lentz = Polleggio am Ausgang des Bleniotales, vgl. A IV. 71 «Bolentzertal». — Z 36 «Louwertz»: Lauis = Lugano; hier irrtümlich für Luggarus = Locarno. Schw. meint die Magadinoebene. — Z 41 «schälle»: = geschelle, Schall, Getöse.

S. 152. — Z 2 «bach»: Brenno. — Z 11 «abgestanden»: darauf bezieht sich wohl die Klage der Leute von Polleggio v. 1516, dass man ihnen die Schuld am Unglück gebe und sie deshalb vor denen der Riviera u. Bellinzona des Lebens nicht sicher seien; EA III. 2, 971 (e, 30. 4. 16); vgl. Tegerfeld 259 «Nach und nach wychend die lüt dennen mit ir hab». — Z 17 «vil rågens»: vgl. Bosshart 82 (ein nass jar); Tegerfeld 262 (Ein nasser sommer ist dozermal gsin mit vil regnen). — Z 20 «Belletz»: richtig: Bollentz = Polleggio. — Z 24 «Lowertz»: lies Luggarus = Locarno. — Z 38 «see»: offenbar lago maggiore. Da die Letzi (Mauer) bei Bellinzona zerstört wurde und das Wasser in die Stadt eindrang, brauchte nicht erst noch am See drunten ein Augenschein genommen zu werden.

S. 153. — Z 2 «vfschriben»: nichts in EA; vgl. dafür Brief v. Rud. Senser bei A IV. 71 f. — Z 4 «erschracken»: offenbar mehr über Ungnade des Himmels als über Unglück als solches; vgl. A IV. 71 «villicht zû einem vorzeichen künftigs blûtbruchs»; Bened. Giovio 121 (Schluss) «ea vere non mediocre detrimentum Helvetiis et Rhaetis multi portendere interpretabantur».

#### Kap. 56. Zug ins Gebiet von Montferrat; Zwischenfälle etc. Mai/Juli 1515.

Vgl. oben S. 146 f; Markgrafschaft Montferrat, Gebiet um die markgräfliche Residenz Casale; auch das nahe savoyische (piemontesische) Gebiet betroffen; vgl. A IV. 81, 86; Saluzzo di Castellar 523 ff; Juvenalis de Acquino col. 734 f; Machaneus col. 820 f. — Z 23 «keine versoldung»: vgl. A IV. 81 ein Sold ausbezahlt; aber nachher nichts mehr; vgl. Harkensee 29. — Vgl. die Schwierigkeiten der Geldbeschaffung Kap. 53, S. 148 f. — Z 26/7 «kein gelt»: A IV. 80 «klagtend gelts mangel»; 83 (Schr. Albr. v. Stein, Asti, 27. 6. 15), 87 (Chivasso, 13. 7. 15), 92 (Brusiasco, 31. 7. 15); Glutz-Blotzheim 374 ff; Harkensee 28 f; A IV. 105 (an Bern, 17. 8. 15) «den ersten usgezognen sind noch nit zwei sold geworden, desglichen den nach-

genden [= 2. Auszug] nit me den 1 gulden». — Zu den schweizerischen Requisitionen vgl. auch die folg. Kap.; Tegerfeld 264 «illic per estatem consumebant victualia vicinorum». Die frz. Volksliedstrophen bei Harkensee 34 (nach Leroux de Lincy II. 56 f). — Da die Tags. beim Auszugsbeschluss das Mitgehen der Freiknechte verboten hatte (EA III. 2, 870 c, 25. 4. 15), ward die «fryheit» nicht besoldet. — Z 27/8 «Munffärer»: vgl. oben; Saluzzo di Castellar 524 «et donda andaveno questi suviceri, non pagaveno niente et robaveno ogni chossa, posieno robare, et massime chosse portative». — Z 31 «zugendt»: Msc. recl. fol. 70<sup>r</sup> «zugennnd». — Z 35 «beschlossen»: vgl. auch S. 162; EA III. 2, 898 (g, 1. 8. 15).

S. 154. — Z 18 «Päll . . . [?]»: wahrscheinlich konnte der Kopist das Wort im Orig. nicht genau lesen. Er schrieb zuerst so etwas wie «vällamb» oder «vällende», korr. dann v zu p, sowie die Stelle nach ll und den Schluss des Wortes, wodurch die Lesung unmöglich wird. Das «nota» a. Rd. sollte offenbar zu späterer Rektifizierung dienen. Auch Z 22 scheint dasselbe Wort im Orig. nicht leserlich gewesen zu sein, so dass der Kopist nur p mit leerem Raum setzte. — Es müsste Moncalieri oder Chieri dastehen. — «Büneröll» = Pinerolo; «Salüssen» = Saluzzo; «Süssen» = Susa. Über das Vorrücken und Verteilung auf diese Orte vgl. Harkensee 32 f; Tanner 503; Büchi Müller 19; Klein 554 f. — Z 22 «P . . . [!]»: vgl. Z 18. — Z 23 «Salüssen»: lies Süssen (Susa); nach Saluzzo legten sich wie Schw. richtig sagt, nur die Freiknechte. — Z 30 «herzogen»: von Mailand. — Z 31 «[nit]»: Msc. «nitt» = a. Rd. beigefügt u. wieder dgstr. — Z 38 «Cardinal»: Schiner. Er hatte 30. 6. 15 das aufständ. Mailand verlassen und war über Vigevano am 4. 7. 15 wieder zum Heer gestossen; Büchi Müller 18 f; A IV. 82. Über päpstl. Schr'n vgl. Büchi Müller 22 ff (25), 28; EA III. 2, 898 (c); A IV. 93.

S. 155. — Z 3 «vfbrochen»: Schiner und Albr. v. Stein hatten Mühe, die Eidg'n zum Ausharren an den Pässen zu bewegen; der grössere Teil wollte ins Mailändische zurück. — Z 9 «erlüttert»: vgl. S. 150. — Z 14 «die von Schwytz»: der ganze Vorgang so nur bei Schw. erzählt. Vgl. Klein 555, 557 über Rekognoszierbewegungen. — Dass Schwyzer auf die Passhöhe vorangingen, ist unwahrscheinlich; sie lagen mit den Glarnern und Innerschweizern bei Chieri, später bei Vigone; eher waren es Zürcher, da diese mit den Bernern das Kontingent zu Susa bildeten. — Z 28 «zû Bünerörl»: vielmehr zu Moncalieri b. Turin; vgl. A IV. 88, 93, 100; über einen Kriegsrat im Quartier Schiners zu Pinerolo, 10. 8. 15, vgl. Tanner 504. — Gegen die Verteidigung der Pässe waren die Waldstätter, Glarus u. Appenzell. — Z 32 «vnrûw»: Der Überfall auf A. v. St. geschah 24. 7. 15 zu Moncalieri; Harkensee 32/33; Tanner 502; Büchi Müller 24, 32 f; Klein 557, 561 anm. 48; Glutz-Blotzheim 387 f; A IV. 88, 97 f; Gforsch. V. 379 ff; Tegerfeld 264; W. Steiner 237 (gegen Stein); Baldi (obwohl beteiligt, vgl. A IV. 97) schreibt nichts darüber.

S. 156. — Z 6 «Glariß»: die Glarner nahmen am Aufruhr teil. — Z 11 «gestillet»: u. a. auch von Schiner. — Z 15 «rächtstag»: vgl. A IV. 88, 97 f; EA III. 2, 899 (Vinola, 1. 8.), 900 (f, Zürich, 8. 8.), 901 (Moncalieri, 17. 8.), 929 (k, Luzern, 18. 10.), 934 (e, 6. 11.), 944 (c, 12. 12. 15), 950 (h, 14. 1. 16); Gforsch. V. 381 ff. — Z 27 «abzug»: Rückzug aus den Paßstellungen; vgl. Kap. 58, S. 161 ff. — Z 29 «Zû der zit» etc.: Über den Überfall auf die Kaufleute von Lucca, vgl. A IV. 86 f «bi Ri-

vola»; QSG 21 (Bullen u. Breven) 296 «apud Rivolum»; Büchi Müller 22; QSG NF III. 5, 369 f. — Z 32 «Phylüpen»: = ?; vielleicht Volpiano, nördl. Turin? — Z 37 «guldine stuck»: darüber nur Schw. — Z 41 «17. jare»: vielmehr 1516; vgl. unten S. 192 und Kap. 73, S. 211.

**S. 157. — Kap. 57. Einfall der Franzosen in Oberitalien; Rückzug der Eidgenossen, Juli/August 1515.**

Z 4 «vneynickeyt»: vgl. Dierauer II. 505; Tanner 502; Dürr 655 f; Frey 359; Büchi Müller 30 f; Tegerfeld 264 ff gibt u. a. Text aus Myconius' Komm. zu Glareans Descriptio; W. Steiner 236 «war grosse uneinigkeit under jnen»; A IV. 100 «Uss unbständigem und zwiträchtigem rat / Mag nit kommen güte und lobliche tat». — «spätz worten» = Schmähungen. — Z 8 «gerüstet»: über frz. Rüstungen vgl. Lavissee V. 1, 120; Spont 64 ff; Barrillon I. 57 ff; loyal serviteur (coll. Pet. 16) 91 f; Fleurange 278 ff; Du Bellay 257 ff; Hugs Villinger Chronik 59 (über Landsknechtwerbg.); Harkensee 14 f, 35 f. — Z 11 «vnderrichtung»: Das Folgende entspricht in der Haltung weitgehend dem Schr. Franz' I. an Herzog v. Savoyen, Lyon, 14. 7. 15, bei A IV. 63 f; Ansh. sagt, dass darüber in Chivasso verhandelt worden sei, datiert aber A IV. 86 (Abscheid zû Tschawatz) diesen Tag auf den 12. 7. 15! Nicht in EA. Nicht bei Freymond; eine frz. Übers. des lat. Originals hg. Daguët in AnzfSG 4 (1884) 314. — Z 22 «suechen»: Msc. «sûchen». — Z 30 «Zu dem allerersten» etc.: Dieser Hinweis auf fromme Ordonnanz und auf Rechtsgutachten nur bei Schw. — Z 35 «harnisch»: Msc. mit e über i. — Z 37 «jch habe»: Msc. «hebe» mit übergeschr. a.

S. 158. — Z 29 «sämliche klag»: fast gleichzeitig liess Franz I. dem Savoyer ein Schr. zugehen, das seinen Kampfwillen bezeugte: «er habe gute Lust, mit uns Eidg'n zu schlagen, Alles mit mehr hochmütigen Worten»; EA III. 2, 898 (k, 1. 8. 15); Klein 555; vor dem 17. 8. erfolgten bereits die ersten Friedenspräliminarien v. Rivoli; EA III. 2, 902 ff. — Z 32 «Dålffinât»: Dauphiné; gemeint ist der 3. Auszug, vgl. unten S. 159; Bern hatte in der Tat am 17. 8. 15 an Soloth. geschrieben, es wolle mit 4000 Mann in Frch. einbrechen; vgl. Tanner 520 (anm. 92); A IV. 124; damit wohl in Zusammenhang, was Bonivard II. 40 über Öffnung des Durchmarsches für die Schweizer 1515 sagt; die übrigen Eidg'n erwogen den Gedanken zuletzt beim Aufgebot für den 2. Auszug v. 14. 5. 15 (EA III. 2, 877 e), als man über die frz. Angriffsrichtung noch im Zweifel sein konnte; vgl. Harkensee 30; über denselben Plan 1513 vgl. Gagliardi 66, 189 ff, 219 anm. 1. — Z 35 «by Lyonn»: in Lyon hatte sich das frz. Heer während des Juli versammelt; Harkensee 35 f.

S. 159. — Z 6 «vszug»: der 3. Auszug; Beschluss 20. 8. 15; EA III. 2, 905 «der Zug geht auf nächstem Weg nach Novara»; Harkensee 46 ff; Büchi Müller 39; Frey 363 f; A IV. 124 f. — Z 7 «gan Thûm»: in Domo d'Ossola wurde am 29. 8. 15 das Westschweizer Kontingent (+ Unterwaldner) durch die abziehenden Westschweizer der ersten Auszüge aufgehalten; vgl. A IV. 125; Tanner 520 ff; die Ostschweizer und Waldstätter (ohne Unterw.) über den Gotthard (29. 8. 15 in Bellinzona). — Z 9 «künig»: Übergang zw. 8. u. 19. 8. 15 über den unbewachten Col d'Argentière (Argentera) zw. Barcellonnette u. Cuneo; vgl. Lavissee V. 1, 121; Barrillon I. 65, 78 ff; A IV. 37; weitere Quellen bei Harkensee 37 f; Klein 555 ff. — Z 10 «Vnd»

zû dem ersten»: von hier bis S. 160, Z 11 (schuldig sin) wiedergegeben von W. F. von Mülinen in «Berner Heim» 1893 (SA, S. 7/8). — Z 11 «Salüssen»: Saluzzo liegt nördl. v. Cuneo; Lager der freien Knechte, vgl. S. 154. — Z 12/13 «herzog von Burbunn»: Connétable Charles de Bourbon war Führer der frz. Vorhut; Harkensee 35; Lebey, le connétable de Bourbon (1490—1527), Paris 1904; Klein 558. Es waren alle Waffengattungen darin vertreten. — Z 14 «schicktend»: vgl. A. IV. 101. — Z 18 «antwort»: So nicht bei Ansh.; vielmehr Hinweis auf Aussendung der Reiterei unter Prosper Colonna zwecks Kundschaft. — Der Auszug von Freiknechten war verboten worden, vgl. S. 153. — Z 22 «tüechte»: Msc. «dthüechte». — Z 25 «aber 12,000»: der frz. Gewalthaufen. — Z 25 «fryer hoptmann»: = ?; vgl. A IV. 102: die Berner wollten den freien Knechten Hilfe schicken («schon uf der strass»), die übrigen Eidg'n. setzten aber allg. Rückzugsbefehl durch. — Z 29 «spaat»: Msc. a mit übergeschr. a. — Z 31 «Darzû» etc.: vgl. oben Z 19. — Z 39 «mit jren lyben»: vgl. A IV. 102 «namend ir gschütz an d'hâls und d'hând»; EA III. 2, 902.

S. 160. — Z 3 «hättend»: Msc. recl. fol. 73<sup>r</sup> «hätten». — Z 6 «Meyllannd»: Margnano, vgl. Kap. 66, S. 173 ff. — Schw's Beurteilung der Aussichten eines Angriffs auf die von den Pässen niedersteigenden Frz'n ist richtig. Dürr 657 «Hier sprach entschieden die grössere militärische Einsicht». — Z 17 «vizerey»: Irrtum, vgl. S. 148: Prosper Colonna, mit 1500 Reisigen von Pinerolo Richtung Saluzzo auf Kundschaft geschickt, lag 14. 8. 15 in Villafranca, wo er von Landleuten («Saphoyer») verraten und dch. 500 frz. Lanzen überfallen u. ausgehoben ward. Schw's Darstellg. unrichtig; vgl. Harkensee 38 f (39 anm. 1 Quellen); Klein 559 (anm. 40 Quellen); A IV. 101 f (dat. 12. 8.); EA III. 2, 902 (28. 8.); loyal serviteur (coll. Pet. 16) 91 ff. — Z 25 «entplünderten»: richtig, vgl. A IV. 102; EA III. 2, 902. — Z 27 «Burbunn»: vgl. oben S. 159, Z 12; das frz. Heer zog von Cuneo über Savigliano, Carmagnola, liess Villafranca links liegen. — Z 28 «durch Bemundt»: Die Eidg'n zogen sich 17. 8. 15 in Rivoli zusammen. Von dort Abzug in 2 Haufen Richtung Vercelli; EA III. 2, 902 f; A IV. 102 f, 105; Klein 563; Büchi Müller 31; Frey 361 f. — Z 36 «Wie sich aber» etc.: vgl. Anshelms Epilog: «wider eidgnossische art und fürgenommen stand».

S. 161. — Z 3/4 «geschütz» etc.: Vorfall auch bei A IV. 118 (zum 22. 8. 15) als Überfall frz. Reisiger auf eidg. Geschütz bei Ivrea. Details so nur bei Schw.

#### Kap. 58. Treiben der eidgenössischen Kriegsknechte im Piemont, August 1515.

Das ganze Kap. von W. F. von Mülinen wiedergegeben in «Berner Heim» 1893, SA, S. 4—6. — Teilweise Wiederholung dessen, was in Kap. 56, S. 153 ff schon dargelegt. Zu vergleichen für Standpt. der Betroffenen die dort zit. Chronisten.

Z 34 «namendt»: Msc. «mamendt».

S. 162. — Z 1 «armût»: vgl. A IV. 103 «die Piemonter arm und zû vienden gemacht»; QSG NF III. 5, 566 (Basler Schr. v. 6. 8. 15) «wir ligen allenthalt im herzogtumb Saffoy, im land Bemond, und thund den lutten grossen schaden, und vil,

die sich der gûttât, so inen überflüssig beschicht, nit vergnügen lassen, nemen den lüten das ir mit gewalt. Darzû so stechen und slahen si; deshalb und dardurch die strossen so unsicher worden, also das uns Eidg. ettlich wund und erstochen worden sind. Beschicht alles us ungehorsamkeit».

**Kap. 59. Plünderung von Chivasso und Strafe des Himmels, 19. August 1515.**

Z 39 «Schawatz» = Chivasso, nordöstl. Turin. Zum Vorgang, den nur Schw. so ausführlich erzählt, vgl. A IV. 107 f (einschliesslich voraufgehende Erstürmung v. Settimo); EA III. 2, 903 (Berner Schr. v. 28. 8. 15), 906 (Gambaro an Filonardi, 21. 8.); Zürcher Anonymus 191; Saluzzo di Castellar 533; Grumello 198; Prato 335; Juvenalis de Acquino col. 735; Machaneus col. 822 (de clade Clavaxina); Barrillon I. 84; Harkensee 42; W. Steiner 237 erwähnt nur das Hagelwetter unter Hinweis auf Josua 10; Tegerfeld 264 «In statione quedam[!] grando (Hagel) venit super eos, ut desuper haberent signum ultionis future».

S. 163. — Z 34 «witwen vnd weysen»: Sempacherbrief 1393.

S. 164. — Z 3 «vf die 500»: so auch Ansh.; Juvenalis «ultra mille»; Machaneus u. Grumello: 800; Zürcher Anonymus: «alles das si darin funden». — Z 4 «klag»: EA III. 2, 914 (c, 12. 9. 15 ohne spez. Nennung v. Chivasso). — Z 27 «gan Wer-säll»: Vercelli, 22. 8. 15; auffällig, dass Schw. Ivrea nicht nennt; vgl. dazu Harkensee 42 anm. 3; Tanner 509; Frey 362 betr. Degression nach Ivrea; A IV. 109 «Uf den 20. tag ougst sind d'Eidgn. al kommen gon Jfery»; EA III. 2, 903.

**S. 165. — Kap. 60. Die zwei französischen Heeresgruppen; etc. Vorrücken in Lombardei; Hilfe der Venezianer, Aug./Sept. 1515.**

Z 6 «gan Jenouw»: vgl. A IV. 95 (Berner Schr. aus Mailand, 8. 8. 15) «grossen züg ze ross und ze füss» etc.; vielmehr war die Streitmacht, mit welcher Aymar de Prie von Marseille nach Genua fuhr, um einen Stoss nach Alessandria zu unternehmen, nur klein; vgl. Harkensee 37; v. Cleric 27, 32; Barrillon I. 67, 78; bei Lavissee V. 1, 120 ff nicht erwähnt; über die Operationen dieses Corps vernimmt man wenig; Du Bellay 260 f; betr. Genua vgl. oben S. 140. — Z 8 «Venediger»: auffällig, dass Schw. hier die venezianische Hilfe in eine Reihe mit den 2 frz. Vorstössen stellt, im Schlachtbericht über Marignano (S. 178) dagegen die Mitwirkung der V. verschweigt (vgl. Harkensee 100 anm. 2); vgl. Kretschmayr II. 444/5; Harkensee 46; v. Cleric 16, 39 f; Dürr 653, 656; Frey 363. — Über Bekräftigung der frz.-venet. Allianz dch. Franz I. am 25. 3. 15 vgl. Barrillon I. 37 f. — Z 10 «zoch der künig»: vgl. v. Cleric Beilage: Skizze der Märsche und Dislokationen; Harkensee 43 ff; Büchi Müller 34 ff; Klein 563 ff; Frey 363; bes. Barrillon I. 84 ff; Grumello 198 f; A IV. 109, 119, 120 «wir verlüeren das land spotlich on stich und streich» (Berner Schr. v. Arona, 27. 8. 15); Tegerfeld 266. — Novara am 30. 8. von Frz'n besetzt; Alessandria dch. Aymar de Prie; «Byöffen» = Vigevano. — Über Empfang dch. die Lombarden vgl. Prato 335 ff; Burigozzo 426; Bened. Giovio (Como) 121 ff; Klein 505 (die Mailänder machen Ausfall gg. Trivulzio!); Barrillon I. 99 f. — Z 16 «gewunnen»: 1512, vgl. S. 72; 1513, vgl. S. 93 f, 100 f.



### Kap. 61. Ursachen des französischen Erfolges 1515.

Z 23 «gross volk»: vgl. Jovius I. 298 «Pedestres vero copias ex eo genere hominum qui pari virtutis gloria cum Helvetiis contendere posse viderentur, tantas ubique terrarum, quantas nemo tempestate nostra, aut Rex, aut Imperator unis in castris habuerit ingenti mercede conduxit». Die Zahlen sehr ungleich angegeben; vgl. Harkensee 72 f; Frey 360 (55,000 Mann). — Z 34 «widerstandt ton»: als sie an den Alpenpässen standen; bernische Auffassung; vgl. oben S. 160.

### S. 166. — Kap. 62. Friedensverhandlungen von (Rivoli und) Vercelli, 2. Hälfte August 1515.

Überschrift Schw's irreführend: es kam noch zu keinem Abschluss. — Z 6 «schicktend»: vgl. die Schr'n in EA III. 2, 902 ff (Rivoli, 17. 8., Ivrea 21. 8. 15); A IV. 102 f, 104 ff, 107 «Man marktet um Lowis, Lucaris und Thûm...»; vgl. Tanner 508; Büchi Müller 32; Uri u. Glarus, dann Zürich, Schwyz u. Basel gg. Geleitserteilung an Frch./Sav. — Z 11 «vollen gwalt»: keine formelle Bevollmächtigung, vgl. EA III. 2, 905 (c, 20. 8. 15); Harkensee 46 f «das Heer hatte den Tagsatzungen die Zügel der Politik aus der Hand genommen, jedenfalls in Hinsicht auf die Stellg. gg. Frch.» — Z 14 «basthart»: René, Halbbruder des Herzogs, vgl. oben S. 139. Vgl. seine Instruktion bei Barrillon I. 87 ff (s. d.); Rott 211. — Z 21 «gâgen»: d. h. mit; vgl. eidg.-mailänd. Schutzvertrag v. 3. 10. 12; Kap. 33, S. 81 ff. — Z 28 «Vnd demnach»: Msc. / dgstr. Demnach / Vnd demnach. — Z 29 «Dyschionn»: vgl. S. 113; vgl. EA III. 2, 904 (Ivrea, 21. 8. 15). — Z 33 «geleyt»: nach A IV. 118 Geleite an Herzog erteilt; vgl. 109 über Bastard, der ohne Geleit bis Vercelli vorrückte, aber zurückweichen musste (22. 8. 15); vgl. Tanner 510 f; Büchi Müller 33. — Z 40 «kam er nit»: vgl. EA III. 2, 903 «Aber wir funden nieman»; anders bei A IV. 118. — Vormarsch nach Novara am 23./24. 8. 15.

S. 167. — Z 1 «geflöckt»: so auch A IV. 119. — Z 2/3 «Aronenn... Gallerann»: Ab Ivrea verschwinden die Walliser; bei Vercelli hatten sich die Innerschweizer mit Luzern vom Gros getrennt, zogen Richtung Sesto Calende (nach A IV. 119 nach Mailand; nicht richtig). Über die Phasen der Teilung des eidg. Heeres gehen die Ansichten auseinander, vgl. v. Cleric 32; Harkensee 43; Tanner 511 f; Frey 362; Büchi Müller 34 f weist aus Jovius und Vettori eine Flucht Schiners vor den Eidg'n aus Novara nach Piacenza nach; vgl. A IV. 132. Entscheidend: die lang verheissenen Soldgelder blieben aus. — Nach Arona kamen jedenfalls (26./27. 8.) die Berner, Freiburger, Solothurner, Bieler, Basler, Schaffhauser und Graubündner; vgl. auch EA III. 2, 903 (Arona, 28. 8. 15). — Nach Gallarate (jenseits des Tessins) gelangten (28. 8. 15) die östlichen Orte. In Varese standen am 1. 9. 15 die östl. Orte des 3. Auszuges; vgl. auch Dierauer II. 508.

### Kap. 63. Friedens- und Soldartikel von Vercelli; Trennung der West- und der Ostschweizer, Ende August 1515.

Z 19 «bosten»: Msc. «Bosstenn»; ein königl. «herold» bringt Geleite nach Vercelli, vgl. A IV. 119; EA III. 2, 903; Tanner 515 «statt dass die königl. Unterhändler zu den Eidg'n gekommen wären, mussten diese nun zum König gehen». — Z 23 «yeglichen»: vgl. Tanner 516, 518 Uri, Schwyz u. Glarus verweigern Entsen-

dung des Boten; Uri wird umgestimmt; vgl. Berner Schr. v. 4. 9. 15 in EA III. 2, 912; Harkensee 44. — Z 31 «Lyferry»: entweder Verschreibg. f. «Jferry» = Ivrea, oder Schw's Namensform für Livorno (Piemontese), das an der Strasse zw. Chivasso u. Vercelli liegt. — Z 33 «zû Wärsäll»: 28. 8. 15; vgl. vor allem Thommen 170 ff; Rott 211; Tanner 518 ff, 526, 530, 544 ff; Büchi Müller 39; A IV. 119 f; EA III. 2, 907 ff; Barrillon I. 91 (a. a. O. 87 ff Instruktion); die frz. Unterhändler: Bastard René v. Savoyen u. Lautrec; doch scheint der Herzog v. Sav. stets als «médiateur de paix» den Verhandlgn. beigewohnt zu haben; Barrillon I. 90, 93. Diese dauern bis 1. Sept., vgl. Tanner 544 f. — Z 40 «vier plätz»: falsch. Nur Bellinzona wird nicht gefordert; vgl. EA III. 2, 908, 909 «on allein Bellenz»; Tanner 546; Barrillon I. 89 Lugano u. Locarno «et autres terres qu'ilz tiennent en ladicté duché...» müssen herausgegeben werden.

S. 168. — Z 2 «400 pferden»: Barrillon I. 89 «cens lances». — Z 17 «300,000»: richtig 200,000; die Eidg'n hatten 600,000 gefordert. — Z 21 «nit bezwungen»: Diese Klausel tritt erst im Soldbündnis von 1521 auf, vgl. Wüthrich 573; vgl. Kap. 93, S. 255/6, wo sie von Schw. nicht mehr erwähnt wird(!). In Vercelli wird nur ausbedungen, dass die Eidg'n im Kriegsfall keine Söldner entsenden müssen. — Z 23 «vorbehalten»: nur allg. Vorbehalte der beidseitigen Verbündeten; Schw. interpretiert. — Z 30 «burger»: vgl. oben S. 110 f. — Z 34 «sygel»: stimmt nicht. Die eidg. Boten stellen in Aussicht, dass sie auf den 1. 9. 15 die Ratifikation der Ihrigen überbringen werden. Vgl. Kap. 64. — Z 35 «zâchen ort»: Die Abmachgn. wurden (3./4. 9.) den Fähnlein der östl. Orte in Cantù (südl. Como) eröffnet (EA III. 2, 909; W. Steiner 238); Glarus lehnte ab, Zug dagegen bei den annehmenden Orten; diese gaben ihren Boten Vollmacht zum Abschluss in Gallarate, obwohl zu jedem Pt. der frz. Vorschläge Abändergn. verlangt wurden, vgl. Tanner 548; Büchi Müller 40 nennt nach QSG NF III. 5. 569 auch Basel unter den ablehnenden Orten; vgl. dazu Brilinger in Basler Chron. VII. 223 (neun Orte nahmen an); Zürcher Anonymus 190 und Stumpf (angebl. Brennwald) hg. Weisz in N.ZürcherZtg. 1931, No 1050 u. 1057 nennen 10 Orte gg. Uri, Schwyz u. Glarus. — Eine Umgruppierung hatte sich inzwischen abgespielt: Die Fähnlein der 3 Orte Bern, Soloth. u. Freibg. hatten Arona noch am 29. 8. Richtg. Domo verlassen. Die Basler u. Schaffhauser hatten sich seit 29. 8. von Arona n. Gallarate und von da mit den Ostschweizern weiter nach Varese u. schliesslich nach Cantù verfügt, während die Unterwaldner umgekehrt nach Arona (und Domo) gegangen waren; vgl. Tanner 527 f. Warum Schw. nur Obwalden nennt, ist unklar. — Z 41 «er-manten»: Schw. greift damit vor, vgl. Kap. 64.

S. 169. — Z 5 «die frommen Eydttn.»: von den Frz'n als Geiseln zurückgehalten; bezieht sich aber vornehmlich auf Zeit nach Frieden v. Gallarate, vgl. Kap. 64. Vgl. EA III. 2, 912/3 (Berner Boten aus Gallarate, 10. 9. 15); *ibid.* (aus Domo, 11. 9. 15) «zû besorgen, das die Frz'n unser botten an die Est hânken»; QSG NF III. 5, 569; Büchi Müller 40, 48; Tanner 565 f; A IV. 137 f; Barrillon I. 111 f. — Z 12/13 «gan Nawerren»: 30. 8. 15; vgl. oben S. 165; betr. Geschütz vgl. A IV. 119, 132; Barrillon I. 91 f; Tanner 511 f. — Z 16 «gg. Meyllanndt»: resp. süd-südöstl. um Mailand herum; vgl. oben S. 165 (Pavia!); Barrillon I. 99 ff, 108. — Z 18 «Thûm»: An-

kunft 30. 8. 15; vgl. Tegerfeld 266. — Z 19 «Gallerann»: und weiter über Varese nach Cantù u. Monza, vgl. S. 168, zu Z 35.

**Kap. 64. Frieden und Soldbündnis von Gallarate, 9. Sept. 1515.**

Z 25 «Saphoy»: Teilnahme an den Verhandlgn. v. Gallarate bezeugt: EA III. 2, 912 (Schr. der Ges., 8. 9. 15); Barrillon I. 93; Tanner 562. — Z 32 «geleyt»: unrichtig; man hatte ja in Vercelli schon Tag auf 1. 9. 15 angesetzt; die östl. Orte hatten die Zusammenkunft verzögert. Verhandlungsbeginn in Gallarate am 6. 9. 15; vgl. Tanner 549, 559. — Z 39 «verglichen»: vgl. im Folgenden.

S. 170. — Z 3 «fryden vfgericht»: am 8. 9. 15; formell 9. 9.; vgl. EA III. 2, 909 ff; A IV. 133 ff; Thommen 170 ff Barrillon I. 102 ff (mit den Namen der Schweizer Boten, vgl. Tanner 550 anm.); Harkensee 48 ff; Tanner 562 ff; Büchi Müller 46; Dierauer II. 509 f; Gagliardi Beurteilung 338; Dürr 659; Klein 564 f; Tegerfeld 264 f; W. Steiner 238 f; Edlibach 250; Basler Chron. VI. 68; Zürcher Anonymus 190; Stumpf (angebl. Brennwald) hg. Leo Weisz in NZürcherZtg. 1931, No 1050 und 1057; Juvenalis de Acquino col. 736. — Z 4 «vbergâben»: diese Bestimmung schon in Vercelli aufgestellt, vgl. S. 167, Z 40 (wo Schw. Falsches behauptet). — Z 8 «penson» etc.: richtig; von einer Übernahme der Verpflichtungen aus dem Schutzvertrag v. 1512 dch. Frch. ist in Gallarate nicht mehr die Rede. — Z 16/17 «300,000»: Erhöhung gegenüber Vercelli um 100,000; aber in 3, nicht 2, Jahreszielen zahlbar. — Z 19 «fryd»: Msc. recl. fol. 78v «frydenn». — Z 20 «püntnus»: im gleichen Vertrag wie der Frieden. — Z 31 «niemandt zû zwingen»: unrichtig; vgl. S. 168, Z 21. — Z 39 «Hyspanienn»: richtig; vgl. EA III. 2, 911; Büchi Müller 46.

S. 171. — Z 1 «behieltend»: richtig; dazu Haus Oesterreich, Medici, Markgraf v. Montferrat. — Z 8 «Glariß»: falsch; vgl. S. 168, Z 35; Zug hingegen dabei. — Z 9 «zügewanter»: sie standen im Felde, wurden als Verbündete der Eidg'n in Frieden und Vereinung eingeschlossen, waren aber nicht Kontrahenten. — Z 17/18 «schankung»: Euphemismus; vgl. Edlibach 250; Tegerfeld 264 f; Büchi Müller 46; Tanner 532 anm. (unter Bezugnahme auf diese Schw.stelle!); betr. Schw's Behauptung, dass das Geld an die Obrigkeiten gegeben worden, vgl. nur A IV. 211. — Z 24 «heym»: 12. 9. 15; A IV. 136 f; Tegerfeld 267; Tanner 568 ff. Eine Besatzung von 250 Mann wurde in Domo zurückgelassen. — Z 26 «Gotthartt»: vgl. Tanner 570 (unter Bezugnahme auf diese Schw.stelle); A IV. 137 (Aargauer u. 1000 Berner Freiknechte waren in der Schlacht); vgl. S. 172, 174. — Z 30 «keyser»: am 12. 9. 15 missbilligte der Ges. des Kaisers vor der Tags. die Gerüchte eines Friedensschlusses, warnte vor Separatfrieden; EA III. 2, 915 (g), vgl. 923 (zu k, 2. 10. 15, Pt. 5 und 6).

**S. 172. — Kap. 65. Fortsetzung des Feldzuges durch die 10 östlichen Orte, Sept. 1515.**

Z 7 «wellen ziechen»: Dies gilt für den frühern Zeitpt. des 29. 8. 15, da die östl. Orte von Gallarate nach Varese (Richtg. Gotthard) zogen. Hier wurden sie aber am 30. 8. 15 dch. schriftl. Mahnung des heranziehenden Kontingents des 3. Auszuges zum Abwarten und am 31. 8. 15 durch die Ankunft Marx Rôists zur

Fortsetzung des Feldzuges bewogen (3. 9. 15 nach Cantù); vgl. Tanner 527 ff. — Z 9 «Ergöuw»: vgl. S. 171, Z 26; Göuw = Solothurner Landschaft zw. Bipp und Olten. — Z 17 «züzogen»: wie A IV. 119 scheint auch Schw. anzunehmen, dass die Innerschweizer, jedenfalls die 3 Orte, die den Frieden verwarfen, schon vorher nach Mailand gezogen waren. Dies ist nicht richtig, vgl. S. 167, Z 2/3. In Mailand lag nur die schweiz. Schlossbesatzg., die allerdings Mahnungen an die Eidg'n sandte, heranzuziehen; vgl. Tanner 543, 549 f. — Von Cantù zogen die östl. Orte (5. 9. 15) alle nach Monza (ca. 20 km nördlich Mailand). Von hier aus wurden die Boten aus Gallarate abberufen, nachdem man die Friedensartikel verworfen. Einwirkung Schiners! Am 10. 9. 15 Einzug in Mailand. Vgl. A IV. 137; Tegerfeld 267; W. Steiner 238; Barrillon I. 111 f; Prato 339 f; Burigozzo 427; Saluzzo di Castellar 534; Harkensee 68 f; Tanner 566 f; Thommen 176; Dürr 660 f; Büchi Müller 47 f; QSG NF III. 5, 569 (Basler Schr., 17. 9. 15). — Z 20 «fry hoptlüt»: mit ca. 1000 Mann; vgl. S. 171, Z 26. — Z 23 «Zürich»: 12. 9. 15; EA III. 2, 915 (g) Filonardi drängt auf Fortführung des Kriegs; vgl. A IV. 125 ff; die Ernennung v. Thomas Wolsey zum Kardinal (nicht des engl. Königs Bruderssohn) war erst am 10. 9. 15 erfolgt (Pastor IV. 1, 81); Filonardi darüber informiert dch. Schr. v. 20. 9. 15; vgl. A IV. 150 ff (153); QSG 16. 99 hat den Orig. Text dieses Schr's gerade an dieser Stelle in Regest verkürzt. Es muss an der Tags. v. 4. 10. 15 (nach A IV. 154 am 30. 9.) zur Sprache gekommen sein; EA III. 2, 922 (m); Wirz Filonardi 41 f. — Z 38 «rychtet»: päpstl.-frz. Frieden v. Viterbo v. 13. 10. 15; Zuskunft in Bologna zw. Leo X. und Franz I. (11. 12. 15); vgl. Pastor IV. 1, 86, 92 f; Frch. erhielt Parma u. Piacenza heraus; Lavis V. 1, 125 f; A IV. 165; Tegerfeld 270. — Z 41 «Cardinal»: Filonardi; vgl. S. 118. — Über Ablass vgl. S. 144. — Die folgende Szene sonst nirgends überliefert (?).

S. 173. — Z 10 «geschriften»: vielmehr Schr. der Tags. v. 14. 9. 15 an die Truppen der westl. Orte in Domo, den andern Eidg'n zuzuziehen; vgl. bernischer Ratsbeschluss v. 7. 9. 15, der die Truppen zu Domo bevollmächtigte, den Frieden anzunehmen; Gforsch. V. 407 f; worauf aber am 13. 9 die Weisung folgte, in Domo zu verharren und Fühlung mit den andern Eidg'n zu bewahren; dazu Tanner 572. — Z 14 «wie vil»: Schw. verdreht den Fall. Es müsste lauten: wie viel man auch den drei Orten zu Domo schrieb, sie kehrten doch heim; vgl. Tanner 567 ff.

#### Kap. 66. Schlacht bei Marignano, 13./14. September 1515.

Allgemein: Glutz-Blotzheim 408 ff; Gisi 185 ff; Dierauer II. 513 ff; Dürr 661 f; Frey 366 ff; Büchi Müller 49 ff (53 ff); Gagliardi Beurteilung 338 ff; Dürr Marignano 39 ff; Fueter 279 f; Lavis V. 1, 122 ff; Pastor IV. 1, 81 f; Delbrück IV. 94 ff; Spont 69 ff. — Monographien: von Cleric 42 ff; Harkensee 67 ff. — Karten und Croquis: von Cleric, Beilagen; Harkensee 83, 103; Frey Beilage 3. — Quellenübersicht: Harkensee 51 ff; Dierauer II. 518 anm.

Chroniken: A IV. 139 ff; Schodoler in AnzfSG 4 (1885) 356 ff; W. Steiner 239 ff; Tegerfeld 267 f; Basler Chron. I (Ryff) 22 f; VI. 68 ff; VII. (Brilinger) 222 ff, auch 153; Zürcher Anonymus 190 f; Sicher 51 f; Edlibach 250/251; Bossart 82 f; Bernoulli/Bluntschli 292; Vadian Schr. II. 389; Böldi 114; Stumpf (angebl. Brennwald) hg. Weisz in NZürcherZtg 1931, No 1057; vgl. H. Escher in

N<sup>o</sup> 1186; Grumello 200 ff; Burigozzo 427 f; Prato 341 ff (vgl. Harkensee 70 anm. 2); Saluzzo di Castellar 535 f; Guicc. lib. XII. c. 5; Jovius (lib. XV) fol. 308 ff; Barrillon I. 113 ff; Bouchet 494 ff; loyal serviteur (coll. Pet. 16) 99 ff; Fleurange 289 ff; Journal de Louise de Savoye (coll. Pet. 16) 398; Du Bellay 264 ff. — Hugs Villinger Chronik 59 ff; drei Lieder (alle v. dtn. Landsknechten) bei Liliencron III. 170 ff; Piaget, Poésies françaises sur la bataille de Marignan, MDR 2e série, IV (1902). — Feldberichte: Basler Schr. in QSG NF III. 5, 568 ff; Zürcher Schr. in Glutz-Blotzheim 550 f; Brief Franz I. v. 14. 9. 15 in Coll. Pet. 17. 184 ff (vgl. Spont 69 f; ibid. 71 ff Schr. v. La Trémouille); Schr. des Galeazzo Visconti v. 17. 12. 15 in ArchfSG 12 (1856) 115 ff.

Das ganze Kapitel ist von J. R. Wyss im Gforsch. V (1825) 227 ff wiedergegeben worden und wurde seither von der Marignano-lit. stets beigezogen, da Schw. als Mitkämpfer gilt. Vgl. Harkensee 54; Dierauer II. 518 anm. 219.

Z 34 «krüz abent»: richtig = 13. Sept.; exaltationis crucis = 14. Sept. = herbstziten = herbstquatember. — Z 37 «Lodennstrass»: vgl. Beschreibung des Schlachtfeldes bei v. Cleric 46 «das Dörfchen Zivido, 11 km südlich der Porta Romana von Mailand, bildet ungefähr das Zentrum desselben» (westl. davon Strasse nach Lodi, östl. der Lambro). — Z 41 «geschriften»: vgl. oben Z 10.

S. 174. — Z 9 «Zug»: lies Glarus; vgl. S. 168, Z 35. — Z 11 «rusten sych»: vgl. A IV. 138 starke frz. Einwirkung: «also dass abermals ein gross teil der Eidgnossen, und namlich Zürich, ab irem herzogen, sölden und puntgnossen unwillig, mit des gemachten Franzesischen berichts und Thümischen abzugs geschrei, zum bericht [d. h. Einhalten des Friedens v. Gallarate] und abzug sich so vast neigten, dass d'Eidgnossen keins blibens und ouch der künig keins widerstands sich me versahend»; dazu W. Steiner 239; vgl. vor allem Büchi Müller 49 ff. — Z 13 «brachendt sy vf»: Über das Manöver Schiners und Arnold v. Winkelrieds, des Hauptmanns der herzoglichen Garde, das zum Aufbruch führte, vgl. Büchi Müller 51 ff; A IV. 138 f; Schodoler 357 f; Tegerfeld 267 «Die guardyknecht brachend vf...». — Z 21 «ein gmein»: Kriegsgemeinde; vgl. W. Steiner 239; Edlibach 250. — Z 25 «zületzt»: Zürcher erhielten den Siegelring Rudolf Rahns als Mahnung zugesandt. Darnach allg. Auszug vor die Stadt; A IV. 139; Harkensee 70. — Z 28/9 «hinderzochen»: betr. Schlossbesatzung jedenfalls unrichtig, vgl. Z 13; vielleicht Rache des bernischen Geschichtsschreibers für üble Nachrede gg. die Weststädte, die Arnold v. Winkelried sich 1518 zuschulden kommen liess? vgl. A IV. 275. Nach QSG NF III. 5, 572 wollte ein Ort nicht ausziehen; Büchi Müller 51 vermutet Obwalden. — Z 35 «Salüssen»: vgl. oben S. 159. — Z 40 «12,000»: zu niedrig; vgl. Harkensees Zus.stellg. 73 anm. 2, 74; Delbrück IV. 98; A IV. 143: nit ob 18,000. — Betr. Datum vgl. S. 173.

S. 175. — Z 2 «vesperzit»: am Abend; A IV. 139 «um vesperzit»; Basler Chron. VI. 68 «do die sunn schier zů gnaden wolt gan»; man wollte zuerst links der Strasse ein Nachtlager beziehen; vgl. W. Steiner 239; Schodoler 258; Harkensee 81 f. — Z 5 «gewanheyte»: vgl. oben S. 98, Z 26; Schodoler 259. — Schw. sagt hier nichts von der wie üblich vorgenommenen Dreiteilung der Schweizer; vgl. Frey 368; unten S. 178 (über 14. 9. 15). — Z 7 «Frantzoßen»: ca. 30,000; über die frz. Auf-



stellung, vgl. Harkensee 74 f; v. Cleric 48 ff; Frey 367; über Geldern vgl. S. 158, Z 37; Bourbon S. 159, Z 12; Trivulzio vgl. Klein 566; der Herzog von Geldern war nicht bei Marignano, vgl. Du Bellay 262; Fleurange 292. — Z 13 «loufen»: Der Angriff der Schweizer setzte sie dem starken frz. Geschützfeuer aus, vgl. Schodoler 259; sie eroberten aber mehrere Stücke und warfen die frz. Vorhut; Harkensee 82 ff; Frey 368. — 6 Stücke nennt Visconti (in ArchfSG 12, 116), Schodoler dagegen 16. — Z 15/16 «rächt stryt»: Schodoler 259 «der bitter ernst». — Z 18 «Trywulchß»: Trivulzio war mit Bourbon bei der Reiterei, nicht beim Fussvolk. — Reiterangriff vgl. Harkensee 86; Frey 368; nicht bei Schodoler. — Z 23 «adel»: vgl. A IV. 140; Barrillon I. 125; Spont 73; Harkensee 86. — Z 37 «gar vil»: ca. 20,000, vgl. Frey 367. — Z 39 «kidig»: Wyss in Gforsch. V. 232 liest unrichtig «lidig»; vgl. Idiotikon III. 150 über «chidig»; «nur in der Verbindung ‚chidige‘ nacht, stockfinstere Nacht». — Vgl. Schodoler 259 f; Jovius I. 315<sup>v</sup> «luna eo tempore perniox claro splendore...»; am 16. 9. 15 stand der Mond aber erst im I. Viertel.

S. 176. — Z 5 «jung Trywulchs»: vgl. A IV. 140; Theodor Trivulzio, Neffe, nicht Sohn, des Gian Giacomo; Details nur hier bei Schw. und z. t. in Schr. v. Anshelm Graf, 16. 9. 15 in EA III. 2, 919. — Z 7 «Burbunns brüder»: François de Bourbon, Halbbruder des Connétable (vgl. S. 159, Z 12); vgl. Basler Chron. VI. 69; Barrillon I. 125. — Z 9 «künig»: Franz I. schonte sich nicht, vgl. Harkensee 87; über Verwundung nichts bekannt, vgl. Barrillon I. 122 «Le Roy... n'y espargnoit sa personne, tellement qu'il eut trois coups de pique et, s'il n'eust esté bien armé, eust esté bien en danger». — Z 14 «erschlaggen»: 10,000 übertrieben; über Verluste vgl. unten S. 180/1; Schodoler 360: der Verlust der Eidg'n durch das Geschützfeuer des ersten Tages allein «wyt ob 1000». — Z 18 «Und darumb» etc.: vgl. Begründung S. 177, Z 26 ff. — Z 21 «Nun kam» etc.: nur bei Schw.; vielleicht Verwechslung mit Novara 1513 (vgl. Lechner 92). — betr. frühzeitige Siegesnachrichten dagegen vgl. EA III. 2, 919; A IV. 140; Basler Chron. VI. 69; Sicher 52; Grumello 201; Büchi Müller 55 anm. 6; Hugs Villinger Chronik 60; Edlibach 251 bringt nur Bericht über den 1. Schlachttag. — Z 35 «wändig»: d. h. entschieden. — Z 36 «bischof»: vgl. Büchi Müller 53/54 (zit. Schw.). — Z 41 «bruggen»: A IV. 140 «wo d'eidgn. die nüwen bruken nit hättid abgeworfen...».

S. 177. — Z 7 «was anschlägen»: Auf die Einwirkung Schiners war vor allem die Fortsetzung des Feldzuges trotz des Friedens von Gallarate und der Angriff zurückzuführen; vgl. oben SS. 172, zu Z 17; 174, Z 13; Büchi Müller 47 f, 49 ff; vgl. Bosshart 83 «das thet alles Mattheus, der bischof von Walliß». Schw's Antipathie gg. Schiner noch mehrfach unten. — Z 13/14 «groß Crüz»: So nur bei Schw.; vgl. A IV. 139 «mit blütfarbnem himmel — an vil enden, ouch zu Bern, gesehen — ...», 141 «blutstriemen». — Z 33 «weder spys»: vgl. A IV. 141; Schodoler 360 «Man hat ouch nicht ein dinglin zû essen oder zû trinken, und was die welt vast hungerig und durstig»; Schiner suchte für Verproviantierung zu sorgen; vgl. Büchi Müller 54; Tegerfeld 267 f; W. Steiner 241; Basler Schr. in QSG NF III. 5, 570. — Z 37 «schantzeten»: vgl. Harkensee 90 anm. 3: «Die anderen Quellen wissen nichts von Befestigungsarbeiten in der Nacht. Möglicherweise hat Schwinkhart überhaupt

an das befestigte Lager gedacht». Basler Chron. VI. 69 nennt Aufstellg. neuer Truppen; vgl. Tegerfeld 268; W. Steiner 241; Schodoler 360; A IV. 140 f; Schw. kommt S. 178, Z 21 ff auf die frz. Lagerbefestigg. zurück. Er sagt auffälligerweise nichts über die Gruppenkämpfe während der Nacht. — Z 41 «schlafes»: Msc. «schlasßeß».

S. 178. — Z 2 «ir geschütz» etc.: vgl. Basler Schr. in QSG NF III. 5, 570 «Und aber die Franzosen in der nacht ir überig geschütz, des si vil hundert gehabt, uff iren vorteil geleit, deshalb wir ein grossen schaden empfangen»; Bosshart 83 «und ritend die Frantzosen die gantz nach unnder und umb sy, vernamend da alle ire anschlag . . .». Im übrigen so nur Schw. — Z 15 «frytag»: richtig, über die Schlacht am 2. Tage vgl. v. Cleric 59 ff; Harkensee 90 ff. — Z 19 «nit gestan»: vgl. A IV. 141; Harkensee 95/6, der Schw. neben Schodoler u. a. für diesen ersten erfolglosen Angriff auf d. frz. Geschütz und für die folgende Diversion (unten Z 30/1) als Zeugen annimmt. «Etwas weniger deutlich ist Schwinkhart»; (dazu 97), über Schlachtverlauf 103 ff; vgl. jedoch auch Delbrück IV. 99 f. — Z 21 «låger»: vgl. oben S. 177, Z 37; Schw. meint offenbar doch die Zurichtung des (neuen) Lagers über Nacht. Die Erwähnung des brennenden Dorfes scheint aber darauf hinzuweisen, dass er von der Verbrennung des v o r dem Lager liegenden S. Giuliano am 13. 9. 15 gehört hat, was auf die 1. Lagerbefestigg. hinwies. Über Verbrennung von S. Brigida (Brera), das nach Schw.'s Lokalisierung einzig in Frage käme, ist nichts bekannt. Das Quartier des Connétable de Bourbon in S. Giuliano wurde erst am 14. 9. angezündet, nachdem sich 300 Zürcher dort eingeschlossen; Harkensee 108 f; Barrillon I. 124; Fleurange 296/7. — Z 28 «Da nun» etc.: Über die folgenden Vorgänge vgl. Harkensee 104 ff; Frey 369; danach wäre die Diversion (Z 31 «vf ein sydten») nur von einem Teil des eidg. Heeres (Nachhut?) durchgeführt und zu einem Flankenangriff auf die frz. Nachhut benützt worden. Die frz. Reiterei scheint schon vorher in den Kampf eingegriffen zu haben; der Reiterangriff, den Schw. (Z 40 f) erst spät ansetzt, ist vielleicht zu identifizieren mit dem Eingreifen der venezianischen Reiterei unter Alviano, welches Schw. sonst ganz verschweigt (vgl. oben S. 165, Z 8). Die Entscheidung fiel nach v. Cleric 63 und Harkensee 107 jedoch im Zentrum; vgl. anders bei Dierauer II. 517; Frey 369; Delbrück schweigt sich vorsichtig aus.

S. 179. — Z 2 «jn hufen»: so nur bei Schw. — Z 6 «rütteren»: vgl. A IV. 141 «von den geschwinden bögnern verschnigt, musstend hindersich abwichen und den herten strit gewonnen geben». Bogenschützen zu Pferd nur bei Du Bellay 266; dagegen berittene Büchschützen bei Schodoler 360. — Z 9 «luter stimm»: W. Steiner 241 «da schruwinds einanderen zû und fuhrind mit wehrhafter hand der Statt zû»; vgl. A IV. 141 (anders!); Büchi Müller 54 f (zit. Schw.). — Z 10/11 «während»: Msc. recl. fol. 83r «wärenndt». — Z 17 «zugendt ab»: vgl. Harkensee 107 f; v. Cleric 63 ff; Fleurange 297 «le mieux en ordre qu'ils peurent»; dagegen A IV. 141 «zerströwt abzug». — Z 21 «fürtendt»: vgl. Prato 343 «l'un l'altro amorevolmente portandosi, che proprio pareono i peccatori imaginati da Dante nella nona bolgia d'inferno». — Z 22 «gefangen»: auch (u. a. von Lombarden) erschlagen; vgl. Schodoler 361; A IV. 141 f; Barrillon I. 124. — Z 26 «Frantzosen»: der Vorgang nur hier bei Schw.; vgl. Harkensee 108 «Eine eigentliche Ver-

folgung fand nicht statt»; v. Cleric 65; Delbrück IV. 99 f; A IV. 142 die Verfolgung wurde «vom wisen conetabel, herzog Carlin von Burbun, widerraten, dem künig sagende, was fürhain der Eidgnossen erschlagen wurde, wäre im geton» etc. Vgl. EA III. 2, (c, 24. 9. 15), dazu Harkensee 116; Klein 567. — Z 31 «jn die statt»: vgl. A IV. 143 f; Schodoler 361; W. Steiner 242; Basler Chron. VI. 69; Prato 343; Burigozzo 428 (Mitleid der Mailänder!); Grumello 203; Jovius 320; vgl. Harkensee 110; Büchi Müller 55; es blieben 1000 Mann Schlossbesatzung und viele Verwundete in Mailand zurück (vgl. S. 180). — Z 33 «gan Kum»: vgl. Bened. Giovio 125 «Comum reverterunt XVIII. cal. oct.[= 14. 9. 15] ... Die sequenti Helvetii pariter et Rhaeti recedere decreverunt et ita partim Bilitona, alii per Larium [= Comersee] domum reversi sunt»; Jovius 320 f; Prato 344; Sicher 52 «was nit glich ab der schlacht haim kam, das ward aim komersee erwürgt und erhenkt». QSG NF III. 5, 568 (Basler Schr. v. 17. 9. 15 aus Lugano datiert); Glutz-Blozheim 551 (Zürcher Schr. v. 20. 9. 15 aus Chur). — Z 37 «klag»: vgl. Büchi Müller 64. — Z 40 «Zeychen»: so von den Chronisten bezeugt; vgl. A IV. 142/3 «Ein grien vånle frassen d'lanzknecht zerhakt in eim salat» etc. Zürcher Anonymus 190 behauptet, die Schweizer hätten 8 Fähnlein gewonnen und keines verloren. Zürcher Schr. bei Glutz-Blozheim 551 «Wir bringen unsre dry Zeichen mit uns».

S. 180. — Z 1 «bischof»: Schiner und der Herzog Max. Sforza hatten vergeblich versucht, die Eidg'n zur Vereinigg. mit dem päpstlich-span. Heere (b. Cremona u. Piacenza) zu bewegen. Schiner ging nach Innsbruck; A IV. 144; Barrillon I. 124; Büchi-Müller 55 f. — Z 7 «harnach»: vgl. SS. 183, 191, u. a. — Z 9 «by 1500»: diese Zahl auch EA III. 2, 921 (c, 4. 10. 15); Büchi Müller 55; vgl. unten S. 183; vgl. Schodoler 361; Barrillon I. 124 f «et les blessez, qui estoient environ deux mil, se mirent aux hospitaux de la ville». — Z 13 «Nun was» etc.: Betr. Übergabe von Mailand vgl. W. Steiner 242; Tegerfeld 268 f; A IV. 144; Burigozzo 428 f; Prato 345; Grumello 203; Harkensee 111; Barrillon I. 137; Du Bellay 268. — Der König zog zuerst nach Pavia, erst nach der Kapitulation des Kastells (vgl. S. 183; 4./5. 10. 15) hielt er am 11. 10. 15 s. Einzug in Mailand. Bourbon und Pedro Navarra wurden mit der Besetzung M's und der Einnahme des Schlosses betraut; dass die Schonung der Verwundeten eine Bedingg. der Übergabe gewesen, und die Zugabe v. 600 Pflegern nur bei Schw.; über Ausstossung von 300—400 Verwundeten aus dem Schloss und ihre Niedermetzlung bei Busto Arsizio (Haselstuden) vgl. A IV. 142; Schodoler 361. — Z 27 «gan Aronenn» etc.: Über frz. Besetzung der mail. Gebiete und eidg. Besatzungen f. Bellinzona, Locarno u. Lugano vgl. vor allem Tanner 573 ff; A IV. 148, 158; EA III. 2, 917 (a), 918 (f, 24. 9. 15), 921 f (4. 10. 15, passim), 924 (15. 10. 15); Tegerfeld 269, 270; Frey 272 ff; Dürr 663; Dierauer II. 521; Harkensee 115 f; Klein 567 f; betr. Domo ausser Tanner auch Büchi Müller 65 f; Übergabe Domos dch. Verrat ca. 25. 10. 15, vgl. Tanner 605. — Der Beschluss zu einem neuen Auszug mit 22,000 Mann v. 24. 9. 15 (EA III. 2, 919, m) wird nicht ausgeführt. — Z 28 «Trywulch»: über die vorübergehende frz. Besetzung bündnerischer Herrschaften wie Chiavenna vgl. Klein 568 f. — Z 40 «Landtzknächten»: diese, die erbittertsten Feinde der Eidg'n, feiern Triumphe in den 3 Liedern bei Liliencron III. 170 ff; vgl. Hugs Villinger Chronik 60 f; ein Spottvers bei Brilinger in Basler Chron. VII. 224. — Ihre Entlassung vgl. Spont 75 f.

S. 181. — Z 1/2 «nit mer dann 12,000»: doch ca. 20,000; vgl. oben S. 174, Z 40. — Z 3 «by 4000»: Höhe der Verluste schwer festzustellen; vgl. Spont 72; Harkensee 109; dazu anm. 2 die lange Liste der verschiedensten Angaben (auch Gisi 277). Die Schweizer Chronisten im allg. gemässiger als die frz'n und venez.-ital.; Zürcher Anonymus 190: 5000; A IV. 143: 6000; Schodoler 361 und Basler Chron. VI 69: 7000; Sicher 52: 8000; Franz I.: 25,000; Barrillon I. 125: 12—13,000 Schweizer; letzterer gibt an, dass die Frz'n die Toten alle in Massengräbern beigesetzt und dabei total 16,500 Gefallene gezählt (vgl. Bosshart 83: 18,643), davon demnach nur 4000 Frz'n. Diese Angabe deshalb fragwürdig, weil die gefallenen Eidg'n im Frühjahr 1516 noch unbegraben auf dem Schlachtfeld gefunden wurden, vgl. Kap. 70, S. 198, Z 14; Frey 371 nimmt total nur 12,000 Tote an; vgl. auch Barrillon I. 126 über die Ablehnung, die der frz. Bericht dch. Heinrich VIII. von England erfuhr, der auf Grund eigener Berichte nur 4—6000 Schweizer als tot gelten liess. — Z 4 «Gällernn»: vgl. oben S. 175, Z 7. — Z 7 «ritterschaft»: vgl. oben S. 175, Z 23. — Z 10 «Hättend»: Msc. recl. fol. 84<sup>r</sup> «Hättenndt». — Z 11 «zwöyer botten»: der Anlass zum kalten Winterzug 1511 und damit zum Krieg gg. Frch. war die Ermordung der Läufer von Schwyz und Freiburg, vgl. oben S. 55 f und Kap. 21, S. 59 ff.

**Kap. 67. Verhandlungen unmittelbar nach Marignano; Frieden von Genf, 7. Nov. 1515.**

Über die Friedensverhandlungen vgl. Fueter 280 f; Ulmann II. 661 ff; Lavisse V. 1, 124 ff; Dierauer II. 521 ff; Rott 212 ff; Dürr 663 ff; Wackernagel III. 37 f; Harkensee 111 ff; Wüthrich 423 ff; Tanner 588 ff; Thommen 176 ff; Moser 188 ff; Büchi Müller 55 ff; A IV. 146 ff; Tegerfeld 269 f; W. Steiner 243 ff; Basler Chron. I. 200; VI. 70 ff; Vadian Schr. III. 223; Böldi 114; Barrillon I. 142 ff.

Z 28/9 «tag zû Lucernn»: 24. 9. u. 6. 10. 15; EA III. 2, 917 ff, 921 ff; A IV. 146 ff. — Z 31 «vast geleyt»: über Schuldfrage vgl. die zit. Lit., bes. Büchi Müller 58 ff; EA III. 2, 918 (e) es soll nicht mehr vorkommen, dass Mehrheitsbeschlüsse «durch eins, zwey oder dry ort wider zerrütt» würden; 922 (e), 926 (f) u. a.; A IV. 155 «bleib bi etlicher orten frîheit im abscheid stecken». — Statt Zug lies Glarus. — Z 33 «klaget sich»: vgl. Tegerfeld 269 f «Bekrepten wurden begangen». — Z 35 «lob»: vgl. Tanner 588; aber auch heftige Schmähungen gg. die drei Städte, bes. Bern; vgl. Glutz-Blotzheim 428; A IV. 157, 273 f; Böldi 114 «Bern, Friburg, Solenthurn und Underwalden ob dem Wald hieltend sich nit als biderb Eidgenossen»; EA III. 2, 934 (f). — Schw. folgt offenbar den Schr. v. Bartlome May aus Luzern, dat. 24. u. 25. 9. 15 (StA Bern, UP 66, 75 u. 76). — Z 37 «fryden»: von Gallarate, vgl. Kap. 64, S. 169 ff.

S. 182. — Z 5 «dry ort»: die Schmähungen richteten sich vor allem gg. Schiner, vgl. Büchi Müller 46; QSG NF III. 5, 400. — Z 9 «Vf das fürendt zû» etc.: Schw. färbt um (auch hier wohl in Anlehnung an StA Bern UP 66, 75 u. 76). An der Tags. v. 24. 9. 15 stand noch das innerschweiz. Bestreben, den Krieg fortzuführen, im Vordergrund; vgl. EA III. 2, 919 (m, Auszug auf Pikett gestellt); A IV. 146 f; Auftrag an Bern zur Einleitg. von Verhdlgn. erst 5. 10. 15; EA III. 2, 923 (zu b); A IV. 149. — Z 22 «Also sumptendt» etc.: vgl. Rott 212 f; EA III. 2, 921 (b). —



Z 35 «begärten»: das Begehren ging von Frch. aus, wurde von einer Partei in Bern (vor allem) stark unterstützt; vgl. Feller 81 f; Rott 213; Moser 190; EA III. 2, 917 (c). — Z 37/38 «do sprach er»: Msc. a. Rd. beigelegt.

S. 183. — Z 6 «bischof von Walliß»: Schiner war von Mailand nach Innsbruck zum Kaiser geflohen (vgl. S. 180); das von ihm veranlasste Schr. im Regest: EA III. 2, 924 (26. 9. 15); vgl. Büchi Müller 68 f. — Z 9 «1500 Mann»: vgl. S. 180; zum Gerücht: A IV. 148; EA III. 2, 922 (1, 4. 10. 15). — Vgl. W. Steiner 242; Prato 343; Burigozzo 428. — Z 14 «vsschöpfen»: A IV. 157 «erschöpfen»; über Belagerung des Mailänder Kastells, vgl. Prato 345 f; Grumello 204 f; Barrillon I. 139, 146 f; Harkensee 111, 113. — Z 19 «dem herzogen»: vgl. S. 182, Z 9; über das weitere Rott 212 ff; frz. Instruktion Barrillon I. 142 ff. — Z 30 «Jenff»: am 28./29. 10. 1515; EA III. 2, 928; Rott 214; Caviglia 335; A IV. 159 f. — Z 32 «fryden»: dat. Genf, 7. 11. 1515; EA III. 2, 929 ff; 1398 ff (Text), dazu die Namen der Unterhändler in QSG NF III. 5, 575 f; vgl. A IV. 160 «vast wie zu Galleran»; Tegerfeld 271; Edlibach 251; Basler Chron. VI. 71; Gisi 202 f; Dierauer II. 522; Wüthrich 423; Dürr 665. — Z 39 «übergaben»: am 8. 10. 15; vgl. EA III. 2, 925 (d), 927 (zu d); A IV. 158; W. Steiner 242 f; Barrillon I. 146 f; Du Bellay 269; Harkensee 113; Büchi Müller 57; die Übergabe erfolgte ausdrücklich im Namen des Herzogs und nicht der Eidg'n; vgl. Morone lettere 458 ff; QSG NF III. 6, 53.

S. 184. — Z 1 «herzogen»: als Staatsgefangener nach Frch., starb 1530; vgl. Barrillon I. 147 f; A IV. 158; Gisi 197; Schw's Bemerkung betr. geistl. Laufbahn vielleicht Nachklang des Vorschlags, den René v. Savoyen in Vercelli für den Bruder des Herzogs zu machen hatte; Barrillon I. 89 «si le frère d'icelluy Max. veult estre homme ecclésiastique...». — Z 14 «jn .. Zürich»: Anfang Okt., und wieder ca. 23. 11. 15; vgl. Büchi Müller 72, 77, 81 f; über Beunruhigung der Tags. dch. Schiner vgl. EA III. 2, 952 (b, 30. 1. 16) u. a.; Kap. 68 und 69, S. 191 f.

#### Kap. 68. Unruhen in Zürich (Lebkuchenkrieg), Ende 1515.

Z 24 «die zächen ort»: Dem Genferfrieden standen von Anfang an Uri und Schwyz entgegen, weil sie, was Schw. hier nirgends berührt, auf die ennetbirgischen Vogteien nicht verzichten wollten (vgl. Tanner 606 f, 609 ff), Basel und Schaffhausen wegen des mit dem Frieden verkoppelten Bündnisses (betr. Basel vgl. Wakkernagel III. 37 f), so auch Zürich. Schw. dürfte demnach nur von 8 Orten reden, die am Genferfrieden festhalten. Er behält offenbar zunächst die Gruppierung bei, die er eingangs des vorigen K's aufgestellt. — Z 27 «gelengert»: sein Abschluss hinausgezögert. — Z 29 «zwôn Cardinâl»: Filonardi (vgl. oben S. 143) und Schiner, vgl. EA III. 2, 918 (k), 922 (m); QSG 16. 97 ff; QSG NF III. 5, 441 f; A IV. 150 ff; über Schiners Kampf gg. den Genferfrieden vgl. Büchi Müller 71 ff; Dürr 666 f; Barrillon I. 187 ff. — Z 40 «Zürich»: 27. 11. 15; EA III. 2, 935 ff (936 c, 937 zu c, die Antworten der Orte): «Bern, Luzern, Obwalden, Zug[!], Freiburg, Solothurn stimmen zu, die übrigen Orte geben noch keine definitive Antwort, einige Boten hatten nur Auftrag anzuhören [Nidwalden, Glarus, Basel, Schaffhausen, Zürich], andere verweigern den Beitritt [Uri, Schwyz]». — Zürich verweist auf ausstehende Antworten seiner Landschaften;



ausdrückliche Absage unter Berufung auf die inzwischen eingelangten Landschaftsstimmen am 12. 12. 15; EA III. 2, 945 f (f, zu f). — Ibid. Bemerkung betr. Zurücknahme der ennetbirg. Zusätze; vgl. Tanner 611.

S. 185. — Z 13 «für jr gemeinen»: d. h. die 9 Orte wollten mit den Zürcher Landschaftlern direkt verhandeln; Andeutung im Schr. von Bartl. May, Zürich, 25. 11. 15, StA Bern, UP 66, 81. — Z 19 «Ruchennbach»: Dr. Wilhelm (v.) Reichenbach, kaiserl. Ges.; vgl. EA III. 2, 935 (k), 936 (e), 937 ff (zu e); Glutz-Blotzheim 432 f. — Z 26 «landtlüten»: vgl. EA III. 2, 945 (l, 12. 12. 15) «er habe unter den Angehörigen von Zürich, etwas vffwysung gethan, das man vngezweifelt sye, sy sigent deß in söllich vnruw kommen'. Auch im Berner Gebiet...» etc.; 947 (a, 24. 12.); Büchi Müller 77. — Z 32 «anhübendt»: Dies der Lebkuchenkrieg; vgl. Dändliker, Gesch. d. Stadt u. d. Kantons Zürich II. 278 ff; Largiadèr, Untersuchungen z. Zürcher Landeshoheit, Diss. Zürich (1920) 26 ff; Dürr 637; Klein 569 f (mit viel Lit.); A IV. 156; W. Steiner 240; Bosshart 83 f; Tegerfeld 273; Hugs Villinger Chronik 61; Stumpf vgl. S. 186 zu Z 10. — Z 40 «fryheit»: Freistatt im Zisterzienserkloster Wettingen. Bruch des Freistattrechts dch. die Landleute?

S. 186. — Z 1 «hoptman»: Kaspar Bächli von Wädenswyl. Der «Bächliprozess» ging dem Aufruf voraus; Dändliker a. a. O. — Z 4 «hopt ab»: Hinrichtung vgl. Glutz-Blotzheim 453/4; W. Steiner 240; Tegerfeld 273. — Unter den Bezichtigten Bächlis z. B. Alb. v. Stein, Hans v. Diesbach von Bern; Gisi 204; Tanner 613; Büchi Müller 77. — Z 7 «vnschuldig»: vgl. EA III. 2, 950 (i, 14. 1. 16), 952 (a, 30. 1); A IV. 156. — Z 10 «Da aber nun» etc.: vgl. Dändliker 279 f; Stumpf (aus Hs. A 2 der Zentr.bibl. Zürich) hg. Weisz in NZürcherZtg. 1931, No 1314 u. 1321; woraus hervorgeht, dass Schw. hier irrt, indem nicht die Bauern, sondern die von ihnen Angeschuldigten (Namen vgl. a. a. O.) während der Verhandlg. gefangen gehalten und auch gefoltert wurden (vorübergehende Entlassg. 24. 12. 15, auf Bürgschaft). Die Stadt musste zahlen. Über eidg. Intervention nur Schw. — Z 25 «fryden»: sog. Mailänderbrief v. 12. 1. 16; vgl. Nabholz, Der Kampf der Schweizer Bauern um Autonomie und Befreiung von den Grundlasten, Festschrift A. Dopsch (1938) 491; Largiadèr 57 ff (Text). — Z 27 «geschrift»: vgl. Büchi Müller 77 über das Treiben von Schiner u. Reichenbach; «planmässige Propaganda». — Z 30 «von Bern ouch»: vgl. EA III. 2, 945 (l), 946 (m); A IV. 156. — Z 32 «Lucernn»: Luzern hatte Nachwehen der Unruhen von 1513 bis z. Jan. 1515 zu spüren (Segesser III [1857] 279 f; Lechner 108 ff); zu Ende 1515 vgl. EA III. 2, 947 (a, 24. 12. 15); Sicher 52. — Vgl. Tegerfeld 274 «vil widerwertigkeiten und ungehorsami in gmeinden gsin zwüschen den partien und gelöuff. Dum caput egrotat, cetera membra dolent. Sapienti dictum sat est». — Z 38 «widerrüftend»: Uri, Schwyz, Basel, Schaffhausen u. Zürich sagen am 12. 12. 15 ab; am 24. 12. 15 erheben Zug und Glarus, obwohl mit der Mehrheit zur Annahme bereit, Einwendgn. gg. gewisse Artikel. Nach QSG NF III. 5, 411 f (Filonardi an Schiner, 25. 12. 15) zählte Unterwalden zu den Anhängern des Kaisers. Damit wären sogar 8 Orte gg. den Genferfrieden gewesen. Eine genaue Untersuchung der Wandlungen in den eidg. Orten im Winter 1515/16 existiert leider nicht. Nach EA III. 2, 945 ff, 947 f (b) besteht der Eindruck, dass im wesentlichen die Gruppe von 8 Orten für und

nur 5 Orte gg. Frch. konstant bleibt. Vgl. jedoch Dürr 667: «so dass schliesslich nur fünf Orte beim Frieden- und Bündnisvertrag blieben»; *ibid.* betr. Wendung nach Neujahr 1516.

S. 187. — Kap. 69. Weitere Verhandlungen 1515/1516; Frieden von Bern, 14. Jan. 1516 etc.

Vgl. Lit. zu Kap. 67 u. 71. — Z 18 «sächs ort»: vgl. Schluss des letzten Kapitels; Klein 571. — Z 25 «Frantzoßen»: über die diplomat. Aktionen auf frz. Seite vgl. Rott 215 f. — Z 31 «mütter»: Luise von Savoyen, vgl. S. 139; Rott 576; «herzogin v. O.» begreiflicher Irrtum, da ihr Gemahl der comte d'Angoulême, Charles d'Orléans, gewesen; vgl. Freymond 26. — Unklar, woher Schw. die Nachricht betr. «nün presidenten» hat; als Reine-régente hatte Luise die Wahl unter den Diplomaten; sie entsandte Ch. du Plessis, Sr. de Savonnière; vgl. Rott 199, 215, 219 f; A IV. 171 (hofmeister Savonier). — Z 36 «milteren»: vgl. frz. Zugeständnisse betr. Hilfeversprechen und Dauer des Vertrages; EA III. 2, 950 (f, 14. 1. 16).

S. 188. — Z 3 «Lucernn»: 12. 12. 15; EA III. 2, 944 f (a, i, k), 946 (zu a). — Z 16 «anderer tag zû Lucernn»: 24. 12. 15; EA III. 2, 947 ff (b, Antworten der Orte). — Z 18 «fünf ort»: Motivierung ihrer Opposition dch. Uri u. Schwyz: 1. gg. Übergabe der ennetbirg. Herrschaften, 2. gg. ehrlose Vereinung mit Frch., 3. gg. Verfeindung mit Kaiser; zum Rachemotiv vgl. A IV. 146 (Schwyz) und kaiserl. Propaganda schon 27. 11. 15 (EA III. 2, 938 Punkt 7.). — Z 23 «Zug vnd Glariß»: die beiden Orte machen an dieser Tags. Einwände gg. gewisse Artikel. Zug hatte nie gg. den Frieden gestimmt. — Z 28 «gan Lucernn»: vielmehr Bern soll Tag ansetzen. — Z 38 «zû Bernn»: vgl. Rott 215. — Z 40 «Jänff»: in Genf hielt sich der mit der Auszahlung der Pensionen betraute Jean Lallemand auf, Rott 220 f.

S. 189. — Z 4 «hochen rat»: über Heimbringen der Frz'n in diesem Zeitpt. nichts bekannt. — Z 10 «mitpunter[n]»: vielleicht n auch im Msc. zu lesen. — Gemeint sind Abt u. Stadt St. Gallen, Wallis u. Graubünden. — Z 13 «sächszächen»: Msc. «säschzächen». — Richtig wäre: der 2. Sonntag nach Circumcisionis. — Z 15 «Bernn»: 14. 1. 15; EA III. 2, 949 ff. — Z 18 «Hapsburg»: lies: Ulrich von Habsberg (nicht Graf; vgl. Ulmann I. 761 f); er war neben W. v. Reichenbach und Galeazzo Visconti der in jenen Wochen hauptsächlich auftretende kaiserl. Ges.; vgl. EA III. 2, 949 (b); Büchi Müller 85. — Z 30 «bapsts»: Breve v. Leo X., 7. 1. 15; EA III. 2, 949 (a), 951 f (Text); A IV. 165 ff. — Nuntius Filonardi hielt sich im Winter 1515/16 im Hintergrund, vgl. Wirz Filonardi 43 f; vielleicht aber doch F. der Überbringer des Breves? Vgl. Vadian Schr. III. 179. — Z 39 «danke-tendt»: Antwort vgl. unten S. 191, Z 19 ff.

S. 190. — Z 3 «fryden»: der Friede von Bern, d. h. Besiegelung des leicht modifizierten Genfervertrages durch die 8 Orte; vgl. A IV. 171; Harkensee 118; Büchi Müller 78. — Z 6 «züverwanten»: Mülhausen seit 19. 1. 1515 im Bündnis mit d. 13 Orten; Oechsli 88 ff; A IV. 161; Basler Chron. VI. 72 f; Biel war jedenfalls nicht Kontrahent (erst 1521); Oechsli 95 f; Wallis, a. a. O. 69 ff; über s. Beitritt vgl. EA

III. 2, 952; Büchi Müller 78 f. — St. Gallen u. Graubünden hielten zu den 5 opponierenden Orten. — Z 10 «artikel»: vgl. A IV. 172; EA III. 2, 950 f. Die unmittelbare Auszahlg. der ersten Rate der Vertragssumme bedingte keine Vertragsänderung, sondern entsprang der polit. Berechnung Frchs. — Z 21 «besonderen tag»: Bern, 28./30. 1. 16; EA III. 2, 952 ff (h, betr. Botschaften zu den 5 Orten). — Z 36 «fürntend sy»: vgl. A IV. 173 «do wurden die 200,000 kronen mit herlichem bracht, trummeten, trummen und piffen, rütern und fusknechten zû Bern vf gedekten spitelwägen ingeführt, damit ein fröud und lust zemachen»; Rott 220. — Ansh. gibt Verteilungsplan; vgl. EA III. 2, 953 (g), 954 (m, zu g); betr. Pension 954 (n) Boten auf Lichtmess nach Lyon zu schicken.

S. 191. — Z 6 «Hapsburg»: Ulrich von Habsberg, vgl. S. 189, Z 18; EA III. 2, 952 (d), 954 (zu d). — Z 19 «verschriben»: vgl. S. 189; EA III. 2, 952 (b, 30. 1. 16); QSG NF III. 6, 548 f (Wortlaut, dat. 1. 2. 16); Büchi Müller 85 f. — Das päpstl. Breve an Schiner v. 14. 2. 15 vgl. QSG NF III. 6, 22; A IV. 166. — Z 39 «Bygefenn»: Vigevano, vgl. Kap. 28, S. 74; diese Herrschaft und d. Bistum Novara waren Schiner nach Marignano von Frch. und Leo X. abgesprochen worden; vgl. QSG NF III. 5. 572 ff; Wiedereinsetzg. in Vigevano dch. Franz Sforza 406 f; dch. Kaiser Max. I. a. a. O. 6. 35 ff; Büchi Müller 74 ff.

S. 192. — Z 5 «harnach»: Kap. 70, S. 194 ff. — Z 6 «Nüwennburg»: Antoine II de Lamet; vgl. Rott 221; EA III. 2, 950 (c, 14. 1. 16), 953 (e, 30. 1.) «mit freundl. Worten abgefertigt». — Vgl. Kap. 29 u. 37, SS. 74 f, 92 f. — Z 18 «kouflütt»: von Lucca; vgl. S. 156; EA III. 2, 953 (f, 30. 1. 16) Ersatzforderung für 28 «Trucken» Seide, «im Feld vor Rivoli» geraubt; 959 f (b, c), 962 (c), etc.; vgl. Kap. 73, S. 211. — Z 34 «gefa[n]gnen»: vgl. Austauschklausel im Genferfrieden EA III. 2, 930; ferner 934 (h), 938 (7., 8.), 947 (Obwalden), 950 (f, 14. 1. 16) Der acht Orte Gefangene bereits frei; 955 (a).

S. 193. — Z 13 «fryheyten»: Freiknechte, vgl. oben SS. 153, 159; Harkensee 28 ff (bes. 30 anm. 5), v. Cleric 17 ff; A IV. 81 ff; Klein 553 ff; Regelung der Streitigkeit 30. 1. 16; EA III. 2, 953 (g). — Schw. nimmt besondern Anteil an Fragen der «Freiheit». — Z 21 «aller deren»: so nach Msc. recl. fol. 90v; Msc. fol. 91r «allen denen». — Z 27 «Dyschyonn»: vgl. oben S. 111; es waren 9000 Freiknechte, davon 4000 Berner; vgl. A III. 481; Basler Chron. VI. 48 ff, 77. — Z 32 «dritthalbe»: 2½ Kr. (= 8½ Œ). — Nach Basler Chron. VI. 455 zahlte Basel jedem ausgezogenen Knecht im Monat 4 fl. (= 8 Œ). — Z 39 «Costenntz»: Sondertagsatzgn. ab 28. 1. 16; vgl. Büchi Müller 86 ff; QSG NF III. 6, 5 ff; EA III. 2, 956 (Konstanz, 13. 2. 16); vgl. A IV. 166, 167 f. — Über die Bittgesandtsch. d. 8 Orte vgl. oben S. 190, Z 21; EA III. 2, 957 (Schwyz, 18. 2. 16). — Z 41 «kein äntliche antwort»: vgl. EA III. 2, 956 (g, 12. 2. 16) Zürich, Basel u. Schaffh. wollen abwarten (entgegen eindeutiger Ablehnung dch. Uri u. Schwyz), ob die 8 Orte, wie verheissen, eine geeignete Modifikation des frz. Vertrages herbeiführen können.

S. 194. — Kap. 70. Auszug aus den acht Orten zum König von Frankreich, aus den fünf Orten zum Kaiser, Frühling 1516.

Vgl. Glutz-Blotzheim 437 ff; Gisi 205 ff; Dierauer II. 523 f; Dürr 668 ff; Klein 572 ff; Lavis V. 1, 125; Ulmann II. 668 f; Harkensee 119 f; Büchi Müller 80 ff

(bes. 87 ff); Vetter 143 ff; A IV. 167 ff; 174 ff; Tegerfeld 271 ff; W. Steiner 244 f; Baldi 114; Bernoulli/Bluntschli 293; Vadian Schr. II. 398; III. 178 f; Stumpf, hg. Weisz in NZürcherZtg. 1931, N° 1109; vgl. H. Escher in N° 1186; QSG NF III. 6, 26 ff; 549 ff; Jovius I. 340<sup>v</sup> ff; Guicc. lib. XII. c. 6; Grumello 209 ff; Prato 349 ff; Burigozzo 430 f; Saluzzo di Castellar 538 ff; Barrillon I. 198 ff; Hugs Villinger Chron. 63 f.

Z 15 «Crüz tag»: 14. 9. 15 (2. Tag der Schlacht bei Marignano); mitterfasten = Laetare = 2. 3. 1516. — Z 25 «zwôn Cardinäl»: 1. Schiner, 2. Thomas Wolsey, Erzbischof von York, engl. Lordkanzler, Kardinal seit 10. 9. 15; vgl. oben S. 172; Pastor IV. 1, 81. — Über die englische Intervention vgl. Gisi, Die Beziehungen zw. d. Schweiz und England in den Jahren 1515—1517, in ArchfSG 15 (1866) 221 ff; Büchi Müller 68 ff; 82 f, 116 f; QSG NF III. 5, 394 ff; 6, 6 ff; Ulmann II. 664 f. — Welseys Bote war Richard Pace; vgl. EA III. 2, 921 (Pt. 12 der kaiserl. Instruktion v. 21. 9. 15) der König v. England sei in die Konföderation eingetreten und man verhandle mit ihm über einen Heerzug nach Frankreich; 936 (f, 27. 11. 15), 941 ff (zu f, engl. Anbringen), ferner 943 (Regest, Pace an Zürich, 11. 11. 15), 945 (l, 12. 12. 15), 946 (m), 949 (c, 14. 1. 16), 952 (zu c), 955 (e, 12. 2. 16), 956 (h). — Z 29 «Costenntz»: vgl. S. 193, Z 39; Konstanz war Ende 1515 zeitweise das Propagandaquartier Schiners und der kaiserl. Boten, unter welchen auch Hugo v. Landenberg, Bischof von Konstanz (vgl. EA III. 2, 920 u. a; Büchi Müller 77). Hier die Verhandlg. gemeint, die 28. 1. 16 begannen, vgl. Büchi Müller 86 f; QSG NF III. 6, 5 ff. — Z 37 «zug angesächen»: Beschluss am 5. 2. 16, vgl. Büchi Müller 88 anm. 3; Liste der Hauptleute 89; A IV. 167 f. — Z 39 «verzoch sich»: vgl. EA III. 2, 956 Abschied zw. kaiserl. Ges. u. 3 Orten (Uri, Schwyz, Nidwalden?), Konstanz, 3. 2. 16 betr. Aufbruch und Soldzahlung. — Z 41 «silbery stuck»: vgl. A IV. 169 «mit gestempten rowen silberplätlin». Vgl. Ulmann II. 673 über Zahlungsschwierigkeiten des Kaisers («aus seiner Tasche»), aber nichts Genaueres. Während Schw. die Silberstücke als zügige Lockspeise hinstellt, meint A., sie hätten trotz ihrer Überwährung nur zum Gespött gedient.

S. 195. — Z 7 «stücky»: Msc. recl. fol. 91<sup>v</sup> «stuck». — Z 8 «bischof»: über diese Prägung scheint auch nichts bekannt zu sein; vgl. Büchi Müller 388 f mit Lit. über Schinermünzen. — Z 12 «Engedin»: Musterung in Chur, 20. 2. 16; Zug nach Verona in 2 Abteilgn.: 1. über Albula, Ofen, Vintschgau; 2. (Schiner mit Kaiser) über Landeck, Malserheide, Vintschgau; Soldzahlung, Kriegsrat etc. in Trient. Dort zählte das Heer 21,000(!) Schweizer, 8000 Landsknechte, 3000 freie Knechte und 1500 dte. Reiter. Anführer: Galeazzo Visconti (vgl. aber Ulmann II. 668 f über geteilten Oberbefehl); vgl. Büchi Müller 90 f; Vetter 150; Tegerfeld 271. — Z 14 «rychstätt»: über Teilnahme von besonders reichsstädt. Kontingenten nichts näheres bekannt; vgl. Ulmann II. 672 anm. 3; jedenfalls bezieht sich Schw's Andeutung auf Soldschwierigkeiten im spätern Verlauf des Zuges. — Z 18 «Frantzosen»: vgl. A IV. 174 ff vor allem Albrecht vom Stein, Ludwig von Erlach, Ludwig von Diesbach a. Bern; Rudolf Rahn v. Zürich; Büchi Müller 91 f; Vetter 148, 151 ff; Klein 572. Betr. frz. Anbringen vgl. Rott 216; EA III. 2, 954 (o, 30, 1. 16, erste Anfrage), 960 (d, e, f, Luzern 4. 3. 16); ibid. betr. Verbot; vgl. A IV. 175. — Z 32 «Also ritten»: Ende März 1516; in der Westschweiz blieb André Le Roy;

vgl. Rott 217 f. — Z 34 «Losannenn»: vgl. A IV. 175 «nach sunderlich gidiger, mütwilliger uß nüwem gelt vassnacht... fürends schnell dahin zu dem Franzesischen musterhern gon Losan»; Vetter 151; Büchi Müller 92. — Der Auszug wuchs bald von 6000 auf 12,000 an; vgl. Vetter 175, 220 Schr. Niklaus Manuels aus Mailand, 5. 4. 16 «Genedigen herren, ier schribend uns, die burdi lige üch allein uff dem rug[g]en: uff das so wüßend, das uß allen ortten der eidtnoschaft fil knechten hie sind und wier nütt alleinig»; vgl. W. Steiner 244 «doch von Zug dheiner». — Z 39 «Nawerren»: nach dem 8. 3. 16; Vetter 153; Büchi Müller 92; A IV. 175. — Heimmahnung vgl. EA III. 2, 963 (g, 13. 3. 16). — Z 41 «Darumb»: euphemistisch; die Ausgezogenen begründeten ihr Nichtzurückkehren zunächst damit, in Novara auf Musterung warten zu müssen.

S. 196. — Z 2 «ermanten»: vgl. Regest des Schr's der Orte Zürich, Uri, Schwyz, Nidwalden, Basel, Schaffhausen v. Tags. zu Schwyz, 2. 3. 16 in EA III. 2, 959 (zu d); 962 (f, 13. 3. 16). — Z 4 «daran keren»: nach «aber» wäre Negation zu erwarten; doch sagt auch A IV. 177, dass die zaudernden Knechte nur mit Geld zum Weitemarsch veranlasst wurden. — Z 11 «vier man»: Ansh. nur: «witer und strenger boten und brief». — Z 15 «abzugen»: vgl. EA III. 2, 964 (a, 26. 3. 16) «schier all» wieder daheim; Tegerfeld 272 «quod suos ex Mediolano et a Gallis revocarent et quod per regem Francorum licentiarentur, quod et factum est(!)»; vgl. Fleurange 313; Schr. Falks aus Freiburg, 14. 4. 16, in QSG NF III. 6, 550; Gisi 210; Klein 574; die meisten kehrten erst heim, als der Kaiser vor Mailand abgezogen, vgl. S. 197. — Z 19 «nüwer vfbruch»: vgl. Andeutung in EA III. 2, 959 (a, 4. 3. 15) über d. ungehorsamen Knechte in den «Vorlender»; oder bezieht sich dies auf die kaiserl. Nachwerbung April/Mai 1516 (vgl. EA III. 2, 968 ff)? — Z 27 «täll»: ähnlich nur A IV. 168; dagegen nichts über mailänd. Steuer oder Geldsammlg. zugunsten des Kaisers bei Prato 349 f; Grumello 210; Burigozzo 430; Jovius I. 341v; alle jedoch über Erwartung eines Aufstandes in Mailand gegen Karl von Bourbon; vgl. Ulmann II. 672; Büchi Müller 93. — Frz. Versprechungen plauderte der von Kaiserlichen gefangene Vogt von Siders aus; vgl. Vetter 163, 213; A IV. 184. — Z 34 «12,000»: Einzug 24. 3. 16; 12,000 nennt auch das Schr. a. Mailand v. 2. 4. 16 bei A IV. 184 f; Prato 353 nur 4000; Büchi Müller 94 10,000. — Z 36 «keyser»: Über Aktionen des Kaisers, des kaiserl. Heeres und Schiners sehr ausführlich Büchi Müller 93 ff (nur die Bewegung zw. Trient und Brescia ist darin merkwürdigerweise nicht dargestellt), Ulmann II. 668 ff. — Peschiera («Byßgären») 12. 3. 16, vgl. Ulmann II. 669. — Schiner zog mit den kaiserl. Schweizern und den Truppen des Marc Antonio Colonna von Mailand über Marignano nach Lodi; vgl. Vetter 157; Büchi Müller 98.

S. 197. — Z 1 «Hie jst wol» etc.: Zum Folgenden vgl. vor allem die bei Vetter wiedergegebenen Schr'n und A IV. 177 ff, 180 ff, 182 ff, 184 ff. — Schw. schildert im allg. richtig. — Z 21 «Präsß»: Brescia. Schw. sagt nicht, dass Max. I. zuerst (25. 3. 16) vor Mailand erschien, dann nach drei Tagen abzog. Über Gründe dieses Abzuges vgl. Büchi Müllers Erörterung 95 ff; Ulmann II. 671 ff; der Kaiser wandte — entgegen Schw. — nicht «kleinen ernst» an die Unternehmung! — Nach Peschiera gelangte Max. nicht mehr (nur Grumello 211 spricht auch von P.), da er



vor den meuterischen Landsknechten durchs Val Camonica und über den Tonalepass fliehen musste; Vetter 176; Büchi Müller 99; vgl. unten S. 200. — Z 26 «vnwillen»: vgl. Büchi Müller 98, 100 ff. — Z 32 «botten gefangen» etc.: nur bei Schw.

S. 198. — Z 6 «Es fielendt»: Die Auflösung des kaiserl. Heeres begann schon früh; am spätesten bei den Schweizern in Lodi, die nachher Richtung Bergamo-Brescia dislozierten; vgl. A IV. 178; Vetter 177; Büchi Müller 100 ff (103). — Auf frz. Seite klappte die Soldzahlung. — Z 12 «verschriben»: vgl. Schr'n v. 4. und 7. 4. 16 bei Vetter und A IV. 180 ff; Regesten in EA III. 2, 969 f; beide Male Klage über die unbegrabenen Gefallenen v. Marignano; vgl. noch 19. 5. 17 Klage von Schwyz; EA III. 2, 1056 (c). — Z 32 «Die acht ort» etc.: vgl. EA III. 2, 967 ff, bes. 968 (h, Zürich, 21. 4. 16). — Betr. Frieden von Genf, resp. Bern vgl. oben SS. 183, 190. — Der 2. Tag zu Luzern erst 13. 5. 16, voraufgehend 2. 5. 16, vgl. EA III. 2, 971 (l), 974 (g). — Wahrscheinlich hat Schw. überhaupt den Tag v. Luzern, 13. 5. 16 im Auge, wenn er vom Tag in Zürich sprach, und ist der 13 Tage danach stattfindende Tag in Zürich für «Lucernn» einzusetzen, vgl. unten S. 199. — Z 38 «verschreib»: Entsendung des Ges. Ch. du Plessis, Sr. de Savonnière (vgl. oben S. 187) mit neuer Instruktion v. 12. 3. 16; vgl. Barrillon I. 207 ff (Text), Rott 221 f; die angezogenen Pte. vgl. Barrillon I. 213 f. — Vgl. EA III. 2, 974 (g, 13. 5. 16) betr. Schr. des Duc de Bourbon aus Mailand; Tanner 614.

S. 199. — Z 8 «geleyt»: vgl. Rott 222; erst am 1. 7. 16 Zulassg. vor Tags., vgl. EA III. 2, 982 (c), 983 (c), 984 (e). — Z 11 «Lucernn»: 13. 5. oder 26. 5. 16? Zum letztern gehören die Antworten der 5 Orte, vgl. EA III. 2, 976 (c, und zu c); im ganzen gehören aber die Äusserungen der 5 Orte und das «verschriben die acht ort» (Z 24) in etwas frühern Zusammenhang, da die frz. Schweizer anfangs Mai heimgekehrt waren; vgl. Vetter 183. — Z 34 «die von Bernn»: hatten mehr Leute als die andern Orte auf frz. Seite im Feld; vgl. Büchi Müller 92; oben S. 195, Z 34. Z 38 «brachen vf»: vgl. Barrillon I. 203 «s'en retournèrent apres que eurent esté bien souldoyez et que on leur eut faict de grans dons et présens». — Über die 500 nach Asti weiss Barrillon aber nichts; es würde sich um Sicherung von Asti gg. Savoyen handeln, vgl. Freymond 45.

S. 200. — Z 3 «schanzgräben»: vgl. Prato 352. — Z 7/8 «Landtzknächten»: vgl. Prato 354 «sei milla Lanzinechi»; vgl. unten S. 203, zu Z 26. — Z 14 «zû Lodenn»: v. 25. 3. 16 bis Mitte April; vgl. Büchi Müller 99 ff. — Z 19/20: «Aber der keyser»: vgl. oben S. 197, Z 21. — Z 21 «Venediger»: vgl. Ulmann II. 678 f; am 26. 5. 16 nahmen sie mit frz. Hilfe Brescia; vgl. Vetter 177; Prato 355; Grumello 211 ff; Saluzzo di Castellar 539 ff; Barrillon I. 203. — Z 24 «Da nun»: Msc. recl. fol. 94v «Do». — Z 30 «heym»: Aufbruch von Lodi Mitte April geschah zunächst, um Sold in Bergamo und in Brescia zu erhalten; vgl. QSG NF III. 6, 42 f; Büchi Müller 100 f. — Z 34 «kein tâdtig»: d. h. ihr Ablassen von Mailand sollte nicht Preisgabe des Anspruches bedeuten. — Z 38 «donen golts»: vgl. oben S. 196, Z 27. — Z 41 «die von Bernn»: milde Bestrafung; vgl. A IV. 178 f; Vetter 181 ff; Büchi Müller 105.

S. 201. — Z 3 «syben ort»: vgl. EA III. 2, 993 (Luzern habe die seinigen gestraft, 23. 7. 16). — Z 9 «Lucernn»: Am 13. 5. 16 werden die Orte verpflichtet, allen Un-

fug «mit Beraubung von Kirchen und Misshandlung von Greisen, Frauen u. Kindern» zu bestrafen. Über Bestrafung des Auszugs wider Verbot nichts; EA III. 2, 973 (a). — Z 10 «Vff dem sâlbigen»: = Wiederholung, vgl. oben S. 198; vgl. ausserdem EA III. 2, 975 (Brunnen, 24. 5. 16, die 5 Orte), 976 (c, Zürich, 26. 5. 16, Antwort d. 5 Orte), 978 (k, Baden, 3. 6. 16, Erklärungen der 5 Orte), 982 (Luzern 23. 6. 16, die 8 Orte allein; Rorschach, 30. 6. 16, die 5 Orte mit kaiserl. Boten).

**Kap. 71. Verhandlungen; Preisgabe des französischen Bündnisses durch die acht Orte; der ewige Frieden v. 29. Nov. 1516.**

Vgl. Rott 221 f, 223 f; Dierauer II. 524 f; Dürr 671 f; Oechsli 207 f; Harkensee 120 ff; Wüthrich 419 ff (424 ff); Thommen 177 ff; Tanner 614 ff; Basler Chron. I. 200 ff (Zwei Aktenstücke aus d. Verhdlgn. zw. Frch. u. d. Eidg'n im J. 1516); Vadian Schr. II. 398; III. 179 ff; Heinrich Schönbrunners Tagebuch, hg. Staub in Gfrd. 18 (1862) 209; Lavissee V. I, 127; vgl. Lit. zu Kap. 67.

Z 21 «geleyt»: vgl. oben S. 199, Z 8; Rott 221 f. — Z 34 «Dietterich Bernn»: bis nach Verona; vgl. Ulmann II. 678; Büchi Müller 110. — Z 38 «fryer knächten»: Nachwerbung Maximilians schon seit Anfang April; vgl. QSG NF III. 6, 550 (Falk an Dr. Reichenbach, 14. 4. 16) «das Jr Mt. noch ein zall knechten anzunemen wilens sei»; EA III. 2, 968 (g), 969; Büchi Müller 107 f. Die Tags. will alle Knechte heimrufen lassen. Also waren es zunächst wirklich freie, d. h. nicht aufgebotene, Knechte, die dem Kaiser zuliefen.

S. 202. — Z 1 «legt sy»: demnach sind es die 4000, nicht 400, die im Juni neuerdings zum Kaiser aufbrachen; denn diese wurden nach Verona gelegt; vgl. Briefe in QSG NF III. 6, 75 ff; Büchi Müller 109/110. — Zwischen Kaiser und Frch. schwebte Friedensvermittlungsverfahren; vgl. Ulmann II. 666, 678 ff; Büchi Müller 110; Schneller, Der Brüsseler Friede 1516, Hist. Studien 83 (1910) 21 ff. — Z 5 «Bernn»: Tags. v. 1. 7. 16; EA III. 2, 983 (c), vgl. 984 «Artikel der andtwurt des künigs den 8 orten» etc., und 985 Sonderabschied für die 5 Orte. — Z 14 «Lucernn»: resp. Zürich, vgl. EA III. 2, 986 (o, p, 7. 7.) und 990 (f, 23. 7.). Schw. scheint im allg. die Abfolge der Tags'n. zu kennen, verschiebt aber die Traktanden, oder wiederholt sich öfters. — Z 19 «antwort»: scheint am ehesten EA III. 2, 976 (c, Zürich, 26. 5. 16) zu entsprechen. — Z 21 «vereynung»: vgl. Kap. 51; S. 143 f. — Z 34 «gan Bernn»: inhaltlich noch einmal Berner Tags. v. 1. 7. vgl. oben Z 5. — Z 38 «sâlber staltend»: schon 3. Juni; vgl. EA III. 2, 978 (k, Baden); A IV. 196 f.

S. 203. — Z 3 «Thûm»: Domo d'Ossola war 25. 10. 15 dch. Verrat den Frz'n übergeben worden (oben S. 180, Z 27); Uri und Schwyz verlangten zunächst den Platz zurück; doch blieb er in frz. Hand und spielte in den Verhdlgn. von 1516 keine Rolle mehr. Hier zu ersetzen durch das Maggia(Meien-)tal; vgl. ähnliche «Verschreibung» bei Tanner 612 anm. 15. — Z 8/9 «nit verwilligen»: vgl. Sonderabschied der 5 Orte v. 2. 7. 16, EA III. 2, 985. — Franz I. weilte im Juni 1516 in Savoyen, vgl. Barrillon I. 218; Freymond 44. — Z 17 «keyser»: Kaiserl. Botsch. erschien schon auf dem Tag v. 3. 6. 16 in Baden; EA III. 2, 978 (h, i), 980 (zu h); vgl. 982 (Rorschach, 30. 6. 16); ferner Zürich, 7. 7. 16, 986 (f), 987 ff (zu f; hier die Abmahnung vom frz. Frieden, Pt. 2); Antwort der Eidg'n an die Zürcher Tags.

v. 23. 7. 16; EA III. 2, 991 (i, q), 992 (zu i: die Stimmen der Orte). — Vgl. Zusammenfassung dieser kaiserl. Aktion durch A IV. 186 ff. — Z 26 «tröüwort»: bezieht sich wohl auf den Versuch, die Eidg'n für das Scheitern der Mailänderzüge verantwortlich zu machen, EA III. 2, 980 (zu h, 1—6); Antwort, der Kaiser habe ja seine Landsknechte auch nicht daran hindern können, dem frz. König zuzuziehen; vgl. A IV. 187, 25 «zû glich der Lanzknechten unghorsame»; EA III. 2, 992 (23. 7. 16, Antwort Berns); vgl. 1008 (Pt. 5, 27. 9. 16) Zurückweisg. einer Drohung des Kaisers, er werde an die Gemeinden gelangen. — Z 33 «basthart»: René, Bastard von Savoyen, vgl. oben S. 139; vgl. Rott 223 ff, 576; Barrillon I. 235. — Z 35 «Berrnn»: die drei Städte Bern, Freibg., Soloth. schreiben am 30. 7. 16 an Bastard in Genf; Tag am 4. 8. 16; EA III. 2, 993, 994 (c, man erwartet s. Ankunft; d, Eröffnung s. Instruktion); vgl. A IV. 198 f; Zimmermann Falk 96.

S. 204. — Z 2 «Hie jst zû verstan» etc.: Zum Folgenden vgl. A IV. 198; EA III. 2, 994 (d), 996 (a, Zürich, 11. 8. 16), 998 (e, Zürich, 26. 8. 16), 1001 (zu e, Regest der Antwort d. 8 Orte); 1002 (h, l, m, Zürich, 10. 9. 16); Rott 223 f; Harkensee 121; Basler Chron. I. 200 f; die 8 Orte erklärten sich am 26. 8. 16 bereit, einen neuen Entwurf zu beraten. Tegerfeld 273 «Wurdent wider eins alli ort; satztend artikel dem Frantzosen». — Der Bastard hatte nach dem 4. Aug. die Schweiz wieder verlassen und trat erst wieder am 27. 9. 16 vor Tags. — Das Anerbieten Frch's, die 5 Orte in den Frieden ohne Bündnis aufzunehmen, figuriert schon im Abschied v. 1. 7. 16 (EA III. 2, 984). — Z 39 «volkommen fryden»: vgl. EA III. 2, 985 (a, 7. 7. 16) «Heimbringen als jetzt allenthalben zwitracht, also dz einer französisch, der ander kaisersch ist, das sölchs werde abgestellt und jeder man Eidgnossen syent»; Wüthrich 425; Thommen 177.

S. 205. — Z 12 «Da nun»: Msc. recl. fol. 97<sup>r</sup> «alß nun». — Z 14 «püntnusbrief»: vgl. EA III. 2, 995 (4. 8. 16) «auch die Bünde mit den fünf Orten lesen und bedenken»; die angezogene Bestimmung steht im Dreiländerbund v. 9. 12. 1315; vgl. Quellenbuch z. Verfassungsgesch. d. Eidg't (1940) 6 (Ziffer 3). — Z 17 «Lucernn»: EA III. 2, 999 (e, 26. 8. 16) «Luzern insbesondere erklärt, es wolle, von Uri und Schwyz gemahnt, von der Vereinung abstehen, dagegen bei dem Frieden bleiben und deshalb mit niemandem rechten». — Das Luzerner Bündnis (Z 24 «burgrecht») v. 7. 11. 1332 nimmt Luzern die Bündnisfreiheit; vgl. Quellenbuch z. Verf. Gesch. (1940) 10; ibid. 21, 24 betr. Glarus, welches nach EA III. 2, 996 (11. 8. 16) ebenfalls gemahnt ward. — Gegenüber Zug und Bern besaßen die innern Orte das Recht zur Abmahnung vom Bündnis nicht, da jenen durch die Bundesbriefe von 1352 und 1353 (Quellenbuch z. Verf. Gesch. (1940) 19, dazu 17 Ziffer 12, und 29 Ziffer 24) die Bündnisfreiheit zugebilligt war; A IV. 198 nennt denn auch nur Luzern, Unterwalden und Glarus als gemahnt; Thommen 178; Tanner 615. Vgl. auch Vadians Erörterungen in Vadian Schr. III. 180, 181 f. — Z 27 «tag zû Zürich»: 26. 8. 16; vgl. S. 204, zu Z 2.

S. 206. — Z 8 «reyt darnach»: vgl. oben S. 204, zu Z 2; Rott 224; Brewer letters and papers II. 1, Nr. 2350 (Pace an Wolsey, 9. 9. 16) «Has been this day informed, that the Bastard had left Berne, and gone to the French king, . . .». — Vgl. Barrillon I. 235 f, 236 ff (neue Instruktion). — Z 12 «vnrûw»: vgl. A IV. 209 f; EA

III. 2, 967 (d, 21. 4. 16), 971 (e, 2. 5.), 983 (a, 1. 7.), 996 (10. 8), 1004 (24. 9); Registres du Conseil de Genève 8 (1922) 172, 369 (n. 1 mit Lit.). — Z 14 «Fünckenn»: Antoine de la Molière, Herr von Font (b. Estavayer), enthauptet 22. 3. 1516; EA III. 2, 968 «von Foe, welcher im letzten Krieg den Eidgenossen die wichtigste Warnung betr. den Anzug der Frz'n über das Gebirg gebracht habe»; Vadian Schr. III. 179. — Z 26 «da[s]»: Msc. «dad». — Z 30 «Fryburg»: EA III. 2, 1007 (n—q, 27. 9. 16), 1008 (zu n; dazu Basler Chron. I. 201, 203 ff); A IV. 199; Rott 224. — Weitere Freiburger Tage am 12. und 18. 10.; am 29. 11. 16; EA III. 2, 1012, 1014, 1026.

S. 207. — Z 19 «Thüm»: Domo war nicht mehr im Spiel, vgl. oben S. 203. — Z 22 «Galleronn»: Gallarate 1515, vgl. oben S. 169 ff. — Z 30 «schlösser»: vgl. Tanner 606 f, 609 ff; schon am 4. 8. 16 stellte der Ges. die Eidg'n vor diese Wahl; EA III. 2, 994 (d); Edlibach 251 «dz stat hin zun Eignossen, wz jn gfalt». — Schw. gibt Bedingung ungenau: Einigung erfolgte auf der Basis, dass den Eidg'n nach einem Jahr die Wahl zwischen den drei Herrschaften (Lugano, Locarno, Maggiatal) und 300,000 Kronen freistehen soll, vgl. Pt. 18 in Basler Chron. I. 208. — Durch Beschluss der Tags. v. 11. 8. 16, welcher die Mitherrschaft von 12 Orten (Appenzell nicht dabei) festlegt, fiel der endgültige Entscheid; EA III. 2, 1072 (k, l); Wüthrich 441 ff (bes. 450); Tanner 632 ff (bes. 635 f); A IV. 207 f, 238 f.

S. 208. — Z 3 «Ruchenbach»: über Dr. Wilh. v. Reichenbach vgl. oben S. 185; vgl. Büchi Müller 117 ff. Schiner ging Mitte Sept. 16 n. Augsburg, reiste am 27. 9. 16 nach England ab. — Z 5 «geschriften»: vgl. EA III. 2, 1006 (h, 27. 9. 16, Freiburg) und 1007 (zu h: Keyserl. Mt. Boten, nemlich her W. v. Richenbach und Joh. Ackers fürtrag an gemein Eidgnossen zu Fryburg beschechen); Abweisung 1008. — Intensiver als die kaiserl. Boten arbeitete d. engl. Ges. Rich. Pace gg. den Frieden. Darüber sagt Schw. nichts. Vgl. oben S. 194; Büchi Müller 130 f; Rott 224; EA III. 2, 1025 (c und: zu c, Zürich, 18. 11. 16); vgl. auch Undreiner, Rob. Wingfield, erster ständiger engl. Ges. am dtn. Hofe, Diss. Freiburg i/S (1932) 15 ff. — Z 19/20 «fryden nit beschlossen»: vgl. EA III. 2, 1016 (p, 18. 10. 16, Freiburg) und 1017 (zu p: Akten über Artikeländerg. auf Begehren der 5 Orte). — Ablehnung jeder Verpflichtung gg. König bes. 1018 f; dazu Basler Chron. I. 202 f, 209 ff. — Z 37 «bericht»: a. a. O. 1019 f; vgl. Sondertags. d. 5 Orte, Zürich, 3. 11. 16, 1022 (f); Büchi Müller 131.

S. 209. — Z 23 «fryden jn kraft»: Der ewige Frieden mit Frch.; Freiburg, 29. Nov. 1516; EA III. 2, 1026, 1406 ff (Text). — Vgl. Lit. z. Kapitelfanfang. Dazu Fueter 281; Wackernagel III. 38; Moser 191 «Dieser Friedensschluss ist Diesbachs letztes Werk»; A IV. 199 ff; Tegerfeld 273; Basler Chron. VI. 71 ff; Edlibach 251; W. Steiner 245 f; Bosshart 85; Baldi 114 f. — Z 27/28 Klammer im Msc. — Z 33 «Dann als bald» etc.: Ausblick auf internationale Lage (vgl. Fueter 280 ff). Der Friedensvertrag v. Noyon, 13. 8. 16, geht jedoch vorauf (Lavis V. 1, 128 f; Brandi, Kaiser Karl V., 1937, 65 f). Schw. hat vor allem den Kaiser im Auge, der am 3. 12. 16 den Vertrag von Brüssel schloss, nachdem das am 29. 10. 16 noch geschlossene Londoner Bündnis zw. Papst, Kaiser, Spanien und England mit einer Jahrespension v. 30,000 fl. die Eidg'n am Abschluss des ewigen Friedens nicht hatte hindern

können; vgl. Schneller, der Brüsseler Friede v. 1516, *Hist. Studien* 83 (1910) 48 ff. — Europa im Frieden 1518/1519 vgl. Lavissee V. 1, 130 f. — Z 36 «Eydtnossen»: Msc. a. Rd. beigefügt für dgstr. «Frantzoßen».

**S. 210. — Kap. 72. Türkischer Angriff auf Aegypten, Rhodos, 1516/1518.**

Vgl. Kap. 54, S. 151. — Schw's Überschrift falsch. — Vgl. Fueter 188 ff; Jorga *Gesch. d. osman. Reiches* II (1909) 335 ff; Schaefer, *Der osman. Staat v. s. Entstehg. bis z. Ausg. d. 17. Jhts.*, in *Propyläen Weltgesch.* 5 (1930) 538 f; Gisi 1517/1521, 66 ff (Der Türkenkrieg); Pastor IV. 1, 148 ff. — Jovius (lib. XVII) 348 ff; Barrillon I. 250; QSG 16, 113 f, 116 anm. 1; EA III. 2, 1032 (f, 13. 1. 17), 1034 (zu f); A IV. 220; Tegerfeld 275, 277 ff; Basler Chron. VII. (Brilinger) 225 f.

Z 16 «soldan»: der Mamelucken Sultan Kansuh Gawry verlor Syrien an Selim I. in der Schlacht b. Aleppo (24. 8. 16). — Verlustzahl erfunden. — Z 28 «jngenommen»: Anfangs 1517 Aegypten eingenommen. Aufstand in Kairo 1518/19 unterdrückt. Schw. unrichtig. — Z 34 «rust sich»: Seerüstung und Einnahme v. Alexandrien dch. die Flotte 1517; vgl. Jorga 339/40. — Die Szene vor Rhodos nur bei Schw. — Angriff 1518.

S. 211. — Z 6 «Franckrych»: vgl. Barrillon I. 250; de la Roncière, *François Ier et la défense de Rhodes*, *Bibl. de l'école des Chartes*, 62 (1901); über Kreuzzugsbewegung 1517 ff vgl. Pastor IV. 1, 146 ff; Lavissee V. 2 (1904) 1 ff.

**Kap. 73. Kaufleute von Lucca erhalten Schadenersatz für Seidenraub, 1516.**

Vgl. S. 156 und S. 192. — Vgl. EA III. 2, 962 (c, 13. 3. 16), 974 (e, 13. 5., 977 (c, 3. 6.), 982 (b, 23. 6.), 995 (e, 4. 8.), 999 (f, 26. 8. Bannandrohung gg. Freibg. u. Soloth.). — Auch A IV. 86 f legt 2 Jahre zw. Raub u. Vergütung. Der Vorgang vor Tags. fällt aber, wie die zit. EA-Stellen zeigen, ganz ins Jahr 1516; dass dieses Jahr gemeint ist, ergibt sich auch aus dem Schluss des Kapitels (warmer Sommer 1516).

Z 18 «Pylüpen»: vgl. S. 156 (Phylüpen = Volpiano?); richtig: Rivoli. — Z 21 «bannbrief»: vgl. EA III. 2, 999 (f, 26. 8. 16) «weil man weiss, dass der Bann vorhanden, und der Bischof v. Lausanne als Commissar denselben jeden Tag publizieren kann»; vgl. A IV. 87. — Z 29 «gan Rhomm»: vgl. jedoch QSG 21. 296 (Leo X. an Herzog v. Savoyen, 17. 7. 15) «mulos 24 pannis sericeis onustos, per mercatores dictae civitatis [sc. Lucensis] Lugdunum Flandriamque destinatos». — Z 31 «Also namendt»: nicht in EA; vgl. A IV. 87 «uf ein kleine sum kronen den égenanten stäten zû bezalen vertâdinget». — Z 36 «heyßer summer»: so auch Tegerfeld 273; W. Steiner 245; Basler Chron. VI. 334 (Cosmas Ertzberg); Baldi 114; Bosshart 84, ibid. 85 f «Ein kalter winter». — Nach Tegerfeld 275 u. Basler Chron. VI. 193 (Anonymus bei Schnitt) folgte entgegen Schw. ein Teuerungsjahr (1517). — Sicher 53 preist den süssen 1516er Wein; vgl. Hugs Villinger *Chronik* 65/66.

**S. 212. — Kap. 74. Besuch des Herzogs von Savoyen in Bern zur Erneuerung des Burgrechts, Nov. 1517.**

Vgl. Kap. 15, S. 53. — Vgl. A IV. 232 ff; Bonivard II. 77 ff; Lambert col. 849; Machaneus col. 834 f; Tegerfeld 276; Caviglia 438 ff; Freymond 46 ff (über Lage Savoyens).



Z 5 «Martins tag»: 11. 11. 1517; A IV. 233 «zû mittem November»; Tegerfeld 276 «sunntag nach Martini» [= 15. 11.]. — Z 6 «burgrächt»: v. 27. 8. 1512; Erneuerung Bern, 17. 11. 17; vgl. EA III. 2, 1088 (b); A IV. 237 f; Bonivard II. 81 f; Freymond 53; Caviglia 443 ff. — Z 8 «entpfangen»: vgl. Schilderung A IV. 233; Zimmermann Falk 101; E. v. Rodt, Bern im 16. Jht. (1904) 83 f; Gforsch. 5 (1825) 313 ff (Text von StA Bern, UP 66, 91 «Bestellung der herbrigen»); vgl. Caviglia 443. — Z 10 «100 Kr.»: vgl. Lambert col. 849 «esquelz mon dict seigneur feist de grandz dons»; Caviglia 445. — Z 12 «Warumb er aber» etc.: Anders A IV. 238 «nach acht tagen frintlichs wandels und handels schied er wol und frintlich von Bern ab»; Tegerfeld 276 «was IX tag da»; dazu 277 f Schr. des Herzogs an das der Tags. fern gebliebene Schwyz, dat. 17. 11. 17 (Wortlaut); über Kritik an Haltung des Herzogs nichts bekannt, jedoch möglich in frch.-freundlichen Zirkeln; der Herzog verliess Bern am 25. 11., um der waadtländ. Ständerversammlg. in Moudon beizuwohnen; Caviglia 447. — Z 17 «Da hatt» etc.: Schw. gibt Vorgeschichte des herzogl. Besuchs; es handelt sich zunächst um die von Savoyen betriebene — von Frch. bekämpfte — Schaffung eines Erzbistums Chambéry und eines Bistums Bourg en Bresse (vgl. A IV. 232), dann ab Mai 1517 um territoriale Ansprüche Franz' I. auf Vercelli, Nizza, comté de Villars u. a.; vgl. Freymond 46 ff (49 n. 2); Caviglia 435 f, 438; frz. Ultimatum anfangs Sept. 17; Szene mit Herold vgl. Lambert col. 848/9 (Herzogl. Antwort weniger kaustisch als bei Schw.); Lambert als Bote zu den Eidg'n, vgl. A IV. 232; EA III. 2, 1075 (b, 16. 9. 17, Zürich); Text des Schr's der 3 Städte Bern, Freibg., Soloth. v. 24. 8. 17 bei Freymond 50 n. 3; vgl. Caviglia 438; über Nachgeben des Königs vgl. EA III. 2, 1086 (e, 27. 10. 17); Freymond 51 f.

**S. 213. — Kap. 75. Krieg zwischen Papst und Herzog von Urbino, 1516/17.**

Vgl. Pastor IV. 1, 101 ff; Gisi 1517/21, 71 ff; Durrer 183 f; Büchi Müller 194 ff; A IV. 222 ff; Tegerfeld 275/6; Vadian Schr. III. 223; Prato 405 ff; Grumello 214 ff; Guicc. lib. XII. c. 6 (1516), lib. XIII. c. 1—3; Jovius II. 5 ff (lib. 19). — Schw. stellt den Verlauf der Dinge ungenau dar.

Z 5 «1518»: falsch; richtig ist 1516/17. — Z 7 «Orbinn»: Franc. Maria della Rovere, Neffe Julius' II., im Sommer 1516 von Leo X. gewaltsam vertrieben und durch Lorenzo de Medici, Neffen Leos X., ersetzt; Pastor IV. 1, 106 f; Durrer 183; Büchi Müller 194. — Die Einnahme von Urbino 1516 scheint im Folgenden gemeint zu sein. — Z 13 «bottschafft»: Filonardi, seit Juni 1516 dazu Gambaro; über päpstl. Werbungen in dieser Zeit nichts bekannt; vgl. Wirz Filonardi 45 ff. — Schw. nimmt offenbar Werbung von 1517 vorweg. — Z 21 «da fiel jm»: Plötzlicher Überfall 16. 1. 17; der Herzog hatte von Mantua aus Knechte, die durch den Rückzug des Kaisers aus Oberitalien (vgl. Kap. 70) frei und beschäftigungslos geworden, angeworben; dabei von Lautrec, frz. Gouverneur v. Mailand, und von Venedig unterstützt; vgl. Pastor IV. 1, 113 f, 143; Durrer 183 f; Büchi Müller 194 f; A IV. 222 f. — Z 24 «gefründet»: verwandt; vielmehr wäre zw. den Medici und Franz I. Verwandtschaft aufzuweisen; vgl. Kap. 31, S. 80. — Z 26 «Cardinal»: Weder Filonardi, noch Gambaro waren Cardinäle; (vielleicht denkt Schw. hier irrig an Pucci Sept. 1517). Vgl. Wirz Filonardi 48 f; EA III. 2, 1043 (g, 3. 3. 17), 1046 (i, 26. 3. 17) und 1047 (zu i) Schr. v. Leo X., vgl. auch QSG 16, 116 ff, in

welchem Notwendigkeit eidg. Hilfe noch verneint. Dafür heimliche Werbung. Hilfesuch hierauf am 1.6.17; EA III. 2, 1058 (t), 1059 (c), 1061 (c, o), 1062 (w, 23. 6. 17, und zu w). Man fordert jedoch vorgängig jedem Zuzug die Auszahlung der verfallenen Pensionen. EA III. 2, 1063 (a, f, g, 21. 7.), 1064 (p, und zu a), 1066 (zu g); vgl. Durrer 184 ff; Büchi Müller 195 f; Pastor IV. 1, 143; A IV. 223 f. — Z 33 «hoptlüt»: heimliche Werbung dch. Gambaro u. Gardehauptmann Kaspar v. Silinen; Wirz Filonardi 48 f. — Aufbruch wider Tags.verbot am 25. 6. 17; vgl. Durrer 190, 192, 195 «im Ganzen etwa 1500 Mann»; dagegen Büchi Müller 197 (5—6000 Mann!) A IV. 224 «7 vånle ufgewigelter Eidgnossen». — Kampf von Rimini, 5. 8. 17, von Schw. nicht erwähnt; vgl. Durrer 195 ff; Büchi Müller 200; A IV. 224. — Z 38 «gefenknus»: vgl. A IV. 223 (Hans v. Diesbach); Durrer 188. — Z 41 «tag zû Zürich»: 8. 6. 17; EA III. 2, 1059 (c); vgl. oben zu Z 26.

S. 214. — Z 3/4 «vfbruch gewendt»: offenbar nur der weitere Zuzug. — Z 4 «zoch»: Wegzug Filonardis Herbst 1517; ersetzt durch Legat Antonio Pucci; Wirz Filonardi 50; QSG 16. S. XXIII u. 118 ff; Durrer 200 ff; Büchi Müller 201 ff; A IV. 225 ff; Tegerfeld 279. — Z 8 «da verrichtet»: Frieden mit Franc. Maria della Rovere. Die schweiz. Knechte entlassen (Sept. 1517); vgl. Durrer 201; Büchi Müller 201; Pastor IV. 1, 144; A IV. 225. — Z 16 «brüne»: vgl. A IV. 225 (im selben Zusammenhang wie Schw.); Basler Chron. VI. 83 (dieselbe Therapie wie Schw.); vgl. Basler Chron. I. 23 (Ryff); Bosshart 86 (1518 von dem hoptwe); Durrer 201. — Z 22 «straf vflågten»: EA III. 2, 1061 (r), 1064 (p), 1080 (b), 1089 (c, 17. 11. 17); A IV. 225; Durrer 192, 202; Büchi Müller 201.

#### Kap. 76. Solothurn erneuert sein Burgrecht mit Bern und Freiburg, 6. Dez. 1517.

Schw. erzählt so, als ob Solothurn erst jetzt ins Burgrecht kam, was ganz falsch ist; es bestanden drei ewige Burgrechte zw. je 2 der 3 Städte (vgl. EA III. 2, 1416 ‚Und als wir’ etc.), die nun in einem Erneuerungsvertrag zus.gefasst, bestätigt, «gesterkert und gebessert» wurden; vgl. EA III. 2, 1415 ff (Text) dat. 21. 10. 17; A IV. 240 datiert auf 6. 12. 17; vgl. auch Zimmermann Falk 101 (unmittelbar nach savoy. Burgrecht v. 27. 11. 17); hiezu: StA Bern, RM 175, 35 (21. 10. 17) Beschluss der Erneuerung nach «vergriff», d. h. Entwurf; daher trägt die Urkunde dieses Datum; RM 175, 88 (unter dem 7. 12. 17) auf gestern Sonntag (= 6. 12.) wurde von Rät und Burgern (vor den Boten von Freibg. u. Soloth.) die Erneuerung beschworen. — W. Steiner gibt als einziger die Begründung für den Vorgang: die Anfeindungen, denen die drei Städte ausgesetzt waren, weil sie vor Marignano abgezogen; «dann sy entsetztind jnen ob dem trôwen und ufsaz» etc.; Tegerfeld 276. — Dass Soloth. die Initiative ergriff, ist möglich, aber nicht bezeugt. Da Sol. u. Frbg. in jenen Jahren immer wieder auf Ablehnung stiessen, wenn sie beantragten, dass man ihnen die Bünde ebenfalls beschwöre, könnte die Berner Eidesleistung alle 5 Jahre als Druckmittel oder als Trost in diesem Handel gedacht gewesen sein; vgl. Oechsli 52 f.

#### S. 215. — Kap. 77. Ablasshandel 1518/19.

Vgl. Schmidlin, Bernhardin Sanson, Ablassprediger in der Schweiz 1518 bis 1519 (1898); zit. Schmidlin. — Z 17/18 «grosser ablass»: vgl. allg. Paulus, G. d. Ab-

lasses III (1923); Pastor IV. 1, 225 ff; Schmidlin 7 f; Dierauer III (1907) 21 f; Egli Schweiz. Ref. Gesch. I (1910) vgl. Register «Sanson»; Wackernagel III. 319; A IV. 259 ff, 287; Tegerfeld 281; Bullinger I. 13 ff; über die Wallfahrt zu den 7 Hauptkirchen Roms vgl. Pastor IV. 1, 393. — Z 25 «antheysen»: mhd. antheiz; Gelübde, Versprechen. — Z 34 «Commissary»: Bernardino Sanson, Ord. Min., Guardian zu S. Angelo, Mailand; vgl. Schmidlin 7 f. — Z 35 «Zürich»: Irrtum; vgl. Itinerar Sansons bei Schmidlin 9 ff: Beginn in Lugano 26. 6. 18; dann über Innerschweiz nach Bern (vgl. unten). Erst im Frühling 1519 nach Zürich, wo abgewiesen (a. a. O. 25 f). Zürcher Bote nach Rom war Felix Grebel; Schmidlin 27; Sendg. von Tags., unterstützt EA III. 2, 1140 (d), 1141 (d, 14. 3. 19), 1142 (zu d); vgl. A IV. 287; QSG NF III. 6, 576. — Schw. nimmt hier das Spätere voraus. — Über päpstl. Zorn nichts bekannt; vgl. Schmidlin 29, 31. — Z 40/41 «bull... gäben»: Leo X. bestätigt mit Breven v. 30. 4. u. 1. 5. 19 den Eidg'n u. Zürich die Vollmachten Sansons; Schmidlin 29 (vgl. Pastor IV. 1, 259 über Ablasskonstitution Leos X. an Cajetan v. 9. 11. 18). Direkt an Sanson schon 21. 3. 19; Schmidlin 27 f. Sanson musste aber vor dem Bischof von Konstanz weichen, vgl. Schmidlin 34 f; Farner in Zwingliana III (1914) 74 ff, 171 f.

S. 216. — Z 5 «gan Bern»: schon im Nov. 1518, nachdem er zuerst abgewiesen worden und in Burgdorf auf Zulassung hatte warten müssen; Schmidlin 11, 16 (S. vom 30. 10. bis 16. 11. 18 in Bern); vgl. A IV. 259 ff (auch III. 397); de Quervain 29 f; Fluri Ablassbriefe 37 f. — Z 8 «widerumb gan Zürich»: vgl. S. 215, Z 35. — Z 12 «Canzelversächer»: in Bern z. B. Heinrich Wölfli (Lupulus); vgl. A IV. 260; AHVB 35 (1940) 441 f. — Z 14 «ablaßbrief»: vgl. Schmidlin 39 ff. — Z 26 «Warum aber» etc.: Msc. recl. fol. 104<sup>r</sup> «warumb». — Vgl. Pastor IV. 1, 225 ff. — Z 30 «schatz»: = Gnadenschatz. — Z 33/34 «gestellt worden jst»: Vergangenheitsform?! — Über Neubau v. St. Peter in Rom vgl. Pastor IV. 1, 542 ff. — Z 34 «zu densälbigem ziten»: vgl. Tegerfeld 270 (z. J. 1515). — Z 37 «Hie kann jch» etc.: über diese kritische Stellungnahme aus reformierter Haltung heraus vgl. Nachwort. S. 217. — Kap. 78. Tod Kaiser Maximilians I., 12. Jan. 1519.

Schw. datiert unrichtig; vgl. Ulmann II. 763. — Z 13 «fin vnd vernünftige ende»: im Beisein u. a. des gelehrten Kartäusers Gregor Reisch von Freibg. i/Br.; vgl. Ulmann II. 762 f; A IV. 289 («mit kristlicher vernunft.... Hies trostreden mit im halten von ewigem, bständigem und fröudsäligem leben»); Tegerfeld 281; Sicher 54; Bosshart 87; Bullinger I. 21; Hugs Villinger Chronik 69 f; Liliencron III. 216 ff (Lieder); Vadian Schr. II. 399; III. 187; EA III. 2, 1136 (m, 9. 2. 19, Meldg. dch. Ges.); Grumello 236.

Z 17 «begräbt nus»: vgl. Hugs Villinger Chronik 72; A IV. 289 «in allen des Rômschen richs pfarrkilchen gräptbegangnussen»; Wackernagel III. 38 f. — Z 18 «dz»: Msc. recl. fol. 104<sup>v</sup> «daß». — Z 20 «geregiert» vgl. Kap. 4, S. 18 f. — Liliencron III. 224, Str. 38, u. a.; vgl. die Würdigung bei Brandi, Kaiser Karl V. (1937) 83 ff. — Z 21 «sine rât»: vgl. oben S. 134. — Urteil von Rich. Pace (zit. bei Büchi Müller 111) «Caesar est puer indigenis tutore et consiliarios habet corruptissimos et omnium bonorum sui expilatores». — Z 26 «Franckenrych»: vgl. vor allem die sentimental Nachrufe von Fleurange 329 f; loyal serviteur 107; ferner Du Bellay 280; Barrillon II. 116. — Z 29 «hârnach»: vgl. Kap. 82, S. 228 f.

**Kap. 79. Württemberger Wirren (Vertreibung Herzog Ulrichs), 1519.**

Vgl. Feyler 93 ff; Gisi 1517/1521, 103 ff; Dierauer III. 23; Büchi Müller 271 ff; Fueter Anteil 11 ff; zur Vorgeschichte auch Ulmann III. 585 ff; A IV. 311 ff; Tegerfeld 281; Sicher 55; Bosshart 90; Basler Chron. VI. 62; Bullinger I. 21 f; Hugs Villinger Chronik 70 ff; Liliencron III. 237 ff (mehrere Lieder); Vadian Schr. III. 187 ff, 223; Heinrich Schönbrunners Tagebuch, hg. Staub in Gfrd. 18 (1862) 209 (zu 1518). — Z 38 «1519»: richtig; doch greift Schw. auf Vorgeschichte zurück.

S. 218. — Z 4 «herzogen tochter»: Sabine, Schwester der Herzöge Wilh. u. Ludwig v. Bayern, Nichte Maximilians I.; vgl. A IV. 208, 311 f; Feyler 58 f; Gemahlin Herzog Ulrichs seit 1511; Ulmann II. 585 f. — Herzog v. München = Wilh. v. Bayern. — Z 7/8 Klammer in Msc. — Z 10 «dochter»: lies Schwester. — Z 13 «Rüttlingenn»: Reichsstadt Reutlingen. — Z 18 «botten zû todt»: Schw. meint die Ermordung des Stallmeisters Hans von Hutten, 7. 5. 1515; über die daraus folgenden Vorgänge vgl. Feyler 57 ff; Reutlingen erst 1519 im Spiel. — Z 23 «frouwen»: Flucht Sabinens 24. 11. 1515; vgl. Sicher 52; statt «vatter» lies Bruder. — Unfrieden zunächst mit dem Adel vgl. Feyler 58; Ulmann II. 587. — Z 27 «bys zû letst»: Hier macht Schw. den Sprung ins Jahr 1519 (auch A IV. 311 ff zieht stark zusammen). — Reutlingen belagert v. 20.—28. 1. 19 (Grund: ein herzogl. Forstmeister von 2 Reutlinger Papiermachern erstochen); vgl. Hugs Villinger Chronik 70 ff; Feyler 93. — Über 2malige Eroberg. Reutlingens nichts bekannt. — Z 34 «Demnach» etc: Krieg mit dem Schwäbischen Bund, dem Esslingen angehörte; vgl. A IV. 312; Hug 73; Feyler 94. — Z 41 «jn püntnus»: vgl. EA III. 2, 1332 (erneuerte Vereinigg. v. 31. 7. 1509); Feyler 20 ff.

S. 219. — Z 7/8 «jn den tagen die letste bezalung»: vgl. EA III. 2, 1134 (a, 9. 2. 19), 1138 (t, Bern, 21. 2. 19 Verteilung). — Z 10 «Dyschyonn»: vgl. Kap. 40, S. 111. — Z 14 «Rüschach»: Eberlin v. Rischach od. Reischach; vgl. schon EA III. 2, 1037 (h, 21. 1. 17), 1039 (e), 1062 (z), 1090 (b, 14. 12. 17; dann 1137 (h, 21. 2. 19, Beschluss an Herzog U. v. W. 10,000 Kr. auszurichten); vgl. Feyler 96. — Z 21 «Eydtgnossen»: zu diesen Werbungen vgl. Feyler 97 ff («So lieferten merkwürdigerweise die Eidg'n selber die Mittel zu jenen Werbungen, die ihnen nachher unsäglichen Verdruss bereiten sollten») 103/4. — Die Angaben schwanken zw. 7000 u. 16,000; letzteres z. B. bei A IV. 313 u. Tegerfeld 281; Hug 73; vgl. Feyler 110. — Z 27 «Berrnn»: vgl. Feyler 98 f, 100 f. — Z 34 «Aber der v. Rüschach»: schon anfangs März 4000 in Tuttlingen; vgl. Feyler 100. — Der Aufbruch wurde zwar verboten (EA III. 2, 1139 a), aber nicht «gestillet».

S. 220. — Z 1 «Da ... sãmlicher»: Msc. recl. fol. 106r «Do ... söllicher». — Z 2 «Zürych»: 14. 3. 19; EA III. 2, 1440 (b, Beschluss, mit dem Banner am 1. 4. 19 in Schaffhausen zu sein), vgl. 1142 (zu b); Feyler 111 ff, über Schaffhauser Tag 119; A IV. 315; Tegerfeld 281. — Z 17 «zuchendt»: Hug 73 «Do zugen die Schwitzer von im uß dem feld all wider haim wie tußend tuffel. Do das der herzog sach, do waint er wie ain kind» etc.; Feyler 116 (ab 16. 3. 19). — Betr. Hauptleute vgl. die Angaben aus dem Werberodel E. v. Rischachs bei Feyler 109; Strafbeschluss EA III. 2, 1147 (g, h, 1. 4. 19), 1149 (s), 1165 (x) u. a.; A IV. 315 f, 336 f; Tegerfeld 281; Feyler 126 ff. — Z 29 «da fürend zu» etc.: über das Vorgehen des Schwäbi-



schen Bundes vgl. Feyler 100, 108, 121 ff; A IV. 316, 317; Hug 73 ff; über Fürstenbergs Angriff auf Mömpelgard vgl. unten S. 221. — Z 31 «namendt dz»: vgl. Feyler 129, 132; A IV. 317; EA III. 2, 1167 (g). — Z 35 «Aber der herzog» etc.: vgl. Feyler 133; erfolgloser Rückgewinnungsversuch Mitte August 1519; Feyler 151 ff; Hug 88; Tegerfeld 282. — Z 41 «begärt»: EA III. 2, 1189 (b, 2. 9. 19), 1191 (a, 16. 9), 1195 (c, 26. 9.), 1196 (c, 4. 10), 1200 (c, i, zu c) u. a.; über die langen weitem Verhdlgn. vgl. Feyler 152 ff, 169 ff; A IV. 318 ff.

S. 221. — Z 3 «bericht»: Vertrag von Schaffhausen, 25. 3. 1520 (Württemberg österreichisch!); vgl. Feyler 178 f; Kap. 85, S. 237. — Monatl. Summe nicht 100,000, sondern 1000 fl. Total wurden ihm 12,400 fl. zugesprochen. — Z 9 «Mümbelgartt»: Montbéliard; Streit ab Mai 1519; vgl. Feyler 134 ff; Wackernagel III. 77 f; A IV. 337. — Fürstenberg überfiel 8. 5. 19 Grange, obwohl es ein burgund. Lehen war und liess mehrere mömpelgardische Dörfer u. Städte ausplündern. — Z 13 «Solothurnn»: war mit Mömpelgard verburgrechtet (13. 9. 17); vgl. Feyler 76, Wackernagel 77. — Betr. «unterpfandt» vgl. Feyler 77 u. EA III. 2, 1163 (b, 10. 5. 19). — Aufbruch mit 300 Mann. — Bern hegte eigene Absichten auf Mömpelgard, vgl. Feyler 136 f. — Z 20 «Baden»: 23. 5. 19; EA III. 2, 1166 a). — Z 21 «burger»: Basler Burgrecht v. 20. 5. 18; Basler Chron. I. 27; Wackernagel III. 77; über Zürcher Burgrecht nichts bekannt. — Z 23 «brachtend es darzü»: Schw. meint eidg. Willensäusserung v. 3. 6. 19; EA III. 2, 1169 (r); trotz überaus langer Verhdlgn. kam es — entgegen Schw. — noch 1520 nicht dazu. Die eidg. Intervention bewirkte nur, dass der Handel auf den Rechtsweg gebracht ward; vgl. Feyler 142 ff, 146; A IV. 337; Tegerfeld 282 (nihil concludebatur). — Z 27 «rychstetten»: Ges. v. Schwäb. Bund; EA III. 2, 1172 (c, 5. 7.), 1189 (a, Baden, 2. 9. 19); Feyler 132 f, 151 f; Herzog Ulrich war inzwischen wieder in Württembg. eingefallen, vgl. S. 220, Z 35. — Betr. Teilungsfrage auch Feyler 172 f. — Z 29 «kinden»: dem Sohn Christoph; vgl. Tegerfeld 282 «filii et filie». — Z 33 «vs wz vrsachen»: Msc. Dittogr. — Z 36 «püntnus»: vgl. oben S. 218, Z 41. — Z 37 «dz rych ouch»: Schw. meint habsburg. Erbvereinung v. 1511; vgl. dazu Fueter Anteil 11 f u. passim; Büchi Müller 271 ff.

S. 222. — Z 2 «Esßlingenn» etc.: vgl. oben 218. — Z 10 «jn vngunst»: nach dem Schaffhauser Vertrag v. 25. 3. 20 (vgl. oben) hatte sich der Herzog persönlich nach den Niederlanden zu begeben, um die Huld Karls V. zurückzugewinnen; vgl. Feyler 175, 178 f. — Er blieb von Ende 1519 bis 11. 2. 20 in Mömpelgard, dann in Luzern; vgl. Hug 89/90; Feyler 165, 171, 174. — Z 13 «Vf dismal»: vgl. A IV. 335 «Der wirttenbergscher handel hie fürnemlich darum so lang beschriben, dass er ist ein eigenlich exempel in allerhand personen eines verderplichen regiments wol ze bedenken und anzesehen».

#### Kap. 80. Auffindung der Reliquien des hlg. Urs in Solothurn, 1519.

Vgl. Amiet, Das St. Ursenstift in Solothurn I (1878) 16 ff (darin Text des lakonischen Protokolls); Schwendimann St. Ursen (1928) 443 f; Stückelberg, Gesch. d. Reliquien i. d. Schweiz, Schr'n d. Schweiz. Ges. f. Volkskde I (1902) 72, 89 f (Regesten); Art. «Ursus» von E. F. J. Müller in LexTheolKirche 10 (1938) col. 458 f (weitere Lit.); A IV. 358; Tegerfeld 281 «Reliquie S. Ursi in Solodoro



in summo altari reperte sunt VI aprilis et V junii ostense». — Zur Thebäer-Tradition in Solothurn vgl. Egli, Ursus und Victor in Solothurn, in *Theol. Ztschr. aus der Schweiz* 4 (1887) 1 ff; Morgenthaler, Die Auffindung und Erhebung der Thebäer Reliquien in Solothurn 1473—74, in *ZfSKg* 17 (1923) 161 ff, bes. 172 f das Soloth. Schr. v. 25. 3. 1474. — Schw's Darstellung fusst wahrscheinlich auf dem Plakatdruck, den G. E. v. Haller in s. *Bibliothek der Schweizer-Gesch.* III (1785/8) Nr. 1825 als «coaevum» anführt (vgl. *ibid.* Nr. 1826), der uns nicht vorgelegen hat.

S. 223. — Z 10 «täfelin»: reprod. bei Schwendimann a. a. O. — Z 20 «verscriben»: Solothurns Schr. an Bern v. 6. 4. 1519 von Lütolf veröffentlicht in *AnzfSG* I (1870) 240 f. — Z 34 «regina Berchta»: vgl. das zit. Schr. von 1474 bei Morgenthaler a. a. O. 172 «zû sant Ursen heiltum, dz die künigin Berchta vor achthundert jaren funden hat».

S. 224. — Z 3 «Thebea»: vgl. Morgenthaler a. a. O. und Egli a. a. O. — Art. «Mauritius» in *LexTheolKirche* 7 (1935) col. 6 f gibt weitere Lit.

S. 225. — Kap. 81. Span zwischen Freiburg und Savoyen wegen Genf, 1519.

Vgl. Dierauer III (1907) 223 f; Berchtold, Fribourg et Genève etc., in *Arch. soc. d'hist. Fribourg* II (1856) 15 ff; Zimmermann Falk 103 ff; Castella, *hist. du canton de Fribourg* (1922) 299 ff; Oechsli/van Berchem, *les cantons Suisses et Genève 1477—1815*, *Mém. doc. soc. d'hist. et d'archéol. Genève*, in-4° (1915) 4 f; Favre, *Combourgeois* (1926) 34 ff; Caviglia 486 ff; Naef, *Besançon Hugues*, *Bull. soc. d'hist. et d'archéol. Genève* 5 (1925/34) 385 ff; Naef, *les origines de la réforme à Genève* (1936) 123 ff. — Bonivard II. 125 ff, 160 ff, 181 «la guerre des harencz ou des bisolles»; A IV. 339 ff «Von dem kriegschen span, gneimt der heringkrieg», etc.; Tegerfeld 281; *Registres du Conseil de Genève* 8 (1922) bes. 281 ff. Z 9 «burgeren»: Einzelburgrechte vor 1519, vgl. Berchtold 18 u. 113 f; *Registres* 8. 290 n. 1 (korr. Berchtold); Bonivard II. 125 ff; A IV. 341; Zimmermann Falk 103; Favre 35 f. — Z 11 «vil vnrûw»: Parteikämpfe der «Eidguenots» unter Führung v. Philibert Berthelier und Besançon Hugues und der «Mammelus» (Anhänger Savoyens); vgl. Bonivard, Favre, Naef Hugues, Naef *origines* a. a. O. — Z 13 «trosten vf die von Fryburg»: Schw. verschweigt den Abschluss des Burgrechts zw. Freibg. u. Genf v. 6. 2. 19; vgl. *Registres* 8. 289 ff; Berchtold 18 f; Oechsli/van Berchem 4 f; Favre 13, 36; Caviglia 486 u. a. A IV. 341 sagt gleichfalls nichts vom Vertrag als solchem. Die Tags. nahm Stellg. gg. diese Verbindung Freiburgs, als dem sav. Burgrecht von 1509 (1512, 1517 vgl. S. 212) zuwiderlaufend; EA III. 2, 1135 (l, 9. 2. 19), 1137 (m), 1143 (Spruch v. 17. 3. 19); *Registres* 8. 303 f. — Z 14 «burgeren richten ließ»: vgl. oben S. 206 über Hinrichtg. 1516; Hinrichtung von 2 Genfern rief nach Bonivard II. 125 ff einer verstärkten Hinneigung zur Combourgeoisie mit Freiburg; doch scheint Schw. hier eher die Hinrichtung Philibert Bertheliers v. 23. 8. 19 vorwegzunehmen. Faktisch lief anfangs 1519 ein Kriminalverfahren gg. diesen, doch erfolgte Freispruch (24. 1. 19); vgl. *Registres* 8. 283. — Z 20 «brachendt vf»: am 6. 4. 19; nach dem bewaffneten Einzug des Herzogs in Genf; vgl. Berchtold 26 ff; Zimmermann Falk 104; Favre 37; Caviglia 497; A IV. 344 f; Palliard 217; Tegerfeld 281. — Z 23 «gan Bernn» etc.: vgl. oben Z 13 über Tags.; diese diplomat. Intervention der Eidg'n auf Klage

des Herzogs hin findet v o r dem Aufbruch der Freiburger statt; vgl. A IV. 342; Registres 8. 306 ff; Die Freiburger ihrerseits suchten die Eidg'n für gemeinsames Vorgehen zugunsten Genfs zu bewegen; Zimmermann Falk 103 f. — Z 32 «bottschafft»: vgl. den Schluss des Solothurner Schr's v. 6. 4. 19 in AnzfSG I (1870) 240 f; A IV. 345; Favre 37; bes. Registres 8. 311/312 (notes) und ff.

S. 226. — Z 2 «bericht»: 12. u. 21. 4. 19; EA III. 2, 1153, 1159 (mit viel Material); A IV. 346, 347 ff; Bonivard II. 181 f; Registres 8. 322 f; Genf musste vom Burgrecht zurücktreten; Freiburg dagegen hielt daran fest, war nur zur Friedensverhandlung bereit; vgl. EA III. 2, 1165 (q, 10. 5. 19); Zimmermann Falk 105; Castella 301 f; Favre 37; Caviglia 498. — Z 6 «sylbergeschirr»: vgl. EA III. 2, 1160 f; 1168 (m, 3. 6. 19) «Freibg. soll das empfangene Geld u. Silbergeschirr hinter unsere Eidg'n von Luzern legen». — Z 8 «abzugendt»: am 20. 4. 19 daheim; Zimmermann Falk 106. — Z 9 «Zürich»: 10. 5. und 3. 6. 19; vgl. zu Z 6; dazu EA III. 2, 1171 f (Bern, 29. 6. 19), 1188 (x); A IV. 351 ff; Registres 8. 328 ff. — Z 26 «lönnschtuch»: vgl. A IV. 350 «und von dem gelt und mit dūch ward das läger zur Morse [= Morges] gebrochen»; sonst nur bei Schw. — Z 35 «etwz baren geltz»: 2000 Kronen, vgl. EA III. 2, 1161.

S. 227. — Z 1 «klāgten»: vgl. A IV. 353 ff; EA III. 2, 1189 f (f, o, 2. 9. 19); zweite Phase des Handels, nachdem Berthelier, 23. 8. 19, hingerichtet worden; Registres 8. 342 (note); Schw. sucht den Anlass für Freiburg, erneut gg. Sav. vorzugehen, zu bagatellisieren; vgl. dagegen Würdigung Bertheliers bei A IV. 357. — Z 2 «wānnsy» etc.: d. h. wenn sie vom Herzog unwidersprochen geblieben wären. — Z 12/13 «bottschafft»: EA III. 2, 1190 (o, 2. 9. 19), 1197 (d, 4. 10. 19) die Boten des Herzogs, des Bischofs und der Stadt Genf; vgl. A IV. 355 «mit eidgnossischer tapferkeit verabschiedet»; Registres 8. 374. — Z 32 «gan Fryburg mit einer Copy»: vgl. A IV. 355 «Schikt ouch angends denen von Friburg einen manbrief zu — was diss jars der vierd—...».

S. 228. — Z 1 «tag gan Solothurn»: vgl. EA III. 2, 1197 (d, 4. 10. 19), 1204 (c, 28. 10. 19); A IV. 356; an diesem Tage lehnte Freiburg den Vorschlag der übrigen Orte noch ab. «Zū vollem gerichtt» wurde die Sache erst am Solothurner Tag v. 21. 11. 19; EA III. 2, 1210 (g); Caviglia 526; Registres 8. 384. — Z 6 «haß an die von Bernn»: so Schw.!

**Kap. 82. Franz I. bewirbt sich um die deutsche Krone, 1519.**

Vgl. Fueter Anteil der Eidgenossenschaft an der Wahl Karls V., Diss. Basel 1899; Brandi, Die Wahl Karls V., in Nachrichten Ges. d. Wiss. Göttingen (1925) 109 ff; Brandi, Kaiser Karl V. (1937) 85 ff; Pastor IV. 1, 173 ff; Lavissee V. 2 (1904) 4 ff; Gisi 1517/1521, 80 ff, 119 ff; Dierauer III (1907) 22 f; Schweizer, Gesch. d. schweiz. Neutralität (1895) 179 f; Rott 231 ff; Wackernagel III. 40 f; Büchi Müller 263 ff; Feller 82 f; A IV. 290 ff; Tegerfeld 282; Bullinger I. 25 ff; Vadian Schr. II. 401; III. 188; Hug 87/88; Barrillon II. 116 ff; Fleurange 329 ff; Du Bellay 280 ff; Grumello 237. — Vgl. Kap. 78, S. 217.

Z 20 «vil tagen»: vgl. Kap. 79, 217 ff und Kap. 81, S. 225 ff. — Z 23 «Franckrych»: A IV. 290 ff beginnt seine Darstellung der Kaiserwahl mit dem päpstl. Vorgehen; Frch's Kandidatur wurde von Leo X. unterstützt; Pastor IV. 1, 180 ff; vgl.

Barrillon I. 60 f über Beginn der frz. Praktiken f. Kaiserwahl schon 1515; betr. frz. Botschaft vgl. EA III. 2, 1140 (e, 3. 3. 19) Jeder Bote weiss, was unsere Eidg'n von Bern uns «von wegen des künigs von Frankrichs ingeheim angebracht und durch ein gschrift anzeugt haben»; vgl. A IV. 292 «Albrecht zûm Stein von Paris gon Bern»; vgl. oben S. 217, zu Z 26; die Pariser Briefe Glareans u. a. in ZW VII. 130 ff; Fueter Anteil 4 ff; Rott 231, 232 f; Barrillon II. 120. — frz. Ges. vor Tags. EA III. 2, 1145/6 (b, e, 1. 4. 19). — Z 30 «Hyspannia»: Karl I. seit 1516 König v. Kastilien (als Kaiser: Karl V.); vgl. EA III. 2, 1141 (i), 1142 (n, 14. 3. 19), 1146 (e, f, 1. 4.); A IV. 294 f «her Maximilian von Bergen, her zû Sibenbergen» (lies Zevenberghen); Fueter Anteil 9 ff. — Daneben arbeitete Kardinal Schiner intensiv für Karl; vgl. Büchi Müller 263 ff, bes. 268 ff, 274; Schiner von Zwingli unterstützt, a. a. O. 270 nach ZW VII. 162; vgl. Fueter Anteil 73 ff. — Z 34 «abgeme-ret»: schon am 1. 4. 19 zu ungunsten von Franz I.; EA III. 2, 1146 (e); A IV. 294 f; Gisi 1517/1521, 120; Fueter Anteil 6 ff, 37 ff; Büchi Müller 274 f; Dierauer III (1907) 24 f. — Z 37 «widerumb» verschriben»: EA III. 2, 1164 (h, 10. 5.); Fueter Anteil 61 ff. — Z 41 «an die Churfürsten»: vgl. Barrillon II. 116 ff; Brandi Karl V. 88 ff. S. 229. — Z 1 «den syben Churfürsten»: Wortlaut vgl. EA III. 2, 1150 (zu e, 4. 4. 19); A IV. 295; vgl. Gisi 1517/1521, 122 f; Fueter Anteil 43 f; Büchi Müller 275 (hält Schiner für den Verfasser); die sieben Kurfürsten vorgestellt von A IV. 383. — Über ihre Antworten vgl. Fueter Anteil 46 f. — Z 8 «besamlet»: in Frankfurt a/M; Fueter Anteil 71 f; die Wahl fand am 28. 6. 19 statt; vgl. Büchi Müller 279; A IV. 305; Tegerfeld 281; Sicher 56; Hugs Villinger Chronik 87/88; Barrillon II. 142 ff. — Z 16/17 «vf sybenhundert jar»: Schw. rechnet offenbar von Karl d. Grossen, gest. 814, an. Der erste Habsburger auf dtm. Thron war Rudolf I., 1273 bis 1291. — Z 20 «erzôigt werden»: Schw. schreibt zw. 1519 und 1522; vgl. Nachwort.

#### Kap. 83. Wundergeburt in Bern, 10. Juni 1519.

Nur bei Schw.

#### Kap. 84. Pest, 1519.

Zesiger, Pest in Bern, in BfbernGKA 14 (1918) 241 ff nennt diese Pestwelle nicht. Vgl. aber A IV. 358; Haller, Bern i. s. RM I (1900) 56; AHVB 35 (1940) 421 f. — Z 35 «jn allen orten»: vgl. Basler Chron. I. 23 (Ryff), 382 (Carpentarius z. J. 1518); VI. 84; VII. 228 f (Brilinger); Salat, hg. Bächtold (1876) 28; Bosshart 87; Bullinger I. 28 f; Sicher 55; Bonivard II. 183 f; ZW I. 62 ff (Zwinglis Pestlied); vgl. Weiteres in Zwingliana I (1914) 377 ff (Zusammenstellung aller Chronikstellen); ZW VII. 84 ff. — Z 39 «Schônthal»: Wallfahrtsort bei Langenbruck; der Vorfall auch bei A IV. 359 und Tegerfeld 281. — Ansh. dat. 25. Juli.

S. 230. — Z 3 «vf Sanct Jacobs strass»: d. h. die Pilger, die nach S. Jago di Compostella unterwegs waren, verbreiteten die Seuche und wurden deshalb «verbannt». — Z 4 «der gâch todt»: Schw. macht Unterschied zw. der Seuche als solcher und dem Sterben.

#### Kap. 85. Nach der Kaiserwahl. Französische Bündniswerbung; kaiserliches Reichstagsgebot, 1519/1520.

Vgl. Lit. zu Kap. 82. Dazu Wüthrich 469 ff; Steiner 17 ff. — Titel: Msc. recl. fol. 112r abgekürzt: «Wie künig Carolus keyser erwöllt etc.» — Z 20 «erwöllt»:

vgl. Kap. 82, S. 229. — Z 21/2 «keyserliche kron»: die Königs(!)-Krönung erfolgte zu Aachen am 23. 10. 1520. Karl wurde damit «erwählter Römischer Kaiser», vgl. oben betr. Maximilian I. 1508, S. 18, Z 35. — Vgl. Brandi, Kaiser Karl V. (1937) 105 f. — Z 25 «Franckrych»: Bereits seit 1516 suchte Franz I. dch. wiederholte Versuche zum Bündnis mit den eidg. Orten zu gelangen, nachdem er 1516 für den Abschluss des ewigen Friedens darauf hatte verzichten müssen (vgl. oben S. 208 f); Wüthrich 437 ff; für die erneuten Versuche v. 1519/20 vgl. Wüthrich 469 ff; Steiner 53 ff; Rott 232 ff; Büchi Müller 293 ff; A IV. 311, 383 f. — Z 32 «gan Lucernn»: am 8. 2. 20; EA III. 2, 1221 (s), 1227 (t, 5. 3. 20); Wüthrich 485 f; Rott 234. — Über «vil tagen» vgl. Wüthrich 486 ff.

S. 231. — Z 6 «wie der fryden zû Fryburg»: d. h. ohne Bündnis. — Z 8 «wienächten»: der frz. Ges., de Soliers, war aus Respekt vor der Pest verschiedentlich den Tagen ferngeblieben, so auch noch am 9. 1. 20; vgl. Rott 234. — 8 Tage nach Ostern = 15. 4. 20 = als Datum richtig; EA III. 2, 1230 (a, i); vgl. Wüthrich 501; die Frz'n erschienen aber erst wieder am 26. 4. 20; EA III. 2, 1232 (i und: zu i); A IV. 383 f. — Z 12 «Lattringen»: = ? (Verwechslung mit La Trémouille?); vgl. Rott 235; Barrillon II. 165 de Savonnière, de Soliers, de la Guiche, Pierre Antoine. — Z 15 «nit einhällig»: indem Mendrisio und Balerna von den vier Orten Zürich, Schwyz, Basel und Schaffhausen nicht preisgegeben wurden; vgl. EA III. 2, 1237 (q, vgl. r über Uri, 23. 5. 20); Wüthrich 502 ff; vom 23. 5. bis 27. 6. 20 verschiedene Tage ohne Behandlg. des Themas. — Mit dem alten Bündnis ist dasj. v. 1499 gemeint; vgl. oben S. 18. — Z 22 «die acht ort ouch nit»: z. B. Appenzell, vgl. Wüthrich 506 anm. 98. — Z 29 «etliche . . . zûsagten»: am 27. 6. 20; EA III. 2, 1245 (d) «. . . Luzern, Uri und Unter[resp. Ob]walden wollen in der Zwischenzeit . . . ihre Botschaften zu Schwyz haben, um selbes zu bitten, die geschehene Abmahnung zurückzuziehen und mit der Mehrheit gemeinsame Sache zu machen. Nidwalden, Zug, Glarus und andere Orte sollen sich der Bitte auch anschliessen». — Z 30 «Cardinal»: vgl. Büchi Müller 294 f (295 «So bereitete denn Schiner sehr umsichtig den geplanten Einfall ins Mailändische vor . . .»); Wüthrich 493 ff; A IV. 384 deutet nur an, schreibt nichts vom hier Folgenden. — «Ettschland» = Etschtal; «Sybenbürgen» = Zevenberghen, der kaiserl. Bote, vgl. oben S. 228, Z 30. — Z 36 «Also brachent»: Schiner hatte den 5. 4. 20 zum Aufbruch bestimmt. — Z 38 «vs warnungen»: Ein Brief an Hs. Gunthelm, Schlüsselwirt in Bern, Agenten Schiners, war aufgefangen worden; QSG NF III. 6, 369 f; EA III. 2, 1226 (h, 5. 3. 20); Wüthrich 494; Büchi Müller 293, 296, 299 f. — Zürich galt als Hauptquartier Schiners; Wüthrich 495 (bes. anm. 71); QSG NF III. 6, 579; vgl. unten S. 235, Z 25.

S. 232. — Z 1 «Also kamendt» etc.: das Folgende nur bei Schw. — Betr. Burgdorf vgl. Wüthrich 493; ibid. anm. 65 Hinweis auf Vergicht (= Aussagen) Guggers in StA Bern, UP 3, 55, dat. 16. 4. 1520. — Z 4/5 «Wolrich»: Msc. W mit übergeschr. o; so auch S. 235, Z 32; S. 237, Z 32; S. 238, Z 17. — Z 16/17 «namendt jn vs der fryheit»: ungenau; vgl. Vergicht: «also do er zuletsdt miner herren ernst gesächen, sye er vs der fryheit zû miner herren bottschaft gangen vnd sich also gefangen geben». — Zur Haltung Berns gegenüber Freistätten vgl. Rennefahrt, Grundzüge der bernischen Rechtsgesch. III (1933) 88; Rechtsquellen d. Ktons.



Bern II. 2 Frutigen hg. Rennefahrt (1937, Slg. schweiz. Rechtsquellen) S. 148, Nr. 48 Freistätte im Pfarrhaus Aeschi, 1522(!), wo Zusammenstellg. der Fälle, in denen das Freistattrecht ungültig. Frdl. Hinweis von Prof. H. Rennefahrt, Bern. — Haller, Bern i. s. RM III. 418: Bern hebt 9. 2. 1517 die Freiheit zu Aarau auf. — StA Bern, UP 3, 56: Freilassung Guggers gg. Bürgschaft, 7. 5. 20. — Nichts in EA. — Z 29 «zwôn von Burgdorff» etc.: darüber nichts ausser Schw. (?). — Z 41 f «Frantzoßen widerumb»: Schw. meint noch einmal 27. 6. 20; vgl. oben S. 231, Z 29; Wüthrich 506.

S. 233. — Z 2 «5 ort»: vier Orte. — Z 5 «dry ort ouch»: ? — Die 4 Orte hielten ihre Opposition aufrecht. Uri ohnehin für Annahme, EA III. 2, 1245 (a); vgl. allerdings Rott 235, wonach nur noch Schwyz opponierte; dagegen Wüthrich 506 anm. 98; ibid. 508 anm. 103 wonach Basel «ziemlich neutral». — Z 7 «Mântissy»: Mendrisio (und Balerna); vgl. Wüthrich 510 f. — Z 10 «erlütieren» etc.: bezieht sich wohl auf die Artikel, die bereits 26. 4. 20 (EA III. 2, 1232) aufgestellt worden. Das Bündnis hier auf 10 Jahre nach des Königs Tod befristet; vgl. S. 234, Z 8 («artikel vfgeschriben»). — Z 22 «4000 franken»: vielmehr 3000; vgl. a. a. O. art. 9; vielleicht höheres Zwischenangebot gemeint; vgl. S. 235, wo die Frz'n auf 2000 zurückgehen wollen. — Z 23 «erlüterten sich» etc.: vgl. EA III. 2, 1237 (q) «geändert und gemildert». Genaueres?.

S. 234. — Z 12 «Sybenn Bürgen»: Zevenberghen; vgl. jedoch EA III. 2, 1243 (e, und: zu e, Zürich, 18.6.20); Wüthrich 505; die Boten entschuldigen Zevenberghen (art. 3). — Ankunft Karls V. in England am 26. 5. 20; Ankunft in Vlissingen (vgl. art. 4) auf 1. 6. 20 angesetzt. Die Einladung erfolgt nicht nach Frankfurt, sondern in die Niederlande (Brügge). Stellungnahme gg. frz. Vereinigung a. a. O. art. 2; vgl. A IV. 378 ff. — Z 31/32 «zûsamen schwürindt»: Neubeschwörung der eidg. Bünde v. 4. 7. 20 (Ulrichstag); Beschluss v. 26. 4. 20 (EA III. 2, 1232 f); vgl. dazu Oechsli 52 f; Basler Chron. VI. 336. — Z 39 «Engellanndt mit dem künig»: ab 7. 6. 20 die seit 1518 hinausgeschobene Königszusammenkunft (Camp du drap d'or); vgl. Barrillon II. 149 «que les deux roys se verroient entre Calais et Boulogne»; ibid. 163/164 (26. 3. 20 Abmachung betr. «la veue» der beiden Könige); Lavis V. 2, 21 f; Undreiner, Rob. Wingfield, erster ständiger engl. Ges. am dtn. Hofe, Diss. Freibg. i/S (1932) 23.

S. 235. — Z 6 «verpüntnus»: stimmt nicht; die von Franz I. erstrebte Allianz mit England kam nicht zustande; Fueter 284; Lavis V. 2, 22. — Z 9 «Eydtgnossen vermeinten» etc.: d. h. dass nicht der Kaiser, sondern Schiner mit Zevenberghen dieses Anbringen erdacht hätten; vgl. Wüthrich 513 anm. 114. — Z 11 «Volrichs»: Msc. v mit übergeschr. o. — Z 15 «geschrift»: vgl. EA III. 2, 1176 (zu v, 5. 7. 1519), 1184 (14. 8. 19), A IV. 308 f; Wüthrich 471 ff. — Z 20 «die zâchen örter»: für Annahme dagegen waren Zürich, Basel und Nidwalden; EA III. 2, 1250, 1251 (f, 26. 7. 20); A IV. 381; Wüthrich 512; Büchi Müller 290; vgl. unten S. 237. — Der Mehrheitsbeschluss ging über den Antrag v. Zürich und Schwyz hinweg; vgl. Wüthrich 513. — Z 23 «Frankfortt»: muss heissen Flandern. — Z 25 «Cardinal»: in Zürich von 1517—1520/1; vgl. Büchi Müller 216 f, 296 f; seine unsichere Position vgl. a. a. O. 297 f, 300 f. — Betr. Bern vgl. QSG NF III. 6, 579 (Bern an Zürich,



29. 7. 20); A IV. 384; Schiner verliess Zürich am 6. 8. 20, um der Krönung Karls V. in Aachen beizuwohnen; Büchi Müller 290 f. — Z 31 «Lucernn»: nach Datierung (Joh. bapt. = 24. 6. 20) meint Schw. die bereits oben zit. Luzerner Tags. v. 27. 6. 20 (EA III. 2, 1245). Hier wie im Folgenden wiederholt sich Schw. öfters. — Z 40 «vorbehaltung»: Mendrisio und Balerna, vgl. oben S. 231, Z 15.

S. 236. — Z 10 «die zwöy ort»: lies vier. — Z 13 «S. Jacobs tag»: = 25. 7. 20; EA III. 2, 1252 (g, h, 26. 7.). — Z 17 «vernamen die FrantzoBen»: vgl. Wüthrich 508 ff; Steiner 57, 59 «Franz I. verzichtete nun seinerseits auf den Abschluss»; vgl. Rott 235; A IV. 384 undeutlich; Barrillon II. 165: «A la fin, lesdictz seigneurs ... ne feirent riens, pour les difficultez que feirent lesdictz suisses». — Betr. Schr. des Königs vgl. EA III. 2, 1252 (zu g); Wüthrich a. a. O.; die königl. Meinung wird von den frz. Ges. aus Lausanne unter dem 12. 7. 20 mitgeteilt. — Z 36 «zügeschriben»: vgl. oben S. 234, Z 12.

S. 237. — Z 3 «keyser»: dasselbe Schr., wie oben S. 235, Z 15 zitiert und das A IV. 379 f im Wortlaut gibt; dat. 1. 6. 20 aus Vlissingen. Über den Besuch Karls V. in England vgl. Brandi, Kaiser Karl V. (1937) 100 ff. — Z 16 «keys ort»: vgl. oben S. 235, Z 20. — Z 17 «Zürych»: 17. 7. 20; EA III. 2, 1250 Boten aus Zürich, Zug, (Basel?), Solothurn, Schaffhausen, Appenzell und vom Abt v. St. Gallen verzeichnet; von andern z. B. Uri, Ob- u. Nidwalden «ein Brief»; ibid. die Antworten der Orte: Nidwalden, Zürich u. Basel sind für Entsendg. der Botschaft. — Z 25 «verachtung»: diese Erwägung a. a. O. — Z 32 «Wirttenberg» etc.: vgl. oben Kap. 79, S. 217 ff; die im Folgenden ausgeführten Vorgänge werden z. t. in breiterer Weise nochmals dargestellt oder ergänzt im Kap. 89, S. 243 ff. — Betr. Widerruf des Schaffhauser Vertrages vgl. ebenfalls EA III. 2, 1250; Feyler 178 f, 181 f (Kündigung v. 4. 7. 20); A IV. 381. — Z 40 «S. Jacobs tag»: = 25. 7. 20; vgl. S. 236, Z 13; im Folgenden meist Wiederholung.

S. 238. — Z 11 «dry ort»: Uri nicht, wohl aber Nidwalden. — Z 19 «Da gab er für»: vgl. EA III. 2, 1251 (f), 1253 (c, 21. 8. 20); Feyler 183; die 4000 fl. hätte er gemäss Schaffhauser Vertrag selber in Antwerpen holen sollen, wofür ihm der Kaiser freies Geleite gegeben; Feyler 178. — Z 25 «land myden»: Ausweisung des Herzogs war beantragt, konnte aber wegen Einspruchs von Luzern u. Solothurn nicht beschlossen werden, Feyler 183 f; später unterlässt dafür Schw. einen Hinweis auf die Fehdeansage an den Herzog vom 20. 10. 20 (S. 247). — Z 27 «gan Augspurg»: dorthin sollte auf Verena (= 1. 9. 20) eine eidg. Vermittlungsges. zu Zevenberghen gehen; EA III. 2, 1252 (f), abgeordnet wurden vielmehr Luzern, Schaffhausen, Unterwalden und Glarus; vgl. Tegerfeld 282 «*Helvetii mittentes oratores pro concordia facienda, sed nihil concludabatur*». — Z 32 «span mit ... Fürstennberrg»: darüber vgl. Feyler 134 ff, 413; A IV. 337. — Statt «Gramyen» lies: Grange. — «Mümbellgartt» = Montbéliard. Vgl. S. 221, Z 9. — Z 35/36 «Laurency»: = 10. 8. 20; angesetzt war der Tag auf *assumpt. Mariae* = 15. 8.; EA III. 2, 1252 (i), 1253 (c, 21. 8.). — Z 40 «harnach»: vgl. Kap. 89, S. 243.

S. 239. — Z 7 «dem künig»: vgl. EA III. 2, 1252 (h, 26. 7. 20) Antrag Uri, dem König zu schreiben, er möge Mendrisio und Balerna gütlich lassen oder aber bei

dem vorgeschlagenen Obmann bleiben; vgl. Wüthrich 511. — Z 11 «härnach»: vgl. Kap. 93, S. 254 ff. — Z 20 «jn dem vorgenannten»: Msc. «der».

**Kap. 86. Walliser Unruhen um Schiner und uf der Flüe, 1516/1521.**

Vgl. Kap. 13, S. 46 ff; Büchi Müller 144 ff, 216 ff; Imesch Landratsabschiede I. 315 ff; QSG NF III. 6, 144, 149 ff, 159 ff u. passim. — Die Wirren begannen schon Ende 1516 nach der Rückkehr v. Jörg Supersaxo (uf der Flüe) aus der römischen Gefangenschaft; vgl. oben S. 51; EA III. 2, 1043 (b, 3. 3. 1517), 1046 (g, 26. 3. 17) Klage der Walliser über Unruhen; Imesch I. 315 ff Sittener Abschied v. 26. 1. 17. — Z 28 «ledig gelassen»: am 26. 3. 1511, vgl. oben S. 51. — Z 33 «wichendt»: vgl. Büchi Schiner 258 (Sch's Flucht vom 8. 7. 11), 346 (Jörg anfangs Sept. 1512 nach Rom), 353 (Rückkehr Sch's, Ende 1514); Büchi Müller 144 f (Rückkehr Jörgs, 7. 12. 1516), 165 (Vertreibung Schiners, August 1517); A IV. 230. — Z 37 «der drytt teyl aber»: vgl. A IV. 239, wo dieselbe Dreiteilung vorgenommen und die Landfriedenspartei als die mächtigste bezeichnet wird; vgl. Imesch I 378 ff Landfrieden der Landleute v. 12. 9. 17; dazu Büchi Müller 168.

S. 240. — Z 4 «oft mit der matzen»: über die Mazze vgl. Büchi in AnzfSAkertums-kde. NF 12 (1910) 309 ff; Hofmann im Schweiz. Arch. f. Volkskde. 16 (1910) 53 f; Büchi Schiner 32; Büchi Müller 148 f (über Aufstand Ende 1516). — Z 10 «vn-gefärllich»: Schw. hat den ganzen Zeitraum seit 1511/12 im Auge. — Z 12 «gan Badenn»: das Thema der Walliser Unruhen beschäftigte eine Menge von Tag-satzungen zwischen 1517 und 1522; vgl. EA III. 2 und IV. 1, a im Register. — Z 14 «Eydtgnossen»: viele eidg. Interventionen; vgl. Büchi Müller 155 (März 1517), 161 (Aug.), 166 f (Sept.), 173 f (Okt. 1517), 221 (März 1518), 228 f (Sommer 1518), 236 ff (Febr./März 1519), 242 f, 247 ff (Ende 1519; vgl. EA III. 2, 1211 ff über Tag in Thun vom 2. 12. 19), 255 (Mai 1520), 261 (Aug. 1521); QSG NF III. 6, 406 ff (Lagebericht v. Walter Sterren; Sitten, 20. 11. 20); Tegerfeld 279 zum J. 1518; Vadian Schr. III. 186 (1518).

Z 24 «Aber Jörg zur Flüw» etc.: Wie aus dem Folgenden hervorgeht, schreibt Schw. dies, bevor Schiner im Sommer 1521 in die Schweiz zurückgekehrt ist (Büchi Müller 331). Im Frühling u. Sommer 1521 hatte Jörg uf der Flüe, wenn auch nicht unangefochten (Römischer Bann!), noch die Oberhand im Wallis; vgl. Büchi Müller 260. Im Sommer 1522 unterwarfen sich die Walliser Gemeinden wieder dem Cardinal Schiner, und uf der Flüe musste weichen; a. a. O. 262. Tod Schiners am 30. 9. 1522; a. a. O. 374. Über den Ausgang der Walliser Unruhen a. a. O. 380 ff. Tod Jörg uf der Flües 1529; a. a. O. 386. — Z 28 «villichter vs Zürych»: vgl. oben S. 235, Z 25. — Z 30 «sin sinn vnd gemüet»: Schw. nimmt teil an der Berner Abneigung gg. Schiner; vgl. Feller 83; Büchi Müller 328. Vgl. auch unten S. 257, zu Z 25.

**Kap. 87. Hagelwetter, Donnerschlag und freundnachbarliche Hilfe, 1520.**

Z 40 «hagel»: vgl. A IV. 385 f (gleiches Datum: 10. 8. 20); Haller, Bern i. s. RM III. 553 (dat. 5. 8. 20); Tegerfeld 283 («Hoc anno in estate»; erwähnt auch Thun); Bosshart 91 («Vom hagel ze Bern»); Palliard 217; vgl. S. 241, Z 38.

S. 241. — Z 6 «Die vorgenannte stund wz des planeten Mercury»: vgl. allgemein dazu Warburg, Heidnisch-antike Weissagung in Wort und Bild zu Luthers Zeiten,

Sitz. ber. Heidelberg, phil. hist., 26 (1920); Art. «Planeten» von Stegemann in Hd-wörterbch. des dtn. Aberglaubens VII (1935/36) col. 36 ff, bes. col. 211 ff (Planet Merkur). — Z 8 «nüwen man»: Neumond. — Z 8 «fünften tag»: lies: achten; der Eintritt der Sonne ins Zeichen der Jungfrau erfolgt nach dem mittelalterl. Kalender am 18. Aug.; vgl. Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung des dtn. MA's (1928<sup>6</sup>) 15. — Z 17 «Fryburg»: vgl. Palliard 217 «das man hie hinnen vyl ziegel müsst darschicken». — Z 22 «S. Urben»: Zisterzienserkloster S. Urban; von Ansh. nicht erwähnt, auch Neuenstadt (Neuveville) nicht. — Z 27 «landtlüt»: Ansh. erwähnt Signau; Haller, Bern i. s. RM II. 125. — Z 31/32 «des bischofs von Losannen hus»: vgl. Tellbuch 1494, hg. E. Meyer in AHVB 30 (1930) 166 N° 211 (in der «Nüwenstatt»). — Z 34/35 «frouw Margaritha vs der grafschaft Burgundt»: = Marg. v. Oesterreich; nur bei Schw. — Z 37 «Vallenndyß»: Die Stiftung kam von der seit 1518 verwitweten Gräfin von Valangin-Aarberg; vgl. A IV. 386. — Z 38 «decken» = Dachdecker; vgl. A IV. 385/6; Soloth. Schr. in StA Bern, UP 41, 194; Haller, Bern i. s. RM II. 125. — StA Bern, Lat. Miss. H. 432 (Bestellung v. eisernen Nägeln in Pontarlier v. 13. 8.; das Schr. datiert das Hagelwetter auf 10. 8. zw. 5 und 6 h. nachmittags).

S. 242. — Z 5 «grossen dank»: vgl. dazu A IV. 386 «ein êrsamer rat... bevalch, dass diser stäten früntliche und mitburgerliche gütat zû ewiger gedächtnüs und dank in die statkronik sölte verzeichnet werden. — Dabi beredt ward, die volstreckung underlasner kronik mir, der zit statarzeten, ze bevelhen...» — Z 7 «tâcher»: A IV. 385 «...man müst zwifache dach teilen, etliche gar entdecken und damit notwendigere schirmen». — Z 9/10 «môntag, was S. Bernhartstag»: richtig: Mo. 20. 8. = Bernhardi; nicht bei Ansh. — «Bymbeltzer» = Bümplizer Feld. — «lügeten» = muhten. — Z 18 «suntag vor S. Gallen tag»: = 14. 10. 20; vgl. aber A IV. 386 und Haller, Bern i. s. RM III. 553, beide zum 23. 10. 20; dazu Frid. Ryff in Basler Chron. I. 25, der am 23. 10. 20 einen Meteor («Comet») vorbeischiessen sah: «Es wart ouch sust an vil ortten gesechen. Got schicks zum besten!». — Z 26 «Brunnentrut»: Pruntrut; Frid. Ryff (Basler Chron. I. 25) datiert die Feuersbrunst auf 8. 9. 20 («me dan hundert huser»). Der 22. 8. 20 ist im übrigen, wie Schw. sagt, ein Mittwoch. Vgl. Basler Chron. VII. 153 «cuiusdam sacerdotis negligentia» (Anonymus zu Blauenstein); Vautrey, Hist. des évêques de Bâle II (1886) 76 f. — Z 27 «suntag.. 9. tag des herpstmonats» = So. 9. 9. 20; richtig betr. Kirchweih zu Nidau! vgl. Aeschbacher, Stadt und Landvogtei Nidau (1930) 112; ibid. 43 f Feuersbrünste von 1513 und 1535 verzeichnet, nicht aber von 1520. — Z 32 «hinden jn Franckrych»: nur bei Schw.(?). — Z 37 «für gesâhen fallen»: ? — vgl. oben Z 18 Fr. Ryff z. 23. 10. 20. — Marsilyentor: Marzilitor (vgl. Morgenthaler 36).

S. 243. — Kap. 89. Württemberger Wirren 1520.

Vgl. oben Kap. 79, S. 217 ff und in Kap. 85, S. 237 f. A IV. 384 gibt zum Folgenden nur Hinweis; vgl. Tegerfeld 282 (z. J. 1520). Hugs Villinger Chronik fällt aus für 1520—1522.

Z 12 «an die von Lucernn geworben» etc.: Feyler 167, 174; vgl. 180 ff («Die Sonderpolitik der Orte Luzern und Solothurn»). — Betr. Mömpelgard vgl. oben

S. 221. — Z 19 «weren» = «währen», zahlen. — Z 26 «Zürich . . . burger»: unbekannt; vgl. oben S. 221, Z 21. — Z 29 «jn dz Niderrlandt»: 1. 6. 20; vgl. oben S. 237, Z 3. — Z 32/33 «Cardinal . . . zû dem keyser»: vgl. oben S. 235, Z 25. — Z 40 «denen von Zürich»: vgl. EA III. 2, 1254 (zu c, Regest, dat. 28. 7. 20); Feyler 184. — Z 41 «warnung gâb»: Msc. recl. fol. 120<sup>r</sup> «gâbe».

S. 244. — Z 5 «Badenn»: 21. 8. 20; EA III. 2, 1253 (c) Antworten der Orte. — Z 24 «aber ein geschrift»: vgl. EA III. 2, 1261 (a, 22. 10. 20), 1263 (zu a, Regesten); vgl. auch Schiner an Zürich, Antwerpen, 29. 9. 20 in QSG NF III. 6, 401 f; inhaltlich meint Schw. jedoch nochmals das erste Schr. v. 28. 7. 20, vgl. oben. — Karl V. hatte den Herzog innert 24 Tagen zu sich beschieden; Feyler 184. — Z 29 «aberacht»: Msc. «aberaA[?]cht». — Z 30 «antwort»: durch Ges. am Badener Tag, 21. 8. 20; vgl. Feyler 185 f.

S. 245. — Z 4 «môntag nach S. Verena»: = 3. 9. 20; so auch EA III. 2, 1234; der Tag fand dann am 5. 9. 20 statt; EA III. 2, 1254 f (d—f); Feyler 187 f. — Z 18/19 «Des wurdennt sy ermant»: vgl. EA III. 2, a. a. O. (zu d, offener Mahnbrief). — Z 28 «eynrätig»: vgl. Feyler 189 über Beratung zw. Herzog und denen von Luzern und Solothurn am 9. 9. 20 mit folgendem Gesuch an die XI Orte. — Z 35 «eyn gemeine sag»: so nur bei Schw. (?).

S. 246. — Z 3 «Badenn»: auf Michaelis, 29. 9. 20; vgl. Feyler 189; EA III. 2, 1257 (a, 2. 10. 20). — 14 Tage danach: EA III. 2, 1261 (h, 22. 10.). — Z 8 «Jnenthalt diser zyt» etc.: Herzog Ulrich hatte schon am 4. 7. 20 durch Schr. an Zevenberghen den Schaffhauser Vertrag gekündigt (vgl. schon oben S. 237, Z 32) und rüstete seither mit Unterstützung von Mömpelgard, Solothurn und Luzern für den Wiedereinfall in Württemberg; vgl. Feyler 181 und ff, 192 «Zu Olten sollten bereits die Büchsensteine liegen». (Auch StA Bern, DMiss. O. 302 f, 15. 10. 20). — Z 14 «die von Basell»: vgl. Feyler 192 anm. 3 (an Luzern und Zürich). — Z 16 «warnung»: Feyler 192 über Warnbriefe von Bern und Basel. — a. a. O. und 194/5 über Berner und Zürcher Ges. nach Solothurn. — Am 19. 10. 20 zwei Berner u. ein Freiburger Ges. dort. — Z 36/37 «jn dz Ergöuw»: am 15. 10. 20; Feyler 195; Zürich an Bern am 16. 10. 20; a. a. O. anm. 3.

S. 247. — Z 7 «Frouwenfâld»: 18. 10. 20; Feyler 196; Zürich liess bei Stein den Rhein sperren. — Z 12 «Berrnn»: 17. 10. 20; a. a. O. anm. 3. — Z 16 «erwarten die sach»: Schw. sagt nicht, dass die XI Orte am 20. 10. 20 dem Herzog Fehde angesagt hatten, vgl. EA III. 2, 1263 (zu h); Feyler 196. — Über Badener Tag vgl. oben S. 246, Z 3. — Z 23 «trungeliche pitt»: vgl. EA III. 2, 1261 (h); Luzern und Solothurn verlangen die versprochene Begleitung ihrer Botschaft zum Kaiser. Dass der Herzog selber mitreiten soll, stimmt nicht. Die 2 Orte ersuchen um Rückruf des Fehdebriefes; Feyler 198. — Z 31 «gan Zürich»: auf 4. 11. 20; vgl. EA III. 2, 1265 (h, 6. 11.) hier werden erst die Boten von Bern und Schwyz zur Begleitung aufgeboten; Feyler 199 f. Zur Kostenfrage vgl. auch EA III. 2, 1270 (n, 1. 12. 20); Feyler 200; die 2 Orte lehnten Kostenübernahme nicht strikte ab. Die Botschaft unterblieb vielmehr, weil der Herzog «die Botschaft gar nicht mehr wünschte». Der Fehdebrief wurde nicht widerrufen. — Z 39 «rychstag gan Wurms»: vgl. Kap. 93, S. 256.

S. 248. — Z 3 «Rotthwyl»: Rottweil a. Neckar. — Bündnis mit Eidg'n v. 6. 4. 1519; EA III. 2, 1424 ff; vgl. Oechsli 94 f; Bütler, Die Beziehungen der Reichsstadt Rottweil zur Schweiz. Eidg't bis 1528, in JfSG 33 (1908) 121 ff; a. a. O. 123 ff über den hier von Schw. berührten Konflikt (bes. 126). Nichts bei A! Schw. ungenau: nicht Reichstag von Worms, sondern Vorladung vor die kaiserl. Kommissare in Rottenburg; dort Artikel aufgestellt, über die Rottweil, in Zürich 2. 5. 21, rapportiert (EA IV. 1. a, 32 c). Richtig: die Tags. will nicht, dass der Bundesbrief vorgelegt werden müsse, drängt aber zu gütlicher Beilegung. — Entgegen dem Hinweis auf später folgende Schilderung des Ausgangs dieses Handels enthält die Chronik nichts mehr hierüber. Die Stelle beweist, dass Schw. während der Ereignisse schreibt.

S. 249. — Kap. 90. Die Waldstätter an der Basler Fasnacht, 1521.

Vgl. Basler Chron. I. 25 (Ryff); Tegerfeld 284; W. Steiner 247 f; Salat, hg. Bächtold (1876) 29; Lied in Njbl. f. Basels Jugend hg. Ges. z. Beförderung des Guten und Gemeinnützigen, Nr. 47 (1869) 6 ff; Strickler I. Nrn. 2 und 4; Wackernagel III. 4 f. — Tegerfeld lässt als einziger auch die Unterwaldner und Zuger teilnehmen. — Die Einladung war Revanche für Einladung der Basler zur Urner Kirchweih v. 1517 (Basler Jbch. 1929, 14; Basler Chron. VII. 451 f). — Einzelheiten z. t. nur bei Schw.; z. B. Begründung für Fernbleiben der Unterwaldner. Dass diese auch eingeladen, geht aus Strickler I. Nr. 2 hervor; vgl. Nr. 9 (Basel an Obwalden, 17. 1. 21). — Z 11 «dry ört»: Msc. recl. fol. 123r «ort».

Kap. 91. Päpstliche Werbung, 1520/21; Leinlakenkrieg, 1521.

Vgl. Durrer 221 ff; Büchi Müller 299 ff; Wackernagel III. 308; Steiner 28 ff. — Strickler I. Nrn. 15, 26, 40, 47, 48, 51 ff; A IV. 375 ff; Basler Chron. I. 26; Bullinger I. 35; W. Steiner 248; Bosshart 92; Vadian Schr. III. 194; Heinrich Schönbrunners Tagebuch hg. Staub in Gfrd. 18 (1862) 210; Valentin Tschudi, hg. Strickler in Jbch. Hist. Ver. Kton. Glarus 24 (1888) 5 f; Böldi 117; Salat hg. Bächtold (1876) 29; Tegerfeld 285; Guicc. lib. XIV. c. 1. — Zwei Lieder von Hs. Bircher bei Liliencron III. 388 ff. — Z 39 «legaten»: vgl. QSG 21, 301 (Leo X. an Legat Antonio Pucci, 19. 8. 20). — Z 41 «ende neme»: Schw. schreibt an diesem Kap., bevor der Zug zu Ende ist?

S. 250. — Z 1 «vornachen»: vgl. oben S. 54 ff (Chiasserzug 1510, aus dem sich der lange Krieg gg. Frch. entwickelte). — Z 9 «tag zû Badenn»: am 2. 10. 20; EA III. 2, 1258 (h) im Abschied nichts zum Werbethema; vgl. dazu Durrer 221 anm. 12. — Z 10/11 «vor gehört»: vgl. oben S. 246. — Z 15 «gan Zürych»: am 6. 11. 20; EA III. 2, 1264 (d), 1267 (zu d); vgl. Büchi Müller 299; A IV. 375 «ermant d'Eidgnossen um hilf zû schirm der heiligen Rômschen kilchen und ouch um ussrütung des vermaledieten Luthers und siner büecheren» (vgl. EA III. 2, 1268!). Schw. sagt nichts von Luther. — Z 18 «nit willig»: vgl. A IV. 375; EA III. 2, 1267 (die Antworten der Orte; vgl. Erläuterung Schw's unten); Durrer 221. — Z 20 «menger tag»: Am 1. 12. 20 bereits wird der Auszug von 6000 Mann grundsätzlich bewilligt. Doch will man mit dem Aufbruch bis auf ausdrückliches päpstl. Geheiss warten; vgl. EA III. 2, 1271 (p); A IV. 375 ff (Rede v. Pucci); Büchi Müller 299. — Der Aufbruch kam erst im Frühling 1521 zustande; EA IV. 1. a, 7 (1, 23. 2. 21), 9 (zu



l), 12 f (c, 6. 3. 21); Durrer 224 ff; Büchi Müller 303 f. — Z 21 «zû dem letsten»: vgl. A IV. 420 ff; Schw. allein über die «weynenden ougen»; vgl. dagegen Filonardi 1515 bei A IV. 117. — Z 24 «artikel»: Schw. meint die Verhdlgn. v. 6. 11. 20, vgl. oben. — Z 32 «durch dz Meyllannd»: so in EA III. 2, 1264 (d); A IV. 375; Durrer 221. — Z 38 «etwz Frantzoßen»: Antoine II de Lamet; vgl. Rott 237 ff; Wüthrich 516 ff; EA III. 2, 1271 (o, 1. 12. 20).

S. 251. — Z 2 «schickt der künig»: resp. Lautrec, Gouverneur v. Mailand; Schr. v. 5. 3. 21; vgl. EA IV. 1. a, 14 (zu c); Durrer 224. — Z 10/11 «gab der legat zû verston»: EA IV. 1. a, 9 (zu l); A IV. 421; Büchi Müller 304; über die Lage des Papstes vgl. Pastor IV. 1, 303 ff; Durrer 222; Steiner 28 ff. — Z 16 «jn jrem eyd»: vgl. die für diesen Kriegszug neueingeführte «Ordonnanz»; EA IV. 1. a, 14 f und A IV. 422 ff; dazu Durrer 226; Strickler I. Nr. 52. — Z 27 «etliche örter»: vgl. EA IV. 1. a, 13 (Pt. III. 1) Jakob Helbling hat für die päpstl. Wechsel gut gesprochen. Auszahlung geschieht von Seiten der Welser in Augsburg. Dass die «anmütung» betr. Zahlung der Pensionen speziell von Bern ausging, wird sonst nirgends gesagt; Strickler I. Nrn. 62, 79. — Z 36 «einhältig»: über diese ultimative Vor- ausforderung des 1. Monatssoldes nichts bekannt; doch gab an sich das Bündnis das Recht dazu; über Modus der Soldzahlung vgl. EA IV. 1. a, 13 (Pt. III. 3).

S. 252. — Z 4 «vsgenommen»: in der Ansetzung der Kontingente vom 23. 2. 21 figurieren diese Zugewandten wirklich nicht; EA IV. 1. a, 7 (l, Pt. 5). Hier lehnt der Legat auch ab, mehr als 6000 Knechte in Sold zu nehmen, vgl. EA IV. 1. a, 13 (Pt. IV); A IV. 421 f; Durrer 225 f; «ein fryheit» = Freiknechte. — Z 17 «vfbruch»: festgesetzt war Pavia, 31. 3. 21, als Sammlungstermin; Strickler I. Nr. 47, 48, 54; Durrer 227; Büchi Müller 305; A IV. 425 (Palmtag = 22. 3. 21); Ryff in Basler Chron. I. 26 (14. 3. 21); Bullinger I. 35. Gotthardroute. Trotz des Verbotes kamen bei 4000 (nicht 10,000) Freiknechte nach Pavia; Durrer 227 f. — Z 24 «langem handel»: vgl. Durrer 229. — Z 28 «bapsts anwalten»: Legat Pucci, der den Soldzug persönlich anführte. Die Heimweisung der freien Knechte übernahm Lautrec; Durrer 228; A IV. 426; Liliencron III. 390 (Bircher Str. 12); dass 500 freie Knechte nachher Sold empfangen, geht aus der v. Durrer 230 anm. 41 zit. Notiz aus Sanuto XXX. 176 hervor. Ob speziell Büchsenschützen? — Z 32 «vf dz wasser»: auf dem Po bis Brescello (was unter .. + .. zu ergänzen); Durrer 229; A IV. 426 «ein so hüpscher zug Eidgnossen, als ie me gesehen». Bologna am 15. 4. 21 erreicht. Vgl. auch Strickler I. Nrn. 65—69.

S. 253. — Z 1/2 «legat ... gan Rhomm»: vgl. Durrer 230; QSG 16. 189 f; Pucci kam am 22. 4. 21 zu den Söldnern zurück. — Z 6 «enbutten»: Hinweis auf die Feldberichte bei Durrer 230 anm. 40, 41; Regest in EA IV. 1. a, 31 (zu k); die zit. Nrn. bei Strickler. — Z 10 «bottschaften»: vgl. EA IV. 1. a, 32 (a, 2. 5. 21) Antwort auf Feldbericht beschlossen. Die vom Papst geplante Verwendung der Söldner gg. Neapel musste so unterbleiben. — Z 17 «Maria de Loretten»: Loretto; dieser besuchte Wallfahrtsort wird im Itinerar, das Durrer 230 ff zusammenstellt, nicht erwähnt. Dagegen Tegerfeld 285. Aufenthalte ergaben sich auf dieser «Rundfahrt durch die Romagna» (= Leinlakenkrieg) in Rimini und Jesi (ab 26. 4. 21); vgl. Strickler I. Nr. 84 (Jesi, 4. 5. 21) «in eine statt gezogen, die man

nempt Esya (= Jesi), lit zwenzig mil von Sancta Maria von Loreta...». — Z 19 «gegen... Orbin»: lies: Ferrara; vgl. Durrer 221, 225; Büchi Müller 304; Pastor IV. 1, 330. — Z 20 «dz wz nun nit»: Es zeigte sich kein Feind; vgl. A IV. 426; Liliencron III. 390 (Str. 13) «Dabi man wol gsen / daß er kein fiend hat». Gebrenschatz wurde z. B. Ancona; Durrer 231 anm. 49. — Z 24 «houptlütten... gan Rhomm»: nach dem bei Durrer 232 anm. 55 mitgeteilten Basler Schr. erhielten nur die Hauptleute allein (nicht selbdritt) Urlaub von den Truppen; vgl. A IV. 426 f; Büchi Müller 306; Steiner 35 ff; Schilderung des Einrittes in Rom b. Durrer 232 ff; Liliencron III. 390 f (Bircher Str. 17 ff); betr. Entlassg. vgl. Durrer 237 f. — Z 29/30 «1500 knächten»: so A IV. 428; vgl. EA IV. 1. a, 64 (zu d); Durrer 241 (1900 blieben bei Pucci zurück). Hauptmann war Hs. Rud. Hetzel v. Lindenach. — Dass nur 900 überhaupt blieben, sagt Schw. allein. 400 Knechte von den 1900 wurden als Verstärkung der Leibgarde nach Rom beordert.

S. 254. — Kap. 92. Drillingsgeburdt in Gümligen, 1521.

Nur bei Schw.

Kap. 93. Das französische Soldbündnis vom 5. Mai 1521.

Vgl. Wüthrich 516 ff (Der Abschluss); Steiner 60 (64) ff; Schweizer, Gesch. d. schweiz. Neutralität (1895) 168 f, 180; Dierauer III (1907) 23 ff; Thommen 179 ff; Feller, Bündnisse und Söldnerdienst 1515—1798, Schweiz. Kriegsgesch. 6 (1916) 7 f; Feller 83 f; Wackernagel III. 304; Büchi Müller 299 ff; Lavis V. 2, 24. — QSG NF III. 6, 416 ff, 581 ff; Strickler I. Nr. 30, 53, 55, 58 ff; A IV. 409 ff; Bullinger I. 37 ff; Tegerfeld 284 f; Basler Chron. I. 26 f (Ryff); W. Steiner 248; Salat 29; Vadian Schr. II. 401, 402 (schiefe Stellung des Abtes von St. Gallen); III. 194; Barrillon II. 185.

Z 15 «Damit jch» etc.: zu dieser Selbstrechtfertigung vgl. Nachwort. — Z 16 «vorgesagten»: Msc. «vorgesagtem». — Z 25/26 «vereinung beschlossen»: am 5. 5. 21; vgl. EA IV. 1. a, 29 (i); 1491 ff (Text); A IV. 412; Wüthrich 541; Steiner 68 ff. — Z 30 «gnügsam gehört»: vgl. Kap. 85, S. 232 ff. — «Lattrenung» = derselbe Irrtum Schw's wie oben S. 231, wo er einen Herrn von «Lattringen» nennt. Das Kreuz soll wohl bedeuten, dass Schw. die Namen der andern Boten noch in Erfahrung zu bringen gedachte. — Z 31/32 «sich verschleyekt»: vgl. S. 236, 239: Franz I. hatte im Juli 1520 auf die Fortführung der Verhdlgn. verzichtet, worauf die Boten auf einem für sie bereits angesetzten Tag nicht mehr erschienen. — Z 32 «Deß wz nun der künig» etc.: Dieser Satz scheint vom Abschreiber verderbt. Vielleicht ist zu lesen: «Deß wz nun der künig nit zufryden // von wegen der verachtung, so jm[!] von den Frantzoßen erst gemelt, // und gedacht jm, wie er die[!] Eydtgnossen // widerumb zû vereinbarung und gûtem fryden bringen möchte // ...»? Wobei anzunehmen ist, dass der Kopist zwei Zeilen der Vorlage vertauschte. — Z 35/36 «schreib... also»: vgl. Schr. der frz. Boten v. 12. 7. 20 aus Lausanne; Regest in EA III. 2, 1252 (zu g); Wüthrich 509 f; Steiner 57 f. — Z 37/38 «Zürych wurden»: Msc. «Zürych / dgstr. die von Glariß wurdendt darvon gemanett / wurden»; Korrektur der Konstruktion! Vom Abschreiber?

S. 255. — Z 2 «von Lamett»: Antoine II de Lamet, vgl. Rott 237; Schw. ungenau: Antoine I<sup>er</sup> de Lamet war in den Jahren 1479—1491 als frz. Bote zwar öfters in

der Schweiz, vgl. Rott 551; die «vordrige vereynung» ist aber diejenige Ludwigs XII. von 1499 (vgl. oben S. 18). Vgl. Wüthrich 516 «In der Wahl des Unterhändlers war Franz I. diesmal sehr glücklich». — Z 4/5 «hielt jnen für»: am 1. 12. 20 (Kreditiv v. 25. 10. 20); vgl. EA III. 2, 1271 (o); Wüthrich 516 f; Steiner 60. — Z 6 «Lucerrnn»: erst 5. 4. 21; EA IV. 1. a, 17 (a) und 18 ff (zu a); Wüthrich 517; Steiner 60 («Während vier Monaten arbeitete nun Lamet am Zustandekommen dieser Vereinung»); vgl. A IV. 409 f: «Derhalben nit allein sundere personen, sonder ouch ganze ort beredt und erkouft wurden». — Z 7 «vsgnommen»: vgl. EA IV. 1. a, 19 (Pt. 3, die Antworten der Orte); betr. Schwyz vgl. Wüthrich 535 ff; EA IV. 1. a, 27 (2); QSG NF III. 6, 582. — Z 10 «Zürich... nit»: unter dem Einfluss Zwinglis verweigerte Zürich den Beitritt; vgl. ZW I. 70 ff; Bullinger I. 41 ff, 47, 51; A IV. 411, 412 ff; Wüthrich 539. — Z 15 «erlütet»: vgl. Aktenanhang zum Tag v. 5. 4. 21; EA IV. 1. a, 20 ff. Nach Wüthrich 541 blieb es bei geringen Änderungen. — Z 19 «Des ersten» etc.: vgl. den Vertrag EA IV. 1. a, 1491 ff; hier bes. art. VII. (1496), dazu Wüthrich 586 ff (Hilfeleistg. des Königs); A IV. 415 ff; Bullinger I. 37 ff. — «Glenen» = lanceas = «Lanzen». — «zilliger» = «mediocribus» = mittelmäßigen. — Z 26 «Vnd alle wyl» etc.: art. II. a. a. O. 1494; Wüthrich 569 f. — Z 28 «2000 kronen»: die Pension, art. XII., im Text heisst es 3000 Franken; Wüthrich 590 ff. — Z 28/29 «behielten... vor»: vgl. art. XIII. Schw. lässt «hertschaft zu Florenz, das Hus von Medicis, .. das Hus Oesterrich» aus. — Z 33 «Künigs artikel»: Defensivhilfe für Frch.; art. I. II.; Wüthrich 567 ff. — Z 37 «Zu dem andern» etc.: die Artikel, welche die Soldwerbung betreffen: art. III. IV. V.; Wüthrich 572 ff. — Z 41 «nit vber 16,000»: art. II; Wüthrich 577 f.

S. 256. — Z 1 «hoptlüt»: art. II.; Wüthrich 573 ff. — Z 4 «bezalen»: art. VI; Wüthrich 581 f. — Z 5 «ander artikel»: z. B. Freiwilligkeit des Solddienstes (vgl. auch oben S. 168, zu Z 21); Einschluss der kontrahierenden Partei beim Friedensschluss mit dem Feind; Salzkauf im Kriegsfall; Burgeraufnahmen usw.; vgl. Wüthrich 564 ff. — Z 6 «behielt jm vor»: art. XIII.; «die grafen von Brandenburg» wohl im Plural, weil im Vertragstext steht: «die margrafen von Brandenbg. und Montferrat».

Z 10 «dardurch die Vereynung»: Msc. zweimal (Dittogr.). — Z 12 «langwiri-ger stoß»: Der Span um die Herrschaften Mendrisio und Balerna dauerte schon seit 1517 (vgl. auch oben S. 231, Z 15). Sie waren im Frieden von 1516 nicht genannt, aber von den Eidg'n beansprucht. Zuletzt war eine Einigung über schiedsgerichtl. Entscheid an der Wahl des Obmannes gescheitert. Vgl. EA IV. 1. a, 6 (e, 23. 2. 21); A IV. 418; Wüthrich 510 ff; über Nachgeben der Eidg'n («gaben... die wal») vgl. EA IV. 1. a, 18 (f); Wüthrich 520 f. Schw. gibt den Sachverhalt richtig wieder. — Z 20 «für ein kronen dry»: d. h. er wollte den dreifachen Betrag des Jahresertragnisses dieser Herrschaften zahlen. — Z 21 «nit nachlassen»: EA IV. 1. a, 59 (a, Dijon, 18. 7. 21); Wüthrich 557 f. — Z 22 «versiglet»: vgl. Wüthrich 548 f, 556; Austausch der Urkunden am 18. 7. 21 in Dijon; A IV. 417 f; Basler Chron. VII. 252 f. — Z 23 «keyser zu Wurmbs»: Reichstag von Worms, 27. Jan. bis 26. Mai 1521; vgl. Brandi, Kaiser Karl V. (1937) 110 ff; über die kaiserl. Intervention in letzter Stunde vgl. Wüthrich 521 ff; Steiner 61 ff; über Schiners Anteil Büchi Müller 300 ff; A IV. 399; Basler Chron. VII. 249; dazu EA IV. 1. a, 25 (a,

9. 4. 21), 26 (zu a), 33 (d, 2. 5. 21). — Z 27 «årbeynung»: von 1478/1511 (vgl. oben S. 21, Z 8). — Z 28 «10,000 Eidg'n»: zu einem Romzuge; vgl. Büchi Müller 325. — Z 30 «antwort»: vgl. EA IV. 1. a, 27 (Ortsstimmen) und 33 (d, 2. 5.); A IV. 400; Basler Chron. 251; Wüthrich 529; Steiner 64 f. — Z 34 «Zürich»: als einziger Ort, der dem frz. Bündnis fernblieb; vgl. S. 260, Z 3. — Z 40 «jn dz Niderrlandt»: vgl. Brandi, Kaiser Karl V., 122.

S. 257. — Kap. 94. Ausbruch des Krieges zwischen Leo X., Karl V. und Franz I.; Uneinigkeit in der Eidgenossenschaft, 1521.

Z 10 «grosser kryeg»: vgl. Fueter 284 ff; der Krieg begann mit dem Zug Robert de la Marcks gg. Luxemburg und mit der Wiedereroberung von Navarra dch. Henri d'Albret mit frz. Truppen, März/Mai 1521. Leo X. und Karl V. verbanden sich am 8. 5. 21 zur Offensive gg. Frch. Vgl. Brandi, Kaiser Karl V. (1937) 133 ff; Lavissee V. 2, 25 ff; Pastor IV. 1, 330 ff; Ranke, Dte. Gesch. im Zeitalter der Ref., hg. Joachimsen, II (1933) 159 ff; Büchi Müller 330 ff; A IV. 419 ff, 431 ff; Bullinger I. 36 f, 49 f; Basler Chron. VII. 249 ff; Vadian Schr. III. 195 ff, 220; Val. Tschudi, hg. Strickler in Jbch. Hist. Ver. Glarus 24 (1888) 3 ff; Grumello 252 ff; Jovius II. 8<sup>v</sup> ff; Guicc. lib. XIV. c. 1. — Z 20 «Cardinal . . . jn Zürych»: Schiner, der während des Reichstags in Worms gewesen und den Kaiser nachher nach Flandern begleitet hatte, kam am 20. 7. 21 wieder nach Zürich; vgl. Büchi Müller 331; Tegerfeld 287; Basler Chron. VII. 253. — Z 24 «schriben»: Schiner am 5. 8. 21 an Tags.: EA IV. 1. a, 73 (c, d), 75 (zu d, Anbringen Sch's); Büchi Müller 333. — Z 25 «Man mag ouch wol gedenken»: Schw's Äusserung spiegelt den Unwillen, den man damals in Bern gg. Schiner hegte und u. a. auch im Fastnachtsspiel zeigte; vgl. Dübi, Ein anonymes Fastnachtsspiel v. J. 1521, in BlfbernGKA 23 (1927) 161 ff; A IV. 450; Büchi Müller 328 f; Feller 83; vgl. auch EA IV. 1. a, 80 (c), 84 (g); Strickler I. Nr. 63. — Z 27 «Spanger» = Spanier. — Z 28 «Langenndoggenn»: = Languedoc, lies: Navarra (vgl. Z 10); der span. Gegenstoss auf den frz. Angriff erfolgte schon im Juni 1521; Fueter 285; Basler Chron. VII. 251; Hug 91; Grumello 254 f. — Z 31 «als vor stadt»: oben Kap. 91, S. 253, Z 29/30. Dort ist von 1500 die Rede. Hier zählt Schw. noch freie Knechte hinzu; vgl. Durrer 249, 260: 1900. — Z 32 «Modanach»: Modena, nach der Aufgabe der Belagerung von Parma (Durrer 251 ff) wurde «nach Modena disloziert», a. a. O. 260. — Z 32/33 «schlacht mit dem herzogen von Färerr»: Das Gefecht von Bondeno b. Finale vom 9. Okt. 1521: «Es war ein Tag, der sich den grössten Kriegstaten der Schweizergeschichte an die Seite stellt», Durrer 290; vgl. A IV. 429 ff (von Durrer merkwürdigerweise nicht zitiert); Liliencron III. 395 ff (Lied von Hs. Bircher Str. 15 ff); Guicc. lib. XIV. c. 3; Pastor IV. 1, 337. — Z 34 «4000 man»: vgl. Durrer 290 und Bircher b. Liliencron a. a. O. (Str. 42) Schätzung auf 800 Mann. — Z 35 «erlichen gehalten»: vgl. Bircher Str. 30: «wir wöllens dapfer wagen / denn vnser herr bezahlt vns wol»; vgl. den über die Soldzahlungen Puccis befriedigten Bericht der Hauptleute v. 11. 10. 21: EA IV. 1. a, 111 und Durrer 291 anm. 246. — Z 37 «legaten»: Ennio Filonardi am 18. 7. 21 vor Tags.; EA IV. 1. a, 62 (c), 63 (zu c); vgl. Wirz Filonardi 52 ff; Durrer 244 f; 254 ff; Büchi Müller 330 f; A IV. 434 ff. — Er verlangte zuerst 10,000, dann mindestens 6000 Mann. — Z 39 «Zürych»: vgl. A IV. 437 f; Bullinger I. 52; Basler Chron. VII. 253 f; Durrer 256 f, 261 f. — Absage mit ähnl.



Vorwand, wie von Schw. erwähnt, am 2. 8. 21; EA IV. 1. a, 70 f (a); Durrer 255 f; gemeint ist Entlassg. aus Leinlakenkrieg, vgl. oben S. 253.

S. 258. — Z 2 «vil gepraticiert»: vgl. die wilden Werbungen sowohl Schiners wie der Franzosen; Durrer 246 ff u. passim; Büchi Müller 331 ff; Rott 242 ff; Basler Chron. I. 28; VII. 250, 253 f. — Z 4 «keinem herren»: auch dem frz. Werbegesuch wurde zunächst nicht entsprochen. Bern rief am 10. 8. 21 sogar seine bereits zu Lautrec gezogenen Knechte zurück (mit halbem Erfolg); Durrer 250 ff. — Z 6 «zwo Stett»: der alte Anspruch des Papstes auf Parma und Piacenza; vgl. S. 141, zu Z 10. Parma wurde vorübergehend belagert, vgl. Pastor IV. 1, 335 f; A IV. 433. — Z 7 «Rätz»: Reggio; über frz. Überfall v. 23./24. 6. 1521 auf Reggio vgl. Pastor IV. 1, 330 f; Durrer 243 f; A IV. 431 f; Grumello 262 f; Guicc. lib. XIV, c. 1 (Schluss). — Z 9 «bapst erklagt»: vgl. EA IV. 1. a, 63 (zu c, 2); Durrer 244.

#### Kap. 95. Der Blitz fährt in den Mailänder Pulverturm; Krieg in Oberitalien, Sommer/Herbst 1521 etc.

Der Fall Mailands wird in diesem Schlusskapitel nur einmal angedeutet; die Erzählung bricht unmittelbar vorher ab. — Vgl. Lit. zu Kap. 94 (S. 257, Z 10); dazu Materialien bei Strickler I. — Z 18 «donnerklapf»: vgl. Tegerfeld 285; Saluzzo di Castellar 559; Burigozzo 432; Grumello 262 (zum 28. 6. 21) und 267; Barillon II. 189. — Z 22 «der Predigeren büchlyn vnd vergicht»: Die Akten des Jetzerprozesses und das Lehrbuch der schwarzen Kunst des Subpriors Franz Ueltschi (vgl. Kap. 10, S. 30 ff); vgl. Steck, Kulturgeschichtliches aus den Akten des Jetzerprozesses, SA a. BlfbernGKA I (1905) 21; QSG 22 (1904) 304, 322. Der Subprior gibt an, er habe das Büchlein verbrannt! — Das Gerücht, das Schw. hier wiedergibt, ist charakteristisch für die Stellung Schiners inmitten seiner Zeit. — Z 25 «dem künig ... jngenommen»: d. h. weggenommen. — Z 28 «Dyschyonn»: vgl. oben S. 256, Z 22; am 18. 7. 21. — Über die Haltung des Papstes wurde Franz I. fortlaufend informiert durch die Berichte seines römischen Ges. Carpi; vgl. Barillon II. 183, 187 f; die offene Schwenkung Leos X. zu Karl V. erfolgte am 28. 6. 21; vgl. Steiner 87; die Kunde hievon erhielt Franz I. natürlich schon vor dem 18. 7. 21. Über letzte Versuche des frz. Königs, den Papst zurückzugewinnen, vgl. Pastor IV. 1, 333. Die Eidg'n wurden schon in Châlon (16. 7. 21) über den Kriegsausbruch informiert; EA IV. 1. a, 58 f und 67 (i, 23. 7. 21); Strickler I. Nr. 151; Durrer 245. — Z 37 «S. Joanns tag zu sūnyetten» = 24. Juni; «sungichten, suniechten» = Sonnwend. — Z 28 «vflouf ... zū Khum»: Über die Verschwörung zur Vertreibung der Frz'n aus Mailand, die von den verbannten Lombarden (= panditen) vom Hauptquartier Reggio (nicht Khum = Como) aus betrieben wurde, vgl. Steiner 85 f; Durrer 243 f; A IV. 432; Tegerfeld 285; Grumello 262 f; über Versuche kaiserlich Gesinnter, Como den Frz'n zu entreissen, vgl. Bened. Giovio 137; Grumello 265 f; Saluzzo di Castellar 562; EA IV. 1. a, 67 (k).

S. 259. — Z 1 «bott gan Berrnn»: vgl. Bern an Luzern v. 10. 7. 21 in EA IV. 1. a, 62 (b, und: zu b); vgl. Rott 242 f (Ludw. v. Erlach, Wilh. v. Treytorrens); Durrer 246 f. — Luzerner Tag am 18. 7. 21. — Z 4 «hoptlüt zū Berrnn»: vgl. A IV. 442 «fürnemlich durch Ludwigen von Erlach, Franzesischer sach zū gūt»; Steiner 91 f; das Verbot v. 17. 7. 21 gg. «Reisgeläuf» (EA IV. 1. a, 63) erfolgte offenbar



erst unter dem Druck der übrigen Orte. Vgl. auch Basler Chron. I. 27 f; A IV. 443; Strickler I. Nrn. 140, 142, 150. — Z 8 «gan Gallerann»: Gallarate; vgl. Steiner 93; Durrer 247; es waren bei 10,000 Mann. Musterung vgl. Steiner 95. Vormarsch nach Mailand: Hauptleute 27. 7., Heer 4./5. 8. 21; Strickler I. Nr. 163. Geheiss der Tags., in Mailand auf weitem Befehl zu warten; EA IV. 1. a, 74 (f). Aufenthalt bis 16. 8. 21 u. a. durch Lautrecs Schwierigkeiten in Soldbeschaffung bedingt. Vgl. Burigozzo 433; Strickler I. Nr. 173. — Z 12 «Lucernn»: nochmals 18. 7. (vgl. Z 1) und neue Werbung Lautrecs v. 14. 8. 21; EA IV. 1. a, 80 (d), 81 (zu d); über die Unzufriedenheit der Orte vgl. vor allem A IV. 442 ff; Rott 244 ff. Bern musste sich zum Rückruf der Knechte entschliessen; vgl. EA IV. 1. a, 93; Durrer 250; A IV. 443; Strickler I. Nrn. 156 a, b, 158. — Z 17 «jn Picardy»: vgl. Rott a. a. O.; Steiner 102; es zogen bei 9000 Mann durch Hochburgund (Ende Aug.) unter Hs. v. Diesbach; vgl. A IV. 443; Salat 31; Strickler I. Nr. 221 u. a. — Z 18 «nachvolgenden Capitel»: Beabsichtigte Schw. demnach Fortführung der Chronik, oder ist die Abschrift nicht vollständig? — Z 20 «vfbrachend»: Die Tags. verharrte in Opposition gg. d. frz. Werbegesuch, das am 14. 8. 21 dch. Grangis erneuert worden. Dieser führte 4000 heimlich geworbene Knechte zu Lautrec. A IV. 443 spricht von einer Mehrheitsentscheid für gemeineidg. Zuzug; in Bern hätte man einen solchen gern gehabt (Die Anm. zu A IV. 443 ist unhaltbar); vgl. Bullinger I. 52; dazu Steiner 103 f. — Z 21 «16,000» etc.: Diese und die folgenden Zahlen sind z. t. stark übersetzt; vgl. Durrer 248, 254 f; Steiner 94 ff, 107, 111; einzelne Truppen in festen Plätzen, das mobile Heer v. Lautrecs konnte auch nach den Zuzügen von Venedig (3000 nach Cremona) und aus der Dauphiné (6000) nicht mehr als 15,000 Mann betragen. A IV. 443 nennt — inklusive Nordfrch.! — 25,000 Schweizer in frz. Dienst; A IV. 446 dagegen wie Schw. 40,000; offenbar Information der Söldnerführer, deren Glaubwürdigkeit von Steiner 111 anm. 153 und Durrer 254, Schluss von anm. 114, stark in Zweifel gezogen wird, weil sie sich für eine möglichst hohe Zahl von Knechten den Sold auszahlen lassen wollen. — Z 27 «keyser vnd . . Cardinal»: vgl. schon oben S. 256; EA IV. 1. a, 73 f (c, 5. 8. 21); vgl. Büchi Müller 333 ff; Steiner 117 f. — Z 32 «wurden rätig»: betr. Vermittlungsges. nach Italien vgl. EA IV. 1. a, 90 (h, 27. 8. 21) und 99 f (im Sept.), 106 (e); Steiner 114 f; Durrer 258 ff; Büchi Müller 336. Eine zweite Botschaft: EA IV. 1. a, 101 (b, 24. 9. 21); Steiner 129 ff; Durrer 265 f, 276 f; Büchi Müller 340, 343 f; dazu A IV. 444 f. Erst die zweite Ges. hatte einigen Erfolg. — Z 38 «vs Meyllandt vertriben»: demnach ist das Kap. bis hierher geführt nach dem 19. 11. 21.

S. 260. — Z 1 «antwort»: vgl. Bullinger I. 51; bezieht sich wohl auf den Luzerner Tag v. 15. 5. 21 (EA IV. 1. a, 39 f). — Z 3 «Zürych brachend vf»: am 27. 9. 21; richtig: 2700 Mann; vgl. EA IV. 1. a, 94 f (4. 9. 21); Wirz Filonardi 54; Steiner 118; Durrer 256 f; Büchi Müller 337 f; Bullinger I. 51 ff; Salat 32; A IV. 437 ff; W. Steiner 248 (4000 Mann); Tegerfeld 287. — Z 7 «Eydtgnossen»: vgl. die Tage v. 9. 9., 16. 9. und 24. 9. 21; EA IV. 1. a, 97, 98, 101 (b, c); den Vorbehalt defensiver Verwendung der Zuzüger machte Zürich den päpstl. Werbern gegenüber am 4. 9. 21; EA IV. 1. a, 95. Vgl. Büchi Müller 339 betr. Beeidigung in Chur; Durrer 262 ff. — Z 8 «erlütertendt»: Zürcher Beschluss v. 28. 9. 21; EA IV. 1. a, 105; vgl. 121 (b, 7. 11. 21). — Z 14 «jn söllicher maß»: vgl. A IV. 438 «das iren ob 5000

wurden»; Steiner 119 («bis gegen 7000»); Durrer 264 ff. — Z 17 «die alten knächt»: die 1900, die nach dem Leinlakenkrieg im päpstl. Dienst geblieben, vgl. S. 253. Schw. meint wohl das Schr. v. 30. 7. 21 aus «Retz» (Reggio); vgl. Durrer 249 anm. 103; EA IV. 1. a, 79. — Z 24 «zû Zug»: am 9. 10. 21; Beschluss zur Entsendg. der Ges. aber schon am 24. 9. in Luzern. Eine dritte Mission wird in Zürich, 27. 10. 21, abgeordnet. — Z 29 «Cardinals von Medici»: = Giulio, der nachmalige Papst Clemens VII.; er war neben Schiner zum päpstl. Legaten für diesen Kriegszug ernannt; vgl. Büchi Müller 338 f. Medici liess u. a. Mahnbrieife an die Knechte abfangen; Durrer 293. — Legat Pucci begleitete das päpstl. Heer unter Prosper Colonna; seine Verhdlgn. mit der ersten eidg. Ges. vgl. Durrer 259 ff; mit der zweiten, die Schw. hier meint, kam er nicht zusammen. Vermutlich hat deshalb Schw. hier nicht Pucci, sondern Ennio Filonardi im Auge, der mit Schiner und Medici den neuen päpstl. Zuzug leitete; vgl. Wirz Filonardi 54 f; über die Verhdlgn. mit der zweiten eidg. Ges. vgl. Durrer 276 f; 283, 285 ff; Büchi Müller 343 f «Die Ges. konnte einzig einen Zusammenstoss der Eidg'n in beiden Lagern verhindern». — Betr. «keyn geleyt» vgl. a. a. O. 345. — Z 33 «Also far jch» etc.: ist Schw. schreibmüde, oder bezeichnet die Stelle ein Wiederaufnehmen unterbrochener Aufzeichnung? — Z 35 «gan Barmann»: Über vergebl. Belagerung von Parma dch. das päpstl. Heer bis Anfang Sept. 1521 vgl. Steiner 106 ff; Durrer 251 f; Pastor IV. 1, 335 f; Grumello 267 ff; Guicc. lib. XIV. c. 2. — Befehlshaber der frz. Besatzg. von Parma war Thomas de Foix, Herr von Lescun, Bruder von Lautrec (= Odet de Foix). Schw. scheint Lautrec mit La Trémouille zu verwechseln. — Z 35 «stürmn»: Msc. «stürnn». — Z 38 «vber dz wasser»: Brückenschlag über den Po bei Cremona, wohin Lautrec am 16. 8. 21 gezogen war (vgl. S. 259, Z 8); Steiner 107. Über die Verhdlgn. Lautrecs mit den Schweizern wegen des Poüberganges a. a. O. 109 ff; Durrer 252. Ungefähr 3000 blieben in Lautrecs Dienst, während die andern heimkehrten, weil sie sich nur zur Verteidigung hatten anwerben lassen; vgl. dazu A IV. 446 f. «ein gmein» = eine Kriegsgemeinde.

S. 261. — Z 1 «schmützbrieff»: vgl. A IV. 446 «das inen, wie wol si ghorsame fürwanten, zû schand und unrecht gerechnet ward»; Durrer 253 anm. 114; EA IV. 1. a, 107 (zu c); Rechtfertigg. der Berner Oberländer, Emmentaler und Aargauer über Rückzug bei Strickler I. Nr. 260 (18. 10. 21). — Z 2 «schaden begärten»: d. h. Schadenersatz forderten. — Z 4 «entschutten»: vgl. oben S. 260, Z 35. Es war nur ein einziger ernsthafter Sturm auf Parma unternommen worden, dagegen etliche Breschen geschossen. — Z 6 «Also zogen» etc.: vgl. A IV. 447 «demnach lagen die beid züg gegen enandren mit täglichem scharmützen». Dann zog Colonna über den Po den unter Schiner über Bergamo heranrückenden Schweizern entgegen. Über den weiteren Verlauf des Feldzuges vgl. A IV. 447 ff; Steiner 113 ff; Durrer 270 ff, 293 ff; Büchi Müller 343 ff; Ranke, Dte. Gesch. im Zeitalter d. Ref., hg. Joachimsen II (1933) 163 ff. — Z 8 «Latremonn»: Lautrec; über sein Verhalten vgl. vor allem Steiner 119 ff, der die bisher nach A IV. 447 herrschende Ansicht bekämpft, dass Lautrec einer Schlacht habe ausweichen wollen. — Mailand fiel am 19. 11. 1521.

## Abkürzungsverzeichnis

In dieses Verzeichnis werden die Siglen und Abkürzungen aufgenommen, die öfters gebraucht werden und vom Leser nicht ohne weiteres aufgelöst werden können. Nicht aufgeführt werden Werke, die einmal oder mehrmals hintereinander in Abkürzung zitiert werden, nachdem der volle Titel am Anfang eines Kapitels oder in einer unmittelbar vorhergehenden Anmerkung gegeben wurde.

### 1. Wörter:

a. a. O.	am angegebenen Ort; betrifft stets die unmittelbar vorher genannte Quelle	Jht.	Jahrhundert
bes.	besonders	MA	Mittelalter
CC	grosser Rat (der 200)	Msc.	Manuskript
dgstr.	durchgestrichen	NF	Neue Folge
dt., dte.	deutsch, deutsche	Ref.	Reformation
Dtld.	Deutschland	Ren.	Renaissance
frz.	französisch	SA	Separat-Abdruck
Frch.	Frankreich	Schr.	Schreiben
Ges.	Gesandter, Gesandtschaft	Schw.	Schwinkhart
Gesch.	Geschichte	StA	Staatsarchiv
gg.	gegen	Tags.	Tagsatzung
hg.	herausgegeben	vgl.	vergleiche
Jgg.	Jahrgang	Verhdlgn.	Verhandlungen
		zw.	zwischen

### 2. Literatur:

A — Anshelm. Die Berner Chronik des Valerius Anshelm, hg. E. Bloesch, 6 Bde. (Bern 1894—1901).	Basler Chron. — Basler Chroniken, hg. Hist. Gesellsch. Basel, 7 Bde.: I. hg. W. Vischer und A. Stern 1872, VI. hg. A. Bernoulli 1902, VII. hg. A. Bernoulli 1915.
AHVB — Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern.	Basler ZfG — Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde.
AnzfSG — Anzeiger für schweizerische Geschichte.	BB — Sammlung bernischer Biographien, hg. Hist. Verein des Kantons Bern, 5 Bde. (1884 ff).
ArchfSG — Archiv für schweizerische Geschichte.	du Bellay — vgl. unter D.
Bäldi — Chronik des Fridolin Bäldi in Glarus 1488—1529, hg. J. G. Mayer, in ZfSKg. I (1907) 43ff, 112 ff.	Bernoulli / Bluntschli — A. Bernoulli, Eine zürcherische Chronik der Schwaben- und Mailänderkriege 1499—1516, in AnzfSG 6 (1891) 282 ff.
Barrillon — Journal de Jean Barrillon 1515—1521, publ. P. de Vaissière, 2 tomes (1897—1899).	

- BlfbernGKA — Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde, hg. G. Grunau.
- Bloesch — E. Bloesch, die Vorreformation in Bern, in JfSG 9 (1884) 1 ff.
- Bonivard — Chroniques de Genève par François Bonivard, publ. G. Revilliod, 2 tomes (1867).
- Bosshart — Die Chronik de Laurencius Bosshart von Winterthur 1185 bis 1532, hg. K. Hauser, QuSchweiz Refg. III (1905).
- Bouchet — Le panégyric du chevalier sans reproche ou Mémoires de la Trémoille, par Jean Bouchet, Coll. Petitot t. 14 (1820) 341 ff.
- Brennwald — Heinrich Brennwalds Schweizerchronik, hg. R. Luginbühl in QSG NF I. 1 und 2 (1908/10).
- Brosch — M. Brosch, Papst Julius II. und die Gründung des Kirchenstaates (1878).
- BTB — Berner Taschenbuch (bis 1892) vgl. NBT.
- Büchi Schiner — A. Büchi, Kardinal Matthaeus Schiner als Staatsmann und Kirchenfürst. Ein Beitrag zur allg. u. schweizerischen Geschichte von der Wende des 15.—16. Jhts. 1. Teil (bis 1514), Collectanea Friburgensia NF fasc. XVIII (1923).
- Büchi Müller — 2. Teil von Büchi Schiner: Collectanea Friburgensia NF fasc. XXIII (1933) hg. E. F. J. Müller.
- Bullinger — Heinrich Bullingers Reformationsgeschichte, hg. Hottinger und Vögel, 3 Bde., (1838/40).
- Burigozzo — Giov. Marco Burigozzo, Cronaca di Milano 1500—1544, in Arch. storico ital. III (1842) 421 ff.
- Caviglia — A. Caviglia, Claudio di Seyssel (1450—1520), la vita nella storia de' suoi tempi. Miscellanea di storia ital. III. ser., t. 23 (1928).
- Cleric — P. von Cleric, Der Kampf zw. den Eidg'n und König Franz I. um Mailand 1515; Schlacht bei Marignano, SA a. Schweiz. Monatsschrift f. Offiziere aller Waffen, Jgg. 17 (1905) Nr. 10—12.
- Delbrück — H. Delbrück, Geschichte der Kriegskunst im Rahmen der politischen Geschichte IV. (1920).
- Dierauer — J. Dierauer, Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Bd. II (2. Aufl. 1913), III (1907).
- D Miss — StA Bern, Deutsch Missivenbuch.
- du Bellay — Les Mémoires de M. Martin du Bellay 1513—1547, Coll. Petitot, t. 17 (1821).
- Dürr — E. Dürr, Eidgenössische Grossmachtpolitik im Zeitalter der Mailänderkriege, Schweizer Kriegsgeschichte H. 4 (1933) 521 ff.
- Dürr Marignano — E. Dürr, Die auswärtige Politik der Eidg't und die Schlacht bei Marignano, ein Beitrag zum Ursprung und Wesen der schweiz. Neutralität (1915).
- Durrer — R. Durrer, Die Schweizergarde in Rom und die Schweizer in päpstlichen Diensten, I. Teil (1927).
- EA — Amtliche Sammlung der älteren eidgenössischen Abschiede, Bd. III. 2; Bd. IV. 1. a.
- Edlibach — Gerold Edlibachs Chronik, hg. J. M. Usteri, Zürich (1847).
- Favre — E. Favre, Combourgeois, Genève, Fribourg, Berne 1526 (1926).
- Feller — R. Feller, Der Staat Bern in der Ref., Gedenkschrift z. Vierjhtfeier der bernischen Kirchenreformation. Bd. II (1929).
- Festgabe Hist. Ver. Bern 1905 — Festgabe zur 60. Jahresversammlung der

- Allg. Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz (Bern 1905).
- Festschrift 1891 — Festschrift zur VII. Saecularfeier der Gründung Berns (1891).
- Feyler — A. Feyler, Die Beziehungen des Hauses Württemberg zur Schweizerischen Eidgenossenschaft in der 1. Hälfte d. 16. Jhts. (1905).
- Fischer — G. Fischer, Die Schlacht bei Novara (6. Juni 1513), Diss. phil. Berlin (1907/08).
- Fleurange — Histoire des choses mémorables advenues du règne de Louis XII et François Ier... 1499 à 1521, par Robert de la Marck, seign. de Fleurange et Sedan. Coll. Petitot t. 16 (1820) 147 ff.
- Fluri Ablassbriefe — A. Fluri, Ablassbriefe zugunsten des St. Vincenzen-Münsters zu Bern, SA aus «Münsterbaubericht» (1915).
- Franz — G. Franz, Der deutsche Bauernkrieg, 2 Bde. I (1933), II (Aktenband 1935).
- Frbg. Gbl. — Freiburger Geschichtsblätter.
- Frey — S. Frey, Die Mailänderkriege, Schweizer Kriegsgeschichte H. 2 (1935) 285 ff.
- Freymond — J. Freymond, La politique de François Ier à l'égard de la Savoie (1939).
- Fueter — E. Fueter, Gesch. des europäischen Staatensystems von 1492 bis 1559, Hbch. d. mittelalterlichen u. neueren Geschichte (1919).
- Fueter Anteil — E. Fueter, Der Anteil der Eidgenossenschaft an der Wahl Karls V., Diss. phil. Basel (1899).
- Fueter Hist. — E. Fueter, Gesch. der neueren Historiographie, Hbch. d. ma.-lichen u. neueren Gesch. (1919).
- Gagliardi — E. Gagliardi, Novara und Dijon, Höhepunkt und Verfall der schweizerischen Grossmacht im 16. Jahrhundert (1907).
- Gagliardi Anteil — E. Gagliardi, Der Anteil der Schweizer an den italienischen Kriegen 1494—1516, Bd. I (1919) 1494—1509 (alles was erschienen).
- Gagliardi Beurteilung — E. Gagliardi, Zur Beurteilung der schweizerischen Mailänderkriege, in Festgabe für Gerold Meyer von Knonau (Zürich 1913) 321 ff.
- Gforsch. — Der schweizerische Geschichtsforscher, 13 Bde. 1812—1852.
- Gfrd. — Der Geschichtsfreund. Mitteilungen des Hist. Vereins der V Orte. (Bened.) Giovio — Benedetto Giovio, opere scelte, ed. soc. storica Comense, Como (1887).
- Gisi — W. Gisi, Der Antheil der Eidgenossen an der europäischen Politik in den Jahren 1512—1516 (1866).
- Gisi 1517/1521 — W. Gisi, Der Antheil der Eidgenossen an der europäischen Politik während der Jahre 1517 bis 1521, in ArchfSG 17 (1871) 63 ff.
- Glutz-Blozheim — R. Glutz-Blozheim, Gesch. der Eidg'n vom Tode des Bürgermeisters Waldmann bis zum ewigen Frieden mit Frch. (1816) Joh. v. Müllers Geschichten schweiz. Eidg't 5. Theils 2. Abt.
- Grumello — Cronaca di Antonio Grumello, Pavese, 1467—1529, ed. G. Müller (1856).
- Guicc. — Francesco Guicciardini, Istoria d'Italia, zitiert nach lib. und cap.
- Haller, Bern i. s. RM — B. Haller, Bern in seinen Ratsmanualen 1465 bis 1565, 3 Teile (1900—1902).
- Harkensee — H. Harkensee, Die Schlacht bei Marignano, 13. u. 14. Sept. 1516. Diss. phil. Göttingen (1909).



- Hugs Villinger Chronik — Heinrich Hugs Villinger Chronik von 1495 bis 1533, hg. C. Roder, Bibl. lit. Ver. Stuttgart 164 (1883).
- Imesch Landratsabschiede — Die Waliser Landratsabschiede seit dem Jahre 1500, bearb. v. D. Imesch, Bd. I. 1500—1519 (1916).
- JfSG — Jahrbuch für Schweizerische Geschichte.
- Jovius — Pauli Jovii Novocomensis episcopi Nucerni Historiae sui temporis, tomi III, Argentorati apud Frisium (t. I 1556, t. II. 1555).
- Justinger — Die Berner Chronik von Conrad Justinger, hg. G. Studer (1870).
- Juvenalis de Aquino — Chronica Juvenalis de Aquino, in Mon. hist. patr. III. (1840) col. 679 ff (ab anno 1475 usque ad annum 1515).
- Klein — M. Klein, Die Beziehungen des Marschalls Gian Giacomo Trivulzio zu den Eidg'n und Bündnern 1480—1518, Schweizer Studien zur Gesch.wiss. H. 3 (1939).
- Kohler — Ch. Kohler, Les Suisses dans les guerres d'Italie de 1506 à 1512, MD Genève, 2<sup>e</sup> série t. IV (1896).
- Kretschmayr — H. Kretschmayr, Geschichte von Venedig, Gesch. d. europ. Staaten hg. Heeren u. a. 35, Bd. II (1920).
- Lambert — Mémoires (1505—1539) de Pierre de Lambert, Sr. de la Croix, in Mon. hist. patr. III (1840) col. 839 ff.
- Lavissee — E. Lavissee, Histoire de France depuis les origines jusqu'à la révolution, t. V. 1 (1903) et V. 2 (1904) par H. Lemonnier.
- Lechner — A. Lechner, Solothurnische Nachklänge zum Dijoner Vertrag von 1513, in BaslerZfG 8 (1909) 92 ff.
- LexTheolKirche — Lexikon für Theologie und Kirche 1930 ff, 2. Aufl. des kirchl. Handlexikons hg. Buchberger.
- Liliencron — R. von Liliencron, Die historischen Volkslieder der Deutschen vom 13. bis 16. Jht., Bd. III (1867).
- Lat Miss. — StA Bern, Lateinisch Missivenbuch.
- loyal serviteur — La très joyeuse, plaisante et récréative histoire composée par le loyal serviteur des faiz... du bon chevalier sans paour et sans reprouche, le gentil seigneur de Bayart. Coll. Petitot t. 15 (1820) 147 ff, t. 16 (1820) 1 ff.
- Luzerner Schilling — (hier mit fol. zitiert, damit beide Ausgaben benutzt werden können:) 1. Diebold Schillings, des Luzerners, Schweizer-Chronik, ed. Schiffmann (1862). 2. Diebold Schilling, Luzerner Bilderchronik 1513, hg. R. Durrer und P. Hilber (Facsimile 1932).
- Machaneus — Dominici Machanei Mediolanensis Epitomae historicae novem ducum Sapaudorum, in Mon. hist. patr. III (1840) col. 739 ff.
- MDGenève — Mémoires et documents, publ. soc. d'histoire et d'archéologie de Genève.
- MDR — Mémoires et documents publ. soc. d'histoire de suisse Romande.
- Miles — Die Chronik des Hermann Miles, hg. T. Schiess, in Mitt. St. Gallen XXVIII. 3. Folge (1902) 275 ff.
- Mitt. St. Gallen — Mitteilungen zur vaterländischen Gesch. hg. vom Hist. Verein in St. Gallen.
- Mon. hist. patr. III. — Monumenta historiae patriae edita iussu regis Caroli Alberti t. III. Scriptorum t. I (Turin 1840).

- Morgenthaler — H. Morgenthaler, Bilder aus der ältern Geschichte der Stadt Bern, 2. Aufl. (1935).
- Morone lettere — Lettere ed orazioni latine di Girolamo Morone ed. D. Promis e G. Müller, in Misc. stor. ital. II (1863).
- Moser — F. Moser, Ritter Wilhelm von Diesbach, Schultheiss von Bern, 1442—1517, Diss. phil. Bern (1930).
- von Mülinen — W. F. von Mülinen, Ludwig Schwinkhards Chronik, SA aus «Berner Heim», Beilage des «Berner Tagblatt» (1893).
- NBT — Neues Berner Taschenbuch, hg. H. Türler (Fortsetzg. von BTB ab 1895).
- Oechsli — W. Oechsli, Orte und Zugewandte, in JfSG 13 (1888) 1 ff.
- Palliard — Chronik von (Anton) Palliard, hg. Th. v. Liebenau, in AnzfSG 5 (1888) 216 ff.
- Pastor — L. Pastor, Gesch. der Päpste seit dem Ausgang des MA, Bd. III. Innozenz VIII.—Julius II. (1895); Bd. IV. 1. Abt. Leo X. (1906).
- (Ambrogio) da Paullo — Cronaca Milanese di M. Ambrogio da Paullo 1476—1515, ed. A. Ceruti, in Misc. stor. ital. 13 (1873) 99 ff.
- Pellikan — Das Chronicon des Konrad Pellikan, hg. B. Riggerbach (1877).
- Prato — Giov. Andr. Prato, storia di Milano (in continuazione ed emenda del Corio) 1499—1519, in Arch. storico ital. III (1842) 221 ff.
- QSG — Quellen zur Schweizer Geschichte.
- QuSchweizRefg./QuAbhSchweizRefg. — Quellen (und Abhandlungen) zur schweizerischen Ref.gesch.
- de Quervain — Th. de Quervain, Geschichte der bernischen Kirchenreformation. Gedenkschrift zur Vierhundertjahrfeier der bern. Kirchenreformation Bd. I (1928).
- de Quervain Zustände — Th. de Quervain, Kirchliche und soziale Zustände in Bern unmittelbar nach der Einführung der Ref. 1528—1536, Diss. phil. Bern (1905/06).
- RM — StA Bern, Ratsmanual.
- Rott — E. Rott, Histoire de la représentation diplomatique de la France auprès des cantons Suisses, de leurs alliés et de leurs confédérés I (1900) 1430—1559.
- Rudella (Castella/Kern) — G. Castella et L. Kern, Notes sur la Chronique de Rudella et Index chronologique du manuscrit des Archives d'Etat de Fribourg, SA a. Annales Fribourgeoises (1920).
- Salat — Hans Salat, Ein schweizerischer Chronist und Dichter aus der 1. Hälfte des 16. Jhts., sein Leben u. seine Schriften, hg. J. Bächtold (1876).
- Saluzzo di Castellar — Memoriale di Giov. Andr. Saluzzo di Castellar 1482—1528, ed. V. Promis, in Misc. stor. ital. VIII (1869) 415 ff.
- Schilling — Berner Chronik des Diebold Schilling 1468—1484, 2 Bde., hg. G. Tobler (1897/1901).
- SchrVerRefg — Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte.
- Schweizer — P. Schweizer, Gesch. der schweizerischen Neutralität (1895).
- Sicher — Fridolin Sachers Chronik, hg. E. Götzinger, in Mitt. St. Gallen NF 10. Heft (1885).
- Spont — A. Spont, Marignan et l'organisation militaire sous François Ier, dans Revue des questions historiques, nouv. série, t. 22 (1899) 59 ff.
- Steiner — A. Steiner, Zur Gesch. der Schweizerosoldner unter Franz I., die Vertreibung der Frz'n aus Mailand

- und die Eroberung von Parma und Piacenza im Jahre 1521, Diss. phil. Zürich (1919).
- W. Steiner — Chron. Tugiense de A. 1503 usque ad A. 1516 per Wernh. Steiner. (Auszüge aus alten Chroniken schweiz. Geschichtsforscher), in Helvetia VII, Denkwürdigkeiten für die 22 Freistaaten der Schweiz. Eidgenossenschaft, Jgg. 1932, 228 ff (hg. Balthasar.)
- Strickler — Actensammlung z. schweiz. Ref.gesch. in den Jahren 1521 bis 1532, hg. J. Strickler I (1877).
- St + T — Aktensammlg. zur Gesch. der Berner Ref., hg. R. Steck und G. Tobler (1923); wird nach Nummer zitiert.
- Sulser — M. Sulser, Der Stadtschreiber Peter Cyro und die bernische Kanzlei zur Zeit der Reformation (1922).
- Tanner — K. Tanner, Der Kampf ums Eschental und der Verrat von Domodossola im Zusammenhang mit der Erwerbung des Tessins, Schweiz. Studien zur Gesch.wiss. IX. H. 2 (1917) 319 ff.
- Tegerfeld — Chronik des Anton Tegerfeld von Mellingen, 1502—1525, in Argovia XIV (1884) 209 ff.
- Thommen — R. Thommen, Friedensverträge und Bündnisse der Eidg't mit Frch. 1444—1777, in Basler ZfG 15 (1916) 117 ff.
- Tobler Geschichtsschreiber — G. Tobler, Die Chronisten und Geschichtsschreiber des alten Bern, in Festschrift 1891.
- Tobler — L. Tobler, Schweizerische Volkslieder, 2 Bde. (1882/84). Bibl. älterer Schriftwerke der deutschen Schweiz 4/5.
- Ulmann — H. Ulmann, Kaiser Maximilian I., 2 Bde. (1884/91).
- UP — StA Bern, Unnütze Papiere.
- Vadian Br. — Vadianische Briefsammlung, hg. E. Arbenz und H. Wartmann, in Mitt. St. Gallen 24., 25., 27.—30 a (1891—1913).
- Vadian Schr. — Joachim von Watt (Vadian), deutsche historische Schriften, hg. E. Götzinger, 3 Bde. (1875/79).
- Vetter — F. Vetter, Der Mailänderkrieg von 1516 und Niklaus Manuel, in AHVB 23 (1917) 141 ff.
- Villari — P. Villari, Niccolò Machiavelli e i suoi tempi, IV. edit. postuma a cura di M. Scherillo, 2 vol., Milano, Hoepli (1927).
- Wackernagel — Rudolf Wackernagel, Gesch. der Stadt Basel, III (1924).
- Wirz Filonardi — J. C. Wirz, Ennio Filonardi, Der letzte Nuntius in Zürich (1894).
- Wüthrich — E. Wüthrich, Die Vereinigung zwischen Franz I. und 12 eidg. Orten und deren Zugewandten vom Jahre 1521, Schweizer Studien zur Gesch.wiss. III. H. 3 (1911) 409 ff.
- Wyss, Hist. — G. von Wyss, Gesch. der Historiographie in der Schweiz (1895).
- ZfSKg — Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte.
- Zimmermann Falk — J. Zimmermann, Peter Falk, ein Freiburger Staatsmann und Heerführer, in Frbg. Gbl. 12 (1905) 1 ff.
- Zürcher Anonymus — R. Luginbühl, Anonyme Zürcher- und Schweizerchronik aus den Dreissigerjahren des 16. Jhts., in JfSG 32 (1907) 139 ff.
- ZW — Zwinglis Werke, hg. Egli, Finsler u. a. 1904 ff, in Corpus Reformatorum; Briefwechsel = Bd. VII (1911) ff.